

2025|26-LESEJAHR A

LITURGISCHER
DIREKTORIUM DER
ERZDIÖZESE WIEN
K A L E N D E R



DIREKTORIUM

2025|26

**Liturgischer Kalender
der Erzdiözese Wien
Lesejahr A (Mt)**

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	4
Zeittafel u. bewegliche Feste für das Kirchenjahr 2025/26 ..	7

Pastoralliturgische Hinweise

1. Hinweise zum Gebrauch des Direktoriums	8
2. Hinweise zum Stundengebet	8
2.1. Die verschiedenen Tagzeiten	8
2.2. Grundsätzliches zum Stundengebet	11
2.3. Kommemoration von Gedenktagen (G/g)	12
2.4. Erweiterte Leshore (Vigil)	13
2.5. Verbindung einzelner Horen mit der Messe	13
2.6. Texte von neuen Seligen und Heiligen	14
3. Hinweise zur Feier der Eucharistie	14
3.1. Die Auswahl des Messformulars	14
3.2. Die Messe an Werktagen	16
3.3. Das Gedächtnis der Heiligen	17
3.4. Die Auswahl der Lesungen	18
3.5. Die Auswahl des Hochgebetes	19
3.6. Zur Konzelebration der Messfeier	20
4. Hinweise zum Kalendarium	20
4.1. Die liturgischen Tage	20
4.2. Der Kalender	21
4.3. Die Bitt- und Quatembertage	22
4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen ..	23
4.5. Die Rangordnung der liturgischen Tage	24
5. Die Verwaltung des Bußsakramentes	25
5.1. Beichtvollmacht	25
5.2. Rechte Verwaltung des Bußsakramentes	26
5.3. Sakramentale Generalabsolution	28
6. Hinweise zum Heiligen Jahr 2025/26	29
7. Verzeichnis der liturgischen Bücher	29
7.1. Gemeinsame liturg. Bücher im dt. Sprachgebiet ..	29
7.2. Weitere liturg. Bücher für die Erzdiözese Wien ..	29
7.3. Texte der Liturgischen Kommission f. Österreich ..	29
8. Rahmenordnung „Liturgie in der Erzdiözese Wien“ ..	30
9. Einführung in das Lesejahr A: Das Matthäusevangelium ..	31

Der liturgische Kalender für das Kirchenjahr 2025/26 ... 32

Vorschau auf das Kirchenjahr 2026/27, bewegl. Feste .. 332

Alphab. Verzeichnis der Feste u. Heiligengedenktage .. 333

Zeittabelle 340

Aufgaben für den Fachausschuss Liturgie 343

Liedvorschläge (Übersicht) 346



Eigentümer und Verleger: Erzbischöfliches Pastoralamt; Herausgeber:
Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien; Für den Inhalt verantwortlich:
Markus Muth, m.muth@priesterseminar.at; Alle: 1010 Wien, Wollzeile 2;
Layout: Peter List, Umschlag: W&W Grafik und Design Ges.m.b.H.,
Druck: Liebenprint, 7053 Hornstein

Das Direktorium ist erhältlich in der Materialstelle der Erzdiözese Wien,
Stephansplatz 6/im Hof, 1010 Wien, Tel.: 01/515 52-3625,
materialstelle@edw.or.at, www.erzdioezese-wien.at/shop

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Adv → Advent	Himmelf → Himmelfahrt
AEM → Allgem. Einführung in das Röm. Messbuch	Hl → Heilige Männer und Frauen
AES → Allgem. Einführung in das Stundengebet der Kirche	Hl./hl. → H/heilige(r)
Ant → Antiphon(en)	Hll./hll. → H/heilige(n) (Plural)
Ap → Apostel	Ht → Hirten der Kirche
APs → Antwortpsalm	internat. → international
AuswL → Auswahllesungen	Inv → Invitatorium
BenAnt → Benedictus-Antiphon	InvAnt → Antiphon zum Invitatorium
Bi → Bischof	Jf → Jungfrau
CIC → Codex Iuris Canonici	Jh.(s) → Jahrhundert(s)
Com → Commune	kath. → katholisch
Cr → Credo	Kirchw → Kirchweihe
DK → Diözesankalender	Kl → Kirchenlehrer(in)
Di → Dienstag	Kompl → Komplet
Do → Donnerstag	Kv → Kehrvers
eig → eigener, eigene(s)	L (1, 2) → Lesung (1, 2), Lektionar
Einl. → Einleitung	Ld → Laudes
ErgH → Ergänzungsheft	Lekt. → Lektionar (Stundengebet)
Ersch → Erscheinung	LH → Liturgia horarum
etc. → et cetera	Lh → Lesehore
Euch → Eucharistie	LKÖ → Liturgische Kommission für Österreich
Ev → Evangelium	M(n) → Messe(n)
Erz → Erzieher(in)	MagnAnt → Magnificat-Antiphon
F → Fest(e)	MarianAnt → Marianische Antiphon
Fastenz → Fastenzeit	MB → Messbuch
Fb → Fürbitte(n)	MB I/II → Messbuch I bzw. II, 1975
feierl → feierlich(e)	MB II² → Messbuch II, 2. Auflage 1988
fS → feierlicher Schlusseggen	MB K/O → MB Karwoche und Osteroktav
Fr → Freitag	MB-Kl → MB Kleinausgabe
G → Gebotene(r) Gedenktag(e)	Mi → Mittwoch
g → Nichtgebotene(r) Gedenktag(e)	ML → Messlektonar
GD(e) → Gottesdienst(e)	mögl → möglich
Gef. → Gefährt(inn)en	Mo → Montag
geistl. → geistlich(e)	M/montl. → M/monatlich
Gb → Glaubensbote(n)	Mt → Märtyrer(in)
Gg → Gabengebet	Nl → Heilige(r) der Nächstenliebe
ggf. → gegebenenfalls	Off → Offizium
GK → Generalkalender	Or → Ordensleute
Gl → Gloria	ÖBK → Österr. Bischofskonferenz
GL → Gotteslob (2013)	ÖEigF I → MB „Die Eigenfeiern der österr. Diözesen“ 1994
GOK → Grundordnung des Kirchenjahres	
H → Hochfest(e)	
Hg → Hochgebet	

ÖEigF I/L → Messlektonar „Die Eigenfeiern der österr. Diöz.“ 1994
ÖEigF II → MB „Die Eigenfeiern der österr. Diözesen“, ErgH II²⁰¹¹
ökum. → ökumenisch
österr. → österreichisch
Pp → Papst
Pr → Priester
Prf → Präfation
Ps → Psalm
PV → Pfarrverband
Resp → Responsorium
RK → Regionalkalender
ROLit → Rahmenordnung Liturgie
s. → siehe
S. → Seite
Sa → Samstag
SC → Sacrosanctum Concilium
Sel./sel. → S/selige(r)
Sequ → Sequenz
Sg → Schlussgebet
So → Sonntag
SR → Seelsorgeraum
Ss → Seelsorger
Spir → Spiritual
StB → Stundenbuch
Tg → Tagesgebet
u. → und
ULF → Unsere Liebe Frau
Vp → Vesper
vgl. → vergleiche
WEigF → Die Feier des Stundengebets. Die Eigenfeiern der Erzdiözese Wien (1985)
Weihn → Weihnachten
Weihn-Oktav → Weihnachtsoktav
WGF → Wort-Gottes-Feier
zB → zum Beispiel
+ → gebotener Feiertag mit Applikationspflicht

Liturgische Farben

GR (gr) → Grün
R (r) → Rot
S → Schwarz
V (v) → Violett
W (w) → Weiß

Abkürzungen im Nekrologium

Apost. → Apostolischer
AushKpl. → Aushilfskaplan
Br. → Bruder
BV → Bischofsvikar
D → Diakon
D. → Diözese
DB → Diözesanbischof
Diöz.- → Diözesan-
Dech. → Dechant
ea D → ehrenamtlicher Diakon
EB → Erzbischof
ED. → Erzdiözese
EKan. → Ehrenkanonikus
em. → emeritierter
Fr. → Frater
GR → Geistlicher Rat
GV → Generalvikar
ha D → hauptamtlicher Diakon
HIKr → Heiligenkreuz
HR → Hofrat
HS → Hochschule
Insp. → Inspektor
i. R. → in Ruhe
Kan. → Kanonikus
Kard. → Kardinal
KH → Krankenhaus
Kpl. → Kaplan
KR → Konsistorialrat
KRekt. → Kirchenrektor
KrkSeels. → Krankenseelsorger
LProv. → Lokalprovisor
Msgr. → Monsignore
Ö. → Österreich
ÖStR → Oberstudienrat
P. → Pater
PfMod. → Pfarrmoderator
Pfr. → Pfarrer
Pfv. → Pfarrverweser
PfV. → Pfarrvikar
Präl. → Prälat
Prof. → Professor
RegR → Regierungsrat
Rekt. → Rektor
RL → Religionslehrer
Seels. → Seelsorger
Univ.-Prof. → Universitätsprofessor
Tit.-B → Titularbischof
Vik. → Vikariat
WB → Weihbischof
o- → letztgenannte Jahreszahl bis
***** → geboren
† → gestorben

Bibl. Bücher – Altes Testament

Gen → Das Buch Genesis
Ex → Das Buch Exodus
Lev → Das Buch Levitikus
Num → Das Buch Numeri
Dtn → Das Buch Deuteronomium
Jos → Das Buch Josua
Ri → Das Buch der Richter
Rut → Das Buch Rut
1 Sam → Das 1. Buch Samuel
2 Sam → Das 2. Buch Samuel
1 Kön → Das 1. Buch der Könige
2 Kön → Das 2. Buch der Könige
1 Chr → Das 1. Buch der Chronik
2 Chr → Das 2. Buch der Chronik
Esra → Das Buch Esra
Neh → Das Buch Nehemia
Tob → Das Buch Tobias
Jdt → Das Buch Judit
Est → Das Buch Ester
1 Makk → Das 1. Buch der Makkabäer
2 Makk → Das 2. Buch der Makkabäer
Ijob → Das Buch Ijob
Ps → Die Psalmen
Spr → Das Buch der Sprichwörter
Koh → Das Buch Kohelet
Hld → Das Hohelied
Weish → Das Buch der Weisheit
Sir → Das Buch Jesus Sirach
Jes → Das Buch Jesaja
Jer → Das Buch Jeremia
Klgl → Die Klagelieder
Bar → Das Buch Baruch
Ez → Das Buch Ezechiel
Dan → Das Buch Daniel
Hos → Das Buch Hosea
Joël → Das Buch Joël
Am → Das Buch Amos
Obd → Das Buch Obadja
Jona → Das Buch Jona
Mi → Das Buch Micha
Nah → Das Buch Nahum
Hab → Das Buch Habakuk
Zef → Das Buch Zefanja
Hag → Das Buch Haggai
Sach → Das Buch Sacharja
Mal → Das Buch Maleachi

Bibl. Bücher – Neues Testament

Mt → Das Evangelium nach Matthäus
Mk → Das Evangelium nach Markus
Lk → Das Evangelium nach Lukas
Joh → Das Evangelium nach Johannes
Apg → Die Apostelgeschichte
Röm → Der Brief an die Römer
1 Kor → Der 1. Brief an die Korinther
2 Kor → Der 2. Brief an die Korinther
Gal → Der Brief an die Galater
Eph → Der Brief an die Epheser
Phil → Der Brief an die Philipper
Kol → Der Brief an die Kolosser
1 Thess → Der 1. Brief an die Thessalonicher
2 Thess → Der 2. Brief an die Thessalonicher
1 Tim → Der 1. Brief an Timotheus
2 Tim → Der 2. Brief an Timotheus
Tit → Der Brief an Titus
Phlm → Der Brief an Philemon
Hebr → Der Brief an die Hebräer
Jak → Der Brief des Jakobus
1 Petr → Der 1. Brief des Petrus
2 Petr → Der 2. Brief des Petrus
1 Joh → Der 1. Brief des Johannes
2 Joh → Der 2. Brief des Johannes
3 Joh → Der 3. Brief des Johannes
Jud → Der Brief des Judas
Offb → Die Offenbarung des Johannes

ZEIT'TAFEL FÜR DAS KIRCHENJAHR 2025/26

Lesejahr für die Sonntage A/I
 Lesereihe für die Wochentage II
 Lesereihe für das Offizium II/1 – 8
 Sonntage nach Erscheinung des Herrn 6
 Woche nach Pfingsten 8. Woche im Jahreskreis
 Wochen im Kirchenjahr 52

BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag 30. November 2025
 Fest der Heiligen Familie 28. Dezember 2025
 Taufe des Herrn 11. Jänner 2026
 Aschermittwoch 18. Februar 2026
 Ostersonntag 5. April 2026
 Christi Himmelfahrt 14. Mai 2026
 Pfingsten 24. Mai 2026
 Dreifaltigkeitssonntag 31. Mai 2026
 Fronleichnam 4. Juni 2026
 Heiligstes Herz Jesu 12. Juni 2026
 Christkönigssonntag 22. November 2026
 Ende des Kirchenjahres 28. November 2026

PASTORALLITURGISCHE HINWEISE

1. HINWEISE ZUM GEBRAUCH DES DIREKTORIUMS

Die Titel der Hochfeste, Feste und Gedenktage richten sich nach der deutschen Bezeichnung im Regionalkalender. Der Rang der liturgischen Tage wird im Direktorium durch einen neben dem Titel bzw. unter dem Kalendertag stehenden Buchstaben (**H, F, G, g**) gekennzeichnet. In der Bezeichnung der liturgischen Farben sind auch die Angaben über Votiv- und Totenmessen enthalten: Die Farbbezeichnung ist groß geschrieben, wenn keine Votiv- oder gewöhnliche Totenmesse möglich ist; sie ist klein geschrieben, wenn Votiv- und Totenmessen erlaubt sind. Bezüglich der Begräbnismessen und der besonderen Totenmessen siehe Punkt . Die Applikationspflicht fällt mit den gebotenen Feiertagen und Sonntagen zusammen und ist durch das Zeichen (+) ausgedrückt.

2. HINWEISE ZUM STUNDENGEBET

2.1. Die verschiedenen Tagzeiten

Das Invitatorium (Inv)

Das Stundengebet wird mit dem Inv eröffnet. Dieses umfasst den Psalmvers „Herr, öffne meine Lippen ...“ und den Ps 95 (94). Anstelle von Ps 95 (94) können auch die Ps 100 (99), 67 (66) oder 24 (23) verwendet werden. (AES 34)

Das Inv steht konkret entweder vor den Laudes oder vor der Leshore, je nachdem, womit der Tag begonnen wird. Der Ps mit seiner Antiphon kann je nach den Umständen entfallen, wenn er den Laudes vorangeht. (AES 35)

Laudes (Ld) und Vesper (Vp)

Den Ld und der Vp gebührt hohe Wertschätzung als Gebet der christlichen Gemeinde. Ihre öffentliche und gemeinsame Feier soll daher besonders von denen gepflegt werden, die ein gemeinsames Leben führen. Doch ihre Verrichtung wird auch den Einzelnen empfohlen. (AES 40)

Ld und Vp beginnen mit dem Psalmvers „O Gott, komm mir zu Hilfe, Herr, eile, ...!“, dann dem „Ehre sei dem Vater“, „Wie im Anfang“ und – außer in der Fastenzeit – dem „Halleluja“. All dies entfällt aber in den Ld, wenn sie mit dem Inv beginnen. (AES 41) Dann folgt der Hymnus, der der Hore ihre je eigene Färbung gibt. (AES 42) Die Psalmodie der Ld besteht nach der Überlieferung aus einem Morgenpsalm, einem Can-

ticum aus dem AT und einem Lobpsalm. Die Psalmodie der Vp besteht aus zwei Psalmen oder Psalmabschnitten, die für diese Stunde ausgesucht sind. Dazu kommt ein Canticum aus den Apostelbriefen oder aus der Offb. (AES 43)

Auf die Psalmodie folgt eine kurze oder längere Lesung aus der Heiligen Schrift. (AES 44 + 46)

Das Responsorium (Resp) breve als Antwort auf Gottes Wort kann, je nach den Umständen, auch entfallen. An seiner Stelle können andere Lieder gesungen werden, die geeignet und von der Bischofskonferenz zugelassen sind. (AES 49)

Dann wird feierlich das Canticum aus dem Evangelium vorgelesen: zu den Ld der Lobgesang des Zacharias, das Benedictus, zur Vp der Lobgesang Mariens, das Magnificat. (AES 50)

Auf das Canticum folgen in den Ld Bitten zur Weihe des Tages und der Arbeit an Gott, in der Vp dagegen Fürbitten. (AES 51) Danach sprechen alle das Vaterunser. (AES 52)

Unmittelbar danach folgt die Oration. Sie findet sich für die gewöhnlichen Wochentage im Psalterium, sonst im Eigenteil (Proprium). (AES 53)

Die Leshore (Lh)

Die Lh soll dem Volk Gottes, vor allem denen, die auf besondere Weise dem Herrn geweiht sind, die Meditation der Heiligen Schrift und der besten Werke geistlicher Schriftsteller erschließen. (AES 55)

Sie kann zu jeder Tageszeit gefeiert werden, auch am Abend des vorausgehenden Tages, nach der Vp. (AES 59)

Wird die Lh vor den Ld gebetet, geht ihr das Inv voraus; ansonsten beginnt sie mit „O Gott, komm mir zu Hilfe!“ usw. (AES 60). Dann folgt der Hymnus unter Beachtung der Tageszeit, zu der man betet (AES 61).

Es folgt die Psalmodie: drei Psalmen (Psalmabschnitte) mit ihren Antiphonen. Die Psalmen und Antiphonen sind an H und F Eigengut. An Sonn- und Werktagen sowie an G/g werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene angegeben sind. (AES 62)

Ein Versikel leitet zu den Lesungen über. Er steht für die Zeit „Im Jahreskreis“ im Psalterium. Für die übrigen Zeiten und Tage sind eigene Versikel im Proprium oder im Commune. (AES 63)

Die Lh hat zwei Lesungen. Die erste ist eine Schriftperikope mit dem zugehörigen Resp. Sie findet sich im Proprium der Zeit, an H und F der Heiligen jedoch im Proprium der Heiligen oder im Commune. Die zweite ist an H, F und G/g eine

hagiographische Lesung und findet sich im Proprium der Heiligen. In den übrigen Offizien ist die zweite Lesung den Werken der Väter oder anderer kirchlicher Schriftsteller entnommen. Auch der zweiten Lesung folgt ein zugehöriges Resp. (AES 64)

An den Sonntagen außerhalb der Fastenzeit, an H und F sowie in der Weihnachts- und Osteroktav folgt auf das zweite Resp das Te Deum. Der letzte Teil des Te Deum kann entfallen. (AES 68)

Auf das Te Deum bzw. das zweite Resp folgt die Oration. Sie wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen und entspricht dem Tagesgebet der Messe, an Wochentagen dem der Sonntagsmesse. (AES 69)

Die kleinen Horen: Terz – Sext – Non

Von den drei kleinen Horen ist nur *eine* verpflichtend. Man nimmt die der jeweiligen Tageszeit entsprechende.

Hymnus

Man kann einen entsprechenden Hymnus frei auswählen. Auch kann er beim Gebet in der Gemeinschaft durch ein geeignetes Kirchenlied ersetzt werden. In Terz, Sext und Non werden die G/g nicht erwähnt.

Psalmodie

Das Stundenbuch bietet eine zweifache Psalmodie an: die gewöhnliche und die Ergänzungspsalmodie. Die gewöhnliche besteht aus drei Psalmen (Psalmabschnitten) mit den Antiphonen und befindet sich im Psalterium. Die Ergänzungspsalmodie besteht aus drei feststehenden Psalmen, die den Gradualpsalmen entnommen sind, mit ihren Antiphonen. Wer nur eine der drei Horen betet, nimmt die gewöhnliche Psalmodie, auch an F. Wer mehrere Horen betet, nimmt in einer die gewöhnliche, in den übrigen die entsprechende Ergänzungspsalmodie. An H nimmt man immer die Ergänzungspsalmodie, sowohl wenn man eine als auch wenn man mehrere der kleinen Horen betet. Fällt das H auf einen So, nimmt man die Psalmen vom So der ersten Woche. Die Drei Österlichen Tage, die Osteroktav sowie einige H des Herrn haben eigene Psalmen. Desgleichen haben die H und einige F eigene Antiphonen; sonst werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene vorgesehen sind.

Lesung

Sie findet sich im Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder im Commune, für die Sonntage und Wochentage „Im Jahreskreis“ jedoch im Psalterium. Auf die Lesung kann eine kurze Stille folgen. Dann folgt der Versikel.

Oration

An den Wochentagen im Jahreskreis und an den Gedenktagen der Heiligen entspricht sie der Hore und findet sich im Psalterium. Sonst ist sie das Tagesgebet der Messe und wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen.

Die Komplet (Kompl)

Die Kompl ist das letzte Gebet des Tages und soll unmittelbar vor der Nachtruhe gehalten werden, gegebenenfalls auch nach Mitternacht. (AES 84)

Sie beginnt mit „O Gott, komm mir zu Hilfe!“ usw. (AES 85)

Dann ist eine Gewissensforschung empfohlen. Sie kann beim Gebet in Gemeinschaft in der Form des allgemeinen Schuldbekenntnisses der Messe erfolgen. (AES 86)

Es folgt der Hymnus. (AES 87)

Psalmodie: Sie besteht nach der ersten Vp der Sonntage und H aus Ps 4 und Ps 134 (133), nach der zweiten Vesper aus Ps 91 (90). Von diesen beiden Formen wird jeweils eine auch in der Weihnachts- und Osteroktav verwendet. An den übrigen Tagen finden sich die Psalmen und die Antiphonen im Psalterium. Man kann jedoch immer eine der beiden Sonntagspsalmodien verwenden. (AES 88)

Es folgen die Schriftlesung, das Resp und der Lobgesang des Simeon („Nunc dimittis“). (AES 89)

Die abschließende Oration betet man aus dem Psalterium. (AES 90)

Danach wird der Segen gesprochen, auch im Einzelgebet. (AES 91)

Die Kompl schließt mit einer der Marianischen Antiphonen oder dem Ave Maria oder einer anderen approbierten Antiphon.

2.2. Grundsätzliches zum Stundengebet und seiner Reform nach dem Konzil

1. Gemäß SC 87-88 wurde auf die Umstände Rücksicht genommen, unter denen die Priester und andere leben und arbeiten. Das Offizium ist das Gebet des ganzen Gottesvolkes. Es sollen also an ihm nicht nur Kleriker, sondern auch Ordensleute und Laien teilnehmen können.

2. Das Stundengebet dient der Heiligung des Tages. Daher ist es so gestaltet, dass die Horen leicht mit den Tageszeiten in Einklang gebracht werden können. Deshalb wurde die Prim abgeschafft. Ld und Vp haben als Angelpunkte des gesamten Offiziums größte Bedeutung. Die Lh wahrt für die, welche Vigilien halten, ihren nächtlichen Charakter. Sie kann aber

jeder Tageszeit angepasst werden. Die mittlere Hore ist so geordnet, dass alle, die nur eine der drei Horen Terz, Sext und Non beten, diese der jeweiligen Tageszeit anpassen und nichts vom Wochenpsalter auslassen.

3. Damit beim Stundengebet Stimme und Herz leichter zusammenklingen und das Gebet die „Quelle der Frömmigkeit und Nahrung für das persönliche Beten wird“, ist das tägliche Gebetspensum etwas vermindert worden. Dafür wurde für größere Abwechslung in den Texten gesorgt. Zugleich werden mehrere Hilfsmittel für die Meditation der Psalmen angeboten: die Psalmittel und die Antiphonen. Außerdem können Zeiten der Stille gehalten werden.

4. Gemäß SC 91 wurde der Psalter auf mehrere Wochen, konkret auf vier, verteilt. Dabei sind einige hart klingende Psalmen und Psalmverse weggelassen im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei der Feier in der Volkssprache. Außerdem wurden neue Cantica aus dem AT und dem NT in die Ld bzw. die Vp aufgenommen, um ihren geistlichen Reichtum zu mehren.

5. Der Schatz des Gotteswortes wird in größerem Umfang als früher dargeboten. Die Schriftlesungen sind auf die Leseordnung der Messe abgestimmt.

6. Aus dem Stundenbuch ist alles entfernt worden, was mit der historischen Wahrheit nicht übereinstimmt. Vor allem wurden die hagiographischen Lesungen so revidiert, dass in erster Linie die geistige Gestalt der einzelnen Heiligen und ihrer Bedeutung in helles Licht gerückt wird.

7. Den Ld wurden Bitten beigefügt, in denen die Tagesweihe zum Ausdruck kommt und Gottes Segen zum Arbeitsbeginn herabgerufen wird. In der Vp wird ein Bittgebet nach Art der Fürbitten gesprochen. Die Bitten werden mit dem Vaterunser weitergeführt. Da es auch in der Messe gebetet wird, lebt der altchristliche Brauch wieder auf, dieses Gebet dreimal am Tag zu verrichten.

2.3. Kommemoration von Gedenktagen (G/g)

Vom 17. bis 24. Dezember, während der Weihnachtsoktav und der Fastenzeit, gibt es keine gebotenen Gedenktage (G), auch nicht in Eigenkalendern. Fallen sie in die Fastenzeit, gelten sie in jenem Jahr als nichtgebote Gedenktage (g). (AES 238)

Will man während dieser Zeiten einen Gedenktag halten, so gilt:

In der Lh fügt man nach der Väterlesung und ihrem Resp die entsprechende Heiligenlesung mit ihrem Resp hinzu und schließt mit der Oration des Heiligen. In Ld und Vp kann man nach der Oration unter Weglassung der Schlussformel die An-

tiphon (eigen oder aus den Commune-Texten) und die Oration des Heiligen hinzufügen. (AES 239)

2.4. Erweiterte Lesehore (Vigil)

Wer am So sowie an H und F die Lh (Vigil) erweitern will, verfährt folgendermaßen: Zuerst wird die Lh bis einschließlich der beiden Lesungen gefeiert. Vor dem Te Deum werden dann die im Anhang 1 (StB I 1131, II 1459, III 1301) angegebenen Cantica und das entsprechende Evangelium eingefügt. Fällt ein F des Herrn auf den So, so nimmt man entweder das Evangelium vom Sonntag oder das vom F aus dem ML. An das Evangelium kann sich eine Homilie anschließen. Danach folgen das Te Deum und die Oration. Die Hore wird abgeschlossen, wie es angegeben ist.

2.5. Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander (AES 93–99, StB I 60*–62*)

In Sonderfällen kann man eine Hore mit der Messe nach folgenden Regeln verbinden, wobei Messe und Hore demselben Offizium angehören müssen:

1. Verbindung von Ld und Messe:

- Eröffnung: Eröffnungsvers und Hymnus (eher an Wochentagen) oder Eröffnungsgesang der Messe und Einzug und Gruß des Zelebranten (eher an Festtagen). Die übrigen Elemente des Eröffnungsritus entfallen.
- Dann folgen die Psalmodie der Ld (bis vor die Kurzlesung), Gloria (wenn vorgesehen), Tagesgebet und der Wortgottesdienst in gewohnter Weise. Anstelle der Fürbitten können in der Messe am Morgen die Bitten der Ld verwendet werden.
- Nach der Kommunion wird das Benedictus gesungen. Das Schlussgebet und alles weitere sind wie sonst in der Messe.

2. Verbindung von Terz, Sext oder Non und Messe:

- Eröffnung: wie bei der Verbindung von Ld und Messe
- Dann folgen Psalmodie der Hore (bis vor die Kurzlesung), Gloria (wenn vorgesehen), Tagesgebet und alles weitere wie sonst in der Messe.

3. Verbindung von Vp und Messe: Alles wie bei der Verbindung von Ld und Messe mit dem Unterschied, dass nach der Kommunion das Magnificat genommen wird.

4. Verbindung der Messe mit einer *nachfolgenden* kleinen Hore oder der Vp: Die Messe wird bis einschließlich des Schlussgebets gefeiert, hierauf schließt die Psalmodie der Hore an:

- bei der kleinen Hore entfällt die Kurzlesung, es folgen die Oration, der Segen und die Entlassung wie bei der Messe;

- bei der Vp entfällt die Kurzlesung, es folgen das Magnificat (Fürbitten und Vaterunser entfallen), die Oration, der Segen und die Entlassung wie bei der Messe.

5. Eine Verbindung der Lh mit der Messe ist nicht vorgesehen. Falls sie trotzdem verbunden werden, beginnt gleich nach der zweiten Lesung der Lh die Messe mit dem Gloria (wenn vorgesehen) und dem Tagesgebet.

6. Verbindung der Lh mit einer anderen Hore: Der Hymnus der nachfolgenden Hore kann die Lh eröffnen. Am Ende dieser entfallen Oration und Schluss; bei der anschließenden Hore entfällt der Eröffnungsversikel samt dem „Ehre sei dem Vater“.

2.6. Texte von neuen Seligen und Heiligen

Nach der 1. Auflage des StB in lateinischer und in deutscher Sprache sind eine Reihe von F, G und g im GK, RK und DK dazugekommen. Außerdem hat die ÖBK verfügt, dass einige neuere Selige in allen Direktorien angegeben werden sollen. Da sich die dazugehörigen liturgische Texte oft nur schwer finden lassen, gibt es unter www.erzdioezese-wien.at/direktorium eine Zusammenstellung, die laufend aktualisiert wird.

3. HINWEISE ZUR FEIER DER EUCHARISTIE

Das eucharistische Opfer muss mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht werden. Das Brot muss aus reinem Weizenmehl bereitet und noch frisch sein, sodass keine Gefahr der Verderbnis besteht. Nach dem Brauch der lateinischen Kirche ist das Weizenbrot ungesäuert. Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen sein und darf nicht verdorben sein (vgl. AEM 281–285, CIC c. 924).

3.1. Die Auswahl des Messformulars

Die Messe wird seelsorglich wirksamer, wenn die Lesungen, Orationen und Gesänge so gewählt werden, dass sie der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Der Priester soll bei der Auswahl der Messtexte mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben (AEM 313), er soll vermeiden, ihnen seine eigene Vorliebe aufzudrängen (AEM 316).

An Hochfesten (**H**) hat sich der Priester an das Kalendarium der Kirche, in der er zelebriert, zu halten (AEM 314).

An Sonn- und gebotenen Feiertagen ist in allen Messen mit Beteiligung des Volkes eine Homilie zu halten; sie darf nur

aus schwerwiegendem Grund ausfallen (CIC c. 772 § 2, vgl. AEM 42).

An Sonntagen, an den Wochentagen des Advent, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, an den Festen (**F**) und an gebotenen Gedenktagen (**G**) ist zu beachten (AEM 315):

a) Bei einer Messe mit Gemeinde soll sich der Priester an das Kalendarium der Kirche halten, in der er zelebriert;

b) bei einer Messe ohne Gemeinde kann er sich an das Kalendarium der betreffenden Kirche oder sein eigenes halten.

An nicht gebotenen Gedenktagen (**g**) kann der Priester das Messformular vom Wochentag oder von einem der Heiligen wählen, deren Gedächtnis für diesen Tag vorgesehen ist. Er kann auch das Messformular von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium stehen, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Motivmesse. An den Wochentagen im Jahreskreis kann er das Messformular vom Tag oder von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium stehen, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Motivmesse (AEM 316).

Die im Direktorium angegebenen Feiern sind grundsätzlich am betreffenden Tag zu halten. Aus seelsorglichen Gründen ist es aber erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis auch Feiern zu halten, die bei den Gläubigen beliebt sind, deren eigentlicher Festtag jedoch in die Woche fällt. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feier in der Rangordnung über dem So steht. In allen Messen mit größerer Teilnehmerzahl kann der betreffende Festtag gefeiert werden.

Außer den Messformularen, die den Tagen des liturgischen Kalenders entsprechen, gibt es auch **Messen bei besonderen Anlässen**. Sie gliedern sich in drei Gruppen:

a) Messen, die mit Sakramenten, Sakramentalien oder deren Jahresgedächtnis verbunden sind: Außer den in den Ritualien und Messformularen enthaltenen Anweisungen ist zu beachten, dass diese Messen an folgenden Tagen nicht zu verwenden sind: Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit, H, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (vgl. AEM 330);

b) Messen für besondere Anliegen;

c) Motivmessen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und der Heiligen: Diese Messen können nach pastoralen Gesichtspunkten frei gewählt werden.

Für Messen gemäß b) und c) gilt: An freien Wochentagen im Jahreskreis sind diese Messen erlaubt, auch wenn der Kalender einen oder mehrere g anführt.

An den Wochentagen der Advent-, Weihnachts- und Osterzeit sollen diese Messen nur gewählt werden, wenn ein pastoraler Grund dafür vorliegt und die Messe mit der Gemeinde gefeiert wird. An G sind diese Messen nur erlaubt, wenn besondere Umstände es verlangen. Die Entscheidung darüber liegt beim Zelebranten.

An allen F, an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis sowie an den Wochentagen vom 17. bis 24. Dezember, in der Weihnachtsoktav und in der Fastenzeit sind solche Messen nur bei Eintritt einer besonderen Notwendigkeit erlaubt. Dafür ist Auftrag oder Zustimmung des Ordinarius erforderlich. An H, an den Sonntagen der Advent-, Fasten- und Osterzeit, in der Karwoche und der Osteroktav, am Aschermittwoch und zu Allerseelen sind diese Messen ausnahmslos verboten.

Diese Regeln gelten auch für die Motivmessen von Herz-Jesu und den monatlichen Gebetstag für geistliche Berufungen.

Für die **Messen für Verstorbene** gelten besondere Regeln: Die Begräbnismesse kann an allen Tagen – ausgenommen H, die gebotene Feiertage sind, und Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit, Gründonnerstag und die Drei Österlichen Tage – gefeiert werden (AEM 336).

Bei Eintreffen der Todesnachricht, bei der Beisetzung des Verstorbenen und am ersten Jahrestag darf die Totenmesse auch gefeiert werden, wenn ein G im Kalender steht.

Andere Totenmessen oder sogenannte „tägliche“ Totenmessen können an allen Tagen gefeiert werden, an denen Motivmessen allgemein erlaubt sind.

3.2. Die Messe an Werktagen (vgl. WDBI März 1989, 25–27)

- Als Mess-Ordo gilt die Feier der Gemeindemesse und ggf. die Richtlinien der ÖBK für die Messfeier in kleinen Gemeinschaften (s. Texte der LKÖ 1).
- Die grundlegende Regel der „Rollenverteilung“ (Priester, Diakon, Lektor, Kantor und Ministranten) und die verschiedenen Funktionsorte (Priestersitz, Ambo, Altar) mögen beachtet werden.
- Wird nur wenig gesungen, soll die Rangfolge der Gesänge beachtet werden: Im Wortgottesdienst der Antwortpsalm oder der Ruf vor dem Evangelium, in der Eucharistiefeier das Sanctus, ggf. auch die Präfation und die Doxologie und ein Dankgesang nach der Kommunion.
- Eröffnung: Durch die sinnvolle Auswahl der im MB angegebenen Elemente kann eine Straffung des Eröffnungsteiles erreicht werden.

- Wortgottesdienst: Die Ordnung der fortlaufenden Schriftlesung empfiehlt sich bei der regelmäßigen Feier mit derselben Gemeinde, andernfalls möge eine geeignete Auswahl getroffen werden. Der Antwortpsalm soll nach Möglichkeit gesungen oder gesprochen werden. Es kann auch nur der Kehrvers gesungen und der Psalm gesprochen werden. Wird der Ruf vor dem Evangelium nicht gesungen, so entfällt er. Auch an den Werktagen werden Fürbitten gehalten.
- Eucharistiefeier: Die Gaben sollen von Gläubigen zum Altar gebracht werden. Die Möglichkeiten der Auswahl unter den Hochgebeten sollen ausgeschöpft werden.
- Kommunion: Als Zeichen, dass alle von dem *einen* Brot des Lebens essen, sollen eine oder mehrere große Hostien gebrochen und auch den Gläubigen gereicht werden. Jedenfalls ist dafür zu sorgen, dass die Kommunion den Gläubigen nicht (nur) aus dem Tabernakel gespendet wird. Bei Gelegenheit sollen die Gläubigen auch die Kelchkommunion empfangen können. Die Reinigung von Hostienschale und Kelch soll am Kredentisch erfolgen, gegebenenfalls nach der Messe, ansonsten wenigstens an der Seite des Altares, nicht aber in dessen Mitte. Nach der Kommunion empfehlen sich eine Zeit der Stille und ein Danklied.

3.3. Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig. Viele können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligen erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die Stellung Jesu im Erlösungswerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium, sie haben ja mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht (SC 104).

Seit der Kalenderreform sind die ehemals fast alltäglichen F von Heiligen durch G/g ersetzt. Der Heiligenkalender ist als Auszug aus dem Martyrologium zu verstehen: Er hebt aus der großen Zahl von Heiligen die wichtigsten heraus.

Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. Ein Heiliger, dessen G/g begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden, unabhängig davon, ob dann das Messformular von diesem Heiligen oder vom Wochentag genommen wird. Das Direktorium enthält daher Lebensbilder aller Heiligen. An den G ist wenigstens das Tagesgebet vom

betreffenden Heiligen zu nehmen; selbiges wird auch an den g empfohlen. Gaben- und Schlussgebet können immer auch vom Wochentag genommen werden, ebenso die Lesungen.

An freien Werktagen im Jahreskreis und an den g kann außerdem auch jeder an diesem Tag im Martyrologium angeführte Heilige gefeiert werden, wobei für die Messe dasselbe gilt, was soeben gesagt worden ist. (AEM 316)

3.4. Die Auswahl der Lesungen

Im Lektionar für die Wochentage sind für alle Tage eigene Lesungen vorgesehen. Daher sollen diese in der Regel an ihren Tagen genommen werden, wenn nicht ein H oder F auf den Tag fällt. Wird diese Bahnlesung durch ein H, F oder eine besondere Feier unterbrochen, so soll der Priester für die bleibenden Tage entscheiden, welche Texte, die ausfallen würden, gelesen werden sollen. (AEM 319)

Es sollte aber beachtet werden, dass das Prinzip der Bahnlesung nur dort seinen Sinn erfüllen kann, wo täglich mit etwa der gleichen Gruppe die Messe gefeiert wird. Bei Messen mit besonderen Gruppen kann der Priester jene Lesungen aus der laufenden Woche wählen, die für diese Gruppen am besten geeignet sind. Diese Regel wird vor allem dort sinnvoll sein, wo bestimmte Gruppen wöchentlich „ihren“ Gottesdienst haben.

Ein weites Angebot an Schriftlesungen gibt es für Messen bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien oder für besondere Anliegen (AEM 320). Doch kann man in allen Messen zu besonderen Anlässen – sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt ist – Lesungen und Zwischengesänge des betreffenden Wochentages verwenden, wenn sie passen (AEM 328).

Besondere Lesungen sind nicht selten auch für die Feiern von Heiligen vorgesehen. Handelt es sich dabei um eine „lectio propria“ im strengen Sinn (d. h. um eine Perikope, in der dieser – meist biblische – Heilige genannt wird), so ist diese Lesung vorgeschrieben; handelt es sich aber um eine „lectio appropriata“ (eine Perikope, die auf charakteristische Eigenheiten eines Heiligen Bezug nimmt), so kann entweder diese oder die Bahnlesung des betreffenden Wochentages gewählt werden. Sind für einen Heiligen keine Perikopen angegeben, können entweder welche aus den entsprechenden Commune-Texten gewählt werden, oder man bleibt bei der Bahnlesung. Bei der Entscheidung ist zu berücksichtigen, ob die Gläubigen eigens zur Verehrung dieses Heiligen zum Gottesdienst kommen oder ob es sich um die regelmäßigen Teilnehmer handelt. Mesintentionen werden in der Regel eher in den Fürbitten als in der Auswahl der Lesungen berücksichtigt.

Die Schriftstellenangaben für die Lesungen (L 1, L 2), die Antwortpsalmen (APs) und die Evangelien (Ev) sind den L I–VII, dem ML VIII, dem Marian-ML und dem OEigF I/L entnommen.

Die Stellenangaben werden nicht nach der Vulgata, sondern nach dem hebräischen, aramäischen bzw. griechischen Urtext, an dem sich die Einheitsübersetzung orientiert, vermerkt. „L-Ev vom Tag oder aus den AuswL“ bedeutet: Die Perikopen können vom Wochentag oder vom Heiligen genommen werden.

3.5. Auswahl des Hochgebetes

a) Hochgebete (Hg) des Messbuches:

Für die sinnvolle Auswahl ist AEM 322 zu berücksichtigen. Zu bestimmten Festtagen, Festzeiten und bei der Feier von Sakramenten sind in den Hg I, II und III Einschübe vorgesehen, die auf das jeweilige Festgeheimnis oder den Anlass abgestimmt sind, im Hg IV nur für eine Messe mit Taufe. Das Hg IV hat eine eigene Präfation (Prf), die aufgrund der Struktur des Hg nicht austauschbar ist.

Hg mit eigener Prf können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Prf einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht (AEM 322e). Auf die Einschübe wird nur an den entsprechenden Festtagen verwiesen. Auch für Sonntage ist ein Einschub vorgesehen.

b) Weitere Hochgebete:

Sie stehen nicht im MB, sondern in Faszikeln, die dem MB beigelegt werden können.

1. Hg für Messen für besondere Anliegen: Diese Hg weisen mehrere Einschübe (Prf und Kommunionepiklese) mit folgenden Themen auf: Die Kirche auf dem Weg zur Einheit; Gott führt die Kirche; Jesus, unser Weg; Jesus, der Bruder aller.
2. Hg zum Thema „Versöhnung“ und drei Hg für Messen mit Kindern: Das Hg „Versöhnung“ eignet sich vor allem für Messen, die Buße und Versöhnung zum Thema haben, so besonders in der Fastenzeit wie für Bußwallfahrten, Exerzitien und Einkehrtage. Die einzelnen Kinder-Hg sind auf eine jeweils unterschiedliche Fassungskraft der Kinder abgestimmt und dürfen im Sinne des *Direktoriums für Kindermessen* nur verwendet werden, wenn wenigstens der Großteil der Gottesdienstteilnehmer Kinder sind.
3. Hg für Messen mit Gehörlosen: Der approbierte und konfirmierte Text dieses Hg findet sich als Anhang im Faszikel „Fünf Hochgebete“ (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“; 1980, S. 59–63) sowie in

der Studienausgabe „Gottesdienst mit Gehörlosen“ (1980), die außer dem Messordo die Feier der übrigen Sakramente, die Begräbnisfeier und einige Segnungen in einer dem mittleren Sprachniveau von Gehörlosen angepassten Fassung enthält.

4. Das im Februar 2024 von der Deutschen Bischofskonferenz für ihren Bereich zur Erprobung zugelassene Hg in Leichter Sprache wurde von der ÖBK nicht übernommen.

3.6. Zur Konzelebration der Messfeier

Die Konzelebration empfiehlt sich dann, wenn nicht seelsorgliche Notwendigkeiten die Einzelzelebration der Priester verlangen, da in ihr die Einheit des Priestertums und des Opfers wie auch des ganzen Gottesvolkes passend zum Ausdruck kommt. (AEM 153)

Die Konzelebranten haben immer mindestens Albe und Stola zu tragen; die Albe kann nicht durch den Chorrock ersetzt werden. Der Hauptzelebrant hat immer die volle priesterliche Kleidung zu tragen.

Die Konzelebranten dürfen sich nicht auf das für die Gültigkeit erforderliche Mindestmaß an Mitwirkung (Mitsprechen der Konsekrationsworte) beschränken, sondern müssen sich gewissenhaft an den Ritus halten. Die gemeinsam zu sprechenden Teile des Hg sprechen sie mit verhaltener Stimme, jedenfalls leiser als der Hauptzelebrant, um dessen Stimme nicht zu überdecken. (AEM 170)

Wenn der Hauptzelebrant eine Kniebeuge macht, ist für die Konzelebranten eine Verneigung vorgesehen. Bei der Konzelebration ist nicht für jeden Konzelebranten eine eigene Hostie vorgesehen, sondern es wird für sie zunächst die eine große Hostie (bei größerer Zahl mehrere) gebrochen.

(Vgl. Texte der LKÖ: Die Feier der heiligen Eucharistie, Heft 5, 1979. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration, Heft 7, 1984.)

4. HINWEISE ZUM KALENDARIUM

4.1. Die liturgischen Tage

Die Nummern am Beginn der Absätze beziehen sich auf die *Normae universales* des römischen Generalkalenders (GK).

5. Die Feier des Sonntags wird nur durch ein H oder ein F des Herrn verdrängt, außer es handelt sich um einen So der Advent-, Fasten- oder Osterzeit. Fällt ein H auf einen dieser Sonntage, wird es am Samstag antizipiert.

11. Ein H beginnt mit der 1. Vesper am Vorabend. Einige H haben auch eigene Messformulare für die Vigilfeier.

12. Die H Weihnachten und Ostern werden acht Tage lang gefeiert.

13. F werden nur am betreffenden Tag selbst gefeiert und haben keine 1. Vesper, ausgenommen F des Herrn, die an einem So im Jahreskreis gefeiert werden und das Sonntagsoffizium verdrängen.

14. Gedenktage können geboten oder nicht geboten sein (G/g). Wenn mehrere g an einem Tag angegeben sind, steht die Auswahl im pastoralen Ermessen des Zelebranten.

16. Für einige Wochentage gilt eine besondere Regelung:

- a) Der Aschermittwoch und die Wochentage der Karwoche (Mo bis Do) verdrängen alle anderen Feiern.
- b) Die Wochentage im Advent vom 17. bis 24. Dezember und alle Wochentage der Fastenzeit verdrängen die G/g. An diesen Tagen kann aber statt des Tagesgebetes vom Wochentag das Tagesgebet vom G/g genommen werden. Die liturgische Farbe ist in jedem Fall violett.

4.2. Der Kalender

48. Das liturgische Jahr wird durch den Generalkalender (GK), den Regionalkalender des deutschsprachigen Raums (RK), den Diözesankalender (DK) sowie durch den Kalender einzelner Kirchen oder Ordensgemeinschaften geregelt.

52. In den Kalender jeder einzelnen Kirche sind die Eigenfeste dieser Kirche, besonders das H des Jahrestages der Kirchweihe und des Titels der Kirche (des Patroziniums) sowie auch die Feier von Heiligen, die in der Kirche begraben sind, aufzunehmen. Das Kirchweihfest soll möglichst am historischen Weihetag gefeiert werden. Wenn dieser aber unbekannt ist, kann die Feier der Kirchweihe am hierfür in der Diözese bestimmten Tag (dem Sa vor dem 3. So im Oktober) begangen werden.

Die Feier des Kirchenpatrons (des Patroziniums) wird gemäß Rangverzeichnis der liturgischen Tage, Nr. 4 c, als H in Stundengebet (AES 225–230) und Messe (mit Gl, Cr) begangen. Wenn aber das H auf einen So der Advent-, Fasten- oder Osterzeit fällt, wird es auf den Sa vorverlegt (GOK 5); beim Zusammentreffen mit einem ranghöheren H wird es auf den nächsten Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist (GOK 60 b). Wenn dabei die Vp des heutigen Tages und die Vp des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vp jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vp des heutigen Tages vor (GOK 61).

60. Wenn mehrere Feiern auf einen Tag treffen, wird jene gehalten, die im Verzeichnis der liturgischen Tage höher steht. Dabei wird ein H, das von einem ranghöheren verdrängt wird, auf den nächstgelegenen Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist, wobei Nr. 5 zu beachten ist. Andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr.

61. Wenn an einem Tag die Vp des heutigen und die Vp des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vp jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vp des heutigen Tages vor.

4.3. Die Bitt- und Quatembertage

Die ÖBK hat für die Bitt- und Quatembertage Folgendes festgelegt:

1. Die Bitttage sollen dort, wo sie im religiösen Leben der Gemeinde verwurzelt sind und auch heute noch gut durchgeführt werden können, an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben. Wünschenswert ist eine inhaltliche Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des Lebens in die Bittgottesdienste.

2. Die Feier der Quatember wird beibehalten und soll der geistlichen Erneuerung dienen (vgl. ROLit 35). Viermal im Jahr ist eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema festgesetzt, wobei die pastoralen Aktivitäten der entsprechenden Zeit zu berücksichtigen sind. Das Gebet um geistliche Berufungen soll in allen Quatemberzeiten seinen Platz haben. Innerhalb jeder Quatemberwoche kann die Feier auf *einen* Tag konzentriert werden.

Als Quatemberwochen gelten:
 die erste Woche im Advent,
 die erste Woche in der Fastenzeit,
 die Woche vor Pfingsten,
 die erste Woche im Oktober.

Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem Thema entsprechend festgelegt werden.

Neben der Hauptintention (Gebet um geistliche Berufungen) legte die ÖBK vom 7. bis 8. November 1972 folgende **Themen für die Quatembertage** fest:

a) Buße

In jeder Quatemberwoche sollen persönliche Erneuerung, Umkehr und Buße gefördert werden.

b) Geistliche Berufungen

In jeder Quatemberwoche soll wenigstens in *einem* Gottesdienst um geistliche Berufungen gebetet werden.

c) Spezifische Themen

1. Woche im Advent: Frieden für die Welt

Aktion: Bruder in Not

1. Woche in der Fastenzeit: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

Woche vor Pfingsten: Geist und Wahrheit

Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes, Medien

1. Woche im Oktober: Gemeinde konkret

Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung, Pfarrversammlung

d) Aktuelle Fragen

Aktuelle Anliegen, die österreichweit, von einzelnen Diözesen oder Pfarren aufgegriffen werden, sollen nach Möglichkeit in die thematisch entsprechende Quatemberwoche einbezogen werden, um das Kirchenjahr zu entlasten.

Vorschläge für die Durchführung

- Das jeweilige Anliegen soll wahrgenommen werden in Gottesdiensten, Bildungsveranstaltungen, durch Aktionen und durch Medien.
- Zuständig für die Durchführung ist der PGR in Verbindung mit der KA.

4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen

Der sogenannte Priestersamstag wird eigens im Direktorium vermerkt, um in Ergänzung zum Weltgebetstag für geistliche Berufungen (alljährlich am 4. So der Osterzeit) das Gebet um geistliche Berufungen zu fördern. Verschiedene Gründe – darunter auch die Erfahrung, dass durch die So-Vorabendmesse der Priestersamstag leicht verdrängt wird – legen es daher nahe, für dieses Anliegen auch den Do vor dem Herz-Jesu-Freitag vorzusehen. Die Wahl, ob dieser „monatliche Gebetstag um geistliche Berufungen“ am Do vor oder am Sa nach dem Herz-Jesu-Freitag begangen wird, bleibt nach einem Beschluss der ÖBK vom Frühjahr 1982 der Pfarre überlassen.

Für dieses Anliegen kann in den Fürbitten der Messe oder in verschiedenen Andachten und Wortgottesdiensten gebetet werden.

Der monatliche Gebetstag um geistliche Berufungen kann – außer an H, F und in der Fastenzeit; an G nur bei Vorliegen besonderer Umstände (vgl. Punkt 3.1) – auch in der Wahl des Messformulars zum Ausdruck kommen. Die liturgische Farbe richtet sich hierbei nach dem Charakter der Messe oder nach dem Tag oder der Zeit (AEM 310).

Als Messformulare eignen sich für den Gebetstag folgende: Messe für die Diener der Kirche, um Priesterberufe, für die Ordensleute, um Ordensberufe (MB II 1034–1039) und die Votivmesse von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (MB II 1095, II² 1127, Prf Euch). Es kann auch das Hg für Messen für besondere Anliegen II („Gott führt die Kirche“) genommen werden.

4.5. Die Rangordnung der liturgischen Tage

I.

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn. Himmelfahrt und Pfingsten. Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit. Aschermittwoch. Karfreitag bis Gründonnerstag einschließlich. Osteroktav.
3. H des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im GK verzeichnet sind. Allerseelen.
4. Die Eigen-H:
 - a) H des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
 - b) H der Weihe – oder des Jahrestags der Weihe – der betreffenden Kirche.
 - c) H des Titels der betreffenden Kirche (Patrozinium).
 - d) H des Titels/Stifters/Hauptpatrons eines Ordens oder einer Kongregation.

II.

5. Die Herrenfeste.
6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.
7. Die F der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des GK.
8. Die Eigen-F:
 - a) F des Hauptpatrons der Diözese.
 - b) F des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.
 - c) F des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassenderen Gebietes.
 - d) F des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Kongregation und Ordensprovinz vorbehaltlich der Bestimmungen von Nr. 4.

- e) Andere Eigen-F einer Kirche.
- f) Andere F im DK oder im Kalender eines Ordens oder einer Kongregation.
9. Die Wochentage des Advent vom 17. bis 24. Dezember einschließlich. Weihnachtsoktav. Die Wochentage der Fastenzeit.

III.

10. Die G des GK.
11. Die gebotenen Eigengedenktage:
 - a) Der G des zweiten Patrons des Ortes, der Diözese, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens, einer Kongregation oder einer Ordensprovinz.
 - b) Andere G im DK oder im Kalender eines Ordens oder einer Kongregation.
12. g, die gemäß AEM und AES auch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können G, die auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie g behandelt werden.
13. Die Wochentage des Advent bis zum 16. Dezember einschließlich. Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Jänner bis zum Sa nach Erscheinung. Die Wochentage der Osterzeit vom Mo nach der Osteroktav bis einschließlich Sa vor Pfingsten. Die Wochentage im Jahreskreis.

5. DIE VERWALTUNG DES BUSSSAKRAMENTES

5.1. Beichtvollmacht

5.1.1. Pfarrer und ihnen Gleichgestellte haben kraft ihres Amtes Beichtvollmacht. Diese gilt für alle Gläubigen auf der Welt, es sei denn, ein Ordinarius (Bischof / Gleichgestellter / Höherer Oberer) widerruft diese Vollmacht für sein Gebiet bzw. für seine Untergebenen.

5.1.2. Alle anderen, die die allgemeine Beichtfakultät vom EB von Wien hatten, haben sie bis auf Widerruf. Auch diese Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen auf der Welt (vgl. 5.1.1.). Neupriester der ED Wien und Neupriester von Orden, die in den Dienst der ED Wien treten, erhalten die allgemeine Beichtvollmacht zunächst befristet auf drei Jahre – unbeschadet der Rechte von Ordensoberen (vgl. Priesterdienstrecht 2024, I. 12.1.).

5.1.3. Priester aus Orden und von anderen Diözesen, die bisher die Fakultät von einem anderen Ordinarius hatten, behalten

diese entsprechend dem damals erlassenen Dokument. Wenn in diesem Dokument keine Einschränkung gegeben ist, gilt ihre Vollmacht für alle Gläubigen auf der Welt (vgl. 5.1.1.). Der EB von Wien entzieht allerdings fremdsprachigen Priestern im Dienst der ED Wien die Beichtvollmacht in deutscher Sprache für das Gebiet der ED Wien, solange sie das Sprachniveau C1 noch nicht erreicht haben (Details dazu: s. Priesterdienstrecht 2024, Nr. I, 12.2.2).

5.1.4. Die Beichtvollmacht erstreckt sich auf alle Katholiken einschließlich Ordensfrauen und Novizen, auf Angehörige der nichtunierten Ostkirchen, sofern ihnen kein Beichtvater der eigenen Kirche zur Verfügung steht und sie darum bitten (Ökum. Direktorium 46; can. 844 § 3). Andere nichtkatholische Christen dürfen zu den Sakramenten der Buße, des Altars und der Krankensalbung nur in Todesgefahr und in schwerer Notlage zugelassen werden, sofern ihnen kein Amtsträger der eigenen Konfession zur Verfügung steht, wenn ihr Glaube im Einklang mit dem Glauben der katholischen Kirche steht, sie in der rechten Disposition sind und sie von sich aus darum bitten (Ökum. Direktorium 55; can. 844 § 4).

5.2. Rechte Verwaltung des Bußsakramentes

5.2.1. Spender des Bußsakramentes ist ausschließlich der gültig geweihte Priester. Zur gültigen Lossprechung von Sünden bedarf es außer der Weihe der von einem Ordinarius gegebenen Vollmacht.

Von der allgemein gegebenen Vollmacht kann ein Priester in gültiger Weise überall und allen Gläubigen gegenüber Gebrauch machen. Ein Ortsordinarius kann aber für sein Gebiet die Ausübung dieser Vollmacht untersagen, ebenso ein Höherer Oberer für die ihm Anvertrauten.

Die allgemeine (= ständige oder habituelle) Beichtvollmacht muss schriftlich gegeben werden (Dokument).

Die Beichtvollmacht geht verloren durch Widerruf, bei Ausscheiden aus einem Amt, mit welchem Beichtvollmacht verbunden war, bei Exkardination und bei Verlust des Wohnsitzes, wenn auf Grund des Wohnsitzes die Beichtvollmacht verliehen wurde.

5.2.2. Befindet sich ein Gläubiger in Todesgefahr hat jeder Priester für ihn Beichtvollmacht: Er kann ihn von allen Sünden und Zensuren lossprechen.

5.2.3. Das Beichtgeheimnis ist äußerst streng geschützt; eine Dispens davon gibt es nicht. Bei Verletzung des Beichtsiegels

droht die Tatstrafe der Exkommunikation, die dem Apostolischen Stuhl zur Nachlassung vorbehalten ist (can. 1388 § 1).

5.2.4. Jeder Seelsorger hat die schwere Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Gläubigen hinreichende Beichtgelegenheiten zu günstigen Zeiten haben (ROLit 115). Eigentlicher Ort für die Beichte ist das Gotteshaus (Kirche oder Oratorium). In Kirchen, in denen regelmäßig die Möglichkeit zur Beichte besteht, soll neben dem Beichtstuhl (can. 964) auch ein Beichtzimmer bzw. eine Beichtkapelle eingerichtet sein (ROLit 116).

5.2.5. Der Beichtvater wirkt als hoheitlich Bevollmächtigter der Kirche und als Arzt, wobei er Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit vertritt; er muss daher immer die Ehre Gottes und das Seelenheil der Menschen vor Augen haben. Er ist verpflichtet, die Lehre der Kirche und die von der kirchlichen Autorität gegebenen Weisungen zu beachten.

5.2.6. Die Lossprechung eines Mitschuldigen an einer Sünde gegen das sechste Gebot (can. 977) wird mit der von selbst eintretenden Strafe der dem Apostolischen Stuhl vorbehaltenen Exkommunikation bedroht. Nur in Todesgefahr ist die Lossprechung eines Mitschuldigen gültig und erlaubt und von keiner Strafe bedroht.

Die Verführung eines Pönitenten durch den Beichtvater wird mit schweren Strafen bedroht (can. 1387).

Wenn ein Pönitent bekennt, fälschlich einen unschuldigen Beichtvater bei der kirchlichen Autorität des Vergehens der im Zusammenhang mit der Beichte geschehenen Verführung zu einer Sünde gegen das sechste Gebot bezichtigt zu haben, darf erst absolviert werden, wenn er vorher in aller Form die falsche Anzeige zurückgezogen hat und bereit ist, den Schaden wiedergutzumachen.

5.2.7. Im Sinne des Dekrets der ÖBK über Vollmachten für Beichtväter zur Absolution von der Exkommunikation des can. 1398 (Amtsblatt der ÖBK 1/1984/23) haben alle Beichtväter der ED Wien die Befugnis, unter denselben Bedingungen wie bisher von der aufgrund von Abtreibung als Tatstrafe eingetretenen Exkommunikation zu absolvieren (WDBL 113, 1975, Nr. 3, S. 38), zB zu bestimmten Zeiten, bei General- und Wiederholungsbeichten, sooft der Fall zum ersten Mal gehechtet wird. (Vgl. auch das Schreiben von Papst Franziskus: *Misericordia et Misera*, zum Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit, 20. 11. 2016, Nr. 12)

5.2.8. Von der von selbst eingetretenen, nicht öffentlich festgestellten Strafe der Exkommunikation und des Interdikts (Gottesdienstausschließung) kann der Beichtvater für den inneren

sakramentalen Bereich vorläufig lossprechen, wenn es für den Pönitenten zu schwer ist, so lange in der schweren Sünde bleiben zu müssen, bis der zuständige Obere erreicht werden kann. Der Pönitent muss sich bei sonstigem Wiederaufleben der Strafe innerhalb eines Monats an den zuständigen Oberen oder an einen bevollmächtigten Priester wenden. Der Beichtvater kann an seiner Stelle beim zuständigen Oberen ohne Nennung des Namens um Erlassung der Strafe ansuchen. Bei der Lossprechung von der Kirchenstrafe hat der Priester dem Pönitenten eine entsprechende Buße aufzugeben (can. 1357 § 1 und 2).

Die von selbst eintretenden Strafen (Tatstrafen), deren Nachlass dem Heiligen Stuhl vorbehalten ist, sind:

- Realinjurie (tätlicher Angriff) gegen den Papst (can. 1370 § 1)
- Hostienschändung (can. 1382 § 1)
- Absolutio complicitis (can. 1384)
- Direkter Beichtsiegelbruch durch den Beichtvater (can. 1386 § 1)
- Bischofsweihe ohne päpstlichen Auftrag (can. 1387)

5.2.9. In Todesgefahr kann der Beichtvater von allen Kirchenstrafen lossprechen. Rekurspflicht besteht dann, wenn jene wieder genesen sind, denen gemäß can. 976 eine verhängte oder festgestellte oder dem Apostolischen Stuhl vorbehaltene Beugestrafe nachgelassen worden ist.

5.3. Sakramentale Generalabsolution

Diese ist in den can. 960–963 geregelt: Die persönliche Einzelbeichte ist der ordentliche Weg, auf dem die Gläubigen die Versöhnung mit Gott und der Kirche erlangen.

Die sakramentale Generalabsolution darf daher nur in Todesgefahr und bei schwerwiegender Notwendigkeit erteilt werden. Eine solche schwerwiegende Notwendigkeit liegt in der ED Wien im Allgemeinen nicht vor. Bei Schulbeichten und bei normalen Beichtgelegenheiten, wie etwa vor Gottesdiensten, ist die schwerwiegende Notwendigkeit einer Generalabsolution nicht gegeben. Die Generalabsolution ist kein Ersatz für die persönliche Beichte der schweren Sünden. Diese sind in einer persönlichen Beichte innerhalb eines Jahres, auf jeden Fall aber vor der nächsten Generalabsolution zu bekennen. Die Gläubigen sind darüber zu unterweisen.

Bei Bußgottesdiensten darf keine Generalabsolution erteilt werden. Auch darüber sind die Teilnehmer ausdrücklich zu unterrichten (Kongregation für die Glaubenslehre vom 16. Juni 1972, siehe WDBl. Aug. 1972, Nr. 130, S. 131 ff; Richtlinien der ÖBK: s. WDBl. Dez. 1972, Nr. 197, S. 181; ROLit 120).

6. HINWEISE ZUM HEILIGEN JAHR 2025/26

Das Heilige Jahr geht in den Ortskirchen am 28. Dezember 2025 und in Rom am 6. Jänner 2026 zu Ende, was an diesen Tagen vermerkt ist.

Für nähere Informationen: s. Direktorium der ED Wien 2024/25, S. 34–38, www.heiliges-jahr.at und www.iubilaeum2025.va/de.html

7. VERZEICHNIS DER LITURGISCHEN BÜCHER

7.1. Gemeinsame liturgische Bücher im deutschen Sprachgebiet: <http://staeko.net/liturgische-buecher/> (Website der Ständigen Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet)

7.2. Weitere liturgische Bücher für die Erzdiözese Wien

- Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (Sekretariat der ÖBK, ²1997)
- Die Feier des Sterbesegens (2015)
- Die Feier der Eingliederung Jugendlicher und Erwachsener in die Kirche. Manuale (2016)
- Die Feier des Fronleichnamsfestes. Feier- und Werkbuch für die (Erz-)Diözesen Österreichs (2019)
- Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Feiertage (2004/2019)
- Manuale für die Begräbnisfeier (³2021)
- Manuale für die
 - ... Feier der Gründung einer neuen Pfarre mit Amtseinführung des Pfarrers
 - ... Feier der Errichtung eines Pfarrverbands mit der Amtseinführung des Pfarrers
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrers
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrmoderators
 - ... Feier der Amtseinführung eines Pfarrprovisors
 - ... Einführung eines ständigen Diakons in seine Gemeinde
 - ... Einführung eines/r Pastoralassistenten/Pastoralassistentin in seinen/ihren Dienst in der Erzdiözese Wien (2022)
- „Ich möchte getauft werden.“ Taufe in zwei Stufen im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung (2023)

7.3. Texte der Liturgischen Kommission für Österreich:

Vollständige Übersicht und Bestellmöglichkeit:

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/publikationen/lkoetexte

8. RAHMENORDNUNG „LITURGIE IN DER ERZDIÖZESE WIEN“ (ROLit)

Im Sinne einer pastoralen und liturgietheologischen Qualitätssicherung ist die Rahmenordnung „Liturgie in der Erzdiözese Wien“ im Zusammenhang mit dem diözesanen Entwicklungsprozess entstanden und 2022 nach Erprobung und Evaluierung permanent in Kraft gesetzt worden.

Im Anhang der Rahmenordnung finden sich folgende Richtlinien zusammengefasst:

- Leitlinien für den Diözesanen Entwicklungsprozess Apg 2.1
- Leitlinien für Vorbereitung und Feier der Versöhnung und Ersten Kommunion in der Erzdiözese Wien
- Die Kommunionsspendung und der Kommunionhelferdienst in der Erzdiözese Wien
- Leitlinien zur Vorbereitung und Gestaltung der Feier des Firmsakramentes in der Erzdiözese Wien
- Leitlinien für Vorbereitung und Feier der Firmung von Jugendlichen in der Erzdiözese Wien
- Unter 4 Augen. Vertrauensvolle Gespräche und Prävention (Auszug)
- Leitlinien für die Vorbereitung und Leitung von Begräbnissen in der Erzdiözese Wien mit besonderer Berücksichtigung der Situation im großstädtischen Bereich
- Richtlinien für das Begräbnis von Verstorbenen, die aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind (ÖBK)
- Richtlinien für die Neugestaltung eines Altarraumes
- Statuten des Beirates für Sakralräume



9. EINFÜHRUNG IN DAS LESEJAHR A

Das Matthäusevangelium

An den Beginn seines Evangeliums stellt Mt die Vorgeschichte: Sie gibt Aufschluss über die Herkunft Jesu (1,1–25) und die Ablehnung und Verfolgung durch das eigene Volk (2,1–23); die Predigt des Täufers und die Taufe am Jordan (3,1–17) sowie die Versuchung Jesu (4,1–11) werden im Anschluss daran berichtet. Im ersten Hauptteil des Evangeliums erzählt Mt das Wirken Jesu in Galiläa (4,12 – 13,58), wobei den großen Redekompositionen (5,1 – 7,29; 9,36 – 11,1; 13,1–52) ein Wunderzyklus (8,1 – 9,34) und die Darstellung der Auseinandersetzung mit den Juden (11,2 – 12,50) gegenübergestellt sind. Im zweiten Teil (14,1 – 20,34) zeigt Mt Jesus auf der Wanderung durch das Land (andere mögliche Abgrenzung 4,12 – 16,20; 16,21 – 25,46); im dritten Teil überliefert der Verfasser die Ereignisse der letzten Tage, Tod und Auferstehung Jesu. Um der (größtenteils) judenchristlichen Adressatengemeinde Argumentationsmaterial zur Verfügung zu stellen, bemüht sich Mt zu beweisen, dass Jesus von Nazaret der im AT verheißene Messias, der Sohn Davids ist (vgl. 1,1–17). Mt verweist in den Erfüllungszitaten auf das AT (1,22–23; 2,6.15.17.33; 4,4–16; 8,17; 12,17.21; 13,18–19.35; 21,4–5; 27,9–10) und betont gegenüber den Parallelüberlieferungen den Messias- bzw. Christustitel Jesu (vgl. Mt 11,2, mit Lk 7,18; Mt 16,20 mit Mk 8,30; Mt 24,5 mit Mk 13,6; Mt 26,68 mit Mk 14,65; Mt 27,17 mit Mk 15,9; Mt 27,22 mit Mk 15,12). Darüber hinaus kennzeichnet er Jesus als den neuen Moses, der in der für den Rabbi charakteristischen Haltung bei seinen Belehrungen sitzt (5,1; 13,1) und in der Interpretation der Thora eine unerhörte Autorität besitzt (vgl. bes. 5,17; 12,8).

Mt beschreibt Jesus als den Lehrer, der die Stellung und Bedeutung des Gesetzes zurechtrückt: Nicht um die buchstäbliche Erfüllung geht es, sondern um den Geist, die innere Haltung, die dahinter steht (vgl. 5,21–48; 15,1–11; 22,34–40); deswegen wird Nachdruck gelegt auf die sittlichen Forderungen und ihre Erfüllung (vgl. 5–7; 18). Obgleich im Evangelium verschiedene partikularistische Tendenzen aufscheinen (10,5.23; 15,24), ist die Schrift dennoch bestimmt für eine Kirche, die, um 80–90 n. Chr., bereits weit über das Judentum hinausgewachsen war und sich von diesem getrennt hatte (vgl. bes. 28,16–20; weiters 8,12; 21,43; 24,14; 26,13). Mt möchte mit seiner Frohbotschaft der Gemeinde helfen, sich in einer Kirche von Judenchristen und Heidenchristen zurechtzufinden.

DER LITURGISCHE KALENDER FÜR DAS KIRCHENJAHR 2025/26

NOVEMBER 2025

DER ADVENT

Der Adv hat einen doppelten Charakter: Er ist einerseits Vorbereitungszeit auf die Hochfeste des *ersten* Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt er die Herzen hin zur Erwartung des *zweiten* Kommens Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist der Adv eine Zeit freudiger Erwartung (GOK 39).

Gestaltungshinweise: ROLit 31-34 und 36-37

M: Als **Messformulare** stehen für die festfreien Wochentage bis zum 16. Dez. zur Wahl:

- M vom Tag (auch bei RorateMn mögl)
- MarienM im Adv (MB II 890): Sie kann in jeder Gemeinde 1x gewählt werden, Farbe weiß, L-Ev vom Tag oder aus den AuswL.
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)
- Mn bei Kerzenschein („Rorate“) können auch am Abend mit Luzernar gefeiert werden (ROLit 37).

Perikopen: Mit dem 1. Adv-So beginnt das Lesjahr A für die **Sonntage** (L A/I; Einf. ins Matthäus-Ev, s. S. 31). – Den Perikopen der **Wochentage** (L IV) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche treffen soll (vgl. S. 18).

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Gl und **Cr** werden nur genommen, wenn sie angegeben sind. In der Regel wird eine **Adv-Prf** genommen, wenn nicht anderes angegeben ist.

Off: StB I, Lekt. II/1; LH I

Te Deum nur, wenn angegeben.

Kompl: MarianAnt „Erhabne Mutter des Erlösers“ (vgl. GL 530) – „Alma Redemptoris Mater“ (GL 666/1)

An den Wochentagen im Adv soll es in allen Pfarren die Möglichkeit zur täglichen Feier eines GDs geben. Formen des **Morgen- und Abendlobs** bzw. **WGF**n bieten sich dafür in besonderer Weise an (ROLit 32).

Adventkranzsegnung: Benediktionale 25: Sie kann in der M, im Off oder in einer WGF erfolgen oder als SegensGD gefeiert werden (ROLit 36). Bei einer Segnung als HausGD: GL 24

30 So

+ 1. ADVENTSONNTAG

Das F des hl. Andreas entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

M vom So, Cr, Prf Adv I, fS (MB II 532)

L1: Jes 2,1–5

APs: Ps 122 (121), 1–3.4–5.6–7.8–9
(Kv: 1b; GL 633/5)

L2: Röm 13,11–14a

Ev: Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

♫: GL 223; 231; 790/791

Das sonntägliche Taufgedächtnis ...

... kann in allen So-Mn – auch am Vorabend – genommen werden (MB I 335, II 1171, II² 1207). Es ersetzt das Allgem. Schuldbekenntnis. Nach der Vergebungsbite folgen, wenn vorgesehen, Kyrie und Gl.

Andreas stammte aus Betsaida in Galiläa. In Kafarnaum betrieb er mit seinem Bruder Simon eine Fischerei. Er war zuerst Jünger Johannes' des Tüfers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesus und brachte auch Simon zu ihm. Andreas soll in den Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet haben und in Patras am 30. November 60 gekreuzigt worden sein.

2009: Ossadnik, Johannes, Pfr. i. R.

2024: Obermayer, KR Karl, Leiter 2. Bildungsweg für PAss 1975-92, Pfr., dann PfMod. St. Josef zu Margareten, Wien 5, 1979-2005, Zen-Meister

DEZEMBER 2025

Gebetsanliegen des Papstes

Für Christen in Konfliktgebieten: Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 22 und MB II 265.

Thematik: Frieden für die Welt

Aktion: Sei so frei (Bruder und Schwester in Not)

1 Mo **der 1. Adventwoche**

Welt-Aids-Tag – Fb!

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 2,1–5 oder Jes 4,2–6

APs: Ps 122 (121),1–3.4–5.6–7.8–9
(Kv: 1b)

Ev: Mt 8,5–11

1976: Schaden, Leonhard, em. Dech.

1981: Traunmüllner, P. Ägid Josef OSB, Prof. i. R.

1992: Polen, Adalbert, Pfr. i. R.

2020: Pichelbauer, Msgr. Karl, Pfr. Stockerau 1997–2010, Propstpfr. Wr. Neustadt o–2020

2023: Glaßner, KR P. Dr. Gottfried OSB (Melk), National-Sekr. Andreas-Petrus-Werk 2001–22

2024: Groß, KR Johannes, Pfr., dann Prov. Pottschach 1959–2009, Seels. KH/Pflegeh. Mistelbach o–2020

2 Di **der 1. Adventwoche**

g **Hl. Luzius**, Bischof von Chur, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

V **M** vom Tag

L: Jes 11,1–10

APs: Ps 72 (71),1–2.7–8.12–13.17 (Kv: vgl. 7)

Ev: Lk 10,21–24

r **M** vom hl. Luzius (MB II 854, II² 856 und Com Mt oder ÖEigF I 143)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jak 1,12–18

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22.
25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Joh 10,11–16

Luzius aus dem Stamm der Pritanni im nördlichen Teil von Churrätien wirkte im 5./6. Jh. in der noch halb heidnischen Umgebung von Chur für das Christentum. Der Legende zufolge erlitt er als erster Bischof von Chur den Martertod durch Steinigung. Seine Reliquien werden im Dom von Chur verehrt.

1983: Philipp, P. Rudolf OSFS, Seels. Heim der Wr. Kaufmannschaft, Wien 19

1996: Thäle, P. Camillus Theodor OCarm

1997: Fürst, P. Leopold OSB (Melk), Pfr. Haugsdorf und Untermärkersdorf

2024: Schweinberger, KR P. Dr. Raphael (Rudolf) OCist (Schlierbach), * in Niederabsdorf

3 Mi **Hl. Franz Xaver**, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien

Tag der Menschen mit Behinderungen (internat.) – Fb!

G **Off** vom G

W **M** vom hl. Franz Xaver (Com Gb)

L: Jes 25,6–10a

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: vgl. 6b)

Ev: Mt 15,29–37

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,16–19.22–23

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Mk 16,15–20

Franz Xaver, 1506 in Navarra (Spanien) geboren, studierte in Paris und schloss sich hier dem hl. Ignatius von Loyola an, dem er bei der Verfassung der Satzungen für den Jesuitenorden half. Nach 1541 widmete er sich ausschließlich der Mission im Fernen Osten. Zehn Jahre wirkte er in Indien, auf den indonesischen Inseln und in Japan. Beim Versuch, das Evangelium nach China zu bringen, starb er am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Kanton. Franz Xaver hat nachweislich mehr als 40.000 Taufen gespendet. 1622 wurde er heiliggesprochen und 1927 zum Patron für die Mission erwählt.

1981: Fleischesser, Johann, Pfr. i. R.

1989: Pfundner, P. Kurt SP, Pfr. Maria Treu, Wien 8
Stöger, Josef, Pfr. i. R.

- 1991: Dolna, Dr. Franz, Sen.-Präs. i. R., ea D Erlöserkirche, Wien 3
 1996: Neumayer, Rudolf, Pfr. i. R.
 Decrinis, Edmund, KRekt. i. R.
 2006: Pluta, P. DDr. Alfons SVD
 2008: Brunner, P. Franz M. OSM, Prior u. Wallfahrts-Seels. Mariahilfberg
 2019: Aschenbrenner, P. Rupert SDS
 2021: Simek, Dr. Walter CanReg. Kpl., dann Stifts-Pfr. Klosterneuburg 1974-2009, Prof. Dogm. HS St. Pölten 1987-2002, Kämmerer 1998-†
 2024: Hradil, KR P. Nivard (Josef) OCist, Pfr. Heiligenkreuz 1977-94, Dechant 1986-94

4 **Do**
g
g

der 1. Adventwoche

Hl. Barbara, Märtyrerin in Nikomedien (RK)
Hl. Johannes von Damaskus, Priester, Kirchenlehrer

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen

Off vom Tag oder von einem g

V

M vom Tag

L: Jes 26,1-6

APs: Ps 118 (117),1-2.8-9.19-20.25-27a (Kv: 26a)

Ev: Mt 7,21.24-27

r

M von der hl. Barbara (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b-39

APs: Ps 34 (33),2-3.4-5.6-7.8-9 (Kv: vgl. 5b)

Ev: Mt 10,34-39

w

M vom hl. Johannes (Com Ss oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 1,13-14; 2,1-3

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11-12 (Kv: 10b oder vgl. Joh 6,63b)

Ev: Mt 25,14-30

w

M um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über die hl. Barbara ist außer ihrer Verehrung als Märtyrerin in Nikomedien (dem heutigen İzmit in der Türkei) historisch nichts nachweisbar. Seit dem Mittelalter wird sie im ganzen Abendland verehrt. Bis heute sind viele Bräuche mit ihr verbunden. Barbara zählt zu den 14 Nothelfern. Im gesamten deutschen Sprachraum gibt es viele Kirchen- und Altarpatrozinien.

Johannes wurde um 650 in einer vornehmen arabischen christlichen Familie in Damaskus geboren. Vor 700 wich er dem antichristlichen Druck des Kalifen und zog sich nach Mar Saba bei Jerusalem zurück. Gegen seinen Willen wurde er vom Patriarchen von Jerusalem zum Priester geweiht. Er war als Gelehrter und Dichter weit bekannt. Er starb 754. 1890 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben.

1990: Gerhold, P. Dr. Klemens OCist (HlKr)

1998: Lindenthal, P. Otto OCist

2015: Antunović, Dragan, Kpl. i. R.

2017: Geißbauer, P. Sigmund SDB

2020: Goldberger, Fr. Jakob SVD

5 **Fr**
g

der 1. Adventwoche

Hl. Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler (RK)
 Tag des Ehrenamts (internat.) – Fb

Off vom Tag oder vom g

V

M vom Tag

L: Jes 29,17-24

APs: Ps 27 (26),1.4.13-14 (Kv: 1a)

Ev: Mt 9,27-31

w

M vom hl. Anno (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1-7.11-13

APs: Ps 16 (15),1-2 u. 5.7-8.9 u. 11 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 23,8-12

w

M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Anno wurde um 1010 geboren. Er stammte aus schwäbischem Geschlecht und wurde in Bamberg ausgebildet. Um 1054 wurde er Propst von Goslar (in Niedersachsen) und 1056 Erzbischof von Köln. Zur Festigung des Glaubens und der Kirchenzucht gründete er zahlreiche Stifte. 1062/63 war Anno Reichsverweser für den minderjährigen Kaiser Heinrich IV. Er starb am 4. Dezember 1075 und wurde in der von ihm gegründeten Abtei St. Michael zu Siegburg beigesetzt.

1978: Rassl, Karl, Fachinsp., Dech., Pfr. Pötzeleinsdorf, Wien 18

1981: Taubert, Bruno, Pfr. i. R.

2004: Bockmayer, P. Dr. Franz Xaver SJ

6 Sa **der 1. Adventwoche**
g **Hl. Nikolaus**, Bischof von Myra
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen –
 Priestersamstag

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

V M vom Tag

L: Jes 30,19–21.23–26

APs: Ps 147 (146),1–2.3–4.5–6 (Kv:
 vgl. Jes 30,18)

Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8

w M vom hl. Nikolaus (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 6,1–8

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
 vgl. 8a.9a)

Ev: Lk 10,1–9

♫: GL 545

w M um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über das Leben des hl. Nikolaus ist wenig bekannt.
 Wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 4. Jh.s war er
 Bischof von Myra in Lykien (in der heutigen Türkei).
 An sein Leben knüpfen sich zahlreiche Legenden.
 Schon im 6. Jh. ist sein Kult nachweisbar.

1976: Petru, P. Johannes CSsR

1982: Pürzl, Josef, Pfr. i. R.

Mironovici, Johannes, KRekt., Kpl. Kaiserebers-
 dorf, Wien 11

Orlic, Peter, KH-Seels. i. R.

1984: Füleki, P. Emmerich SSS, Kpl. Gumpendorf,
 Wien 6

1992: Majtényi, Dr. Adalbert, D. Csanád (HU),
 Einsegnungspriester

1993: Pfeifer, P. Josef SVD, Prov. i. R.

1994: Kodeischka, Lothar, em. Domkap.

2022: Makó, GR Lajos, Titularabt, Pfr. i. R.

Romstorfer, Gerhard, Briefträger, ea D Gnaden-
 dorf, ea PfarrAss PV Eichenbrunn

2023: Hackl, GR Gerhard, Pfr. Waldegg 1962- u. Wop-
 fing 1975-2019, RL i. R.

7 So **+ 2. ADVENTSONNTAG**

Der G des hl. Ambrosius entfällt.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum, 1. Vp vom H

V M vom So, Cr, Prf Adv III, fS (MB II 532)

L1: Jes 11,1–10

APs: Ps 72 (71),1–2.7–8.12–13.17 (Kv:
 vgl. 7; GL 47 oder 263)

L2: Röm 15,4–9

Ev: Mt 3,1–12

♫: GL 218; 222; 790/791

Sammlung (optional) für die Aktion „Sei
 So frei“ der KMB: s. <https://seisofrei.at>

1975: Hazuka, Frá P. Norbert M. Stefan CCG

1977: List, P. Bruno SDS, Mistelbach

1988: Hansy, Msgr. Franz, Pfr. i. R.

Köberl, P. Johann SVD

Raber, GR P. Dr. Ludwig OFM, Kpl. M.
 Enzersdorf

1993: Babij, Thomas, Prof. i. R.

2000: Gális, P. Franz SVD

2006: Plessl, Eberhard CanReg

2017: Ponweiser, Karl, Pfr. i. R.

2022: Štekl, KR Anton, Seels. slowen. Gem. 1988-2010,
 Leiter Ausländerseels. i. Ö. 1995-2000

2023: Zöschg, P. Adalbert (Josef) OT, Pfr. Palterndorf
 1984-2014

8 Mo **+ HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE
 EMPFANGENEN JUNGFAU UND
 GOTTESMUTTER MARIA**

60. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten
 Vatikanischen Konzils (1965)

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III Ein-
 schub, fS (MB II 554)

L1: Gen 3,9–15.20

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4 (Kv: 1ab)

L2: Eph 1,3–6.11–12

Ev: Lk 1,26–38

Seit 1476 – also heuer seit 550 Jahren – steht das
 Fest der Empfängnis Mariens im römischen Kalen-
 der. Seit der Dogmatisierung der Bewahrung der
 Muttergottes vor der Erbsünde im Jahr 1854 wird
 das Fest mit dem Namen *Unbefleckte Empfängnis*
 bezeichnet.

1977: Lhotsky, Friedrich, Pfr. Siebenhirten

1982: Balzen, Hartwig, Pfr. i. R.

1985: Zeder, Heinrich, Rekt., Gefängnis-Seels. i. R.

1986: Kaser, Fr. Franz SJ

1989: Salcher, Br. Josef Alfons OFMCap

1992: Posch, P. Dr. Waldemar SDS, Pfv. i. R.

		1993: Paul, Arnold, Prov. i. R. 1996: Riesner, Fr. Hermann CSsR	V	M	vom Tag L: Jes 40,25–31 APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8 u. 10 (Kv: 1a) Ev: Mt 11,28–30
9	Di g	der 2. Adventwoche Hl. Johannes Dídakus (Juan Diego) Cuahtlatoatzin , Einsiedler Tag gegen die Korruption (internat.) – Fb! Off vom Tag oder vom g (Com Hl)	w	M	von ULF (Com Maria und Prf Maria oder zB „Maria, die auserwählte Tochter Israels“, Marien-MB 4,2) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Jes 7,10–14 APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–55 (Kv: 49) Ev: Lk 1,26–38
	V	M vom Tag L: Jes 40,1–11 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 10ac.11–12.13 (Kv: vgl. Jes 40,10) Ev: Mt 18,12–14			
	w	M vom hl. Johannes Didakus (ErgH ²⁰²³ 63, MB-Kl ²⁰⁰⁷ 1249, -Kl ²⁰²⁴ 1259 und Com Hl) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: 1 Kor 1,26–31 APs: Ps 131 (130),1.2–3 Ev: Mt 11,25–30			Das Heiligtum von Loreto in Italien ist der Ursprung einer Marienverehrung, die besonders das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi und das Beispiel der Heiligen Familie von Nazaret betrachtet. Der Überlieferung nach haben Engel in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember 1294 das Haus von Nazaret nach Loreto in der Nähe von Ancona getragen. Die Lauretanische Litanei hat dort ihren Ursprung. Das Heilige Haus von Loreto wurde an vielen Orten nachgebaut. Benedikt XV. erklärte Unsere Liebe Frau von Loreto zur Patronin der Luftfahrt. 1987: Mautner, Marian, ea D St. Kapistran, Wien 20 2010: Höfinger, Wolfgang, Pfr. i. R. 2020: Knappik, Dr. Georg, PfMod. i. R. 2024: Uzukwu, Dr. Jude Ikechukwu, D. Okigwe (NG), AushKpl. Apostelpf., Wien 10, 2007–14, Prov., dann PfMod. Frättingsd., Hörersd. u. Siebenhirten o–2021, PfV. PV Rund um Mistelbach o–†
		Johannes Dídakus (Juan Diego) Cuahtlatoatzin wurde um 1474 geboren und 1524 getauft. Er gehörte zu den Ureinwohnern Mexikos. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm auf dem Hügel Tepeyac am Rande von Mexiko-Stadt die Gottesmutter Maria mit dem Auftrag, dass der Bischof an diesem Ort eine Kirche bauen solle. Noch im selben Jahr wurde eine Kapelle errichtet und in dieser das Gnadenbild <i>Unserer Lieben Frau von Guadalupe</i> zur Verehrung aufgestellt. Johannes Dídakus lebte in dieser Kapelle als Büsser und Beter bis zu seinem Tod 1548. Johannes Paul II. sprach ihn 2002 heilig. 1976: Schröpfer, P. Franz OMI, Seels. St.-Josefs-KH, Wien 13 1980: Mirkes, P. Johannes SVD 1983: Neudhardt, P. Leopold CSsR, Seels. Greisenasyl, Wien 13 1996: Kammelberger, Dr. Karl, D. Linz, Univ.-Ass. i. R. 1999: Brait, Ferdinand, Pfr. i. R. 2015: Schmidt, P. Ludwig Anton SDB 2021: Hager, P. Hans SVD, Kpl. Alxingergasse, Wien 10, 1963–65			
			11	Do g	der 2. Adventwoche Hl. Damasus I., Papst Off vom Tag oder vom g
			V	M	vom Tag L: Jes 41,13–20 APs: Ps 145 (144),1 u. 9.10–11.12–13b (Kv: vgl. 8) Ev: Mt 11,7b.11–15
			w	M	vom hl. Damasus (Com Pp) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Apg 20,17–18a.28–32.36 APs: Ps 110 (109),1–2.3.4–5 (Kv: 4b) Ev: Joh 15,9–17
10	Mi g	der 2. Adventwoche Unsere Liebe Frau von Loreto Tag der Menschenrechte (internat.) – Fb! Off vom Tag oder vom g (Com Maria)			

Damasus, um 305 wahrscheinlich in Rom geboren, ging als Diakon des Papstes Liberius mit diesem in die Verbannung. Bei seiner Wahl zum Papst kam es zu einem Schisma, das aber später beigelegt werden konnte. Damasus betonte die primatbewusste Politik seiner Vorgänger und konnte die Bedeutung und Anerkennung der geistlichen Gerichtsbarkeit erhöhen. Er förderte die Wissenschaft und gab Hieronymus den Auftrag zur Revision des lateinischen Bibeltexes. Der Heilige starb am 11. Dezember 384 in Rom.

1983: Winkler, P. Rudolf SP, Wien 8

1998: Mayer, Joseph Ernst, Pfr. i. R.

2006: Raggl, Br. Lorenz SVD

2018: Berger, Herbert, PfmMod i. R.

2020: Pokorny, Heinrich, GR, KRekt. Johannes-Nepomuk-Kap. in Alt-Gersthof, Wien 18

12 Fr
g
g

der 2. Adventwoche

Unsere Liebe Frau von Guadalupe

Sel. Hartmann, Bischof von Brixen

Off vom Tag oder von einem g (ULF: Com Maria; sel. Hartmann: Com Ht, Lh: WEigF 25)

V

M vom Tag

L: Jes 48,17–19

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Joh 8,12)

Ev: Mt 11,16–19

w

M von ULF (ErgH²⁰²³ 65, MB-Kl²⁰⁰⁷ 1250, -Kl²⁰²⁴ 1260 und Com Maria), Prf Maria L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 7,10–14

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd (Kv: 1b)

Ev: Lk 1,39–47

w

M vom sel. Hartmann (ÖEigF I 145 [und Com Ht])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (ÖEigF I/L 138)

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1) (ÖEigF I/L 139)

Ev: Mt 5,13–19 (ÖEigF I/L 140)

1531 erschien auf dem Berg Tepeyac am Rande von Mexiko-Stadt dem getauften Indigenen Johannes Dídakus (Juan Diego) die Jungfrau Maria als „dunkelhäutige junge Frau“. Sie beauftragte ihn, am Erscheinungsort ein Heiligtum errichten zu lassen. Mit diesem Auftrag ging Johannes Dídakus zum zustän-

digen Bischof. Durch das Rosenwunder am 12. Dezember wurde der Bischof von der Echtheit des Auftrags überzeugt, so ließ er noch im selben Jahr dort eine Kapelle bauen. Wegen der vielen Pilger war es 1695 nötig, die große Basilika zu errichten, in der das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe verehrt wird. Guadalupe ist heute der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt.

Hartmann wurde 1090 bei Passau geboren und trat in jungen Jahren in das für die Chorherrenreform wichtige Stift St. Nikola in Passau ein. Durch den sel. Erzbischof Konrad I. wurde er Dekan des Salzburger Domkapitels und später Propst von Chiemsee. Der hl. Markgraf Leopold III. berief ihn als Propst nach Klosterneuburg (1133–1140). Durch einhellige Wahl wurde er Bischof von Brixen (im heutigen Südtirol). Er gründete das Augustiner-Chorherrenstift Neustift bei Brixen. Kaiser Friedrich Barbarossa, dessen Beichtvater und Ratgeber er war, konnte ihn nicht in das damalige Schisma hineinziehen, sondern Hartmann blieb Papst Alexander III. treu. Seine Vita, die besonders seine asketische Strenge rühmt, berichtet drei Wunder anlässlich einer Altarweihe in St. Lambrecht (in der heutigen Steiermark). Hartmann weihte 1164 die Stiftskirche von Seckau, die später (1218–1786) Domkirche war. Er starb infolge eines Schlaganfalls am 23. Dezember 1164.

1976: Zellner, Johannes

1979: Wienand, P. Bonifaz OFMConv, Pfv. i. R.

1997: Zbiral, Wilfried, Pfr. i. R.

2007: Stickler, Alfons Maria SDB, Kard., Archivar und Bibliothekar in Rom

2023: Rinder, KR Josef, Pfr. i. R.

2024: Hiller, KR P. Andreas CSsR, Pfr. Marienpfarre, Wien 17, 1970–2011, PfmMod. Höbersdorf 2012–18, Pfv. PV Sierndorf-Großmugl o–2021

13 Sa
g

der 2. Adventwoche

Hl. Odilia, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass (RK)

Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrerin in Syrakus

Off vom Tag oder von einem g (hl. Luzia: eig BenAnt und MagnAnt), 1. Vp vom So

V

M vom Tag

L: Sir 48,1–4.9–11

APs: Ps 80 (79),2ac u. 3bc.15–16.18–19 (Kv: vgl. 4)

Ev: Mt 17,9a.10–13

w	M	von der hl. Odilia (Com Or) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Jes 35,1–4c.5–6.10 APs: Ps 45 (44),11–12.14–15.16–17 (Kv: vgl. 18a) Ev: Lk 11,33–36
r	M	von der hl. Luzia (Com Mt oder Jf) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: 2 Kor 10,17 – 11,2 APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a) Ev: Mt 25,1–13
		Odilia wurde um 660 als Tochter des elsässischen Herzogs Attich geboren. Sie war Stifterin und erste Äbtissin von Odilienberg und gründete auch Niedermünster. Sie starb 720 und wurde am Odilienberg beigesetzt. Ihre Lebensgeschichte wurde später durch Legenden reich ausgeschmückt. Odilia ist die Landespatronin des Elsass.
		Luzia weihte ihr Leben – nach der im 5./6. Jh. entstandenen Passio – der Jungfräulichkeit und verschenkte ihr ganzes Vermögen. In der diokletianischen Verfolgung erlitt sie in Syrakus (auf Sizilien) den Martertod.
		1978: Handlbauer, P. Dr. Alois SM, Dir. 1979: Frischherz, P. Ludger OFMCap, Dech., Pfv. Gatterhölzl 1988: Herzog, KR P. Gotthard OSB, Pfr. Pulkau 1990: Kunz, GR Viktor, D. Leitmeritz, LProv. i. R. 1991: Cramer, Emil, Adm. Jugosl. Banat, RL i. R. 1995: Müller, P. Anton SJ Traxler, Br. Josef Alexander SVD 2008: Gaich, P. Thomas SDB 2015: Pajan, Alois, Pfr. i. R.
14 So	+ 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)	
		Der G des hl. Johannes vom Kreuz entfällt.
V/ROSA	Off	vom So, 3. Woche, Te Deum
	M	vom So, Cr, Prf Adv II, fS (MB II 532) L1: Jes 35,1–6b.10 APs: Ps 146 (145),6–7.8–9a.9b–10 (Kv: vgl. Jes 35,4; GL 229) L2: Jak 5,7–10 Ev: Mt 11,2–11 ♫: GL 218; 228; 798

1976: Göbel, Josef, Domkurat
1982: Van den Boom, Alfons, KRekt. Bergkirche, Wien 23
Pavlicek, P. Petrus OFM, Gründer Rosenkranz-sühnekreuzzug, Seligspr.-Prozess seit 2001
1990: Talartschik, Fr. Matthias SJ
2002: Lachinger, P. Franz OSCam, PfMod. Maria, Heil der Kranken, Wien 13
2003: Csigó, Josef, Pfr. i. R.
Gröger, Kurt, Seels. i. R.
2006: Walper Franz, ED. Esztergom-Budapest, KRekt.
2008: Mollner, P. Peter MI, KRekt. u. Seels. Wilhelminenspital, Wien 16
2024: Wrba, P. Johannes SJ, Provinzarchivar 1984-99, Seels. Malteser Hospitaldienst (Tirol, Burgenland, Bayern), Leiter Ignatiusbund 1989-2003

15 Mo **der 3. Adventwoche**

Off vom Tag
V M vom Tag
L: Num 24,2–7.15–17a
APs: Ps 25 (24),4–5.6–7.8–9 (Kv: 4a)
Ev: Mt 21,23–27

1984: Jerney, P. Friedrich SDB
2001: Grubmann, Karl, Pfr. Zum Göttl. Erlöser, Wien 20
2009: Morbitzer, Richard, Prof. i. R.

16 Di **der 3. Adventwoche**

Off vom Tag
V M vom Tag
L: Zef 3,1–2.9–13
APs: Ps 34 (33),2–3.6–7.17–18.19–23
(Kv: vgl. 7)
Ev: Mt 21,28–32

1975: Fessl, Br. Norbert Franz SVD
1977: Pruckner, Fr. Adalbert FSC
1982: Wolf, Gerhard, Prof. u. KRekt. i. R.
1983: Postruschnik, P. Karl SJ, Pfv. i. R.
1993: Kardos, Julius, KH-Seels. i. R.
2000: Stilling, Anton, Pfr. Hasenleiten, Wien 11
2023: Aßmayr, Br. Johannes M. OSM, Rossau, Wien 9, 1962-78
2024: Havlicek, Adalbert, ea D Brunn a. Geb. 2020-†

Anmerkungen**zu den Tagen 17. bis 24. Dezember:**

Off: Ld und Vp haben tägl eigene Ant. Die MagnAnt ist die O-Ant. G/g können in Lh, Ld und Vp kommemoriert werden (vgl. S. 12).

M: Die M ist immer vom Tag. G können nur wie g gefeiert werden; das Tg vom G/g kann anstelle des Tg vom Tag genommen werden. Die O-Ant (bzw. GL 222 oder 792) sind als Vers zum Ruf vor dem Ev vorgesehen (ROLit 37). Prf Adv, bes. Adv V.

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

17 Mi**der 3. Adventwoche**

Off vom 17. Dez.

V

M vom 17. Dez.

L: Gen 49,1–2.8–10

APs: Ps 72 (71),1–2.3–4b.7–8.17 (Kv: vgl. 7)

Ev: Mt 1,1–17

1977: Pritz, Dr. Josef, D. St. Pölten, o. Univ.-Prof.

1979: Hofer, Peter, Pfr. Großnondorf

1980: Krasser, Johann CM, Rekt. i. R.

1990: Langenegger, GR Hartmann CanReg (Reichersberg), Exp. i. R.

2002: Hartweger, Georg CanReg (Herzogenburg)

2011: Kluger, Wolfgang, KRekt. i. R.

2013: Renauer, Wolfgang, Prof. i. R.

2016: Farhat, Edmond Y., EB, Apost. Nuntius Ö. 2005-09

2018: Kiraly, Norbert, Pfr. i. R.

2022: Danczul, GR HR Dr. Heinrich, Beamter, ea D St. Othmar u. d. Weißgerbern, Wien 3, 1988-2015

18 Do**der 3. Adventwoche**

Tag der Migrantinnen und Migranten (internat.) – Fb!

Off vom 18. Dez.

V

M vom 18. Dez.

L: Jer 23,5–8

APs: Ps 72 (71),1–2.12–13.18–19 (Kv: vgl. 7)

Ev: Mt 1,18–24

1975: Lux, Raimund, Exp. Seyring

1978: Neugebauer, Franz, Pfr. i. R.

1980: Kotnik, Br. Karl CM

1983: Nagl, Leopold, Prof. i. R.

1995: Mayer, P. Hubert OFMConv

2017: Walecka, P. Ernst OSFS

Salmen, P. Dr. Josef SVD

19 Fr**der 3. Adventwoche**

Off vom 19. Dez.

V

M vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

APs: Ps 71 (70),3a u.3c–4a.5–6b.16–17 (Kv: vgl. 8a)

Ev: Lk 1,5–25

1980: Stollenwerk, Br. Johann OSCam

1989: Budik, KR P. Dr. Alois OSFS, Pfr. i. R.

1994: Tiefenbacher, P. Franz SVD

2019: Sederl, Franz, Pfr. i. R.

2024: Fellner, Ing. Dipl.-Päd. Josef, ea D Gießhübl u. NÖ Pflege-/Betreuungscentr. Mödling 2009-†

20 Sa**der 3. Adventwoche**

Off vom 20. Dez., 1. Vp vom So

V

M vom 20. Dez.

L: Jes 7,10–14

APs: Ps 24 (23),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 7b.10b)

Ev: Lk 1,26–38

1981: Bausenwein, Johannes, Eb. Ger.-Rat

1993: Frohner, Richard, Pfr. i. R.

1998: Nowotny, Kaspar, KrkSeels. i. R., Prof. i. R.

2013: Hasel, Prof. Josef, Pfr. i. R.

2018: Swierkosz, P. Jozef SAC

2019: Legutko, P. Christoph (Krzysztof) CSsR, Schul-Seels. Katzelsdorf an der Leitha 1999-2014

21 So**+ 4. ADVENTSONNTAG**

Off vom So bzw. 19. Dez., 4. Woche, Te Deum

V

M vom So, Cr, Prf Adv V, fS (MB II 532)

L1: Jes 7,10–14

APs: Ps 24 (23),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 7b.10b; GL 633/3)

L2: Röm 1,1–7

Ev: Mt 1,18–24

♪: GL 227; 231; 795

1989: Cerny, OStR Karl, Prof. i. R.

2001: Schneider, Erwin, ea D HdB, Wien 18, u. St.
Brigitta, Wien 20

2014: Eder, P. Gottfried (Karl) OCist

22 Mo der 4. Adventwoche**Off** vom 22. Dez.V **M** vom 22. Dez.

L: 1 Sam 1,24–28

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd
(Kv: vgl. 1b)

Ev: Lk 1,46–56

1977: Neubauer, Josef, RelProf. i. R.

1980: Strachwitz, P. Dr. Sigismund OFM

1982: Klostermann, Dr. Ferdinand, D. Linz, Univ.-
Prof. Pastoraltheol. 1960-77, Konzilstheologe

23 Di der 4. Adventwoche**g Hl. Johannes von Krakau, Priester****Off** vom 23. Dez., Kommemoration des g möglV **M** vom 23. Dez., Tg vom Tag oder vom g

L: Mal 3,1–4.23–24

APs: Ps 25 (24),4–5.8–9.10 u. 14 (Kv:
vgl. Lk 21,28)

Ev: Lk 1,57–66

Johannes ist 1390 in Kęty (Polen) geboren, wurde Priester und Theologieprofessor in Krakau. Er unternahm Pilgerreisen bis Rom und Jerusalem. Sein Biograph nennt als Gründe für die Heiligkeit: tiefe Demut und Nächstenliebe, besonders gegenüber den Armen, und Werke der Buße. Er starb in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 1473 in Krakau.

1980: Sträußl, P. Pirmin OFMCap

1981: Fiedler, Br. Gottfried Adolf SVD

1982: Kochwasser, Otto CanReg, Pfv. i. R.

1991: Neunherz, KR Johann, Pfr. i. R.

2022: Urbański, Dr. Stanisław, D. Tarnów, PfMod. i. R.

24 Di der 4. Adventwoche**Off** vom 24. Dez.

1. V vom H der Geburt des Herrn; die Kompl entfällt für jene, die die Vigil und die M in der Heiligen Nacht feiern.

V **M am Morgen**, Prf Adv V

L: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.27 u. 29
(Kv: 2a)

Ev: Lk 1,67–79

Wenn am Abend keine M „Am Heiligen Abend“ (MB II 38, II² 36) gefeiert wird, kann sie am Morgen gefeiert werden, allerdings in Violett, ohne Cr, Gl und Einschub und mit Prf Adv:

V **M am Heiligen Abend (Vigilmesse)**, Prf Adv (V)

L: Jes 62,1–5

oder Apg 13,16–17.22–25

APs: Ps 89 (88),20a u. 4–5.16–17.27 u.
29 (Kv: 2a; GL 657/3)

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

1977: Schusser, Johannes Ev., RL i. R.

1981: Wolf, Ing. Anton, D Brunn am Gebirge

1989: Gyömörey, Lorenz Maria, ED.

Esztergom-Budapest

1992: Zahradnik, P. Norbert SDS

1993: Huber, Fr. Johann SJ

1996: Danis, P. Adalbert CCG

Steffel, Alois, Pfr. Poysbrunn u. Falkenstein

2001: Weingartshofer, P. Thomas OCist

2003: Wagner, P. Alfred SAC

2011: András, P. Dr. Emmerich SJ

2021: Nagy, Johann Alexander, PfMod. i. R.,
Ungarn-Seels.

DIE WEIHNACHTSZEIT

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbarenden Erscheinens bildet den besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der 1. Vp der Geburt des Herrn bis zum So nach Erscheinung des Herrn einschließlich (GOK 32, 33).

Gestaltungshinweise: ROLit 78-87

Die nun angeführten verschiedenen Messformulare haben eine enge Beziehung zur jeweiligen Tageszeit und sollen daher nicht beliebig ausgetauscht werden (ROLit 78).

- W **M am Heiligen Abend**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 534)
 L1: Jes 62,1–5
 APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29 (Kv: 2a; GL 657/3)
 L2: Apg 13,16–17.22–25
 Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)
 ♪: GL 218,1.4.5; 794; 238

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ knien alle nieder.

25 Do + HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

- H **Weihnachten – Christtag**
 Off vom H, Te Deum
- W **M in der Heiligen Nacht**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 534)
 L1: Jes 9,1–6
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 11.12–13a (Kv: vgl. Lk 2,11)
 L2: Tit 2,11–14
 Ev: Lk 2,1–14
 ♪: GL 243; 247; 803
- W **M am Morgen**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 534)
 L1: Jes 62,11–12
 APs: Ps 97 (96),1 u. 6.11–12 (Kv: vgl. Jes 9,1; Lk 2,11)
 L2: Tit 3,4–7
 Ev: Lk 2,15–20
 ♪: GL 246; 256; 803
- W **M am Tag**, Gl, Cr*, Prf Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 534)
 L1: Jes 52,7–10
 APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv: vgl. 3cd)
 L2: Hebr 1,1–6
 Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)
 ♪: GL 239; 241; 807; 803

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ knien alle nieder.

Jeder Priester darf heute diese 3 Mn feiern, jedoch nur zur jeweiligen Zeit: die 1. in der Nacht, die 2. am Morgen, die 3. am Tag (ROLit 86).

Kirchen, in denen am Vorabend oder in der Nacht keine M gefeiert worden ist, sind bevorzugte Orte für die „M am Tag“ (ROLit 85).

1993: Berres, Richard, Pfr. i. R.

1995: Schmid, P. Johannes SP

1999: Serajnik, Fr. Matthäus SJ

2008: Würrer, Ernst, Pfr. i. R.

2016: Hugentobler, P. Meinrad Eduard OCD

- 26 Fr **HL. STEPHANUS**, erster Märtyrer, Hauptpatron der Metropolitankirche von Wien
- H **Off** vom H, eig Ps und 4. Woche, Te Deum
 Kompl vom So nach der 1. oder 2. V
- R **M** vom H (alles wie im MB II 868, II² 870), Gl, Cr, Prf Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 560 oder 534)
 L1: Sir 51,1–8 (1–12) (ÖEigF I/L 141)
 APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a; GL 308/1)
 L2: Apg 6,8–10; 7,54–60
 Ev: Mt 10,17–22
 ♪: GL 247; 252; 971

Segnung von Salz u. Wasser: Benediktionale 193

1979: Leitner, Albert, RL i. R.

1982: Swoboda, Dr. Josef, Prof. i. R.

1987: Asanger, Fr. Florian (Josef) COP

1991: Schober, KR Leopold, Pfr. i. R.

1995: Prischink, P. Gottfried OP, Pfr. i. R.

2011: Varga, Lic. Sebastian, ED. Bukarest, Kpl. PV Leopoldsdorf im Marchfelde

2018: Bock, Karl, Pfr. Auersthal

2021: Sperringer, P. Friedrich SJ, Kpl. u. Pfr.

Lainz-Speising, Wien 13, 1981–97

Stockert, Georg, Pfr. Rudolfshheim, Wien 15,

1984–93, Pfr. Aspern, Wien 22, o-†, Direktorist

- 27 **Sa** **HL. JOHANNES**, Apostel, Evangelist
F **Off** vom F, Te Deum, 1. Vp vom So
W **M** vom F, Gl, Prf Weih, Hg I–III Ein-
 schub, fS (MB II 558 oder 534)
 L: 1 Joh 1,1–4
 APs: Ps 97 (96),1–2.5–6.11–12 (Kv:
 12a; GL 444)
 Ev: Joh 20,2–8
 ♪: GL 546

Segnung des Johannisweines*: Benediktionale
 38

Johannes (dt. „JHWH ist gnädig“) und Jakobus der Ältere waren Söhne des Zebedäus und Fischer am See Gennesaret (Mk 1,19 f.). Jesus nannte sie *Boanerges* (dt. Donnersöhne, Mk 3,17). Dreimal wird in Joh von einem Jünger gesprochen, „den Jesus liebte“ (13,23; 19,26; 21,20); daher die Bezeichnung *Lieblingsjünger*. Joh 21,24 („Dies ist der Jünger, der all das bezeugt und der es aufgeschrieben hat“) identifiziert diesen Jünger mit dem Verfasser des Evangeliums. Die altkirchliche Tradition sieht ihn auch als Verfasser der *Briefe* und der *Offenbarung des Johannes*. Es gibt keinen Hinweis auf einen Märtyrertod wie bei den anderen Aposteln. Der aus Kleinasien stammende Irenäus von Lyon (spätes 2. Jh.) überliefert, dass Johannes bis in die Regierungszeit von Kaiser Trajan (98–117) in Ephesus gelebt haben soll. Nach Eusebius von Caesarea (3./4. Jh.) soll er dort auch begraben sein an der Seite des Apostels Philippus. Das Evangelistensymbol ist der Adler als Anspielung auf die Höhe seiner Theologie.

*Die *Legenda aurea* erzählt: Da Johannes sich gewei-
 gert hatte, im Artemis-Tempel in Ephesus zu opfern,
 wollte ihn der dortige Oberpriester dazu bringen, doch
 zu opfern, andernfalls müsse er das Gift trinken, an
 dem zwei Verbrecher schon gestorben waren. Johan-
 nes machte ein Kreuz über den Kelch, das Gift entwich
 als Schlange, und er trank, ohne zu sterben. Dann warf
 er seinen Mantel auf die Verbrecher, sie erwachten zum
 Leben, und der Oberpriester bekehrte sich. Im 12. Jh.
 entstand dann die Sitte, vor einer Reise als Segen einen
 Abschiedstrunk (oft gesegneter Wein) zu nehmen. Ein
 Text von 1906 erklärt den Brauch so: „Dies geschieht
 1. damit alle [...] vor allen giftigen Krankheiten und
 Seuchen bewahrt bleiben und die Gesundheit des Lei-
 bes und das Heil der Seele erhalten mögen und 2. da-
 mit wir durch die Fürbitte des hl. Johannes, der einen
 vergifteten Trunk aus Liebe zu Gott und den Nächsten,
 nämlich einen Götzendiener zu bekehren, genommen

hat, mit der Liebe Gottes und des Nächsten mit heili-
 ger Freude erfüllt werden mögen.“

1979: Rosche, P. Johannes SJ
 1982: Krupicka, Anton, D. Brünn, RL i. R.
 1991: Pruner, KR Ludwig, Pfr. i. R.
 1993: Gindl, P. Anton SJ

28 **So** **+ FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
F **So in der Weihnachtsoktav**

Das F der Unschuldigen Kinder entfällt.

- Off** vom F, 1. Woche, Te Deum
W **M** vom F (MB II 44, II² 42), Gl, Cr, Prf
 Weih, Hg I–III Einschub, fS (MB II 534)
 L1: Sir 3,2–6.12–14 (3–7.14–17a)
 APs: Ps 128 (127),1–2.3.4–5 (Kv: vgl.
 1; GL 71/1)
 L2: Kol 3,12–21
 Ev: Mt 2,13–15.19–23
 ♪: GL 247; 252; 809

Heiliges Jahr: Ende des Heiliges Jahres in den
 Diözesen und Schließung der Pforten der La-
 teranbasilika und der Basiliken *Santa Maria*
Maggiore und *Sankt Paul vor den Mauern*

1975: Mazal, Gottfried, KRekt. i. R.
 1979: Brand, P. Plazidus OSB, Pfv. Enzersfeld
 1981: Terfloth, P. Bernhard SVD
 2019: Frankl, Dr. Karl Heinz, D. Gurk, Präl., Univ.-
 Prof. Kirchengeschichte 1993–2005
 2023: Zeintltinger, Br. Felix OFMCap, Koch, Wien 1,
 1975–2010

29 **Mo** **5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**
g **Hl. Thomas Becket**, Bischof von Canterbury,
 Märtyrer

- Off** von der Weih-Oktav, Te Deum,
 Kommemoration des g mögl
W **M** vom Tag, Gl, Tg vom Tag oder vom g,
 Prf Weih, Hg I–III Einschub
 L: 1 Joh 2,3–11
 APs: Ps 96 (95),1–2.3–4.5–6 (Kv: 11a;
 GL 635/6)
 Ev: Lk 2,22–35

Thomas Becket, geboren 1118 in London, war Kanzler von König Heinrich II. in England und zugleich Erzbischof von Canterbury. Die Treue zum Glauben bedeutete ihm mehr als Amt und Würde. Als der König in die Rechte der Kirche eingriff und die Kirche regieren wollte, setzte sich Thomas zur Wehr. Er ging dafür sechs Jahre in die Verbannung. Er durfte zurückkehren, um vier Wochen später von Adeligen des Königs in seiner Kathedrale ermordet zu werden. Er starb 1170 als Zeuge für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche.

1979: Finkel, P. Franziskus OCD

30 Di

6. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Off von der Weihn-Oktav, Te Deum

W

M vom Tag, Gl, Prf Weihn, Hg I–III
Einschub

L: 1 Joh 2,12–17

APs: Ps 96 (95),7–8.9–10 (Kv: 11a; GL 635/6)

Ev: Lk 2,36–40

1984: Bey, Alois, Pfr. Oberstinkenbrunn

1990: Füßl, Franz, Pfr. i. R.

1991: Rögner, Msgr. Leopold, Pfr. i. R.

Korbuth, KR Franz, Pfr. i. R.

2008: Pichler, Gottfried, Pfr. i. R.

2023: Kazda, P. Dr. Josef SJ, Sup. u. Leiter Exerzitien-
haus St. Andrä (Ktn.) 1998-2012

31 Mi
g

7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Hl. Silvester I., Papst

Off von der Weihn-Oktav, Te Deum, in Lh
und Ld Kommemoration des g mögl
1. Vp vom H der Gottesmutter Maria

W

M vom Tag, Gl, Tg vom Tag oder vom g,
Prf Weihn, Hg I–III Einschub

L: 1 Joh 2,18–21

APs: Ps 96 (95),1–2.11–12.13 (Kv: 11a;
GL 635/6)

Ev: Joh 1,1–18

🎵 zu Jahresschluss und Neujahr: GL 45/1; 257;
258; 380; 430; 921/1

In der JahresschlussM/-andacht: **Sammlung
für das Haus der Barmherzigkeit** und die
Krankenhausseelsorge

Silvester wurde 314, in einer Zeit der grundlegenden Umstellung des römischen Staates gegenüber der Kirche, zum Papst gewählt und stand der Kirche vor, während Kaiser Konstantin regierte. Seine Beisetzung im Coemetrium der Priscilla ist im römischen Staatskalender für den 31. Dezember 335 bezeugt.

1977: Rödl, Franz, LProv. i. R.

1983: Schüttengruber, Ferdinand, Pfr. Muttergottes-
pfarre, Wien 2

1989: Müller, KR Theodor, LProv. i. R.

2003: Brinkschulte, KR P. Karl-Heinz OMI, Pfr. Unter-
heiligenstadt 1959-80, Pfr. Bisamberg o–2000

2004: Jakse, P. Dr. Josef SDB

2020: Zeinar, KR Msgr. Friedrich, Pfr. Reichenau an
der Rax 1961-2011, Dech. 1978-2004

2022: Benedikt XVI. (Ratzinger, Joseph), Papst
2005-13

2024: Laun, Dr. Andreas OSFS, Kpl. Krim, Wien 19,
1972-85, Prof. Moraltheol. HIKr, PfMod. Kah-
lenbergdorf 1989-95, WB Salzburg o–2017

JÄNNER 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für das Gebet mit dem Wort Gottes: Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterliche und missionarische Kirche aufzubauen.

1 Do + Neujahr, Oktavtag von Weihnachten
H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Weltfriedenstag (kath.) (Thema: Der Friede sei mit euch allen: hin zu einem „unbewaffneten und entwaffnenden“ Frieden) – Fb!

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn, Hg I–III Einschub, fS (MB II 554, 536 oder 548/I)

L1: Num 6,22–27

APs: Ps 67 (66),2–3.5–6.7–8 (Kv: 2a; GL 45/1)

L2: Gal 4,4–7

Ev: Lk 2,16–21

🎵: GL 258; 957; 803

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jh. wird der 1. Jänner *Natale S. Mariae* genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Reich wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

2020: Wiedemayr, OStR P. Dr. Florian SDB, RL/ Lehrer Gym Unterwaltersdorf (45 J.)

Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag mit verschiedenen Tg vor bzw. nach Erscheinung
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Messen für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)

Den **Perikopen** der Wochentage (L IV) ist der Vorzug zu geben, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. S. 18).

2 Fr Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz, Bischöfe, Kirchenlehrer

G Off vom G, 1. Woche, eig Ben- und MagnAnt

W M vom G (Com Bi oder Kl), Prf Weihn

L: 1 Joh 2,22–28

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4 (Kv: vgl. 3cd)

Ev: Joh 1,19–28

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Mt 23,8–12

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Basilius der Große, der Bruder des hl. Gregor von Nyssa, einer der *Großen Kirchenväter* des Ostens, wurde um 330 in Cäsarea in Kappadokien (im östlichen Kleinasien) geboren. Nach dem Studium der Rhetorik ließ er sich taufen und begann, sich mit dem Mönchsleben zu beschäftigen. Er verschenkte sein Vermögen, zog sich in die Einsamkeit zurück und arbeitete dann mit dem hl. Gregor von Nazianz Mönchsregeln aus, die für das orientalische Mönchsleben grundlegend waren („Basilianer“). Um 364 zum Priester geweiht, wurde er 370 Erzbischof von Cäsarea (in der heutigen Türkei). Er war ein unerschrockener Verteidiger des Glaubens, wie er am Konzil von Nicäa (325) formuliert worden war, ein unermüdlicher Vermittler in Streitsachen und ein selbstloser Helfer der Armen. Er starb am 1. Jänner 379 in Cäsarea.

Gregor von Nazianz wurde um 329/330 auf dem Landgut Arianz bei Nazianz in Kappadokien (in der heutigen Türkei) geboren. Der ungefähr zehn Jahre dauernde gemeinsame Aufenthalt an der Universität Athen vertiefte die Freundschaft mit dem hl. Basilius dem Großen. Mit ihm teilte er die Sehnsucht, Mönch zu werden; wie er will aber doch wieder unter den Menschen wirken. 361/362 empfing er zur Unterstützung seines Vaters, des Bischofs Gregor des Älteren von Nazianz, die Priesterweihe durch Basilius für die Stadt Sasima, die er allerdings nie betreten hatte. Nach

dem Tode seines Vaters verwaltete er die Diözese Nazianz und war von 380 bis 381 Erzbischof von Konstantinopel – zur Zeit des 1. Konzils von Konstantinopel (381). Intrigen veranlassten ihn zur Abdankung; zwei Jahre betreute er noch das hirtelose Nazianz, um sich dann 383 endgültig auf Arianz zurückzuziehen, wo er 389/390 starb.

- 1990: Krupicka, P. Richard OP, Missionar
1994: Blaskovic, Stefan, ED. Kalocsa (HU), Prof. u. Diöz.-Insp. i. R.
2010: Kaufmann, P. Dr. Wendelin SVD
2012: Freiburger, Fr. Peter SJ

3 Sa g

der Weihnachtszeit
Heiligster Name Jesu

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

Off vom 3. Jän. oder vom g, 1. Vp vom So

W M vom 3. Jän., Prf Weihn
L: 1 Joh 2,29 – 3,6
APs: Ps 98 (97),1.3c–4.5–6 (Kv: vgl. 3cd)
Ev: Joh 1,29–34

w M vom heiligsten Namen Jesu (ErgH²⁰²³ 10, MB-Kl^{2007/2024} 1233), Prf Weihn
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 2,6–11
APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9 (Kv: 10)
Ev: Lk 2,21–24

w M um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Die Verehrung des Namens Jesu kam im Mittelalter auf und wurde vor allem durch die Franziskaner verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil mit dem 1. Jänner verbunden worden. Im Römischen Messbuch von 2002 wird sie wieder als eigener Gedenktag begangen. Das Geheimnis dieses Tages lässt sich zusammenfassen mit Phil 2,9–11: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters.“

- 1984: Schmeiser, P. Meinrad (Alois) OSB (reg. Obl. Göttweig), LProv. i. R.
1985: Wagner, Fr. Bruno Franz CSsR
1987: Grolik, Ferdinand, Pfr. Neusiedl a. d. Zaya
2000: Semptey, P. Dr. Gerhard SDS
Hemetsberger, P. Friedrich SVD, Seels. Kloster St. Koloman, Stockerau
2005: Brandstetter, P. Martin OSB, Pfr. i. R.
2010: Felling, Gregory John, ha D Motivkirche, Wien 9
2017: Schrittwieser, Präl. Kan. Franz, D. St. Pölten, Rekt. Propädeutikum Horn 2003–10, gf. Vize-präs. Canisiuswerk 2002–16
2019: Illetschko, GR Kurt, ea D Nußdorf, Wien 19, 1995–2017

4 So

+ 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

W M vom So, Gl, Cr, Prf Weihn, fS (MB II 534)

- L1: Sir 24,1–2.8–12 (1–4.12–16)
APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20 (Kv: Joh 1,14; GL 255)
L2: Eph 1,3–6.15–18
Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)
J: GL 238; 252; 809

- 1981: Schabaßer, Dr. Josef, Prof.
1985: Bucher, Albin CanReg, Pfr. Kritzendorf
1987: Kellner, Johann, Dech., Pfr. Gänserndorf

5 Mo

der Weihnachtszeit

Off vom 5. Jän., 1. Vp vom H

W M vom 5. Jän., Prf Weihn
L: 1 Joh 3,11–21
APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: 1)
Ev: Joh 1,43–51

- 1983: Schneider, Gottfried, Pfr. i. R.
1996: Schmid, Br. Bruno FSC, Provinzial
1998: Hümmer, P. Friedrich SVD
2018: Klempa, OstR Hans, RL, ea D Penzing, Wien 14; M. Hietzing, Wien 13; Schlosskap. Schönbr.
2022: Holzer, RegR Leopold, ea D St. Brigitta, Wien 20, 1974–2000; Bruckhausen, Wien 21, o–2017

6 Di + ERSCHEINUNG DES HERRN

H Off vom H, Te Deum
W M vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, Hg I–III
 Einschub, fS (MB II 538)
 L1: Jes 60,1–6
 APs: Ps 72 (71),1–2.7–8.10–11.12–13
 (Kv: 11; GL 260)
 L2: Eph 3,2–3a.5–6
 Ev: Mt 2,1–12
 ♪: GL 261; 262; 810

Missio-Sammlung für die Ausbildung von Priestern aus allen Völkern

Segnungen zu Epiphanie: Benediktionale 41

Abschluss der **Sternsingeraktion**

Heiliges Jahr: Schließung der Pforte des Petersdoms

1978: Dolezal, Arnold, Propstpf. Wr. Neustadt i. R., em. Dech.
 Langer, Ivo CanReg
 1991: Kossian, P. Raphael CMV
 1993: Gutleben, P. Albin SDS
 2020: Taucher, P. Johannes SVD, Kpl., dann Pfr. Mödling-Herz Jesu 1966–2000, KH-Seels. o–2010
 2023: Müller, Br. Johannes Paul M. OSM, Rossau, Wien 9, 1994–97 u. 2003–09, Mariahilfberg o–†

7 Mi der Weihnachtszeit

g Hl. Valentin, Bischof von Rätien (RK)
g Hl. Raimund von Peñafort, Ordensgründer
Off vom 7. Jän. (Inv vom H Ersch, StB I 358 oder 371) oder von einem g
W M vom 7. Jän., Prf Ersch oder Weihn
 L: 1 Joh 3,22 – 4,6
 APs: Ps 2,7–8.10–11 (Kv: 8a)
 Ev: Mt 4,12–17.23–25
w M vom hl. Valentin (Com Bi oder ÖEigF I 23), Prf Ersch oder Weihn
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 52,7–10
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Mt 28,16–20

w M vom hl. Raimund (Com Ss), Prf Ersch oder Weihn
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 5,14–20
 APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a (Kv: 1a)
 Ev: Lk 12,35–40

Valentin war Bischof von Chur (in der heutigen Schweiz). Er gilt in der Überlieferung als sehr wohlthätig, besonders gegenüber Flüchtlingen und Gefangenen. Er starb am 7. Jänner 475.

Raimund wurde um 1175 in Villafranca bei Barcelona (Spanien) geboren. Er studierte in Bologna (Italien) und kehrte 1220 als Kanoniker in seine Heimatstadt zurück. Dort trat er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222 die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis 1230 wirkte er als Lehrer an der Ordensschule in Barcelona, dann wurde er an die römische Kurie berufen und mit der Sammlung und Zusammenstellung der päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn sein Orden zum 3. Generaloberen. Zuletzt wirkte er in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

1982: Renner, Dr. Karl, Pfr. Baden-St. Christoph
 1984: Pröll, P. Konrad OSFS, AushKpl. Neufünfhaus, Wien 15
 Steurer, Nikolaus, Prof. i. R., LProv. i. R.
 Soltes, Br. Sebastian (Jan) SVD
 1988: Länger, P. Karl SJ
 1999: Gössinger, Franz, Pfr. i. R.
 2017: Demel, P. Dr. Bernhard OT

8 Do Hl. Severin, Mönch in Norikum (RK, DK)
G Off vom G (StB I 846)
W M vom hl. Severin (Com Gb oder Nl oder ÖEigF I 24), Prf Ersch oder Weihn
 L: 1 Joh 4,7–10
 APs: Ps 72 (71),1–2.3–4b.7–8 (Kv: vgl. 11)
 Ev: Mk 6,34–44
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Jak 2,14–17
 APs: Ps 107 (106),1–2a u. 3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. Spr 31,20)
 Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

In der Pfarre Mauer (Wien 23): Patrozinium (H)
 Off und M vom **hl. Erhard**, Bischof (Com Ht)

W

Die Vita, die Eugippius etwa 30 Jahre nach dem Tod Severins verfasste, ist die erste Nachricht von seinem Leben. Darin mischen sich Historisches und Legendäres. Severin selbst machte um seine Herkunft ein großes Geheimnis, er könnte sowohl Römer als auch Germane gewesen sein. Zuerst war er Mönch im Orient und zog, als Attila gestorben war (453), nach Ufer-Noricum. So ist er der erste namentlich bezeugte Glaubensbote auf dem Boden des heutigen Österreich. Zur Zeit des Zerfalls des Römischen Reiches war er ein Brückenbauer und Ratgeber, der bei Germanen und Romanen, Arianern wie Katholiken großes Ansehen genoss. Die Biographie rühmt seinen karitativen Einsatz: Während einer Hungersnot kümmerte er sich um die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung. Er gründete Klöster in Bojotro (bei Passau) und Favianis (Mautern) und hatte auch Kontakt in den Salzburger Tennengau (Cucullis-Kuchl). Am 8. 1. 482 starb er in Favianis. Die 488 abziehenden Romanen nahmen seine Gebeine nach Pizzofalcone (heute Teil Neapels) mit, wo sie seit dem 19. Jh. in Frattamaggiore (Kampanien) verehrt werden. Früher war Severin zweiter Patron der Erzdiözese Wien. Das 1954 in Wien-Heiligenstadt in der Pfarrkirche St. Jakob entdeckte Grab kann nicht als authentisch bezeichnet werden.

1980: Schenker Angerer, P. Ludwig OCist
 1981: Koblbauer, Alfred CanReg, Prof.
 1989: Donner, P. Dr. h. c. Josef CSsR
 2006: Koptik, P. Lambert OSB, Pfr. Gaweinstal
 2010: Waltenberger, DDr. Raimund, Prof. i. R.
 2019: Zur, Georg, EB, Apost. Nuntius Ö. 2002-05
 2021: Kager, KR Franz, Pfr. Unteraspang 1971-2020,
 Pfr. St. Peter am Wald 1975-2018

9 Fr der Weihnachtszeit

Off vom 9. Jän. (Inv vom H Ersch, StB I 358 oder 371)
W M vom 9. Jän., Prf Ersch oder Weihn
 L: 1 Joh 4,11–18
 APs: Ps 72 (71),1–2.10–11.12–13 (Kv: vgl. 11)
 Ev: Mk 6,45–52

1981: Heidrich, Br. Guido Richard SVD
 1996: Tauwinkl, Wilhelm, D. Brunn
 Obermüller, P. Wolfgang Norbert OCist, Pfr. i. R.
 2016: Schwarcz, Stefan, Pfr. i. R.

10 Sa der Weihnachtszeit

Off vom 10. Jän. (Inv vom H Ersch, StB I 358 oder 371), 1. Vp vom F
W M vom 10. Jän., Prf Ersch oder Weihn
 L: 1 Joh 4,19 – 5,4
 APs: Ps 72 (71),1–2.14 u. 15bc.17 (Kv: vgl. 11)
 Ev: Lk 4,14–22a

1983: Graisy, P. Georg SVD, KRekt. u. Seels. Hartmannspital, Wien 5
 1991: Jansen, Ignatius Anton OPraem, Pfr.
 1996: Funk, P. Paul SVD, Pfr. i. R.
 2017: Mikolajczyk, P. Marcellus OFM, ehem. Pfr. Maria Lanzendorf
 2019: Lootens, Marcel, Pfr. i. R.
 Zimmerl, Friedrich, Pfr. i. R.
 2021: Czerny, P. Dr. Johannes OP

11 So + TAUFTE DES HERRN

Off vom F, Te Deum
M vom F, Gl, Cr, eig Prf, fS (MB II 548–553)
 L1: Jes 42,5a.1–4.6–7
 APs: Ps 29 (28),1–2.3ac–4.3b u. 9b–10 (Kv: vgl. 11b; GL 263)
 L2: Apg 10,34–38
 Ev: Mt 3,13–17
 ♪: GL 481; 489; 925

1984: Eder, Br. Julian (Josef) SDS, Kolleg Mistelbach
 1988: Haas, Fr. Oswald Johann OFM
 1990: Gaumannmüller, P. Dipl.-Ing. Franz OCist, freies. Abt von Heiligenkreuz
 1998: Maar, DDr. Otto, Pfr. i. R., Prof. PädAk Baden
 2007: Bianchi, P. DDr. Leonhard OMI
 2009: Geistler, Johann, Pfr. i. R.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Mo nach dem F der Taufe des Herrn bis zum Di vor dem Ascher-Mi und vom Mo nach Pfingsten bis zum Sa vor dem 1. Adv-So. An den Sonntagen kann ein fS (MB II 548–553) verwendet werden.

Hinweise zur Feier des So: ROLit 6-24

Hinweise zu GDn an Werktagen: ROLit 25-30

M: An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die M folgende Texte zur Wahl:

- M vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis
WochentagsMn (MB II 275–304)
Tg zur Auswahl (MB II 305–320)
Gg zur Auswahl (MB II 348–351)
Sg zur Auswahl (MB II 525–529)
- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für besondere Anliegen
- MotivMn
- Mn für Verstorbene (zB Jahresgedächtnis)

Zur M vom Tag:

Vorschläge für Tg, Gg und Sg, die sich am Tages-Ev orientieren, sind bei der „M vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II (1975) bzw. II² (1988); bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II².

Die **Perikopen** der Wochentage (L V, Jahr II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche treffen soll (vgl. S. 18).

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StB III, Lekt. II/4; LH III

Kompl: MarianAnt „Sei begrüßt, o Königin“ – „Salve Regina“ (GL 666/4) oder eine andere MarianAnt

12 Mo der 1. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag, 1. Woche
- M** vom Tag, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276
L: 1 Sam 1,1–8
APs: Ps 116 (115), 12–13.14–15.18–19
(Kv: vgl. 17a)
Ev: Mk 1,14–20

1978: Weilguny, P. Jakob SVD

1991: Partsch, OStR Prof. P. Gebhard Wolfgang OT,
Kurat Graz

1994: Sollinger, Adolf Fedor, Pfr. i. R.

1995: Kern, August, Pfr. i. R.

1996: Beck, Msgr. Dr. Alois, OStR, Prof. i. R.

2001: Sommerauer, Fr. Leonhard SJ

13 Di der 1. Woche im Jahreskreis

Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288
L: 1 Sam 1,9–20
APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd
(Kv: vgl. 1b)

Ev: Mk 1,21–28

w M vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 2,18–25
APs: Ps 110 (109), 1–2.3.4–5 (Kv: 4b)
Ev: Mt 5,13–19

Hilarius, um 320 als Sohn heidnischer Eltern in Poitiers (im heutigen Frankreich) geboren, wurde für die Rechtswissenschaft und die Beredsamkeit erzogen. Er war Epikureer, bis er, ergriffen von der Einfachheit und Hoheit der Hl. Schrift, den Weg zum Christentum fand. Um 345 ließ er sich taufen und wurde, obwohl er Frau und Tochter hatte, Bischof seiner Vaterstadt. Seine Zeit stand ganz im Zeichen der mit Heftigkeit geführten dogmatischen Kämpfe um die Trinitäts- und Zweinaturenlehre und der Auseinandersetzungen mit dem Arianismus. Hilarius war der bedeutendste lateinische Dogmatiker vor Augustinus und führte diesen Kampf mit voller Leidenschaft; er wird daher der *Athanasius des Westens* genannt. Willige Werkzeuge arianischer Kaiser schloss er aus der Kirche aus und sprach dem Kaiser die Kompetenz in Glaubensfragen ab. Kaiser Constantius verbannte ihn 356 nach Phrygien; hier aber vertiefte er sich in die Theologie der Griechen und schrieb sein großes Werk *De Trinitate*. Seine dogmengeschichtliche Bedeutung liegt in seinen erfolgreichen Bemühungen, westliche und östliche Theologie zu vereinen. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil 360 kämpfte er für die Anerkennung des Konzils von Nicäa (325), und es gelang ihm, fast den ganzen Episkopat Galliens wiederzugewinnen. Er war der erste lateinische Hymendichter. Er starb in Poitiers 367.

- 1982: Binder, Msgr. Dr. Karl, em. Univ.-Prof.
Gürtler, F. Anton SJ
1987: Keilwerth, Dr. Josef, Prof. i. R.
2008: Rumppler, GR Hans, Pfr. Wr. Neustadt-St.
Anton am Flugfeld 1970-†, RL
2014: Grassl, P. Fritz SDB, Provinz-Sekr. 1982-2003,
Prov.-Archivar u. Bibliothekar o-2007, Kpl. i. R.
2021: Landman, Hendrik („Henk“), Pfr., dann PfMod.
Namen Jesu, Wien 12, 1964-2015

14 Mi der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280

L: 1 Sam 3,1-10.19-20

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7-8.9-10 (Kv: 8a.9a)

Ev: Mk 1,29-39

- 1981: Folwaczny, P. Franz SVD
1990: Payr, P. Franz Xaver SJ, ehem. Arbeiter-Seels.
1994: Lang, Franz, Prof. i. R.
1996: Plott, P. Friedrich OSFS
2000: Schramm, Leopold, Pfr. i. R.
2009: Neudecker, Dr. Augustin, Pfr. i. R.
2024: Pilz, P. Josef Adolf SJ, Sup. u. kirchl. Ass. der
GCL in Wien 1993-96, dann Linz und Steyr

15 Do der 1. Woche im Jahreskreis

Hl. Arnold Janssen, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286

L: 1 Sam 4,1b-11 (1-11)

APs: Ps 44 (43),10-11.14-15.24-25
(Kv: vgl. 27b)

Ev: Mk 1,40-45

M vom g (ÖEigF I 27 [oder Com Gb])
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,8-12 (ÖEigF I/L 22)
APs: Ps 117 (116),1,2 (Kv: vgl. Mk
16,15; GL 454) (ÖEigF I/L 22)
Ev: Mt 28,16-20 (ÖEigF I/L 23)

Arnold Janssen wurde am 5. November 1837 in Goch (Rheinland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1861 in Münster wirkte er zwölf Jahre lang als Lehrer an einer höheren Schule in der Kleinstadt Bocholt, eine Tätigkeit, die ihn auf die Dauer nicht zufrieden stellte. Beeinflusst vom *Gebetsapostolat* der Jesuiten, vertiefte er sich in den Missionsgedanken. Da seine Ge-

sundheit schwach war, sah er seine Berufung nicht in der Arbeit als Missionar, sondern in der Ausbildung guter Missionare. Am 8. September 1875 gründete Janssen in Steyl, im heutigen Holland, die erste Missionsschule. Mit Zustimmung Kaiser Franz Josephs und nach Annahme der österreichischen Staatsbürgerschaft 1886 errichtete er 1889 in St. Gabriel bei Wien ein Missionspriesterseminar, das das erste große Ausbildungszentrum der *Gesellschaft des Göttlichen Wortes* wurde. Zur Unterstützung der Missionsarbeit gründet er zwei Schwesterngemeinschaften, 1889 die *Dienerinnen des Heiligen Geistes* und 1896 als Anbetungsorden die *Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung*. China war das erste Arbeitsgebiet der Steyler Missionare. Beim Tod des Gründers, am 15. Jänner 1909, hatte die Gesellschaft mehr als 1000 Mitglieder.

- 1992: Schmid, Walter, Pfr. i. R.
2005: Gold, Herbert, Pfr. i. R.
2011: Dunkl, Walter, D. St. Pölten, Pfr. i. R.
2023: Gabriel, HR KR P. Albert SDS, Pfr. Maria Hilf,
Wien 6, 1983-95, Kpl. Kaisermühlen, Wien 22,
o-2000, Rel.-Insp., Rekt. Donaueitykir., Wien 22,
o-2013, Mistelbach 2017-†
Hemmerich, GR Heinrich, KH-Seels. i. R.

16 Fr der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303

L: 1 Sam 8,4-7.10-22a

APs: Ps 89 (88),16-17.18-19 (Kv: 2a)

Ev: Mk 2,1-12

- 1977: Bayer, Carlo, Leiter des Europ. Hilfsfonds
1983: Gneist, Fr. Patrik (Franz) CSsR
1997: Dolana, Herbert, Pfr. i. R.
2003: Schmidt, Herbert, Prof. i. R.

17 Sa Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten Tag des Judentums* (kath.) – Fb!

Off vom G, 1. Vp vom So

M vom hl. Antonius

L: 1 Sam 9,1-4.17-19; 10,1 (1a)

APs: Ps 21 (20),2-3.4-5.6-7 (Kv: 2a)

Ev: Mk 2,13-17

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 6,10-13.18

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11
(Kv: vgl. 5a)
Ev: Mt 19,16–26

* Der Tag des Judentums dient dem bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur Entwicklung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Das Wort Christi befolgend, verkaufte Antonius, der 250 in Koma in Mittelägypten geboren wurde, nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich in eine Felsengrotte in der Nähe seines Geburtsortes zurück. Hier unterzog er sich strenger Askese und bestand den gnadenlosen Kampf mit den Dämonen. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Er gab ihr keine feste Organisation, und auch später blieben seine Gründungen freie Vereinigungen unter seiner geistlichen Leitung. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maxentius verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, dem Rufe des hl. Athanasius folgend, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Dann zog er sich noch tiefer in die Wüste zurück. Er starb mit 105 Jahren.

1977: Häussler, P. Leonhard SSCC, Kranken-Seels.

1983: Kraus, P. Volkmar SDS, Pfv. i. R.

2000: Fuchs, P. Dr. Stefan SVD

2002: Brandstetter, Helmut, Pfr. Zwölfaxing, Geistl.
Ass. BH St. Bernhard, Wr. Neustadt

2003: Gießbauer, Gerhard, Mod. i. R.

2012: Müller, Präl. Prof. Wilhelm, EKAn., Pfr. Mödling-
St. Othmar 1969–2003, Propstpfr. Wr. Neustadt
o–2010

2015: Hendriks, Theo, Pfr. i. R.

2017: Zimolong, P. Jan SVD

Von 18.–25. 01. ist die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** (Thema: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“ Eph 4,4). In den GDen soll für die Einheit der Christen gebetet werden (Fb!). Die M um die Einheit der Christen (MB II 1040, II² 1062, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am So) genommen werden.

18 So + 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 49,3.5–6

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
vgl. 8a.9a; GL 31/1)

L2: 1 Kor 1,1–3

Ev: Joh 1,29–34

♪: GL 481,4.6.7; 385; 903

GR M um die Einheit der Christen (MB II 1040, II² 1062), Gl, Cr, eig Prf, fS
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 110–130)

♪: GL 477; 481,1.6.7; 927

1980: Bernscherer, Thomas, Pfr. i. R.

Klement, Johannes, Prof. i. R.

1989: Svabik, GR RegR Franz, Fachinsp. i. R.

1992: Villavicencio, P. Franz X. SJ, Mod. i. R.

19 Mo der 2. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15

L: 1 Sam 15,16–23

APs: Ps 50 (49),8–9.16b–17.21 u. 23
(Kv: 23b)

Ev: Mk 2,18–22

1980: Eder, Br. Gerhoch Karl SVD

2002: Kandlbinder, Dr. Johannes, RL i. R.

2003: De Leeuw, P. Quirin OSST, Vikar des Generals

2009: Musina, Leo Kurt CanReg

2022: Gasteiger, OStR Franz, Pfr. i. R.

2024: Pointner, KR Johann, Pfr. Leobendorf 1967–90,

Auferstehung Christi, Wien 5, o–2000, Bad

Fischau-Br. o–2005, Mod. Theresienf. 2007–09

20 Di der 2. Woche im Jahreskreis

g Hl. Fabian, Papst, Märtyrer

g Hl. Sebastian, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271

L: 1 Sam 16,1–13

APs: Ps 89 (88),20–21.22 u. 29.27–28
(Kv: 21a)

Ev: Mk 2,23–28

- r

M

vom hl. Fabian (Com Mt oder Pp)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 5,1–4
APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
vgl. 8a.9a)
Ev: Joh 21,1.15–17
- r

M

vom hl. Sebastian (Com Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 3,14–17
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv:
vgl. 5b)
Ev: Mt 10,28–33

Fabian wurde vor dem Jahr 200 in Rom geboren. Laut Eusebius von Caesarea sollen die Christen, die sich in Rom Anfang Jänner 236 zur Wahl eines neuen Bischofs versammelt hatten, gesehen haben, wie sich auf dem Haupt Fabians eine Taube niederließ. Er wurde daraufhin zum Bischof ernannt, obwohl es andere, starke Kandidaten gegeben hätte. Fabian starb als Märtyrer unter Kaiser Decius am 20. Jänner 250 und wurde in der Calixtus-Katakombe in Rom bestattet. Auch wenn es nur wenige bestätigte Quellen aus jener Zeit gibt, gibt es Hinweise darauf, dass Fabians Wirken von Bedeutung war: Er soll die Kirche neu organisiert und zahlreiche Gemeinden im heutigen Frankreich gegründet haben. Nach der Überlieferung teilte er Rom in 7 Diakonatsbezirke mit 7 Diakonen und 46 Presbytern. Dies ist die früheste Grundlage für die späteren Titelnkirchen der Kardinäle.

Sebastian stammte aus Mailand (Italien) oder aus Narbonne (Südfrankreich); seine Jugend verbrachte er in Mailand. Er wurde Offizier der Leibwache der Kaiser Diokletian und Maximian. Er soll sich zum Christentum bekannt und notleidenden Christen geholfen haben, woraufhin ihn Diokletian zum Tod verurteilte und von Bogenschützen erschießen ließ. Im Glauben, er sei tot, ließ man ihn liegen. Sebastian war jedoch nicht tot, sondern wurde von einer frommen Witwe gesundgepflegt. Er kehrte zu Diokletian zurück und bekannte sich erneut zum Christentum. Diokletian befahl, ihn mit Keulen zu erschlagen. Sebastians Leichnam warf man in die *Cloaca maxima*, einen Abflussgraben in der Nähe des Tiber, aus dem er von Christen geborgen wurde. Sein Grab *Ad Catacumbas* an der Via Appia wird in der *Depositio martyrium* von 354 am 20. Jänner erwähnt. Über seinem Grab entstand im 4. Jh. die Kirche *Sankt Sebastian vor den Mauern*. – Zu seinen Attributen gehören Pfeile, die seine Brust durchbohren. Sein Martyrium wurde bereits im 5. Jh. dargestellt. Typisch

ist die Abbildung als Krieger in Rüstung. In deutschen und niederländischen Darstellungen ab der Gotik wird meist der von Wunden bedeckte, magere Körper gezeigt, häufig an einen Baum gebunden. Eine der Ursachen für seine Verehrung war die angeblich erfolgreiche Anrufung während der Pest in Rom nach 1348.

1992: Erhart, Dr. Franz, ea D St. Brigitta, Wien 20
2020: Hermanek, OStR Prof. Rudolf, Ritter v. Hl. Grab zu Jerusalem

21

Mi

g

g

gr

r

r

der 2. Woche im Jahreskreis

Hl. Meinrad, Mönch auf der Reichenau, Einsiedler, Märtyrer (RK)

Hl. Agnes, Jungfrau, Märtyrerin in Rom

Off vom Tag oder von einem g (hl. Agnes: Ld und Vp eig)

M vom Tag, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2
L: 1 Sam 17,32–33.37.40–51
APs: Ps 144 (143),1–2c.9–10 (Kv: 1a)
Ev: Mk 3,1–6

M vom hl. Meinrad (Com Or oder Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 4,12–19
APs: Ps 71 (70),1–2.3b–4.20–21.22–23 (Kv: 22a)
Ev: Mt 16,24–27

M von der hl. Agnes (Com Mt oder Jf)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Mt 13,44–46

Meinrad wurde Ende des 8. Jh.s im Südlichgau geboren. Er studierte bei den Benediktinern in Reichenau und wurde Einsiedler. Ab 835 lebte er im *Finsteren Wald*, dem Platz des späteren Klosters Einsiedeln. Dort wurde er am 21. Jänner 861 von zwei Räufern ermordet. Der Heilige wurde zuerst in Reichenau bestattet, 1039 wurden seine Gebeine nach Einsiedeln übertragen.

Agnes stammte aus einer römischen Adelsfamilie, geboren um 237. Als der Sohn des Präfekten von Rom die 12-jährige heiraten wollte, sagte sie, dass sie bereits verlobt sei, nämlich mit Jesus Christus, und dass sie ihm Ehelosigkeit versprochen habe. Daraufhin kam sie vor Gericht, wo selbst der Richter sie nicht davon abbringen konnte. Da das römische Recht die Hinrichtung von Jungfrauen verbot, befahl man, Ag-

nes zu entkleiden und zu vergewaltigen. Die *Legenda aurea* erzählt, dass ihr Haupthaar auf wundersame Weise ihren ganzen Körper bedeckte und der Platz in weißem Licht erstrahlte. Bei dem Versuch, sie zu vergewaltigen, wurde der Sohn des Präfekten von einem bösen Geist erwürgt und starb. Agnes habe ihn aber durch ihr Gebet ins Leben zurückgerufen. Als man sie dann auf dem Scheiterhaufen verbrennen wollte, sei das Feuer vor ihr zurückgewichen. Schließlich wurde die 13- (oder 12-)jährige enthauptet, und am 21. Jänner begraben. Sie starb also so, wie man Lämmer schlachtete; daher wird sie oft mit einem Lamm (lat. *agnus*) dargestellt. Als Ort des Martyriums vermutete man den *Circus Agonalis*, das Stadion Kaiser Domitians. Deshalb baute man dort (auf der *Piazza Navona*) 1652-1672 die Basilika *Sant'Agnese in Agóne*. – Sichere historische Berichte über Agnes gibt es nicht. Ebenso ist auch ihr Name unbekannt und Agnes (dt. die Reine) eher eine Wesensbeschreibung. Als Todeszeitpunkt kommt sowohl die Christenverfolgung unter Kaiser Valerian als auch unter Diokletian in Frage. – Agnes wird im Ersten Hochgebet genannt. An ihrem Gedenktag segnet der Papst die Agneslämmer, aus deren Wolle die Pallien für die neuernannten Metropoli-ten hergestellt werden.

1992: Braschke, P. Hubert SDS, Pfr. i. R.

1993: Mayer, Josef CanReg (Reichersberg), Pfr. i. R.

1994: Wenstedt, P. Wilhelm MSF, Advokat i. R.

2002: Prokop, Jan, D. Tarnów (PL), Mod. i. R.

2007: Unterberger, Lic. Dr. Hugo, Pfr. St. Elisabeth, Wien 4

2015: Neureiter, P. Lic. Johannes SJ, Präses MK/GCL, Spir. Priesterseminar 1992-99

22 Do g g

der 2. Woche im Jahreskreis

Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien

Sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann, Ehe-
mann, Vater, Arzt

81. Geburtstag (*1945) von Kard. Schönborn,
emeritierter Erzbischof von Wien – Fb!

Off vom Tag oder von einem g

gr

M vom Tag, zB: Tg 308,11; Gg 349,4; Sg
525,2

L: 1 Sam 18,6–9; 19,1–7

APs: Ps 56 (55),2–3.9–10a.10b–12a.
12b–13 (Kv: vgl. 5b)

Ev: Mk 3,7–12

r M vom hl. Vinzenz (Com Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,7–15
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv:
vgl. 5b)

Ev: Mt 10,17–22

w M vom sel. Ladislaus (ÖEigF II 17 [oder
Com Hl])
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 58,6–11 (L V 870)
APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer
17,7) (L V 189)
Ev: Mk 10,46b–52 (L V 216)

Vinzenz wurde in Osca (heute Huesca in Spanien) geboren. Er war der Legende nach Diakon des greisen Bischofs Valerius von Saragossa. Beide wurden in der Zeit Kaiser Diokletians verhaftet und in Valencia gefoltert. Vinzenz warf man nackt in einen dunklen Turm, legte ihn mit zerdehnten Gliedern und von Haken zerrissen auf einen glühenden Rost, bis er schließlich auf einem Glasscherbenlager starb (um 304). Dabei sollen ihn Engel getröstet und ihm den Rost und das Marterbett zu einem zarten Blumenlager gemacht haben. Aus Zorn verweigerte der Statthalter die Beerdigung, er sollte von Hunden und Vögeln gefressen werden. Die Leiche wurde aber von Engeln bewacht und von zwei Raben verteidigt. Daraufhin wurde er mit einem Mühlstein im Meer versenkt. Die Wellen spülten ihn jedoch an Land, wo ihn eine Witwe gefunden hat und somit bestatten konnte. Schon im 4. Jh. wurde er verehrt. Seine Gebeine kamen 1160 nach Lissabon. Eine Armreliquie ist in der Kathedrale von Valencia. Er ist der Patron Portugals.

Ladislaus Batthyány-Strattmann stammte aus einer alten Adelsfamilie und wurde am 28. Oktober 1870 in Dunakiliti, Ungarn, geboren. 1900 erwarb er das Diplom für Medizin an der Universität Wien. Bereits 1898 heiratete er die Gräfin Maria Theresia Coreth (für die mittlerweile auch ein Seligsprechungsverfahren läuft). Das Paar führte eine glückliche Ehe und hatte 13 Kinder. Seine Gottesliebe erwies sich in der Nächstenliebe: im vorbildlichen Familienleben, in der Erziehung und im ärztlichen Dienst. 1902 errichtete er in Kittsee (im Burgenland) ein Spital. Täglich behandelte er bis zu 100 Patienten und führte jährlich hunderte Operationen durch. Nach dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach Körmen (an der Grenze zum heutigen Österreich). Bald errichtete Ladislaus auch dort ein Krankenhaus. In den Patienten sah er

Christus; er fühlte sich als Werkzeug Gottes. Der *Arzt der Armen* wollte neben dem Körper auch die Seele heilen. Er führte viele Behandlungen unentgeltlich durch; oft gab er Armen Geld. Die tägliche Mitfeier der Messe, das Rosenkranzgebet und das persönliche Gebet waren für ihn selbstverständlich. Nach schwerem Leiden starb er am 22. Jänner 1931 in Wien. Er wurde in Güssing (Südburgenland) beigesetzt. Viele haben ihn schon zu Lebzeiten wie einen Heiligen verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde 1944 eröffnet und später von den Diözesen Wien, Szombathely und Eisenstadt weitergeführt. Am 23. März 2003 wurde er durch Johannes Paul II. seliggesprochen.

1980: Friedrich, Josef Carl, em. Dech., Adv.

1981: Bach, Emmerich CanReg, Pfv. Kritzendorf

1983: Antel, P. Berard OFM

2020: Scharwitzl, P. Adolf SDB

23 Fr
g

der 2. Woche im Jahreskreis

Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

L: 1 Sam 24,3–21

APs: Ps 57 (56),2.3–4.6 u. 11 (Kv: 2a)

Ev: Mk 3,13–19

w

M vom sel. Heinrich (Com Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 6,12–19

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Mt 5,13–19

Heinrich Seuse (lat. *Suso*) wurde am 21. März um 1295 in Konstanz oder Überlingen geboren. Als Dreizehnjähriger trat er in das Dominikanerkloster Konstanz ein. Das Studium bei Meister Eckehart in Köln vertiefte seinen Weg der mystischen Gotteserfahrung. Daraus nahm er die Kraft, alle Leiden, die ihm begegneten, zu meistern: Musste er zuerst wegen seiner Verbindung zu Eckehart den Vorwurf ketzerischer Lehre zurückweisen, hatte er dann in der Auseinandersetzung zwischen Ludwig dem Bayern und dem Papst auf dessen Seite viel zu erdulden. Er starb am 25. Jänner 1366 in Ulm.

1988: Özelt, P. Hadmar OCist (Zwettl)

Scherzer, KR Eduard, EDomh., Propstpf. i. R.

2011: Paukowitsch, Wilhelm, KRekt. i. R.

24 Sa

Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer

G

Off vom G, 1. Vp vom So

W

M vom hl. Franz (Com Bi oder Kl)

L: 2 Sam 1,1–4.11–12.17.19.23–27

APs: Ps 80 (79),2 u. 3bc.4–5.6–7 (Kv: vgl. 4b)

Ev: Mk 3,20–21

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv: vgl. 30a)

Ev: Joh 15,9–17

Franz wurde am 21. August 1567 auf dem Stammschloss der Sales bei Thorens in Savoyen (im heutigen Frankreich) geboren und in Annecy, Paris und Padua zum Doktor der Rechte und der Theologie ausgebildet. Ursprünglich für eine weltliche Laufbahn bestimmt, folgte er dem Ruf zum Priestertum und wurde 1594 geweiht. Nun widmete er sich unter größten Opfern der Rekatholisierung der fast ganz calvinistisch gewordenen Landschaft Chablais am Südufer des Genfer Sees, die ihm nach vielen erfolglosen Mühen gelang. 1602 wurde er Bischof von Genf, 1610 gründete er zusammen mit der hl. Franziska von Chantal den Orden der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise in Lyon am 28. Dezember 1622. – Franz von Sales war eine priesterliche Persönlichkeit. In ihm erwuchs der puritanischen Strenge des Genfer Reformators ein Bezwiner von zartfühlender Menschlichkeit, von humanistischem Zuschnitt und durchformtem Adel des Geistes und des Charakters. Er war ein Mann des Maßes und des inneren Gleichgewichts: Das Urvertrauen zu Gott als Liebe und die restlose Erwidering dieser Liebe waren die Angelpunkte seines Denkens und Wirkens. Als Kenner des menschlichen Herzens drang er auf die Einbeziehung des affektiven Lebens ins Gebet und betonte die Möglichkeit der Synthese von tiefster Religiosität und Heiligkeit mit profaner Aktivität und Kultur. Seine in formvollendeter Sprache verfassten Schriften und Briefe gehören zu den klassischen Dokumenten religiösen Lebens.

1976: Herthold, P. Albert OSB, em. Dech.

1982: Mayrhofer, Br. Gotthard (Franz) FSC, Strebersdorf

1994: Mitterbauer, P. Ferdinand SVD

1995: Piskaty, P. Dr. Kurt SVD, Prof. Missionswissenschaft, 1983–89 Provinzial

1998: Römer, P. Wilhelm OSC

2020: Schädle, P. Johannes (Hans) SCJ, Kpl., dann Pfv. Schmelz, Wien 16, 1971-86, BV Männerorden 1989-95, Pfr. Kranichberg u. Trattenbach 1990-99, Prov./Mod. Raach/Hochgeb. 1997-99

25 So

+ 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag des Wortes Gottes (kath.)

Das F der Bekehrung des hl. Apostels Paulus entfällt.

GR

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 8,23b – 9,3

APs: Ps 27 (26),1.4.13–14 (Kv: 1a; GL 38/1)

L2: 1 Kor 1,10–13.17

Ev: Mt 4,12–23 (oder 4,12–17)

🎵: GL 448–450; 485; 919; 927; 987

1991: Waldherr, GR Johann, Pfr. i. R.

1995: Winkelbauer, Br. Dr. Patricius (Johann) FSC

1999: Bindels, P. Angelo OFM

2006: Hesse, Lic. Dr. Gregor, D. Sale (Australien)

2008: Hofer, P. Lic. Stefan SJ

2014: Krenn, Dr. Kurt, WB u. BV Kunst, Kultur u. Wissenschaft 1987-91, DB St. Pölten o–2004

26 Mo

Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler

G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

M von den hll. Timotheus und Titus (Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

[Eigentext]

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Mk 3,22–30

oder aus den AuswL, zB:

Ev: Lk 10,1–9

Timotheus wurde vom Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus gemacht. Das *Martyrologium Bedae* (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

Titus war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.

1983: Koretz, Br. Paul SDS

1987: Krenn, Josef, Prf. i. R.

2005: Reiterer, Prof. Dr. Markus, Mod. i. R.

2022: Weinbub, P. Bernhard OSB (Melk), Pfr. Untersiebenbrunn u. Groißenbrunn 1984-2011

27 Di
g**der 3. Woche im Jahreskreis**

Hl. Angela Merici, Ordensgründerin

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 197 (195); Gg 196 (194); Sg 527,7

L: 2 Sam 6,12b–15.17–19

APs: Ps 24 (23),7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b)

Ev: Mk 3,31–35

w

M von der hl. Angela (Com Jf oder Erz)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,7b–11

APs: Ps 148,1–2.11–12.13–14 (Kv: vgl. 12a.13a)

Ev: Mk 9,34b–37

Angela Merici wurde 1474 in Desenzano am Gardasee (im heutigen Italien) geboren. 1535 gründete sie die *Gesellschaft der hl. Ursula*. Sie starb in Brescia am 27. Jänner 1540. 1807 wurde sie heiliggesprochen, ihr Gedenktag wurde früher am 1. Juni gefeiert.

1992: Lindner, P. Gabriel OCist, Pfr. i. R.

1994: Zeitlhofer, P. Franz SDB, Kpl. i. R.

1998: Braunmandl, P. Dr. Konrad SJ

2011: Edlinger, P. Franz OCist (HlKr), Haus des Friedens (Katzelsdorf) 1982-98

2015: Bolla, Jenő, D. Székesfehérvár, Kpl. St. Anton von Padua, Wien 10, Prov. Maustrenk i. R.

2021: Lakatha, Dr. Emmerich, Dir. Unio Apostolica

2022: Schmalhofer, P. Friedrich OSFS, Pfr. Angern/ M., Mannersdorf/M. und Stillfried 1984-2004

2024: Uiberall, Msgr. Anton, D. St. Pölten, EKAn., * in Wien, Pfr. St. Leonhard/H., Tautendorf, Plank

28 Mi

Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer

G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

M vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)

L: 2 Sam 7,4–17

APs: Ps 89 (88),4–5.27–28.29–30 (Kv: vgl. 29a)

Ev: Mk 4,1–20

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
(Kv: 12b)
Ev: Mt 23,8–12

Thomas war aus gräflichem Geschlecht und wurde um 1225 geboren. Mit fünf Jahren wurde er den Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat 17-jährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris geschickt. Hier war der hl. Albertus Magnus sein Lehrer. 1252 begann er seine Lehrtätigkeit in Paris. Während eines Aufenthalts in Italien erwarb er sich gründliche Kenntnisse des Aristoteles. In den Jahren 1269 bis 1272 war er der gefeiertste Lehrer der Theologie in Paris. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Weg zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274.

1983: Lauth, P. Theodor OMI
1985: Marischler, Dr. Vinzenz, D. Brünn, Prof. i. R.,
Kpl. Währing, Wien 18
1990: Lorenz, KR Peter, Pfr. i. R.
2020: Fischer, Fr. Ulrich (Alois) OH, Prior Kritzendorf,
Kainbach u. Wien, Provinzial 2007-16

29 Do
g

der 3. Woche im Jahreskreis

Hl. Josef Freinademetz, Ordenspriester,
Glaubensbote

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 65 (63); Gg 350,7; Sg
61 (59)

L: 2 Sam 7,18–19.24–29

APs: Ps 132 (131),1–2.3 u. 5.11.12.13–
14 (Kv: vgl. Lk 1,32b)

Ev: Mk 4,21–25

w **M** vom g (ÖEigF I 29 [oder Com Gb])
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 15,14–19a.20–21 (ÖEigF I/L
24)

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv:
vgl. 2) (ÖEigF I/L 25)

Ev: Lk 10,1–9 (ÖEigF I/L 26)

Josef Freinademetz wurde am 15. April 1852 in Südtirol geboren. 1875 zum Priester geweiht, war er zunächst Diözesanpriester und Kaplan in St. Martin, Diözese Brixen. 1878 trat er in das Noviziat in Steyl (in den Niederlanden) ein und wurde 1879 als einer der beiden ersten Steyler Missionare nach China geschickt. Bis zu seinem Tod am 28. Jänner 1908 arbeite-

te er am Aufbau der Mission in China und setzte sich trotz Verfolgung für seine Katechisten und Gläubigen ein. Zu seinem roten Haar trug er einen schwarzen Chinesenzopf, um den Chinesen wirklich ein Chinese zu sein.

1988: Oppolzer, KR Johannes Georg, Pfr. i. R.
1993: Klodner, Josef, D. Königgrätz, KRekt. i. R.
1995: von Pföstl, Markus, D. Bozen-Brixen
2008: Niemetz, P. Adolf OCist, Pfr. i. R.
2009: Gulyás, P. Franz SVD
2013: Buis, George A. M., Pfr. i. R.
2015: Zack, KR Prof. Ludwig, Bundespräses Kolping
Ö. 1969–2006
2025: Leubolt, KR Johann, Pfr. Bockfließ 1967–2002,
Mithilfe PV Göllersbachpfarren

30 Fr

der 3. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 221
(220); Sg 1048 (1070)

L: 2 Sam 11,1–4ac.5–10a.13–17

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.6c.–7.10–11
(Kv: vgl. 3)

Ev: Mk 4,26–34

1982: Morawski, Alexander, Pfr. i. R.
Wernhart, Josef, Pfr. i. R.

1992: Springer, Georg, Pfr. i. R.

2001: Reitsammer, P. Dr. Dipl.-Ing. Johannes SJ

31 Sa

Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer
Tag der Straßenkinder (österr.) – Fb!

Off vom G, 1. Vp vom So

G **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Erz)

W L: 2 Sam 12,1–7a.10–17

APs: Ps 51 (50),12–13.14–15.16–17
(Kv: vgl. 12a)

Ev: Mk 4,35–41

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8–9.13–
14.17–18a (Kv: 1a)

Ev: Mt 18,1–5

Johannes wurde am 16. August 1815 in Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern geboren und 1841 zum Priester geweiht. Schon bald widmete er sich den jugendlichen Kriminellen in den Gefängnissen von Tu-

rin. Früh schon war er sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Dann begann er, sich der Straßenkinder anzunehmen. Er sammelte sie unter dem Namen *Oratorium des hl. Franz von Sales*, das bescheiden in seinem Zimmer anfang, bald aber einen ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die *Gesellschaft des hl. Franz von Sales*, die Salesianer. Erfüllt von großer Ehrfurcht vor der Würde des Kindes, erstrebte er mit seiner Präventivmethode ein enges Vertrauensverhältnis ohne Furcht und daher ohne Heuchelei; er versuchte, Spontaneität und Offenheit zu wecken und das Kind behutsam in die rechte Proportion von Verpflichtung und Freiheit hineinwachsen zu lassen. Charakteristisch für die salesianische Erziehung ist die reiche Anwendung religiöser Mittel: Beichte und Kommunion waren Fundamente einer Erziehungspraxis, aus der Zwang und Drohung verbannt waren. Die Salesianischen Anstalten wurden als „eine einzigartige und genial eingerichtete Macht zur Vorbeugung des Verbrechens“ bezeichnet.

1976: Teich, P. Heinrich CSsR

Steininger, Franz, Pfr. Erdberg (NÖ)

1977: Kaiser, Franz, Pfr. Großkrut

1978: Eckert, P. Dr. Robert SVD, Theol.-Prof.

1981: Brauner, Josef, LProv. Kottlingneusiedl
Paviensky, Johann, Pfr. i. R.

1985: Popelař, Dr. Otto, Pfr. u. KRekt. i. R.

2022: Ellegast, Dr. Burkhard (Franz) OSB (Melk),
Novizenmeister, Abt 1975-2001

FEBRUAR 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten: Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

1 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Zef 2,3; 3,12–13

APs: Ps 146 (145), 5 u. 7.8–9a.9b–10
(Kv: Mt 5,3; GL 71/1)

L2: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 5,1–12a

🎵: GL 543; 458; 717

1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR

1988: Waiß, GR P. Matthias CSsR, Pfr. Jedlesee,
Wien 21

1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf

1995: Lemp, Winfried CanReg

1999: Koller, Ernest, Seels. Schwestern vom Göttl.
Erlöser, Wien 7

2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.

2 Mo DARSTELLUNG DES HERRN – Lichtmess

Tag des geweihten Lebens (kath.) – Fb!

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III Einschub, fS (MB II 548/I)

L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.
13c–18

APs: Ps 24 (23), 7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b;
GL 52/1)

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Für die **Kerzenweihe** gibt es zwei Formen:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem

Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

♫ zur Proz.: GL 372; 374; 38; 793/1; 813; 989

♫ zur M: GL 372; 374; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blisussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher gesegnet worden sind (Benediktionale 51).

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtental, Wien 9

3 Di
g
g

der 4. Woche im Jahreskreis

Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

Hl. Blasius von Sebaste, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 – 19,3

APs: Ps 86 (85),1–2.3–4.5–6 (Kv: 1a)

Ev: Mk 5,21–43

w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Mk 1,14–20

r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Mk 16,15–20

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendären Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholffen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender steht der Gedenktag seit dem 12. Jh.

1991: Hauser, GR P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. Gainfarn

1992: Heinrich, P. Bruno OCist, Abt Stams in Tirol 1968–70, Pfr. Göttlesbrunn 1976–†

4 Mi
g

der 4. Woche im Jahreskreis

Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (RK) Weltkrebstag (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg 527,7

L: 2 Sam 24,2.9–17

APs: Ps 32 (31),1–2.5.6–7 (Kv: vgl. 5)

Ev: Mk 6,1b–6

w **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 9,1–6.9–10.12a
APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: 10c oder vgl. Joh 6,63b)
Ev: Mt 5,13–16

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel

1988: Griegler, GR Reinhard, Pfr. i. R.

1991: Szczygiel, P. Ewald SVD

1992: Haberkellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.

1993: Müllner, P. Josef SJ

1997: Kucharik, P. Stephan CCG

2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.

2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.

2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

5 Do **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania
Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)

L: 1 Kön 2,1–4.10–12

APs: 1 Chr 29,10b–11a.11b–12a.

12b–13 (Kv: vgl. 12a)

Ev: Mk 6,7–13

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a)

Ev: Lk 9,23–26

w M um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über Agathas Leben ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im *Martyrologium von Karthago* der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.

1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.

2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimmenstein

2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.

2015: Trpin, Präl. Rudolf, Apostol. Protonotar, GV

1986-95, Domkap., Pfr. Schwarzlackenau, Wien
21, 1996-2010

2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap

2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

6 Fr **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki

G Off vom G

R M vom hl. Paul und den Gef. (Com Mt)

L: Sir 47,2–11 (2–13)

APs: Ps 18 (17),31 u. 47.48–49.50–51

(Kv: vgl. 47b)

Ev: Mk 6,14–29

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6

(Kv: 5)

Ev: Mt 28,16–20

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)

R Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangen genommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.

1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Msgr. Gerhard, Kpl., dann Pfr. St. Johann Nepom., Wien 2, 1964-2002, Dech. 1982-2002

2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.

2016: Fritz, P. Friedrich SJ

- 7 Sa der 4. Woche im Jahreskreis**
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag
- g** **Off** vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8
 L: 1 Kön 3,4–13
 APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14 (Kv: 12b)
 Ev: Mk 6,30–34
- w** **M** um geistliche Berufungen
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1989: Brantner, KR Johann, Pfr. i. R.
 1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg, Pfr. i. R.
 2000: Kwarda, Otto, RL, ea D St. Joh. Nepom., Wien 2
 2012: Stadler, HR GR Hubert, Beamter Polizeidirektion Wien, ea D St. Hemma, Wien 13, 1984-†

- 8 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Welttag des Gebets, der Reflexion und der Aktion gegen den Menschenhandel – Fb!
 Der g des hl. Hieronymus Ämiliani und der g der hl. Josefine Bakhita entfallen.
- GR** **Off** vom So, 1. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Jes 58,7–10
 APs: Ps 112 (111),4–5.6–7.8–9 (Kv: 4a; GL 61/1)
 L2: 1 Kor 2,1–5
 Ev: Mt 5,13–16
 ♪: GL 470; 481,1.5–7; 893

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV
 1983: Neises, P. Jakob SVD
 1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.
 2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf, Wien 18

- 9 Mo der 5. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg 526,5
 L: 1 Kön 8,1–7.9–13
 APs: Ps 132 (131),6–7.8–9.10 u. 13 (Kv: vgl. 8a)
 Ev: Mk 6,53–56
- 10 Di Hl. Scholastika, Jungfrau**
G **Off** vom G (Com Jf: StB III 1172), eig BenAnt
W **M** von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)
 L: 1 Kön 8,22–23.27–30
 APs: Ps 84 (83),3.4.5 u. 10.11 (Kv: vgl. 2)
 Ev: Mk 7,1–13
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Hld 8,6–7
 APs: Ps 148,1–2.11–12.13–14 (Kv: vgl. 12a.13a)
 Ev: Lk 10,38–42

Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia (heute Norcia) geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu einem geistlichen Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV
 1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR
 1996: Kujundzic, P. Efrem OFM (Prov. Zagreb)
 2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

- 11 Mi der 5. Woche im Jahreskreis**
g **Unsere Liebe Frau in Lourdes**
 Welttag der Kranken* – Fb!
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagAnt)

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
L: 1 Kön 10,1–10
APs: Ps 37 (36),5–6.30–31.39–40b (Kv: vgl. 30a)
Ev: Mk 7,14–23
- w **M** von ULF (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 66,10–14c
APs: Jdt 13,18bc.19 u. 20bd (Kv: vgl. 15,9b)
Ev: Joh 2,1–11

*Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und SegensGDe für Kranke, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f).

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. St. Augustin

1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.

2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, Wien 1

2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB

2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

12 Do **der 5. Woche im Jahreskreis**

- gr **Off** vom Tag
- M** vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134 (132); Sg 527,7
L: 1 Kön 11,4–13
APs: Ps 106 (105),3–4.35–36.37 u. 40 (Kv: vgl. 4a)
Ev: Mk 7,24–30

1984: Messner, Präl. DDr. Johannes, D. Innsbruck, Univ.-Prof. Sozialethik 1949-62

1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HlKr), Zentraldir.

1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, Wien 14

1995: Lentner, Msgr. Dr. Leopold, Leiter Katech. Inst. Wien 1956-68, Doz. Past.-Theol., Liturgie u. Katechetik HlKr 1969-82

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.

2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Sekt. Sup.-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

13 Fr **der 5. Woche im Jahreskreis**

- Off** vom Tag
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)
L: 1 Kön 11,29–32; 12,19
APs: Ps 81 (80),10–11b.12–13.14–15 (Kv: vgl. 6c.9a)
Ev: Mk 7,31–37

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach

1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbrunn-Vorpark, Wien 15

1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, GR P. Lambert OCist, Pfr. i. R.

1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, Wien 14, 1976-89

2009: Popp, GR Friedrich, Vzlt., Militärord., ea D Himberg, Geistl. Ass. KMB Dek. Schwechat

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972-95

2022: Gaugitsch, GR Erich, Schneider, ea D Starchant, Wien 16, 2003-17, HdB Ottakr. 2005-22

14 Sa **HL. CYRILL, Mönch, UND HL. METHO-DIUS, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Patrone Europas**

- Off** vom F (Com Ht: StB III 1130), Te Deum 1. Vp vom So
- W **M** vom F (MB II² 631 oder ErgH 7), Gl, Prf Ht oder Hl, fS (MB II 560)
L: Apg 13,46–49
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Lk 10,1–9
🎵: GL 975 (976/1–7)

Cyrill wurde 826/27 – also heuer vor ca. 1200 Jahren – in Thessaloniki (Griechenland) geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in

die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Hadrian II. schloss sich 867 ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgie in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen. Seit der Liturgieform ist der Gedenktag am Todestag Cyrills. Seit 1981 sind Cyrill und Method Patrone Europas, und der Gedenktag wurde zum Fest erhoben.

1978: Weber, Josef, D. St. Pölten
 1986: Eigenseder, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, Wien 14
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD
 2008: Sengstschmid, P. Sighart OCist (HlKr), Pfr. Trumau
 Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrot

15 So + 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Sir 15,15–20 (16–21)
 APs: Ps 119 (118),1–2.4–5.17–18.33–34 (Kv: vgl. 1; GL 31/1)
 L2: 1 Kor 2,6–10
 Ev: Mt 5,17–37 (oder 5,20–22a.27–28.33–34a.37)
 ♪: GL 381,1.3; 448; 915

Sammlung der Osteuropahilfe der Caritas / Kinderkampagne

1976: Rapf, Anton, Pfr. Leitzersdorf
 2024: Schütte, GR Bonifatius, Pfr. Biedermannsdorf
 1984–2005, Pfr. Hennersdorf, RL (32 J.)

16 Mo der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280

L: Jak 1,1–11
 APs: Ps 119 (118),67–68.71–72.75–76 (Kv: 77a)
 Ev: Mk 8,11–13

1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
 1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz u. Obersulz
 2000: Matter, P. Friedrich SJ
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
 2016: Zaslona, Ladislaus, Pfr. i. R.
 2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, Wien 19, 2004–20

17 Di der 6. Woche im Jahreskreis Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)
M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

L: Jak 1,12–18
 APs: Ps 94 (93),12–13.14–15.18–19 (Kv: vgl. 12a)
 Ev: Mk 8,14–21

M von den hll. Sieben Gründern (Com Or)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Röm 8,26–30
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a)
 Ev: Mt 19,27–29

Der Servitenorden (*Ordo Servorum Mariae*) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen Monte Senario zurück, nahmen 1240 ein Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz
 1994: Wagner, Br. Bernhard CM
 1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap
 2012: Svoboda, P. Maximilian OP

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUßZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie bereitet die Gläubigen darauf durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (GOK 27). (Vgl. Kongregation für den GD: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16. 01. 1988, in: MB K/O 9^e–30^e; Texte der LKÖ 16, 129–153)

1. G können nur wie g gefeiert werden; **Kommemoration** in Lh, Ld und Vp mögl (vgl. S. 12). Bei der M kann anstelle des Tg vom Tag das Tg vom G/g genommen werden.

2. Bis zum Beginn der Osternacht entfällt das **Halleluja** in allen GDen – auch an H und F.

3. Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine **Fasten-Prf** genommen.

4. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der **Segensgebete über das Volk** (MB II 568).

5. **VotivMn, Mn für besondere Anliegen** und Mn für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am 1. Jahrestag; vgl. AEM 337) sind nicht gestattet. Dasselbe gilt für Mn um geistliche Berufungen und vom Herz-Jesu-Freitag.

6. Ab dem Ascher-Mi sind Kirchen und Kapellen ohne **Blumenschmuck** (ausgenommen 4. Fasten-So, H und F). Die Verwendung von **Musikinstrumenten** ist nur zur Unterstützung des Gesangs erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit. **Fastentücher** können Altarbilder verhüllen, aber nicht den Tabernakel (ROLit 38).

7. Die reiche Tradition der GDe in und außerhalb der Kirche (**Kreuzwege**, Passionsandachten, StationsGDe, etc.) möge durch **neue Formen** (Meditationen, musikalische GD-Formen, etc.) ergänzt werden. Die Vielfalt soll ver-

schiedenen Generationen und Milieus Zugänge eröffnen (ROLit 40).

8. **BußGDe**, auch mit der Möglichkeit zur Beichte, sollen in der Pfarre/im PV/im SR fester Bestandteil der Quadragesima sein. Gemeindeübergreifende Feiern werden empfohlen (ROLit 117–119). Taufbewerber sollen durch diese Feiern (freilich ohne Beichte!) zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Sie helfen den Einzelnen und der ganzen Gemeinde, tiefer ins Paschamysterium einzudringen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern, Nr. 6–10 und 37).

9. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der **Eucharistie** bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher den Gläubigen, wenn sie an der M teilnehmen, die Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. KKK 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll sie bereuen und beichten, damit durch die zugesagte Vergebung die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist (vgl. can. 916 CIC). Auch jenen, die keine schweren Sünden haben, wird zur Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere **Beichte** empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und die innere Reife.

10. Da die Osternacht der bevorzugte Tauftermin ist, sollen außer in Lebensgefahr oder wegen besonderer Umstände keine **Taufen** gefeiert werden (ROLit 41).

11. Wird eine **Trauung** gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einf. Nr. 22).

12. Das **Freitagsopfer** ist zu halten an allen Freitagen des Jahres – außer an einem H. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll ist; Einschränkung beim Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte soll mit Menschen in Not geteilt werden.

13. Ascher-Mi und Kar-Fr sind strenge **Fast- und Abstinenztage**: einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Abstinenz).

Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. GL 29/7).

Seelsorger und Eltern sollen aber dafür sorgen, dass auch diejenigen, die wegen ihres jugendlichen Alters zu Fasten und Abstinenz nicht verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. can. 1251 f. CIC).

Perikopen an den Wochentagen: L IV 115 ff.

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG II, Lekt. II/2; LH II

Kompl: MarianAnt „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666/2)

18 Mi ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinenztag

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Ps und Cant mit ihren Ant auch vom Fr der 3. Woche genommen werden.

V **M** vom Tag, Prf Fastenz III/IV

L1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3; GL 639/1)

L2: 2 Kor 5,20 – 6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

♫: GL 142; 638; 818

Die Segnung und Auflegung der Asche ...

... werden in jeder M vorgenommen. Die Asche soll aus (Palm-)Zweigen, die im Vorjahr am Palm-So gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Nach der liturgischen Eröffnung folgen – ohne Allg. Schuldbekentnis – das Kyrie und das Tg. Nach der Homilie wird die Asche gesegnet. Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Ant gesungen. Dann folgen die Fb.

Wo keine M gefeiert wird und keine von einem Priester oder Diakon geleitete WGF möglich ist, können Leitende von WGF die Segnung und Auflegung der Asche in den Ld, der Vp oder einer WGF vornehmen.

An der Auflegung der Asche können Kommunionhelfer/innen mitwirken.

Die Auflegung der Asche soll nicht auf den 1. Fasten-So verlegt werden außer bei Notwendigkeit in Einrichtungen für behinderte, kranke oder alte Menschen und in Justizvollzugsanstalten (ROLit 39).

♫ zur Auflegung der Asche: GL 266; 268; 793/3, GL 818

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter

1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.

2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

19 Do nach Aschermittwoch

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dtn 30,15–20

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7)

Ev: Lk 9,22–25

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdős, GR Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.

2000: Riehl, Erich, D

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf/St.

20 Fr

nach Aschermittwoch

Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.)
– Fb!

Off vom Tag

V

M vom Tag

L: Jes 58,1–9a

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.18–19 (Kv: 19b)

Ev: Mt 9,14–15

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975-87

2003: Payer, Fr. Remigius (Josef) OH, Prior, Novizenmeister

2009: Czombál, KR Dr. Ludwig, Pfr. Stockerau 1975-80, Pfr. Deutsch-Brodersdorf ab 1983, dann Röschitz

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

21 Sa
g**nach Aschermittwoch****Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag, in Lh und Ld Kommemo-
ration des g mögl, 1. Vp vom So

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jes 58,9b–14

APs: Ps 86 (85),1–2.3–4.5–6 (Kv: 11a)

Ev: Lk 5,27–32

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbeh-
rungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Be-
nediktinerkloster *Fonte Avellana* (in Mittelitalien) ein,
dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und
sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn
zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen
Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rück-
reise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt
hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den
23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, Anton CM, Pfv. Unbefleckte Emp-
fängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

22 So **+ 1. FASTENSONNTAG**

Das F der Kathedra Petri entfällt.

Off vom So, 1. Woche

V

M vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)

L1: Gen 2,7–9; 3,1–7

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.12–13.14 u.
17 (Kv: vgl. 3; GL 639/1)

L2: Röm 5,12–19 (oder 5,12.17–19)

Ev: Mt 4,1–11

🎵: GL 277; 439; 815

1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv.
Hüttendorf

1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.

1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl),
Altabt1994: Kostelecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt,
Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.

2000: Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt

Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten, Stud.-Seels.

2005: Kull, P. Laureenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)

2016: Willander, Br. Hubert FSC

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 22
und MB II 266.

Thematik: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

23 Mo
G**der 1. Fastenwoche****Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer**Off** vom Tag, Kommemoration des G mögl

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom G

L: Lev 19,1–2.11–18

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11 u. 15 (Kv: vgl.
Joh 6,63b)

Ev: Mt 25,31–46

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bi-
schof von Smyrna, dem heutigen Izmir in der Türkei.
Als hochangesehener Sprecher der Kleinasien ver-
handelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die
Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindes-
tens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den
Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23.
Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens,
Wien 10

1988: Natter, P. Josef SVD

2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.

2021: Kangler, Franz CM, Dir. St.-Georgs-Kolleg Istanbul 1983-2010, Provinzial 1994-2003 + 2012-18

24 Di HL. MATTHIAS, Apostel (RK; GK: 14. Mai)

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap I, fS (MB II 558)

L: Apg 1,15–17.20ac–26

APs: Ps 113 (112),1–2.3–4.5a u. 6–7
(Kv: 2)

Ev: Joh 15,9–17

♫: GL 546

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot ins Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher. Im Generalkalender ist das Fest des Apostels am 14. Mai; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFMCap, ehem. Militärprovikar

1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.

1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach

1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist

2016: Zach, Anton, Pfr. i. R.

2025: Bertagnoli, P. Stanislaus OFM, D, Sekr. Generalkommissariat des Hl. Landes, dann Vize- u. Generalkommissär (über 40 J.), Pilgerbegleiter

25 Mi der 1. Fastenwoche

g HL. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jona 3,1–10

APs: Ps 51 (50),3–4.12–13.18–19 (Kv: 19b)

Ev: Lk 11,29–32

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, Wien 5

1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS

1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und Dobermannsdorf

1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, Wien 19

2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St. Anna, Wien 1

2012: Fassler, KR Herwig, Pfr. Gerasdorf 1971-94, Pfr. Laxenburg o–2002

26 Do der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t (4,17n.p–r. aa–bb. gg–hh)

APs: Ps 138 (137),1–2b.2c–3.7c–8 (Kv: 3a)

Ev: Mt 7,7–12

Erwachsenenkatechumenat: Feier der **Erwählung und Zulassung** zu den Sakramenten der Eingliederung in die Kirche und Beauftragung der zuständigen Priester

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel

1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ

1989: Brenner, KR Franz Ser., Prof. i. R.

1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRkt. Minoritenkirche, Wien 1

1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland 1949-54, DB Graz-Seckau o–1968, Tit.-EB Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf Szollar, KR P. Ludwig SDB

1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. BV Wien-Stadt

27 Fr der 1. Fastenwoche

g HL. Gregor von Narek, Abt, Kirchenlehrer

Familienfasttag der kfb: s. www.teilen.at

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl (Com Kl oder Or, eig Oration: ErgH²⁰²³ 15 bzw. lat. Texte s. Link auf S. 14)

V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g (ErgH²⁰²³ 15, Com Kl oder Or/Abt; lat. Text ↑)

L: Ez 18,21–28

APs: Ps 130 (129),1–2.3–4.5–6b.6c–7a u. 8 (Kv: 3)

Ev: Mt 5,20–26

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte *Buch der Klagelieder*. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kirchenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis

1988: Weigand, KR P. Franz OSST, AushKpl. Donau-stadt, Wien 2

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

28 Sa der 1. Fastenwoche

Off vom Tag, 1. Vp vom So

V **M** vom Tag

L: Dtn 26,16–19

APs: Ps 119 (118),1–2.4–5.7–8 (Kv: vgl. 1)

Ev: Mt 5,43–48

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Raggar, Br. Donat OFMCap

(29. Februar:)

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LProv. Oberleis

1988: Kellnhauser, Br. Konrad CP, Maria Schutz

MÄRZ 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für Abrüstung und Frieden: Wir beten, dass die Nationen in einer wirksamen Abrüstung vorankommen, besonders in der nuklearen Abrüstung, und dass die Verantwortlichen in der Welt den Weg des Dialogs und der Diplomatie wählen statt der Gewalt.

1 So + 2. FASTENSONNTAG

Zählsonntag

Off vom So, 2. Woche

V **M** vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)

L1: Gen 12,1–4a

APs: Ps 33 (32),4–5.18–19.20 u. 22
(Kv: 22; GL 64/1)

L2: 2 Tim 1,8b–10

Ev: Mt 17,1–9

🎵: GL 363; 481; 856

1980: Kosnetter, Präl. Dr. Johannes, Univ.-Prof. NT 1939-72

1984: Fischer, Fr. Johann N. SJ, Wien 1

1991: Handlchner, KR Ambros CanReg (Reichersberg), Pfr. i. R.

1997: Nitzlader, Johann

2002: Stolz, Alois, Pfr. i. R.

2003: Gerer, P. Herbert CSsR, D. Eisenstadt, Prof. i. R.

2011: Bernhardt, P. Andreas SVD

2015: Hartberger, Br. Vitus Josef Rupert SVD

2 Mo der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dan 9,4b–10

APs: Ps 79 (78),5 u. 8.9.11 u. 13 (Kv: vgl. Ps 103 [102],10a)

Ev: Lk 6,36–38

1982: Liener, Msgr. Dr. Josef, Prof. i. R.

1984: Pfundstein, P. Hugo OSB

1989: Schmid, KR Wilhelm, Pfr. Oberkreuzstetten

2001: Wedral, Peter, Dech., Pfr. Stronsdorf

2012: Horvath, P. Ignaz SDB

- 3 Di der 2. Fastenwoche**
Off vom Tag
V M vom Tag
 L: Jes 1,10.16–20
 APs: Ps 50 (49),8–9.16b–17.21 u. 23
 (Kv: 23b)
 Ev: Mt 23,1–12
- 1976: März, Johannes, Pfr. i. R.
 1977: Loos, P. Alfons Alois SP
 1983: Botkowski, Adolf, Pfr. i. R., Seels. Barmh. Brüder
 2004: Heil, P. Philipp CSsR
 2021: Miklausić, P. Daroslav OFM, Seels. kroat. Gem.
 „Am Hof“ 1998–†

- 4 Mi der 2. Fastenwoche**
Hl. Kasimir, Königssohn
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g
 L: Jer 18,18–20
 APs: Ps 31 (30),5–6.12 u. 14.15–16
 (Kv: 17b)
 Ev: Mt 20,17–28
- Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV. geboren, zeichnete sich durch Sittenreinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegenüber den Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 in Vilnius und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.
- 1976: Grader, P. Petrus OSB, ehem. Pfr. Dornbach, Wien 17
 1982: Leidenfrost, Franz, Pfr. i. R. Tkatschik, Fr. Franz COP
 1986: Luger, Msgr. Dr. Alexander, EKan., OStR, Domvikar, Wien 1
 2006: Wrzolek, P. Rudolf SDS
 2008: Schuster, GR Msgr. Walter, Kpl. St. Stephan, Wien 1, 1965–81, OrdKanzler o–1987, Pfr. St. Leopold, Wien 2, o–1997, Seels. Wr. Sängerknaben, Pfr. St. Hemma, Wien 13, o–†
 2017: Undesser, KR P. Johannes OFMCap

- 5 Do der 2. Fastenwoche**
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!
Off vom Tag
V M vom Tag
 L: Jer 17,5–10
 APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17,7)
 Ev: Lk 16,19–31
- 1977: Hutter, Matthias, em. Dech.
 1983: Török, Dr. Eugen, Leiter d. Past. Ungarnhilfe
 1984: Mehl, Heinrich, RL i. R., Seels. Sladek, Franz Josef, D Donauefeld, Wien 21
 2005: Zaiser, Laurenz CanReg, Mod. Maria Lourdes, Wien 12
 2006: Squicciarini, Donato, Tit.-EB Tiburnia (= St. Peter in Holz/Ktn.), Apost. Nuntius Ö. 1989–2002
 2025: Schindler, GR Eugen CM, Pfr. Unbefl. Empfängnis, Wien 7, 1990–†, Pfr. Altlerchenfeld, Wien 7, 2000–15, Dech.; Visitor 2003–12 + 2017–†

- 6 Fr der 2. Fastenwoche**
Hl. Fridolin von Säcking, Mönch, Glaubensbote (RK)
 Weltgebetstag der Frauen (ökum.) (heuriges Motto: „Kommt – Lasst euch stärken!“ vgl. Mt 11,28) – Fb!
Off vom Tag, Kommemoration des g mögl
V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g
 L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28
 APs: Ps 105 (104),16–17.18–19.20–21 (Kv: vgl. 5a)
 Ev: Mt 21,33–43.45–46

Die MotivM vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Laut einer Vita, die um 1000 verfasst wurde, war Fridolin ein irischer Missionar, der wahrscheinlich in der Merowingerzeit (im 7. Jh.), aus Poitiers (im heutigen Frankreich) kommend, die Verehrung des hl. Hilarius von Poitiers auch nach Säcking brachte. Auf der Rheininsel (östlich von Basel) gründete er Kirche und Kloster, wo er auch starb und begraben wurde.

1977: Schuckert, Msgr. Friedrich, RL i. R.
 1987: Chalupka, Johann, Pfr. i. R.
 1992: Rieth, P. Norbert OP

7 Sa der 2. Fastenwoche
G Hl. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrerinnen in Karthago

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag – Fb!

Off vom Tag, in Lh und Ld Kommemo-
 ration des G mögl, 1. Vp vom So

V M vom Tag, Tg vom Tag oder vom G
 L: Mi 7,14–15.18–20
 APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.9–10.11–12
 (Kv: vgl. 8)

Ev: Lk 15,1–3.11–32

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (im heutigen Tunesien) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christinnen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden Perpetua und Felizitas wilden Tieren vorgeworfen; sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist. Ihre Namen stehen im Römischen Kanon.

1988: Duschek, Br. Edelbert Heinrich SVD

2007: Unzeitig, Präl. Prof. Dr. Theodor, D. St. Pölten

2010: Eichkorn, Urban, D, D. Basel

Knotzinger, Msgr. Dr. Kurt, Spir Knabensem.
 Sachsenbr. 1966–87, Pfr. Muttergotteskirche,
 Wien 3, o–1998, Komponist

2020: Michalek, P. Andrzej Sam. FLUHM, Gründer

8 So + 3. FASTENSONNTAG

Frauentag (internat.) – Fb!

Der g des hl. Johannes von Gott entfällt.

Off vom So, 3. Woche

V M vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)
 L1: Ex 17,3–7
 APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv:
 vgl. 7d.8a; GL 53/1)
 L2: Röm 5,1–2.5–8
 Ev: Joh 4,5–42 (oder Joh 4,5–15.
 19b–26.39a.40–42)
 ♪: GL 422; 815; 891

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) I: vgl. Manuale 148 bzw. 447

Johannes kam etwa 1498 in Portugal zur Welt. Bis zu seinem 42. Lebensjahr war sein Leben bewegt und un-
 stet: Achtjährig verließ er sein Elternhaus, wuchs bei einem Hirten auf, wurde selbst Hirte, dann Soldat unter Karl V. und schließlich Buchhändler in Granada. In zwei Feuern wurde er dann geläutert: in der Begegnung mit dem Wort Gottes aus dem Munde des begnadeten Predigers Johannes von Ávila und im Schmelztiegel persönlicher Leiderfahrung und Erniedrigung, da er, als Wahnsinniger interniert, Zeuge und selbst Opfer der an Geisteskranken verübten abergläubischen Grausamkeiten wurde. Nach einer Wallfahrt nach Guadalupe gründete er eine Vereinigung, die 1572 von Pius V. zum Orden erhoben wurde (*Barmherzige Brüder*) und mittels derer er die Krankenpflege in Spanien organisierte. Die Liebe, in der Gott gegenwärtig ist, sieht nicht nur die Not, sondern auch das Unsichtbare und die Möglichkeiten, denn sie hat Anteil an Gottes Schöpfung. So beschritt Johannes in Therapie und Pflege ganz neue Pfade, die bahnbrechend wurden für die Krankenpflege der Neuzeit. Darum gab ihm der Erzbischof von Granada den Namen „von Gott“, denn er hatte gelernt, Christus in denen zu sehen, die „im Schatten des Todes sitzen“ (Lk 1,79).

1978: Eberth, P. Alfred SJ

1980: Stütz, Fr. Ericus Leo SVD

1983: Schifauer, Dr. Anton, Prof. i. R.

1985: Groh, P. Theresius SDS, Pfr. St. Margarethen am Moos

Vitezic, Dr. Johannes, D. Krk, Lehrbeauftragter f. Slawistik i. R.

1990: Tomala, Dr. Anton, D. Königgrätz, LProv. i. R.

2003: Cik, P. Dr. Xaver M. CCG, Seels. i. R.

2016: Schöberl, Johannes, RL, ea D Großenzersdorf
 2014–†

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Ex 17,1–7

APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a)

Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“ (MB II 106, II² 104).

9 Mo **der 3. Fastenwoche**
g **Hl. Bruno von Querfurt**, Bischof von Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (RK)

g **Hl. Franziska**, Witwe, Ordensgründerin in Rom

Off vom Tag, Kommemoration eines g mögl
V M vom Tag, Tg vom Tag oder von einem g
 L: 2 Kön 5,1–15a

APs: Ps 42 (41),2–3; Ps 43 (42),3.4 (Kv: vgl. Ps 42 [41],3a)

Ev: Lk 4,24–30

Bruno, geboren 974, stammte aus dem sächsischen Haus der Edlen von Querfurt. Er war zunächst Kanoniker in Magdeburg, dann Mönch in Rom und Einsiedler in Ravenna. Von Papst Silvester II. mit der Ostmission betraut und 1004 in Merseburg zum Missionserzbischof geweiht, missionierte er in Siebenbürgen und Westrussland und schließlich bei den Preußen. Er wurde in Kolno bei Łötzen (im heutigen Polen) am 9. März oder 14. Februar 1009 mit 18 Gefährten von heidnischen Preußen ermordet.

Franziska wurde 1384 in Rom geboren. Nicht aus eigener Neigung, sondern auf Bitten ihrer Eltern ging sie eine Ehe ein. Die Ehe hinderte in nichts die Entfaltung ihrer Gottbezogenheit. Ihr Leben war kontemplativ und schon früh visionär. Nach dem Tod ihres Mannes leitete sie selbst die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft benediktinischer Prägung, die sich hauptsächlich dem Dienst an Armen und Kranken widmete. Sie starb am 2. März 1440. In einer ihrer Visionen hörte sie aus dem Mund Christi die Worte: „Durch meine Demut, auf Gehorsam gegründet, habe ich die Menschheit erlöst.“ In dieser Nachfolge stand ihr Leben.

1976: Novak, P. Josef Anton OSFS, Missionsprok.
 1991: Hühnel, GR P. Leopold OCist (HIKr), Pfr. i. R.
 1995: Brzozowski, Ladislaus, D. Łomża (PL)
 2001: Berger, Msgr. Prof. Anton, Domkap., BV Wien-Stadt, Leiter Ref. Mission u. Entwicklungshilfe
 Jochum, P. Alfons SVD
 2007: Oberparleiter, Fr. Alois SJ
 2013: Podgornik, P. Josef SJ, Pfr. Kleinschweinbarth i. R.
 2019: Porstner, Herwig, Pfr. i. R.

10 Di **der 3. Fastenwoche**

Off vom Tag

V M vom Tag
 L: Dan 3,25.34–43

APs: Ps 25 (24),4–5.6–7.8–9 (Kv: 6a)

Ev: Mt 18,21–35

1977: Brugger, Fr. Thomas SJ, Sakristan

1978: Zötsch, Br. Karl COP

2002: Sellinger, Bonifaz OSB (Schotten), Abt 1966–88, Vorsitz öst. Sup.-Konf. 1977–88

2025: Naskręć, Lucjan, PfmMod. Ottenthal u. Pottenhofen, Pfr. Enzersdorf a. d. Fischa 2008–19

11 Mi **der 3. Fastenwoche**

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Dtn 4,1.5–9

APs: Ps 147,12–13.15–16.19–20 (Kv: 12a)

Ev: Mt 5,17–19

1978: Weintritt, Rudolf, ED. Olmütz, LProv. i. R.

1979: Haller, P. Hermann OT, Kpl. Schottenfeld, Wien 7

1980: Zimmerl, Franz Michael, Pfr. i. R.

1983: Böhmer, P. Heinrich Paul SCJ, Kpl. Schmelz, Wien 16

1985: Zettl, P. Johannes OSFS

2012: Karner, Josef

2019: Wohlmuth, P. Severin Karl OSB (Göttweig)

2021: Layr, GR Bruno, Pfr. Ebreichsdorf 1972–86, Pfr. Altmannsdorf, Wien 12, o–1998, KRekt. St. Johannes, Wien 5, 2002–08

12 Do **der 3. Fastenwoche**

Jahrestag des Anschlusses Österreichs (österr.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Jer 7,23–28

APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a)

Ev: Lk 11,14–23

1999: Woźny, P. Kazimierz MSF, Pfr. Göttlesbrunn

2005: Schmidt, Fr. Michael CSsR

2006: Starzacher, Günter, Kpl. Penzing, Wien 14

2017: Feurstein, P. Christian OCist, Altabt Stift Rein

2018: Guttenbrunner, Friedrich, Präl., Pfr. i. R.

2021: Sumec, Dr. Martin PhD, Kurat Wr. Neustadt

2011–13, PfmMod. Edlach u. Prein/Rax o–2019

2025: Haslbauer, P. Alois OSFS, Rekt. Annakirche,
Wien 1, 2000-02 + 2020-24, Pfr. Krim, Wien 19,
2002-13, Pfr. Zum hl. Franz von Sales, dann PfV.
Christus am Wienerberg, Wien 10, ~2019

13 Fr

der 3. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag

L: Hos 14,2–10

APs: Ps 81 (80),6c–8b.8c–9.10–11b.14
u. 17 (Kv: vgl. 6c.9a)

Ev: Mk 12,28b–34

1982: Mandl, P. Johann SDB, Fachinsp. i. R.

1986: Szekely, Friedrich, KH-Seels. i. R.

1992: Bauernfeind, P. Friedrich SDB

1996: Göbel, P. Maximilian OP

2003: Ditrich, Edmund, Pfr. i. R.

2004: König, DDr. Franz, Kard., B-Koadj. St. Pölten
1952-56, EB Wien ~1985, Leiter Sekretariat f.
die Nichtglaubenden 1965-812023: Weninger, KR Dr. Franz, Pfr. Mariabrunn, Wien
14, 1972-200314 Sa
g**der 3. Fastenwoche****Hl. Mathilde**, Gemahlin König Heinrichs I.
(RK)**Off** vom Tag, in Lh und Ld Kommemo-
ration des g mögl, 1. Vp vom So

V

M vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Hos 6,1–6

APs: Ps 51 (50),3–4.18–19.20–21 (Kv:
vgl. Hos 6,6a)

Ev: Lk 18,9–14

Mathilde, geboren um 895 aus dem Geschlecht Wi-
dukinds, war die zweite Gemahlin des ostfränkischen
Königs Heinrich I. Sie hatte fünf Kinder, darunter Otto
I. der Große (ab 936 König, ab 962 römisch-deutscher
Kaiser) und Brun von Sachsen (Erzbischof von Köln).
Sie stiftete die Klöster Quedlinburg, Pälde, Engern
und Nordhausen und starb am 14. März 968 in Qued-
linburg, wo sich auch ihr Grab befindet.

1992: Berthold, P. Dr. Eugen OFM, Provinzvikar
Riedl, P. Dr. Hermann OCist (Zwettl), Prof.
Dogmatik (HS HIKr) 1937-90

1994: Gold, Wilhelm, Pfr. i. R.

2005: Neumüller, P. Karl SDB

2018: Eichinger, Dr. Matthias, Univ.-Prof. Dogmatik
1986-96

15 So

+ 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

Das F des hl. Klemens Maria Hofbauer entfällt.

Off vom So, 4. Woche

V/ROSA

M M vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)

L1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL
37/1)

L2: Eph 5,8–14

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.
34–38)

✪: GL 269; 485; 987

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der
Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche,
Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche
eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das
Skrutinium) II: vgl. Manuale 160 bzw. 458

Klemens Maria Hofbauer stammte aus Tasswitz in
Mähren. 1784 schloss er sich als erster Deutscher den
Redemptoristen an. Er wirkte zunächst seit 1786 in Po-
len und Bayern. 1808 kam er nach Wien. Hier arbeitete
er unermüdlich für die religiöse Erneuerung der Stadt,
bis er am 15. März 1820 in Wien starb. Es wurde ihm
wegen seiner Verdienste um das religiöse Leben der
Stadt der Beiname *Apostel von Wien* gegeben.

1986: Sekyra, P. Dr. Wilhelm OSB, Gym.-Dir. i. R.

1996: Fritzsche, P. Josef OSFS

2005: Franzl, Josef, Seels. i. R.

2013: Möstl, P. Alfons Rudolf OSB, erzb. Sekr. 1986-91

2016: Mazurek, P. Jan CR, Sup., Mod. Starchant, Wien 16

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an
jedem Tag dieser Woche (außer am 19. März)
genommen werden:

L: Mi 7,7–9

APs: Ps 27 (26),1.7–8.9.13–14 (Kv: 1a)

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.
34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochen-
tag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blind-
geborenen“ (MB II 116, II² 114).

16 Mo der 4. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jes 65,17–21

APs: Ps 30 (29),2 u. 4.5–6b.6cd u.12a
u. 13b (Kv: vgl. 2ab)

Ev: Joh 4,43–54

1977: Böminghaus, Paul, LProv. i. R.

1989: Christoph, Br. Richard OSCam, Mesner
Klinger, Ferdinand Franz, Pfr. i. R.

2017: Müller, Wilhelm, PfmMod. i. R.

17 Di der 4. Fastenwoche**g** **Hl. Gertrud**, Äbtissin von Nivelles (RK)**g** **Hl. Patrick**, Bischof, Glaubensbote in Irland**Off** vom Tag, Kommemoration eines g mögl**V M** vom Tag, Tg vom Tag oder von einem g

L: Ez 47,1–9.12

APs: Ps 46 (45),2–3.5–6.8–9 (Kv: 8b)

Ev: Joh 5,1–16

Gertrud wurde als Tochter Pippin des Älteren, des Stammvaters der Karolinger, 626 geboren – also heuer vor 1400 Jahren. Sie trat in das von ihrer Mutter, der hl. Iduberga, gestiftete Kloster Nivelles (im heutigen Belgien) ein und wurde 652 dessen erste Äbtissin. Nach ihrem Tod am 17. März 655 verbreitete sich ihre Verehrung im gesamten west- und norddeutschen Raum. Sie wird auch *Gertrud von Karlbürg* genannt.

Patrick wurde 16-jährig, 401, bei einem der häufigen irischen Beutezüge aus seiner zivilisierten römisch-britannischen Umwelt in die irische Wildnis verschleppt und stand als Sklave im Dienst eines Kleinkönigs oder reichen Bauern. Nach sechs Jahren hieß eine innere Stimme ihn fliehen, und er entkam nach Gallien, wo er seine geistliche Ausbildung erhielt, sicher aber vom Geist des frühen Mönchtums geprägt wurde, eines Mönchtums, das in Irland die sehr spezifische Form des freiwilligen Exils und der Pilgerschaft annahm. 432 nach Irland zurückgekehrt, zog er durch die Wildnis, um die Kelten für das Christentum zu gewinnen, und trat an die Stelle des hl. Palladius als Bischof. Als er 461 starb, hatte er die Christianisierung Irlands praktisch vollendet, die bruchlose Verschmelzung von Kirche und keltischer Stammeskultur in die Wege geleitet und eine in ganz Westeuropa einzigartige Bewegung erweckt, die über die großen irischen Mönchsschulen dem Mittelalter entscheidende Impulse vermittelte. Für die Iren ist er auch heute noch „ihr“ Heiliger.

1992: Haag, P. Otto SVD

18 Mi der 4. Fastenwoche**Hl. Cyrill von Jerusalem**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag, in Lh und Ld Kommemoration des g mögl, 1. Vp vom H**V M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g

L: Jes 49,8–15

APs: Ps 145 (144),8–9.13c–14.17–18
(Kv: vgl. 8)

Ev: Joh 5,17–30

Cyrril, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach einer Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jh. ist eine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die *Katechesen* zur Einführung der Taufbewerber und der Neugetauften von großer Bedeutung.

1983: Frischengruber, Kurt, Fachinsp.

1987: Dollansky, Johann, Pfr. Hafnerberg u.
Kleinmariazell

Krammer, Msgr. Matthias, Prof. i. R.

1992: Rapf, Prof. P. Cölestin Roman OSB

1993: Nostitz, P. Vinzenz SJ

2008: Kofler, P. Albert CP, Seels.

2010: Roeland, KR P. Joop OSA, Domkurat, Rekt.
Ruprechtskirche, Wien 1, 1986–2006**19 Do HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTES-MUTTER MARIA****H Off** vom H, Te Deum**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef, fS (MB II 560)

L1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16

APs: Ps 89 (88),2–3.4–5.27 u. 29 (Kv:
Lk 1,32b)

L2: Röm 4,13.16–18.22

Ev: Mt 1,16.18–21.24a oder Lk 2,41–
51a

♪: GL 543; 970,1.4.17; 972

Josef (dt. „[JHWH] möge hinzufügen“) ist der Name des Bräutigams Marias. Er war aus dem Geschlecht Davids, wie die Stammbäume Jesu zeigen (Mt 1,1.6; Lk 3,31). Sein Beruf wird in Mt 13,55 *τέκτων* (*tektōn*) genannt, was Bauhandwerker, auch Architekt oder

Baumeister, bedeutete und alle Tätigkeiten beim Hausbau einschloss. In Mt 1,18 und Lk 2,5 werden Maria und Josef als *verlobt* bezeichnet, in Mt 1,16.19 heißt es über Josef *ihr Mann*, und in Mt 1,20 ermutigt der Engel Josef im Traum, Maria als seine Frau zu sich zu nehmen. Der Hintergrund für diese Schilderungen ist der jüdische Hochzeitsritus, der aus zwei Elementen besteht: 1. der Verlobung und 2. der Heimführung der Braut mit der eigentlichen Heirat. Zur Zeit Jesu konnten zwischen diesen beiden Schritten mehrere Monate vergehen, was bei Maria und Josef offensichtlich der Fall war. Da Josef in den Evangelien in weiterer Folge nicht mehr genannt wird, legt sich der Schluss nahe, dass er noch vor dem öffentlichen Auftreten Jesu gestorben ist. Diese Vorstellung wird auch begünstigt durch das *Protoevangelium des Jakobus* (Mitte 2. Jh.), das Josef zum Zeitpunkt seiner Verlobung mit Maria als bereits älteren Witwer und Vater mehrerer Söhne schildert.

1976: Negrini, P. Dr. Josef OSFS, KRekt.
 1977: Maderner, Stephan, D. Brunn, LProv. i. R.
 1983: Hubalek, P. Josef Heribert OT, Generalrat, Altprior
 2003: Kaglik, P. Piotr CR
 2025: Tuček, Franz, D Klinikum Wr. Neustadt 1992-2014, Klinikum Neunkirchen 2015-24, Lebens. Med Zentrum Bad Erlach 2015-†

20 Fr

der 4. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag

L: Weish 2,1a.12-22

APs: Ps 34 (33),17-18.19-20.21 u. 23
(Kv: 19a)

Ev: Joh 7,1-2.10.25-30

1994: Gottinger, Joseph, Pfr. i. R.
 1995: Koch, P. Dr. Lambert SVD
 2019: Froschauer, P. Josef CSsR

21 Sa

der 4. Fastenwoche

Tag zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (internat.) – Fb!
 Tag des Down-Syndroms (internat.) – Fb!

Off vom Tag, 1. Vp vom So

V

M vom Tag

L: Jer 11,18-20

APs: Ps 7,2-3.9-10.11-12 (Kv: vgl. 2a)

Ev: Joh 7,40-53

1995: Stiglmeier, P. Dr. Emmerich SVD, KRekt., Leiter
 Teilgemeinde Föhrenau
 1998: Kohlbacher, Br. Heribert
 2017: Weiss, Alfred, Diöz.-Präses Kolping 1968-†
 2020: Flores, Manuelito, Kpl. Döbling-St. Paul, Wien
 19, 2009-11, Itinerant Dtd. – 2013, Philippinen
 – 2019, St. Johann Kapistran, Wien 20, –†

Prunkkreuze (Gemmen-Kreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden (RO-Lit 38). Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

22 So

+ 5. FASTENSONNTAG

Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen (kath.) – Fb!

Off vom So, 1. Woche

V

M vom So, Cr, eig Prf, fS (MB II 540)

L1: Ez 37,12b-14

APs: Ps 130 (129),1-2.3-4.5-6.7-8
(Kv: 7bc; GL 639/3)

L2: Röm 8,8-11

Ev: Joh 11,1-45 (oder 11,3-7.17.20-27.33b-45)

♫: GL 272; 464; 818

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht oder in der Osteroktav Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, ist heute der Stärkungsritus (das Skrutinium) III: vgl. Manuale 170 bzw. 468

1980: Rohrer, Engelbert, LProv. Enzesfeld/Triesting
 1989: Koos, Br. Jakob OP (Retz)
 1993: Jamöck, Franz, Pfr. Großsengersdorf
 2024: Reh, RegR GR Ing. Gerald, Chemiker u. Beamter, ea D Gallbrunn 1995-2013

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 25. März) genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b-21.32-37

APs: Ps 17 (16),1-2.6-7.8 u. 15 (Kv: vgl. 15)

Ev: Joh 11,1-45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

Off: In der Lh, den Ld und der Vp können an den Tagen dieser Woche (außer am 25. März) die Hymnen der Karwoche verwendet werden.

23 Mo
g

der 5. Fastenwoche

Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g, Prf
Leiden I oder Kreuz

L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62
(oder 13,41c–62)

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 4bc)

Ev: Joh 8,1–11

Die Kirche in Spanien wandte im 16. Jh. ihr besonderes Augenmerk der Bekehrung der indigenen Bevölkerung Lateinamerikas zu. Sie entsandte zahlreiche Glaubensboten in die Diözesen jenseits des Ozeans, denn diese waren zu groß, zu zahlreich und zu eigenständig, als dass sich ihre Probleme vom Mutterland aus hätten bewältigen lassen. Unter den hervorragenden Organisatoren der jungen Kirche war Turibio, geboren etwa 1538 zu Villaquejida in Spanien, zunächst, nach seinem Rechtsstudium, Inquisitor von Granada, ab 1579 Erzbischof von Lima (Peru). Seine ausgedehnten Visitationsreisen, die zwölf von ihm einberufenen Synoden, vor allem aber das 3. Konzil von Lima legten die Grundstruktur der christlichen Präsenz in Südamerika. Sein großes organisatorisches Werk trennte ihn jedoch keineswegs von der konkreten Lebenswirklichkeit: Er lernte alle Sprachen der Indigenen seines Gebiets, schützte sie furchtlos vor den Übergriffen der Spanier und pflegte die Pestkranken. Der Heilige starb am 23. März 1606 bei Lima.

1992: Steinmetz, P. Adolf SJ

2014: Wöß, P. Dr. Franz SDB, Dir. Studienheim Maria
Hilf, Unterwaltersdorf
Zahlner, P. Ferdinand CSsR

24 Di

der 5. Fastenwoche

Welt-Tuberkulose-Tag (internat.) – Fb!

Off vom Tag, 1. Vp vom H

V **M** vom Tag, Prf Leiden I oder Kreuz
L: Num 21,4–9

APs: Ps 102 (101),2–3.16–17.18–19.
20–21 (Kv: vgl. 2)

Ev: Joh 8,21–30

2000: Zehetmayer, Franz, Pfr. i. R.

2003: Groër, Dr. Hans Hermann, Kard., EB Wien
1986-95

2005: Deutsch, P. Augustinus OP, Seels. i. R.

2013: Lackner, P. Paul OSFS

2023: Schultes, HR Dr. Gerhard, Präl., Fachinsp. 1970-
82, Leiter/Dir. PÄDAK Strebersdorf o-1999,
geistl. Ass. AKV 1982-2001, Seels. i. R.

25 Mi
H
W

VERKÜNDIGUNG DES HERRN

Off vom H, Te Deum

M vom H, Gl, Cr*, eig Prf, Hg I–III Ein-
schub, fS (MB II 548 oder 554**)

L1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40 (39),7–8.9–10.11 (Kv: vgl.
8a.9a)

L2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

🎵: GL 395; 528; 965

*Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat
Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch
den Heiligen Geist“ knien alle nieder.

** ... Euch und allen, die heute das Fest der Ver-
kündigung des Herrn begehen, schenke Gott ...

1988: Lugmayr, GR Matthäus CanReg, Pfr. Hietzing
Materla, GR P. Josef SVD, AushKpl. Altsim-
mering, Wien 11

2004: Ballner, Ernst, ea D St. Stephan, Wien 1

2015: Strobl, Karl, Pfr. i. R.

2018: Schüsterl, Br. Erich COP

2020: Pecha, Norbert, Pfr. i. R.

26 Do
g

der 5. Fastenwoche

Hl. Liudger, Bischof von Münster, Glaubens-
bote (RK)

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom g, Prf
Leiden I oder Kreuz

L: Gen 17,1a.3–9

APs: Ps 105 (104),4–5.6–7.8–9 (Kv:
vgl. 8a)

Ev: Joh 8,51–59

Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, war Schüler Gregors von Utrecht und Alkuins in York, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte schließlich nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

1976: Farnung, P. Karl OMI, Krankenseels.
 1977: Höglinger, P. Peter SDS, Kpl. Mistelbach
 1978: Vycudilik, Cyrill, Fachinsp. i. R.
 1986: Veith, Präl. Heinrich, D. Paterson (USA)
 1990: Greiteman, Dr. Nicolaus, D. Haarlem
 1998: Lazarich, P. Konstantin OSFS
 2005: Gamper, P. Dr. Anton SJ
 2012: Lux, GR Günter Martin, PAss, dann ha D Wieden, Wien 4
 2014: Primetshofer, P. Dr. Bruno CSsR, Univ.-Prof. Kirchenrecht 1982-97, Vizeoffizial 2002-12

27 Fr

der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

V

M vom Tag, Prf Leiden I oder Kreuz

L: Jer 20,10–13

APs: Ps 18 (17),2–3.4–5.6–7b.7cd u. 20
(Kv: vgl. 7)

Ev: Joh 10,31–42

1976: Wittmann, Alois, RL u. KRekt. i. R.
 1979: Averkamp, Josef, Pfr. i. R.
 1987: Kozlik, Karl, Pfr. i. R.
 1989: Kniewasser, P. Dr. Manfred OP
 1990: Öfferl, Msgr. Josef, Pfr. i. R., Mod. Wultendorf Weder, Br. Othmar SVD
 1993: Graf, Br. Gerwin FSC, Dir. i. R.
 2014: Hamminger, Lic. Josef Dominikus, KRekt. i. R.
 2022: Neubauer, Siegbert, Pfr. PV Wilfersdorf-Kettlabrunn-Bullendorf 1989-2003, KH-Seels. i. R. Trzeciak, Edward, PfMod. Felixdorf 1995-2016
 2025: Posch, Lic. Richard, Pfr. Vösendorf 1998-2003, Subregens 2000-03, Pfr. Mödling-St. Othmar o–2021, PfV SR Feistritztal o–22

28 Sa

der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag, 1. Vp vom So

V

M vom Tag, Prf Leiden I oder Kreuz

L: Ez 37,21–28

APs: Jer 31,10.11–12b.13 (Kv: vgl. 10d)

Ev: Joh 11,45–57

1978: Eitler, P. Dr. Reinhold SDS, RelProf. i. R.
 1982: Honickel, P. Landulf OFMConv, Pfv. Grafensulz
 1990: Östreicher, Msgr. Karl, Pfr. i. R.
 1999: Szuchy, Bela, Pfr. i. R.
 2013: Bacher, P. Kurt SVD
 2018: Tittel, P. Bonifaz OSB, Pfr. Breitenlee, Wien 22

Für die folgenden beiden Wochen werden das „Messbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1996) (= MB K/O) und das „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

Beginn der Sommerzeit

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

29 So

+ PALMSONNTAG**Off** vom So, 2. Woche

R

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Palmprozession oder feierl Einzug (mit Kasel oder Pluviale)

Segnung der Zweige

Ev: Mt 21,1–11

oder einfacher Einzug

♪ zur Prozession: GL 280; 560; 821

R

M vom So (wird die Segnung der Zweige mit Prozession oder feierl Einzug gehalten, beginnt die M mit dem Tg), Cr, eig Prf, fS (MB K/O 14, MB I 226, MB-KI 540)

L1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22 (21),8–9.17–18.19–20.23–24 (Kv: 2a; GL 293)

L2: Phil 2,6–11

Ev: Mt 26,14 – 27,66 (oder 27,11–54)

♪: GL 279; 297; 819

Sammlung für das Heilige Land, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem

1998: Ettl, Josef, Pfr. i. R.
 2000: Hugel, Präl. Karl, em. Domkap.
 2018: Schwarz, Br. Dr. Gregor SDB
 2020: Neuwirth, P. Helmut CSsR, AushSeels.

30 Mo DER KARWOCHE**Off** vom Tag

V **M** vom Tag, Prf Leiden II oder Kreuz
 L: Jes 42,5a.1–7
 APs: Ps 27 (26),1.2.3.13–14 (Kv: 1a)
 Ev: Joh 12,1–11

Im Stephansdom, 18.00 Uhr:

W **Chrisammesse** (MB K/O 339), Gl, eig Prf, fS
 (MB K/O 366)
 L1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9
 APs: Ps 89 (88),20a u. 21–22.25 u. 27
 (Kv: 2a; GL 657/3)
 L2: Offb 1,5–8
 Ev: Lk 4,16–21

1977: Rudas, Janos, Kpl. Guntramsdorf

1994: Kuntner, Florian, BV Wien-Süd 1969-87, Propstpf. Wr. Neustadt, WB 1977-†, Domkap., BV Mission u. Entwicklungshilfe 1987-†

2000: Tremmel, Franz, D. Innsbruck, Pfr. i. R.

2014: Kargl, GR Johannes, ea D i. R.

2020: Aenasaoui, Iosif, Kpl., dann Mod. PV Poysdorf 2006-16, PfV. Kirchschatz u. Bad Schönau – 2018, PfV. Hollabrunn, Groß u. Oberfellabrunn – 2019, PfV. PV Mittleres Schidatal –† Treyer, GR P. Dkfm. Richard OSB (Schotten), Klein-Engersdorf

2021: Scholz, P. Adalbert SSP

31 Di DER KARWOCHE**Off** vom Tag

V **M** vom Tag, Prf Leiden II oder Kreuz
 L: Jes 49,1–6
 APs: Ps 71 (70),1–2.3.5–6.15 u. 17 (Kv: vgl. 15a)
 Ev: Joh 13,21–33.36–38

1995: Goll, P. Wilhelm OCist

1999: Schrek, P. Dr. Michael SVD

2006: Traunmüllner, P. Wolfgang OSB, Pfr. i. R.

APRIL 2026**Gebetsanliegen des Papstes**

Für Priester in Krisen: Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.

1 Mi DER KARWOCHE**Off** vom Tag

V **M** vom Tag, Prf Leiden II oder Kreuz
 L: Jes 50,4–9a
 APs: Ps 69 (68),8–9.10 u. 12.21b–22.31 u. 33 (Kv: 14b)
 Ev: Mt 26,14–25

1992: Hesse, Präl. Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COP

2010: Gehlert, P. Oswald SJ

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg, Seels. Kap. Hl. Raphael, Wien 19, em. Dir. Kath. Bibelwerk

**DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE
 VOM LEIDEN UND STERBEN,
 VON DER GRABESRUHE UND
 DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Die Liturgie der Drei Österlichen Tage (Triduum paschale bzw. sacrum) bildet eine Einheit. Aufgrund der besonderen Bedeutung soll das Triduum von jedem Priester nur einmal geleitet werden. Es soll in der Pfarre/ im PV/im SR so oft gefeiert werden, wie priesterliche Vorsteher dafür zur Verfügung stehen. (ROLit 43-46)

Hinweise zu möglichen Anpassungen, den Feierorten und Beginnzeiten: ROLit 47-49.72

Mn ohne Gemeinde und Begräbnis Mn sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt. Den Kranken darf die Kommunion jederzeit gereicht werden.

Besonders in Kirchen, in denen das Triduum nicht gefeiert wird, sollen die Tagzeitenliturgie,

volksliturgische Bräuche oder andere Formen gottesdienstlicher Versammlung gefördert werden (ROLit 50, 56, 62).

2 Do GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG

Der g des hl. Franz von Paola entfällt.

Off vom Tag, zur Lh können auch die Ps und Ant vom Fr der 3. Woche genommen werden. Die Vp wird nur von denen gebetet, die nicht an der AbendmahlsM teilnehmen.

Kompl vom So nach der 2. Vp, eig Resp

W M vom **Letzten Abendmahl** (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, Prf Euch, Hg I–III Einschub

L1: Ex 12,1–8.11–14

APs: Ps 116 (115), 12–13.15–16.17–18
(Kv: vgl. 1 Kor 10,16)

L2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Joh 13,1–15

♫: GL 209; 281; 282

Hinweise zur Feier:

- Bei der Einzugsprozession können die heiligen Öle mitgetragen werden (ROLit 52).
- Mit Ausnahme der Kranken kann die Kommunion heute nur innerhalb der M empfangen werden, was ausschließlich mit den in dieser M konsekrierten Gaben geschieht. Wenn möglich, wird auch der Kelch gereicht (ROLit 54).
- Nach dem Sg wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Kar-Fr an einen geeigneten Ort übertragen.
- Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden – besonders in Kirchen, in denen keine AbendmahlsM gefeiert wird (ROLit 56) – nach örtlichem Brauch gehalten, zB GL 286; 674/2 mit 675/3.6.8; 676/1; Abschluss GL 682/1

Weihetag (P): Jahrgang 1964

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn/Zaya

1989: Cserer, KR Ludwig, Hochschul-Seels. i. R.

Ekwu, Dr. Aaron Ejikemeuwa, D. Awka (Nigeria), Mitbegründer HIFA, Seligspr.-proz. läuft

1996: Schretlen, P. Josef SJ, Mod. in Vösendorf

2013: Flasch, Präl. Prof. Dr. Wolfgang, EKAn., KRRekt.

Kloster d. Schw. v. armen Kinde Jesus, Wien 19

2021: Bastel, Dr. Heribert CO, Pfr. St. Rochus, Wien 3, 1978–87, Pfr. Maria Lanzendorf 1995–99

3 Fr KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag (vgl. den Hinweis vor dem Ascher-Mi)

Off eig

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert werden (ROLit 61). Gestaltung: GL 307; liturgische Farbe: violett.

Die Vp wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen. Die Vp (oder eine Kreuzwegandacht) empfiehlt sich in Kirchen, in denen die Karfreitagsliturgie nicht gefeiert wird (ROLit 62).

Kompl vom So nach der 2. V, eig Resp.

R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

- WortGD:

L1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31 (30), 2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(Kv: Lk 23,46; GL 308/1)

L2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl mögl)

- Kreuzverehrung (♫: GL 308/2.3.4.5; 300; 294; 299)

- Kommunion

♫: GL 289; 297; 532

Hinweise zur Feier:

- Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden – den Kranken aber jederzeit.

- Zur Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

2001: Nowak, Präl. Josef, Apostol. Protonotar, BV
Wien-Nord 1979-97, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander, Msgr., Pfr.
gr.-kath. Zentralpf. St. Barbara, Wien 1, 1969-
2000, GV Ordinariat f. d. Kath. d. byz. Ritus

4 Sa KARSAMSTAG

Der g des hl. Isidor entfällt.

Off eig

Die Lh und die Ld (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert werden (ROLit 64), Gestaltung: GL 310,1–10; liturgische Farbe: violett.

Die Kompl (vom So nach der 2. Vp, eig Resp) entfällt für jene, die an der Osternacht teilnehmen.

Heute sind außer der Osternacht keine andere Mn gestattet.

Die Kommunion kann nur als Wegzehrung gereicht werden.

Erwachsenenkatechumenat: Werden in der Osternacht Jugendliche, Erwachsene oder ganze Familien in die Kirche eingegliedert, findet heute die Wiedergabe des Glaubensbekenntnisses statt: vgl. Manuale 192 bzw. 490 oder 209 bzw. 508.

1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.

1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSsR, Katzelsdorf

1984: Irsigler, P. Josef SVD
Hornung, P. Stephan, Volksmissionar
(Wien-Mariastiegen)

1986: Cagna, Mario, EB, Apost. Nuntius Ö. 1976-84

1991: Oorschot, GR P. Vivald OFM (niederl. Prov.),
Dech., Pfr. Großharras

2001: Kunze, P. Franz Xavier SJ

2021: Loley, Christoph, Pfr. Großkrut (29 J.), Pfr. Katzelsdorf (über 30 J. -2015), ehem. Dech.
Zöchbauer, P. Gregor OSB (Melk), Pfr. Wüllersdorf 1966-90, Pfr. Traiskirchen ~2010

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert (GOK 22). Die ersten acht Tage bilden die Osteroktav und werden wie H des Herrn begangen (GOK 24).

In allen Teilgemeinden einer Pfarre bzw. allen Pfarrkirchen eines PVs/SRs wird zumindest *einmal* zu Ostern (Osternacht, Oster-So oder -Mo) Eucharistie gefeiert (ROLit 66).

In der M zu Ostern ist es angebracht, die Kommunion unter beiden Gestalten zu reichen (ROLit 75).

Off: Lekt. II/3

Kompl: MarianAnt „O Himmelskönigin, frohlocke“ (vgl. GL 3/7 Absatz 1) oder „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 525) – „Regina caeli“ (GL 666/3)

5 So H W

+ HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

- **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312/1), Osterlob (Exsultet) (GL 334)
- **WortGD:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, sind 9 Lesungen, davon 7 aus dem AT. Die 7 können aus pastoralen Gründen auf bis zu 3 verringert werden kann, wobei L 3 (Durchzug durchs Rote Meer) nie ausfallen darf.

L 1: Gen 1,1 – 2,2 (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104 (103),1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab (Kv: vgl. 30; GL 312/2)

oder Ps 33 (32),4–5.6–7.12–13.20 u. 22 (Kv: vgl. 5b)

L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)

APs: Ps 16 (15),5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1; GL 312/3)

L 3: Ex 14,15 – 15,1

APs: Ex 15,1b–2b,2c–3.4–5.6 u. 13.17–18 (Kv: vgl. 1bc; GL 312/4)

L 4: Jes 54,5–14

APs: Ps 30 (29),2 u. 4.5–6b,6cd u. 12a u. 13b (Kv: vgl. 2ab; GL 312/5)

L 5: Jes 55,1–11

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd,5–6 (Kv: 3; GL 312/6)

L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: Joh 6,68c; GL 312/7)

L 7: Ez 36,16–17a.18–28

APs: Ps 42 (41),3.5bcd; 43 (42),3–4 (Kv: vgl. 42 [41],2; GL 312/8)
oder Ps 51 (50),12–13.14–15.18–19 (Kv: vgl. 12a; GL 301)

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118 (117),1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312/9)

Ev: Mt 28,1–10

- **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (bzw. Wasserweihe), ggf. Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fb
♫: GL 488; 489; 491
- **Eucharistiefeier:** Prf Ostern I, Hg I–III Einschübe; Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, fS + Halleluja (bis zum 2. So der Osterzeit inkl.; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit mögl)
♫: GL 318; 329; 337

Hinweise zur Gestaltung: ROLit 69-71

Hinweise für die Osternacht ohne M: ROLit 72

Fester Bestandteil soll eine **Agape** im Anschluss an die Liturgie sein; ein österlicher Friedhofsgang, wo der Friedhof in Kirchennähe ist, wird empfohlen (ROLit 71).

Speisensegnung (falls nicht in der Osternacht): MB K/O 182 oder Benediktionale 58

AM OSTERTAG

Der g des hl. Vinzenz Ferrer entfällt.

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lh.

M am Tag: Taufgedächtnis mit Besprennung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser (empfohlen), Gl, Sequ (GL 320), Cr, Prf Ostern I, Hg I–III Einschübe, Kommunion unter beiden Gestalten (empfohlen), ggf. Speisensegnung, fS + Halleluja

L1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118 (117),1–2.16–17.22–23 (Kv: vgl. 24)

L2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Ev: Joh 20,1–9 (oder 20,1–18) oder Mt 28,1–10

bei der AbendM: wie am Tag
oder Lk 24,13–35

In (Teil-)Gemeinden, in denen in der Osternacht eine Vigil ohne M gefeiert worden ist, findet am Oster-So die M mit (Tauf-)Wasserweihe, ggf. Taufe, und Taufgedächtnis statt (ROLit 73.1).

In (Teil-)Gemeinden, in denen die Osternacht nicht gefeiert worden ist, wird am Oster-So oder -Mo eine M mit Taufgedächtnis gefeiert (ROLit 73.2).

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Troustile, Dr. Carl, ha D Schwechat u. Schwadorf

6 Mo OSTERMONTAG

Off von der Osteroktav, Te Deum
 Kompl (in der ganzen Osteroktav): vom
 So nach der 1. oder 2. Vesper, eig Resp
 W **M** vom Tag, Gl, (Cr), Prf Ostern I, Hg I–
 III Einschübe, fS + Halleluja (MB K/O
 314, MB II 542) oder Segensgebet +
 Halleluja (MB K/O 317)
 L1: Apg 2,14.22b–33
 APs: Ps 89 (88),2–3.4–5 (Kv: 2a; GL
 657/3)
 L2: 1 Kor 15,1–8.11
 Ev: Lk 24,13–35 oder Mt 28,8–15
 J: GL 325; 326; 837

Besonders in Kirchen, in denen am Oster-So
 oder -Mo keine M gefeiert wird, werden die
 Oster-Vp, KinderGDe, der Emmausgang und
 andere Formen empfohlen (ROLit 76).

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC
 Heinz, Karl, D. Brunn, Exp.
 1982: Kerbler, P. Dr. Josef COp, GenAss.
 2005: Seifert, P. Franz SDS

7 Di DER OSTEROKTAV

Weltgesundheitsstag (internat.) – Fb!
 Der G des hl. Johannes Baptist de la Salle ent-
 fällt.

Off von der Osteroktav, Te Deum
 W **M** vom Tag, Gl, Prf Ostern I etc. wie am
 Oster-Mo
 L: Apg 2,14a.36–41
 APs: Ps 33 (32),4–5.18–19.20 u. 22
 (Kv: vgl. 5b; GL 401)
 Ev: Joh 20,11–18 oder Mt 28,8–15

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims (Frank-
 reich) geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen
 Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der moder-
 nen Erziehung. Mit einigen Freunden gründete er die
 Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegen-
 über zu behaupten hatten. Am 7. April 1719 starb er
 in Rouen (Frankreich). – Die De-La-Salle-Schulen in
 Wien-Strebersdorf wurden 1890 gegründet.

1991: Pinzenöhler, Msgr. Josef, EDomh., Prof. i. R.,
 Domkurat

1999: Fröschl, P. Robert OSB
 2003: Kasenbacher, Siegfried, D
 2018: Hoffmann, P. Johannes CMM, Wallfahrtsleiter i. R.
 2019: Krondorfer, Br. Stephanus SVD
 Harmandikian, P. Andreas H. CMV, ehem.
 Gen.-Ass., Sup.
 2020: Lüftenegger, P. Peter OSFS
 Vavrik, P. Hubert OSB (Melk), Pfr. Matzendorf
 1959-2012

8 Mi DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum
 W **M** vom Tag, Gl, Prf Ostern I etc. wie am
 Oster-Mo
 L: Apg 3,1–10
 APs: Ps 105 (104),1–2.3–4.6–7.8–9
 (Kv: vgl. 3b; GL 60/1)
 Ev: Lk 24,13–35 oder Joh 20,11–18

1984: Steiner, Franz, Dir. Caritasverband i. R.
 1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.
 1988: Gschossman, P. Dr. Alois SDB
 1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.
 2019: Kunert, P. Robert SJ (tschech. Prov.)
 2020: Pauer, GR P. August SDB, Kpl. Stadlau, Wien
 22, 1997-2012

9 Do DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum
 W **M** vom Tag, Gl, Prf Ostern I etc. wie am
 Oster-Mo
 L: Apg 3,11–26
 APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9 (Kv: 2ab; GL
 33/1)
 Ev: Lk 24,35–48

1981: Solpera, P. Julius SJ
 1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. Gallbrunn
 1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD
 2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.
 2022: Bechina, Msgr. Johannes, Pfr. Pillichsdorf
 1987-2001

10 Fr DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum
 W **M** vom Tag, Gl, Prf Ostern I etc. wie am
 Oster-Mo
 L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118 (117),1 u. 4.22–23.24 u.
26–27a (Kv: 22; GL 643/3)
Ev: Joh 21,1–14

1977: Richter, Eduard, Exp. Maria Rast
1980: Kugler, Fr. Gabriel OSST
1983: Maurer, Msgr. Karl, LProv. Kleinharas
1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester
2003: Woda, Karl, RL, ha D Baden-St. Christoph
1978–83, Brunn/Geb. ☩†, 1. Leiter Inst. für den
ständigen Diakonat
2008: Wagner, Br. Georg SDB
2023: Zeßner-Spitzenberg, GR Karl Pius, RegR, ea D
Kaastraben, Wien 19, 1972–2014

11 Sa DER OSTEROKTAV

Der G des hl. Stanislaus entfällt.

Off von der Osteroktav, Te Deum
1. Vp vom So

W **M** vom Tag, Gl, Prf Ostern I etc. wie am
Oster-Mo

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118 (117),1–2.14–15.16–17.
18–19.20–21 (Kv: 21a; GL 643/3)

Ev: Mk 16,9–15

Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren. Ab 1072 war er Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088 wurden seine Gebeine in die Kathedrale von Krakau übertragen. 1253 wurde er von Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens und der Erzdiözese Krakau.

1976: Eisen, Lambert, D. Brunn, LProv. i. R.
2012: Schaberger, P. Franz OSFS
2020: Stadelmann, P. Roman SDB

12 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit* Weißer Sonntag

Off von der Osteroktav, 2. Woche, Te Deum

W **M** vom So, Gl, Cr, Prf Ostern I, Hg I–III
Einschübe, fS + Halleluja (MB K/O 314,
MB II 542) oder Segensgebet + Halleluja
(MB K/O 317)

L1: Apg 2,42–47

APs: Ps 118 (117),2 u. 4.14–15. 22–23.
24 u. 28 (Kv: 1; GL 444)

L2: 1 Petr 1,3–9

Ev: Joh 20,19–31

🎵: GL 318; 337; 828–832

*Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den üblichen Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Cr sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (zB „Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich.“) beten. – Ein **Teilablass** wird gewährt, wenn die Gläubigen mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (AAS 94 [2002], 634–636)

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD
2007: Hörst, Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rekt. Anima (Rom)
2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.
2016: Gredicek, Fr. Karl SJ
2023: Klampfer, P. Walter COp, Pfr. Maria v. Siege,
Wien 15, 1996–2002, Kpl. Reinlgasse, Wien 14,
☩–2005, KH-Seels. Barmh. Brüder 2006–20

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- M vom Wochentag
 - M eines Heiligen gemäß Kalender
 - Mn für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).
- Wenn nicht anders angegeben: Prf Ostern

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche treffen soll.

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):
www.liturgie.at/antwortpsalmen
www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

13 Mo
g

W

r

der 2. Osterwoche
Hl. Martin I., Papst, Märtyrer
Off vom Tag oder vom g
M vom Tag
L: Apg 4,23–31
APs: Ps 2,1–3.4–6.7–9 (Kv: vgl. 12d)
Ev: Joh 3,1–8
M vom hl. Martin (Com Mt oder Pp)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12
APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: vgl. 5)
Ev: Joh 15,18–21

Martin I. war Papst von 649 bis 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in Rom am 12. November gefeiert.

2018: Ferenczy, Dr. Heinrich OSB, Abt Schottenstift
1988-2006, Abt St. Paul im Lavanttal 2008-17
2021: Außersteiner, P. Anton SVD, St. Gabriel
2023: Kahofer, P. Elmar SDS, Pfr. Kaisermühlen, Wien 22, 1987-2008, Gründer Pflegehospiz
2025: Anderlitschka, KR Benno CanReg, Pfr. Kierling
1982-2023, RL, Stiftsdech. 1996-2020

14 Di

W

der 2. Osterwoche
Off vom Tag
M vom Tag
L: Apg 4,32–37
APs: Ps 93 (92),1.2–3.4–5 (Kv: 1a)
Ev: Joh 3,7–15

1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.
1991: Pichler, Fr. Antonius (Franz) OH, Subprior
Kritzendorf
1994: Puchegger, Josef, Pfr. Bad Schönaun
Pijpers, Theodor, Pfr. i. R.
Kulhanek, Msgr. Dr. Karl
1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD
1997: Buchta, Msgr. Karl, Pfr. i. R.
2023: Gassner, Br. Johann FSC, Provinzial 2010-18

15 Mi

W

der 2. Osterwoche
Off vom Tag
M vom Tag
L: Apg 5,17–26
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 7)
Ev: Joh 3,16–21

1976: Schürz, P. Anton COP, GenAss.
1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.
1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.
1987: Lehnen, P. Peter OSCam
1993: Crepaz, P. Adolf SVD
2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.
2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist
(Lilienfeld)

16 Do

W

der 2. Osterwoche
Off vom Tag
M vom Tag
L: Apg 5,27–33
APs: Ps 34 (33),2 u. 9.17–18.19–20
(Kv: vgl. 7)
Ev: Joh 3,31–36

1984: Schröder, P. Ewald SVD
2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.
2018: Deim, Eduard, Pfr. i. R.

17 Fr

W

der 2. Osterwoche
Off vom Tag
M vom Tag
L: Apg 5,34–42
APs: Ps 27 (26),1.4.13–14 (Kv: vgl. 4b)
Ev: Joh 6,1–15

2016: Strutzenberger, Anton, Mod. Zum hl. Klaus von Flüe, Wien 2
2021: Daniel, GR KR P. Edward Jozef SAC, EKan., Pfr. Königin d. Friedens, Wien 10, 1987-2009, ehem. Dech.

18 Sa

W

der 2. Osterwoche
Off vom Tag, 1. Vp vom So
M vom Tag
L: Apg 6,1–7
APs: Ps 33 (32),1–2.4–5.18–19 (Kv: 22)
Ev: Joh 6,16–21

- 1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM
Widmer, Oswald, beurl. Kpl. St. Othmar
1983: Punt, P. Mattheus J. COp, Pfr. St. Josef, Wien 14
1993: Oesterreicher, Msgr. Johannes M., Gründer Institute of Judaean-Christian Studies i. New Jersey (USA), Konsultor Einheitssekretariat
1997: Beda-Döbrenstei, Gabriel, Prof. i. R.
2017: Mair, P. Paul SJ, Jugendpastoral Lainz, Wien 13,
1981-86, Schwestern-Seels. Kalksburg 2002-16
2020: Svoboda, Johann, Bankbeamter, ea D St. Brigitta,
Wien 20, 1988-2012

19 So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Leo IX. entfällt.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

- W **M** vom So, Gl, Cr, Prf Ostern, fS +
Halleluja (MB II 542)
L1: Apg 2,14.22b-33
APs: Ps 16 (15),1-2 u. 5.7-8.9-10 (Kv:
11a; GL 629/3)
L2: 1 Petr 1,17-21
Ev: Lk 24,13-35 oder Joh 21,1-14
✠: GL 551; 337; 896

- 1988: Dangl, GR Josef, Pfr i. R.
2001: Nittmann, Msgr. Josef, Pfr. i. R.
2020: Pucher, P. Josef SDB

20 Mo der 3. Osterwoche

Off vom Tag

- W **M** vom Tag
L: Apg 6,8-15
APs: Ps 119 (118),23-24.26-27.29-30
(Kv: vgl. 1ab)
Ev: Joh 6,22-29

- 1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Friesach)
1996: Bauer, Peter, D
2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.
2004: Crijns, Alphons, Seels.
2011: Happacher, P. Thomas SJ
2012: Trummer, P. Kurt SVD
2020: Müller, DDr. Ludger, Univ.-Prof. Kirchenrecht
2000-17, ea D (D. St. Pölten)
2025: Henckel Donnersmarck, Dkfm. Gregor OCist
(HlKr), Präl., Prior Stift Rein (Stmk.) 1986-91,
Nationaldir. Missio 1994-99, Abt HlKr ~2011

21 Di der 3. Osterwoche

g **Hl. Konrad von Parzham**, Ordensbruder in
Altötting (RK)

g **Hl. Anselm**, Bischof von Canterbury, Kirchen-
lehrer

Off vom Tag oder von einem g

W **M** vom Tag

L: Apg 7,51 - 8,1a

APs: Ps 31 (30),3b-4.6 u. 7b-8a.17 u.
21ab (Kv: vgl. 6a)

Ev: Joh 6,30-35

w **M** vom hl. Konrad (Com Or oder ÖEigF I 45)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,7b-11

APs: Ps 112 (111),1-2.3-4.5-6.7 u. 9
(Kv: vgl. 1a)

Ev: Lk 12,35-40

w **M** vom hl. Anselm (Com Bi oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14-19

APs: Ps 34 (33),2-3.4-5.6-7.8-9.10-11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Mt 7,21-29

Konrad wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pförtner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer und stete Dienstbereitschaft für Wallfahrer, Wanderer und Arme zeichneten ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig-, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta (im heutigen Italien) geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Mit 23 Jahren verließ er seine Heimat und zog drei Jahre durch Frankreich, bis er, angezogen von Lanfranc, zur Benediktinerabtei Le Bec kam, in die er ein Jahr später (1060) eintrat. Nach drei Jahren wurde er Prior und nach weiteren 15 Jahren Abt. In diese Zeit fallen seine berühmten Schriften *Monologion* und *Proslogion*. Als Lanfranc, inzwischen Erzbischof von Canterbury, 1089 starb, wurde Anselm von vielen als Nachfolger favorisiert, doch erst 1093 von William II. ins Amt gesetzt. In den nachfolgenden vier Jahren trugen die beiden den Investiturstreit in England aus. 1097 bekam Anselm die Erlaubnis, Rom aufzusuchen, von wo er sich Hilfe erhoffte. Die Rückkehr nach Eng-

land wurde ihm von William verweigert, weshalb Anselm von 1097 bis zu Williams Tod (1100) in Lyon im Exil lebte. Unter dessen Nachfolger Henry I. konnte Anselm nach England zurück, musste jedoch 1103-07 erneut ins Exil. Er starb am 21. April 1109 in Canterbury. 1722 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben; er gilt als Wegbereiter der Scholastik.

1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz

2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

2017: Koschiczek, Adalbert Gerhard CanReg, Pfr. Grinzing, Wien 19, 1980-2010, ehem. Dech.

2020: Gorostiza Gonzáles, Msgr. Dr. Luis, Opus Dei, Ehebandverteidiger

2023: Mikocki, P. Benno OFM, Geistl. Ass. Rosenkranz-Sühnekreuzzug 1976-82, dann Leiter

2025: Franziskus (Bergoglio, Jorge Mario SJ), Papst 2013-†

22 Mi der 3. Osterwoche

Off vom Tag

Im Stephansdom: 1. Vp vom H (Com Kirchw)

W **M** vom Tag

L: Apg 8,1b-8

APs: Ps 66 (65),1-3a.4-5.6-7b (Kv: 1)

Ev: Joh 6,35-40

2023: Hofstätter, KR P. Franz CSsR, Pfr. Katzelsdorf an der Leitha 1992-2005

2024: Kaspar, KR Prof. Peter Paul, Stud.-Seels., Akademiker- u. Künstler-Seels. in Linz 1983-2013, Rekt. Ursulinenkirche Linz

23 Do WEIHETAG DER DOM- UND METROPOLITANKIRCHE ST. STEPHAN (DK)

H/F

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen.

Off vom H/F: Lh: WEigF 8, Te Deum

Im Stephansdom:

W **M** vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, Prf Kirchw

L1: Apg 7,44-50 (L I 460)

APs: Ps 95 (94),2-3.4-5.6-7 (Kv: 1a) (L I 461)

L2: 1 Kor 3,9c-11.16-17 (L I 463)

Ev: Mt 5,23-24 (ÖEigF I/L 38)

Außerhalb des Stephansdoms:

W **M** vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw

L: Apg 7,44-50 (L I 460) oder

1 Kor 3,9c-11.16-17 (L I 464)

APs: Ps 95 (94),2-3.4-5.6-7 (Kv: 1a) (L I 461)

Ev: Mt 5,23-24 (ÖEigF I/L 38)

In den Pfarren Alland, Aspersdorf, Dreistetten, Großweikersdorf, Günselsdorf, Himberg, Markthof, Maustrenk, Pfaffendorf, Stillfried, Wöllersdorf, Wüllersdorf, Zillingdorf und Zöbern und der Teilgemeinde Wienerherberg: Patrozinium (H)

R **Off** und **M** vom **hl. Georg**, Märtyrer (Off: StB II 1103 und Com Mt; M: MB II 659, L IV 557 und Com Mt)

1147 weihte der Passauer Bischof Regimbert die *Wienerische Kirche*. Der Bau war bereits eine basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme miteinschloss. Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind. Anfang des 14. Jh.s wurde der gotische Neubau mit der Errichtung der Chorhalle begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legte Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plante zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit (bis ans Ende der Gotik) mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaus sind wir im Einzelnen nicht unterrichtet; sicher wissen wir, dass der Passauer Bischof Albert den *Albertinischen Chor* am 23. April 1340 geweiht hat. Nach der Vollendung des Langhauses Mitte des 15. Jh.s hat keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden; durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert. Da man das Langhaus lediglich als Erweiterung des vorderen Teils der Kirche ansah, betrachtete man die Weihe des *Chores* als für die ganze Kirche geltend. Da beim Dombrand 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern einstürzten, zwei Drittel des Domes also im Sinne der kanonischen Vorschriften als nicht zerstört galten, erfolgte keine Neukonsekration, sondern nur eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des *Albertinischen Chores* am 26. April 1952.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa (Israel). Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein.

Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Gedenktag wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Präl. Dr. Franz, Geistl. Ass. KA
Wien, Dech., Pfr. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfr. i. R.

2010: Varga, Dr. Paul, Msgr., Pfr. i. R.

2024: Okoń, Zygmunt, Pfr. Rohr u. Schwarzbau i. Geb.

2008-22, dann PfV. o-†

24 Fr
g

der 3. Osterwoche

Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer (RK)

Gedenktag an den Genozid an den Armeniern (österreich.): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag

L: Apg 9,1–20

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Joh 6,52–59

r

M vom g (Com Or, Mt oder ÖEigF I 48)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 3,7b–8.11–12

APs: Ps 116 (114),1–2.3–4.5–6.8–9 (Kv: 8a)

Ev: Joh 10,11–16

Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat bei den Kapuzinern ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1987: Kügler, Wilhelm, Dech.-Stv., Pfr. Seefeld

1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdech.,
KRekt.

2021: Navratil, Lic. Friedrich

25 Sa
F

Hl. Markus, Evangelist

Off vom F (Lh: Hymnus und Ps aus Com Ap), Te Deum, 1. Vp vom So

R

M vom F, Gl, Prf Ap II, fS (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

APs: Ps 89 (88),2–3.6–7.16–17 (Kv: 2a;
GL 657/3)

Ev: Mk 16,15–20

(Johannes) Markus war der Vetter des Barnabas (Kol 4,10). Das Haus seiner Mutter Maria war Mittelpunkt der Jerusalemer Urgemeinde (Apg 12,12). Markus wurde von Barnabas und Paulus auf die erste Missionsreise mitgenommen (Apg 13,4), brach sie aber ab. Zur zweiten Missionsreise wollte Barnabas Markus wieder mitnehmen, aber Paulus nahm Silas mit, während Barnabas mit Markus nach Zypern fuhr (Apg 15,36–40). Später besserte sich das Verhältnis zwischen Paulus und Markus; er war während der ersten Gefangenschaft bei Paulus in Rom (Kol 4,10; Phlm 24), und Paulus hat bei seiner zweiten Haft Timotheus um Markus' Kommen gebeten (2 Tim 4,11). Eine Identifizierung des Johannes Markus mit dem in 1 Petr genannten Markus ist unsicher und setzt voraus, dass 1 Petr vom Apostel Petrus verfasst worden ist. Die kirchliche Tradition zieht diese Verbindung und sieht somit Rom als Abfassungsort des Markusevangeliums. Demnach befindet er sich in Rom bei Petrus (1 Petr 5,13), der ihn seinen „Sohn“ nennt. – Eusebius, Hieronymus und Epiphanius kennen die Tradition, dass Markus die Kirche in Alexandria (Ägypten) gegründet habe. Erst Quellen aus dem 4. Jh. berichten von seinem Martyrium in Alexandria am 25. April 68. Die koptische Kirche sieht ihn als ihren ersten Papst-Patriarchen. 828 kamen Markus' Gebeine nach Venedig; zwei venezianische Kaufleute sollen sie in Alexandria entwendet haben. Zur Rechtfertigung diente eine Legende, wonach Markus auf seinen Missionsfahrten die Lagune von Venedig durchquert habe und von einem Engel die Weissagung erhalten habe, hier würden einst seine Gebeine ruhen. Die Vorläuferkirche des Markusdoms brannte 976 komplett nieder. Bei Beendigung des Neubaus wurden die Gebeine 1094 „wiedergefunden“. Der geflügelte Markuslöwe wurde zum Wappen der Republik Venedig. 1968 wurde ein Teil der Reliquien anlässlich *1900 Jahre Gründung der koptischen Kirche* an diese zurückgegeben und wird nun in der Markuskathedrale in Kairo verwahrt. – Bereits 830 gelangten Reliquien in die Benediktinerabtei Reichenau. Man errichtete das *Reichenauer Münster*; der Markusschrein zeugt von tiefer Verehrung. Papst Innozenz VIII. bestätigte 1486, dass Markus' Leib wirklich in der Reichenau ruhe.

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Norbert, Prof., Pfr. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Msgr. Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, P. Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COP, Pfr. i. R.
 Mösslacher, Fr. Wolfgang (Heimo) OH, Provin-
 zial 1983-89, Prior
 2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.
 2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM

26 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Weltgebetstag für geistliche Berufe – Fb!
 40. Jahrestag der Nuklearkatastrophe von
 Tschernobyl

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

W M vom So, Gl, Cr, Prf Ostern, fS +
 Halleluja (MB II 542)

L1: Apg 2,14a.36–41

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL
 37/1)

L2: 1 Petr 2,20b–25

Ev: Joh 10,1–10

♫: GL 409; 421; 889

Gebet um geistliche Berufungen: GL 21/3–5;
 678/2–3

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. Velm

1989: Cecchini, Dr. Michele, EB, Apost. Nuntius Ö.
 1984-89

2017: Blasche, Dr. Helmut, Kpl., dann Pfr. Schwechat
 1955-99

2020: Gassler, KR Ekan. Msgr. Josef, Sekr. Ord. 1952-
 80, Ref. Bahn u. Post 1970-2007, Kirchl. Statistik
 1980-2001, Notar Ord. 1984-2008, Hausgeistl.
 Puntigam, P. Werner MI, Pfr. Maria, Heil der
 Kranken, Wien 13, Seels. Pflegeheim Lainz

27 Mo G Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchen- lehrer (RK; GK: 21. Dez.)

Off vom G

W M vom hl. Petrus (ÖEigF I 50 [und Com
 Ss oder Kl])

L: Apg 11,1–18

APs: Ps 42 (41),2–3; Ps 43 (42),3.4 (Kv:
 Ps 42 [41],3a)

Ev: Joh 10,11–18

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a bzw. Apg 20,17–
 18a.28–32.36 (ÖEigF I/L 40)

APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv:
 vgl. 30a) bzw. Ps 110 (109),1–2.

3.4–5 (Kv: 4b)

Ev: Mt 5,13–19

„Allgemeines Gebet“ des hl. Petrus Kanisius: GL 681/3

Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte in Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius von Loyola berief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den Akademien, dem Beichtstuhl und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Am 9. März 1552 kam Petrus nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubenserneuerer, betreute Gefangene und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gestade, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, aus. Nach dem Tod Bischof Wertweins 1553 sollte er auf Wunsch des Königs die verwaiste Diözese übernehmen. In diesem Sinne erging im November 1554 ein Breve Papst Julius' III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration der Diözese (1554–56) tatsächlich ausgeübt hat. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Präl. Dr. Johannes Ev., Offizial, Domkap.

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

2016: Mestre Koch, Jaime Carlos, Beichtvater Missionskolleg Redemptoris Mater, Wien 13

2017: Rosinger, Heinz, ea D Herz Jesu, Wien 21, 1995-2005, Großjedlersdorf, Wien 21, o-2006

2024: Wutti, P. Dr. Benno OSB, Kpl. St. Ulrich, Wien 7, 1968-75, Pfr. Höbersbrunn o-1991, RL i. R.

28 Di
g
g

der 4. Osterwoche
Hl. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien
Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester
Tag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder von einem g (hl. Ludwig: Com Ht)
W M vom Tag
L: Apg 11,19–26
APs: Ps 87 (86),2–3.4.5 u. 7 (Kv: Ps 117 [116],1)
Ev: Joh 10,22–30
r M vom hl. Peter (Com Mt oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Mk 1,14–20
w M vom hl. Ludwig Maria (ErgH²⁰²³ 18, MB -KI^{2007/2024} 1236 und Com Ht oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a. 9a)
Ev: Mt 28,16–20

Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere (Frankreich) geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna in Westozeanien. Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Peters Tod wurde die ganze Insel katholisch. Er wurde 1889 selig- und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Klemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die *Töchter der Weisheit* oder *Mont-*

fort-Schwestern, gewinnen. Ludwig Maria starb am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

1982: Malthaner, Emil, LProv. St. Corona am Schöpfl Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Sekt. Österr. Caritaszentrale
1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.
2003: König, P. Maurus OCist (Zwettl), Mod. Schöngrabern und Mittergrabern
2008: Kamenicky, Dr. Eduard
2010: Koller, Präl. Johann, Pfr. Hernals, Wien 17, 1968-96, Ref. Gem.-Erneuerung aus dem Geist Gottes
2014: Röhrig, DDr. Floridus Helmut CanReg, ao. Univ.-Prof., KRekt. Geriatriezentr. Klosterneuburg
2020: Prenner, Josef, KRekt. i. R.
2021: Dittrich, GR Rudolf, AHS-Lehrer, ea D Purkersdorf 1986-2001
2024: Nikel, KR Hugo, Pfr. Weikersdorf 1966-89 u. Winzendorf (3 J.), Schleinbach u. Kronberg o-1997 u. Unterolberndorf (3 J.), Poysbrunn u. Falkenstein o-2008, Gem. der Nachfolge Jesu

29 Mi
F
W

HL. KATHARINA VON SIENA, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Patronin Europas
Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum
M vom F, Gl, Prf Hl, fS (MB II 560)
L: 1 Joh 1,5 – 2,2
APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a (Kv: 1a)
Ev: Mt 11,25–30
🎵: GL 547; 975 (976/1–7)

Katharina wurde in Siena in der Toskana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon in jungen Jahren erwachte in ihr ein Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsch der Eltern, zu heiraten, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Doch schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Haus ihrer Eltern, wo sie sich neben strengen Bußübungen der Krankenpflege widmete. 1367 erhielt sie die Wundmale des Herrn. Ihr Einfluss stieg mit der Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten ihren Rat suchten. So reiste sie nach Avignon (Frankreich) und bewog Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom. 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom, Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin. Johannes Paul II. er-

nannte Katharina zusammen mit Birgitta von Schweden und Edith Stein 1999 zur Patronin Europas.
1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22
1984: Marx, P. Josef SJ
2012: Egger, P. Bernhard M. OSM, Kpl. u. RL Rossau, Wien 9, 1962-73

30 Do
g

der 4. Osterwoche
Hl. Pius V., Papst
Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen
Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag
L: Apg 13,13–25
APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.27 u. 29 (Kv: 2a)
Ev: Joh 13,16–20

w

M vom hl. Pius (Com Pp)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 4,1–5
APs: Ps 110 (109),1.2–3.4–5 (Kv: 4b)
Ev: Joh 21,1.15–17

w

M um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Michele Ghislieri wurde 1504 in Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm die Diözese Sutri und machte ihn zum Kardinal. 1566 wurde er zum Papst gewählt und war als Pius V. der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil: Herausgabe des *Catechismus Romanus*, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine Bemühungen, Spanien und Venedig zum Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden 1571 durch den großen Seesieg bei Lepanto (Griechenland) gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren Leidenschaft für theologische Probleme sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der Strenge seines Mönchtums, seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung im Übernatürlichen her motiviert. Der Heilige starb in Rom 1572.

1977: Leibold, P. Josef SM, Dir. Albertus-M.-Schule Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.
Weidl, Edmund, D. Leitmeritz, Pfr. i. R.
1992: Ungar, Dr. Leopold, Präl., Leiter Caritas d. ED. Wien 1950-88, Präses Caritas Ö. 1964-91
1995: Krapfenbauer, Ubaldo Rudolf CanReg, Pfr. i. R.
2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv, ea D Alservorstadt, Wien 8
2021: Ochot, Bolesław, Pfr. Markthof, Schlosshof und Breitensee (NÖ) 1979-2002
Scholz, P. Adalbert SSP, Pfr. Starchant, Wien 16, 1980-2002

MAI 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für eine Ernährung für alle: Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu qualitätvoller Nahrung hat.

1 Fr g

der 4. Osterwoche
Hl. Josef der Arbeiter

Staatsfeiertag (österr.)

Off vom Tag oder vom g (InvAnt, BenAnt und MagnAnt eig)

W

M vom Tag
L: Apg 13,26–33
APs: Ps 2,6–7.8–9.10–11 (Kv: 7bc)
Ev: Joh 14,1–6

w

M vom hl. Josef, Prf Josef
L und APs vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Gen 1,26 – 2,3 oder Kol 3,14–15. 17.23–24
APs: Ps 90 (89),3–4.5–6.12–13.14 u. 17 (Kv: 17c)
Ev: Mt 13,54–58 [Eigentext]
🎵: GL 970,1.4.17

w

M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der Gedenktag des hl. Josef des Arbeiters wurde von Pius XII. als Reaktion auf die Arbeiterbewegung eingeführt und mit dem 1. Mai, dem *Tag der Arbeit*, verbunden. Am 1. Mai 1955 sagte Pius XII. vor den Mitgliedern der *Christlichen Vereinigungen der italienischen Arbeiter (ACLI)*: „Von Anfang an haben Wir eure Vereinigungen unter das mächtige Patronat des heiligen Josef gestellt. Denn es könnte keinen besseren Beschützer geben, der euch hilft, euer Leben vom Geist des Evangeliums durchdringen zu lassen. [...] Dieser Geist strömt aus dem Herzen des Gottmenschen, des Erlösers der Welt, in euch und in alle Menschen; aber es ist sicher, dass kein Arbeiter je so vollkommen und tief von ihm durchdrungen war wie der Nährvater Jesu, der mit ihm in Familie und Arbeit

in engster Vertrautheit und Gemeinschaft gelebt hat. Wenn ihr also Christus nahe sein wollt [...]: *„Ite ad Ioseph! Geht zu Josef!“* (Gen 41,55).“

1978: Wellert, Josef, ED. Olmütz, Adm. i. R.
1989: Hojas, Theodor, RelProf. i. R.
2006: Jantsch, Dr. Franz, Pfr. i. R.
2018: Zmrzlikar, Franz, ED. Laibach, Seels. i. R.
2022: Mayrhofer, P. Ferdinand SJ, ehem. Pfr. Canisiuskirche, Wien 9, und Lainz, Wien 13
2023: Ganthaler, P. Toni SVD, Pfr. (D. Graz-Seckau), St. Gabriel
2024: Kaiser, KR GR P. Henryk CSMA, Pfr. Rudolfsheim, Wien 15, 1981-84, Pfr. Wolfpassing an der Hochleithen u. Traunfeld 1992-2012

2 Sa

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer
Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag – Fb!

G W

Off vom G, 1. Vp vom So
M vom hl. Athanasius (Com Bi oder Kl)
L: Apg 13,44–52
APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4 (Kv: vgl. 3cd)
Ev: Joh 14,7–14 oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 5,1–5
APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv: vgl. 30a)
Ev: Mt 10,22–25a

Athanasius war ab 328 Bischof seiner Vaterstadt und wurde wegen seines Eintretens für den nicäischen Glauben gegen die Arianer fünfmal verbannt. Er war ebenso groß als Heiliger wie als Gottesgelehrter, wie zahlreiche Schriften zeigen. Im koptischen und byzantinischen Ritus wird der Beisetzung des hl. Athanasius in Alexandrien (373) am 2. Mai gedacht.

1994: Schilling, Karl, Pfr. i. R.
2023: Krätzl, DDr. Helmut, Pfr. Laa/Thaya 1964-69, Ord.-Kanzl. o–1980, WB 1977-2008, GV 1981-85, Diöz.-Adm. 1985/86, BV Erw.-Bildung u. Pr.-Fortbild. 1987-2004, BV Ökumene o–2008

3 So + 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Welttag der Pressefreiheit (internat.) – Fb!

Das F des hl. Philippus und hl. Jakobus entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

W M vom So, Gl, Cr, Prf Ostern, fS + Halle-luja (MB II 542)

L1: Apg 6,1–7

APs: Ps 33 (32),1–2.4–5.18–19 (Kv: 22; GL 56/1)

L2: 1 Petr 2,4–9

Ev: Joh 14,1–12

♫: GL 324; 461; 281,1.3

Das Fest der Apostel Philippus und Jakobus wird mit der Weihe der römischen Basilika zu den Zwölf Aposteln (1. Mai) verknüpft. 1955 wurde es auf den 11. Mai verlegt; jetzt steht es am ersten freien Tag nach dem 1. Mai.

1987: Smolik, P. Severin OFMConv

1992: Ritter, Karl, Pfr. i. R.

2001: Batka, Hubert, KRekt. Seelsorgestation „Zum hl. Johannes dem Täufer“, Wien 5

4 Mo der 5. Osterwoche

g Hl. Florian, Märtyrer, und hll. Märtyrer von Lorch (RK)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 14,5–18

APs: Ps 115 (113B),1–2.3–4.15–16 (Kv: 1b)

Ev: Joh 14,21–26

r M vom g (Com Mt oder ÖEigF I 55)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 12,10–12a oder 1 Petr 1,3–9 (ÖEigF I/L 46)

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5) oder Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b) (ÖEigF I/L 45)

Ev: Mt 10,17–22

♫: GL 970,1.12.17

Florian wollte als Vorstand der Kanzlei des Statthalters von Noricum um 304 vierzig in Lorch an der Enns verhafteten Christen helfen, wurde dabei aber selbst vom Statthalter Aquilinus verhaftet und in der Enns ertränkt. Die Ausgrabungen in Lorch (Enns in

Oberösterreich) haben interessante Einzelheiten zutage gefördert bzw. bestätigt. Über seinem Grab wurde das Chorherrenstift St. Florian errichtet. Florian ist einer der volkstümlichsten Heiligen im süddeutschen Raum.

1982: Vergeer, Ulrich Jan Jak. CanReg, Pfv. Grafenwörth

1986: Mohr, Josef, Kpl. Maria Namen, Wien 16

2013: Kahl, Br. Peregrin M. OSM, Mesner u. Ökonom Rossau, Wien 9; Mesner Mariahilfberg 2003-06

5 Di der 5. Osterwoche

g Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim (RK)
Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus (österreich): s. www.erinnern.at – Fb!

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 14,19–28

APs: Ps 145 (144),10–11.12–13b.20–21 (Kv: vgl. 12a)

Ev: Joh 14,27–31a

w M vom hl. Godehard (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,1–6a.9–11

APs: Ps 122 (121),1–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 1b)

Ev: Lk 9,57–62

Godehard (Gotthart) stammte aus der Diözese Passau, erhielt seine theologische und humanistische Bildung in der Klosterschule Niederaltaich, wurde dort Abt und stellte sich in den Dienst der Cluniazensischen Reform. Als Bischof von Hildesheim wirkte er in seiner tatkräftigen und zugleich humorvollen, leutseligen Art für die Erneuerung des kirchlichen Lebens auf allen Gebieten. Sein Kult breitete sich rasch in ganz Mittel- und Nordeuropa aus.

1980: Schramm, P. Wendelin OFM, Kpl. M. Enzersdorf
1984: Bolech, P. Dr. Peter OSCam, Leiter Krankenref.

2002: Debray, P. Friedrich SDB, Seels. Justizanstalt Erdberg, Wien 3

2020: Jungschaffer, Dr. Wolfgang Friedrich CanReg (Reichersberg)

- 6 Mi der 5. Osterwoche**
Off vom Tag
W M vom Tag
 L: Apg 15,1–6
 APs: Ps 122 (121),1–3.4–5 (Kv: 1b)
 Ev: Joh 15,1–8
- In der Teilgemeinde Neuerlaa (Wien 23): Patrozinium (H)
- R** Off und M vom **hl. Dominikus Savio**, Jugendlicher (Com HI)
- 1975: Mindszenty, Józef, Kard., em. EB Esztergom-Budapest; Ehrw. Diener Gottes 12. 02. 2019
 1976: Fuhrer, Wendelin, Pfv. Großharras
- 7 Do der 5. Osterwoche**
Off vom Tag
W M vom Tag
 L: Apg 15,7–21
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Joh 15,9–11
- Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2006
- 1982: Aichinger, Br. Matthäus SDB
 2004: Dintner, Karl, Pfr. i. R.
- 8 Fr der 5. Osterwoche**
 Jahrestag (2025) der Wahl von Papst Leo XIV. – Fb!
- Off** vom Tag
W M vom Tag
 L: Apg 15,22–31
 APs: Ps 57 (56),8–9.10–11 (Kv: vgl. 10a)
 Ev: Joh 15,12–17
- 1976: Gerzer, Albin CanReg (Reichersberg)
 1980: Cović, P. Dr. Mirko OFM, Seels. kroat. Kath. Rasek, P. Josef SJ
 1993: Kleinszig, Br. Gottfried COp
 1994: Innertsberger, Fr. Johann SJ
 2001: Weiß, Franz, Pfr. i. R. Pausackl, P. Josef OSFS
 2019: Trpin, Erich, PfMod. i. R. Schneider, Adolf, KrkSeels. i. R.

- 9 Sa der 5. Osterwoche**
Off vom Tag, 1. Vp vom So
W M vom Tag
 L: Apg 16,1–10
 APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Joh 15,18–21
- In den Kirchen und Kapellen der Kongregation der Armen Schulschwestern von ULF: Patrozinium (H)
- W** Off und M von der **sel. Theresia von Jesu Gerharinger**, Ordensgründerin (Com Or)
- Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1992
- 1978: Tremel, Josef, Pfr. i. R., Rekt. Einsegnungsdienst
 1985: Pauspertl, P. Dipl.-Ing. Karl SJ
 2000: Hartmann, Kurt, Pfr. i. R.
 2010: Gyürki-Kis, P. Dr. Adam COp
 2018: Novotny, Otto, PfMod. i. R.
- 10 So + 6. SONNTAG DER OSTERZEIT**
 Muttertag (österr.) – Fb, **Sammlung für die St. Elisabeth-Stiftung**: s. www.elisabethstiftung.at
 Der g des hl. Damian de Veuster und der g des hl. Johannes von Ávila entfallen.
- Off** vom So, 2. Woche, Te Deum
W M vom So, Gl, Cr, Prf Ostern, fS + Halleluja (MB II 542)
 L1: Apg 8,5–8.14–17
 APs: Ps 66 (65),1–3.4–5.6–7.16 u. 20 (Kv: 1; GL 643/3)
 L2: 1 Petr 3,15–18
 Ev: Joh 14,15–21
 ♪: GL 349; 423; 927
- 2004: Blazovich, P. Dr. Augustin OSB (Pannonhalma)
- Die Tage vor dem H Christi Himmelfahrt werden den örtlichen Gegebenheiten entsprechend als **Bitttage** begangen. Als Messformulare eignen sich die „Mn bei besonderen Anliegen“ oder die „BittM“ (MB II 272; ML VIII 298–302). Anstelle des üblichen Schlusssegens können der **Wettersegen** (MB II 566–568) oder eines der **Segensgebete über das Volk** (MB II 569–575) verwendet werden. Der Wettersegen

(auch Benediktionale 59–63) kann bis zur Einbringung der Ernte verwendet werden.

♪: GL 424; 906; 916

Feiervorlage für Bittprozessionen: GL 999

11 Mo **der 6. Osterwoche**

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 16,11–15

APs: Ps 149,1–2.3–4.5–6a u. 9b (Kv: 4a)

Ev: Joh 15,26 – 16,4a

M vom Bitttag

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1983: Taubert, Präl. Dr. Walter, Regens 1934-58

1998: Steltenpool, P. Johannes OSST, Kpl. Donaustadt, Wien 2

2004: Brock, Rudolf, Mod. i. R.

2010: Ligursky, P. Alois OSB (Melk), Pfr. Lassee 1953-64, Pfr. Ravelsbach o–1986

2011: Aalmans, P. Evaristus OFM (Niederl. Prov.), Pfr. i. R.

2016: Grubmüller, Josef, leitender Angestellter, ea D Margarethen am Moos 1993-2015

2017: Plank, GR KR Msgr. Heinrich, Pfr. Kirchschlag 1974-2001, Pfr. Pillichsdorf o–2013

12 Di **der 6. Osterwoche**

g Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer

g Hl. Pankrätius, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

W M vom Tag

L: Apg 16,22–34

APs: Ps 138 (137),1–2b.2c–3.7c–8 (Kv: vgl. 7d)

Ev: Joh 16,5–11

r M von den hll. Nereus und Achilleus (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 7,9–17

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 10,17–22

r M vom hl. Pankrätius (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a (Kv: 1a)

Ev: Mt 11,25–30

M vom Bitttag

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Nereus und Achilleus sind römische Märtyrer aus unbekannter Zeit (unter Kaiser Diokletian?). Nach der Legende waren sie Prätorianersoldaten und Diener der hl. Domitilla. Ihre Beisetzung im Coemeterium der Domitilla wird im *Martyrologium Hieronymianum* am 12. Mai erwähnt.

Auch das Gedächtnis der Beisetzung des hl. Pankrätius, der als 14-Jähriger in Rom den Glauben mit seinem Blut besiegelte, wird an diesem Tag begangen.

1976: Netta, P. Karl SVD, KrkSeels.

1982: Schill, Br. Georg Maria (Engelbert) FSC

1985: Krösbacher, P. Franz SJ

1989: Dittrich, P. Emmerich COp, Pfr. i. R.

1993: Reifeltshammer, P. Jakob OSFS

13 Mi **der 6. Osterwoche**

g Unsere Liebe Frau von Fátima

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

1. Vp vom H

W M vom Tag

L: Apg 17,15.22 – 18,1

APs: Ps 148,1–2.11–12.13–14 (Kv: vgl. Jes 6,3)

Ev: Joh 16,12–15

w M von ULF (ErgH²⁰²³ 21, MB-KI²⁰⁰⁷ 1238, -KI²⁰²⁴ 1237 und Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,9–11 oder Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45 (44),11–12.14–15.16–17 (Kv: vgl. 18a)

Ev: Lk 11,27–28

M vom Bitttag

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Am 13. Mai 1917 erschien die „Frau“ das erste Mal drei Hirtenkindern von Fatima (Portugal). Sie ermahnte die Kinder zu intensivem Gebet und lud sie ein, in den nächsten fünf Monaten jeweils am 13. zur gleichen Stunde zur *Cova da Iria* zu kommen. Am 13. Oktober 1917 war das angekündigte große Sonnen-

wunder. 1930 wurden die Erscheinungen durch den Bischof von Leira als glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung *Unserer Lieben Frau von Fatima* gestattet.

1982: Linke, P. Otto SJ, Kpl.

1983: Sobotka, Johann, Pfr. i. R.

1985: Klein, Julius CM, Pfr. St. Severin

1992: Klein, Josef, LProv. i. R.

1997: Sandhofer, Matthias, D. Eisenstadt, Pfr. i. R.

2006: Harg, Johann, ea D Kranichberg u. Raach/Hg.

2011: Bruderhofer, P. Dr. Raimund OCD

14 Do + CHRISTI HIMMELFAHRT

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III
Einschub, fS + Halleluja (MB II 544)

L1: Apg 1,1–11

APs: Ps 47 (46),2–3.6–7.8–9 (Kv: vgl. 6; GL 340)

L2: Eph 1,17–23

Ev: Mt 28,16–20

🎵: GL 319; 339; 837

2016: Blömeke, Ernst, Pfr. i. R.

2022: Brandstetter, GR Franz, Bankangestellter, ea D Döbling-St. Paul, Wien 19, 1977–2013

Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (**Pfingstnovene**) sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.

15 Fr der 6. Osterwoche

Tag der Familie (internat.) – Fb!

W Off vom Tag

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf
L: Apg 18,9–18
APs: Ps 47 (46),2–3.4–5.6–7 (Kv: vgl. 8a)
Ev: Joh 16,20–23a

1977: Oberndorfer, P. Benedikt OSB, LProv. Gösing a. Wagram

1984: Deflorian, Richard, KH-Seels. Baumgartner Höhe, Wien 14

2010: Stangl, Robert, Mod. Senning

2013: Berger, Dr. Otto

2022: Beckers, Jozef Henri, PfMod. Au und Hof am Leithaberge 1990–†

16 Sa der 6. Osterwoche

g Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

W M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf

L: Apg 18,23–28

APs: Ps 47 (46),2–3.8–9.10 (Kv: vgl. 8a)

Ev: Joh 16,23b–28

r M vom hl. Johannes (ÖEigF I 58 [oder Com Ss oder Mt])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 5,1–5

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 10,28–33

Johannes Nepomuk war Kanoniker und Generalvikar in Prag. Von König Wenzel gefangen genommen, wurde er nach schwerer Folter 1393 in der Moldau ertränkt. Die Frage, weshalb sich der Zorn des Königs gegen ihn richtete, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Überlieferung, Johannes hätte sich geweigert, das Beichtgeheimnis zu brechen, ist erst später nachweisbar. Johannes gilt als Helfer in Wassernot und bei schuldloser Verdächtigung. Sein auf der Prager Karlsbrücke errichtetes Standbild fand viele Nachbildungen und machte ihn zum Brückenheiligen.

1981: Wolf, Franz, D. St. Pölten

1985: Schmid, Dr. Leopold, D. St. Pölten

1991: Weber, P. Serafikus OP (Wien)

2001: Schiechel, P. Hermann Friedrich OCist (Osseg/Böhmen), D. St. Pölten

2013: Hohmann, P. Rudolf OMI, Kpl. Unterheiligenstadt, Wien 19

17 So + 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (kath.) – Fb!

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

W M vom So, Gl, Cr, Prf Ostern oder Himmelf, fS + Halleluja (MB II 542 oder 544)

L1: Apg 1,12–14

APs: Ps 27 (26),1.4.7–8 (Kv: vgl. 13; GL 38/1)

L2: 1 Petr 4,13–16

Ev: Joh 17,1–11a

🎵: GL 346; 348; 907

2020: Csizmazia, P. Ernst SDB

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 22 und MB II 267.

Thematik: Geist und Wahrheit

Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes; Massenmedien

18 Mo
g

der 7. Osterwoche

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf

L: Apg 19,1–8

APs: Ps 68 (67),2–3.4 u. 5ad.6–7b (Kv: 33b)

Ev: Joh 16,29–33

r

M vom hl. Johannes (Com Mt oder Pp)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 3,14b.20–22

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Lk 22,24–30

Johannes I. stammte aus der Toskana und war bei seiner Wahl zum Papst (523) schon alt und gebrechlich. Gegen seinen Willen schickte ihn der arianische König der Ostgoten Theoderich 525 nach Konstantinopel, um mit Kaiser Justin I. über mehr Toleranz gegenüber den Arianern zu verhandeln. Justin hatte nämlich 523 ein Dekret erlassen, das von den Arianern z.B. verlangte, ihrem Glauben abzuschwören oder ihre Kirchen zurückzugeben. Theoderich seinerseits hatte zwar den Bischöfen Italiens ihre lokale politische Verantwortung genommen, war aber toleranter gegenüber den Nicht-Arianern als Justin gegenüber den Arianern. So besuchte Johannes als erster Papst Ostrom, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Auch feierte er in Anwesenheit des Kaisers eine Messe, bei der dieser – wie üblich – die Krone ablegte. Am Ende überließ der Kaiser es dem Papst (und nicht dem Patriarchen), sie ihm wieder aufzusetzen. Auch in Fragen des Dekrets von 523 zeigte er sich verhandlungsbereit. Als Johannes jedoch nach Ravenna (Italien), Theoderichs Hauptstadt, zurückkehrte, ließ dieser ihn mit der Anschuldigung verhaften, er habe sich mit Justin gegen die Ostgoten verschworen. Johannes starb dort aufgrund der schlechten Behandlung am 18. Mai 526 – also heute vor 1500 Jahren.

1976: Stosiek, Robert, Pfr. i. R.

1978: Schitawanz, Max, Pfr. i. R.

2006: Zebinger, P. Johann SVD, Pfr. Breitenfurt-St. Johann Nepomuk

2012: Buszek, Johann, Pfr. i. R.

2017: Klima, OStR Dr. Josef Maria, Pfr. i. R.

19 Di

der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf

L: Apg 20,17–27

APs: Ps 68 (67),10–11.20–21 (Kv: 33ab)

Ev: Joh 17,1–11a

1976: Sulzbacher, P. Dr. Benno OFMCap, Archivar

1982: Schüller, Josef, Einsegnungspriester i. R.

1987: Pichler, Dr. Anton Maria, Diöz.-Insp., Propstpfr. i. R.

1990: Faustbeck, Alois, Mod. Ebenfurt, Prov. Wampersdorf

2002: Schrammel, Dr. Josef, Pfr. i. R.

2008: Toriser, Josef, Pfr. i. R.

2018: Stögerer, Georg

2022: Neubauer, Msgr. Kan. Josef, Pfr. Auersthal 1967–87, Diöz.-Richter 1967–2019, Pfr. Gänserndorf 1987–2003, Prov. Markgrafneusiedl 2005–11

20 Mi
g

der 7. Osterwoche

Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger

Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf

L: Apg 20,28–38

APs: Ps 68 (67),29–30b u. 30b u. 32b.33–34.35–36 (Kv: 33b)

Ev: Joh 17,6a.11b–19

w

M vom hl. Bernhardin (Com Gb)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 4,8–12

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a)

Ev: Lk 9,57–62

Bernhardin wurde 1380 geboren. Im Alter von sechs Jahren wurde er Waise. Als 1400 die Pest in Siena wütete, pflegte er die Kranken hingebungsvoll. 1402 trat er in den Franziskanerorden ein (anfangs bei den Konventualen, dann bei den Observanten). 1404 wurde er Priester und bald darauf Kloostervorsteher

in Seggiano. In Siena hielt er sich häufig in einer Einsiedelei auf. Bernhardin hielt das Armutsideal hoch; er zog mittellos von Stadt zu Stadt und lebte von der Wohltätigkeit der Leute. Er förderte die Verehrung des Namens Jesu und die Verbreitung des Christus-monogramms IHS. In seinen Predigten und Schriften geißelte den Wucher und den Luxus als soziale Sünden. Dies rief Gegner auf den Plan, die ihn der Häresie anklagten. Diese Vorwürfe wurden jedoch entkräftet, und er wurde eingeladen, auch in Rom zu predigen. Papst Martin V. wollte ihn zum *Prediger des Päpstlichen Hauses* machen, was Bernhardin aber ablehnte. 1438 wurde er Generalvikar seines Ordens und somit verantwortlich für alle Franziskaner Italiens. Er starb am 20. Mai 1444 in L'Aquila (Abruzzen, Italien), wo er auf Bitten des Bischofs zwei verfeindete Parteien miteinander versöhnen sollte. Er wurde bereits 1450 heiliggesprochen.

1978: Kubat, Erwin, RelProf.

2000: Schmidt, Robert, ea D Maria Namen, Wien 16

2002: Nedbal, Präl. Dr. Johannes, Apost. Protonotar, Rekt. Anima (Rom) 1981-98, Vizeoffizial, Domkurat, Wien 1

2009: Denk, Dr. Stefan, EKonvKpl. Souveräner Malteser-Ritterorden, KRekt. i. R.

2010: Pradl, Br. Walter SVD

21 Do
g

der 7. Osterwoche

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker (RK)

g

Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in Mexiko

g

Sel. Franz Jägerstätter, Ehemann, Vater, Märtyrer (ÖBK: vgl. AEM 316)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hermann Josef: Com Or; hl. Christophorus und Gef.: Com Mt; sel. Franz: Com Mt)

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf

L: Apg 22,30; 23,6–11

APs: Ps 16 (15),2 u. 5.7–8.9–11a (Kv: vgl. 1)

Ev: Joh 17,20–26

w

M vom hl. Hermann Josef (Com Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 42,15–21b

APs: Ps 19 (18),2–3.4–5b.8 (Kv: 15b)

Ev: Mt 11,25–30

r **M** vom hl. Christophorus und den Gef. (ErgH²⁰²³ 22, MB-KI²⁰²⁴ 1237 und Com Ht oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 7,9–17

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b)

Ev: Joh 12,24–26

r **M** vom sel. Franz (ÖEigF II 20 [und Com Mt])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (L IV 389)

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b) (L IV 390) oder Ps 119 (118),17–18.19–20.21–22.23–24 (Kv: 19a) (L IV 493)

Ev: Mt 5,1–12a (L IV 640)

🎵: GL 968

Hermann Josef wurde in der 2. Hälfte des 12. Jh.s in Köln geboren. Mit zwölf Jahren trat er in das Prämonstratenserklöster Steinfeld in der Eifel ein. Als Priester war er ein eifriger Prediger und erleuchteter Seelenführer. Besonders verehrte er die Gottesmutter – wegen seiner „mystischen Vermählung“ mit ihr wurde ihm der Beiname *Josef* gegeben. 1241 (oder 1252) starb er im Zisterzienserinnenkloster Hoven; seine Reliquien werden in Steinfeld verehrt.

Christophorus Magallanes wurde am 25. Mai 1927 in Colotlan, Mexiko, zusammen mit 24 Gefährten wegen der Treue zum christlichen Glauben ermordet. Von 1915 bis 1929 starben zusammen mit Pfarrer Luis Batiz Sainz 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und elf weitere aus anderen Diözesen als Märtyrer. Johannes Paul II. sprach sie am 21. Mai 2000 heilig.

Franz Jägerstätter, am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich, geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6. Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tod verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Der Gedenktag ist sein Tauftag.

1981: Eß, Johann, Pfr. Neukagran, Wien 22

1982: Eckleben, Rumold Adalbert CanReg, Pfv. i. R.

1984: Feuchtenhofer, Ernst, Dech., Pfr. Katzelsdorf, EProv. Reintal

1985: Stöckl, Br. Otto August SVD (St. Gabriel)

1995: Johler, P. Philipp SJ
1998: Dennl, Fr. Stanislaus Alfred CSsR
2008: Lorenz, Johann, ea D Ernstbrunn
2009: Hochegger, P. Dr. Hermann SVD
2014: Kallinger, Prof. Dr. Ernst, Mod. Kahlenberger-
dorf, Wien 19
2024: Schütz, Präl. Msgr. Rudolf, MilPfr. NÖ 1970-85,
Dek.-Pfr. Wien o-1992, GV MilOrd. 1994-2004

22 Fr
g

der 7. Osterwoche
Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

Off vom Tag oder vom g (Com Or)

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf
L: Apg 25,13-21
APs: Ps 103 (102),1-2.11-12.19-20b
(Kv: 19a)

Ev: Joh 21,1.15-19

w

M von der hl. Rita (ErgH²⁰²³ 23, MB-KI²⁰⁰⁷
1239, -KI²⁰²⁴ 1238 und Com Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 4,4-9
APs: Ps 1,1-2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. 2a oder
vgl. Jer 17,7 oder Ps 92 [91], 13.14)
Ev: Lk 6,27-38

Rita, geboren um 1370 bei Cascia in Umbrien (Itali-
en), wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren
zur Ehe mit einem Mann gezwungen, dessen Rohheit
sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte
und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat
sie mit 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in
Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Askese
und tiefe Liebe zum leidenden Jesus aus. Rita starb am
22. Mai 1447 in Cascia.

1985: Scheucher, Dr. Rudolf, D. Cumana (Venezuela),
Pfr. u. Prof. i. R.
1987: Granditsch, Gustav, Pfr. St. Leopold, Wien 2
2022: Wysoudil, Eduard, RL

23 Sa

der 7. Osterwoche

Off vom Tag, 1. Vp vom H

W

M vom Tag, Prf Ostern oder Himmelf
L: Apg 28,16-20.30-31
APs: Ps 11 (10),4.5 u. 7 (Kv: vgl. 7b)
Ev: Joh 21,20-25

R

M von Pfingsten

am Vorabend: Gl, zum Vers vor dem
Ev knien alle, Cr, Prf Pfingsten, Hg I-
III Einschub, fS (MB II 546) + Halleluja
(MB II 545)

L1: Gen 11,1-9 oder Ex 19,3-8a.16-
20b oder Ez 37,1-14 oder Joël
3,1-5

APs: Ps 104 (103),1-2.24-25.27-28.
29-30 (Kv: vgl. 30)

L2: Röm 8,22-27

Ev: Joh 7,37-39

🎵: GL 342; 344; 843

Aus pastoralen Gründen können die **Perikopen**
der „M am Tag“ vom H genommen werden.

Der WortGD der VorabendM kann durch
eine vermehrte Zahl der Lesungen zu einer
Pfingstvigil erweitert werden (ErgH²⁰²³ 5, MB-
KI^{2007/2024} 1228).

Die Vigil kann auch als eigene Feier gehalten
werden. Es wird empfohlen, sie zumindest in
einer Kirche der Pfarre/des PVs/des SRs zu hal-
ten (ROLit 97).

1978: Nüchtern, Werner, RelProf. i. R.
1989: Novotny, P. Josef OCr, Provinzial
1993: Stillhart, Paul, KRekt. i. R.
1996: Loibl, Josef, Mod. i. R.
2005: Schwab, Prof. Hermann Josef CanReg, Pfr. i. R.
2019: Schmidtmayr, DDr. Hartwin, Prof. PädAk i. R.

24 So

+ PFINGSTEN

Tag des Gebetes für die Kirche von China
(kath.)* – Fb!

H

Off vom H, 4. Woche, Te Deum
2. Vp**: Entlassung + Halleluja

R

M am Tag: Gl, Sequ (GL 343, 344, 847),
zum Vers vor dem Ev knien alle, Cr, Prf
Pfingsten, Hg I-III Einschub, fS (MB II
546) + Halleluja (MB II 545)
L1: Apg 2,1-11
APs: Ps 104 (103),1-2.24-25.29-30.31
u. 34 (Kv: vgl. 30; GL 312/2)
L2: 1 Kor 12,3b-7.12-13

Ev: Joh 20,19–23

♪: GL 348; 351; 841

* Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als *Tag des Gebetes für die Kirche in China* weltweit zu begehen. Es ist dies der Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die im Marienheiligtum von She-Shan in Shanghai als *Hilfe der Christen* verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und ihre Verbundenheit mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

** Empfohlen wird die 2. Vp mit der Gemeinde als Abschluss der Osterzeit, bei der die **Osterkerze** zum Taufbecken übertragen wird (ROLit 97). An ihr werden bei der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. Spannberg

1996: Mayer, P. Dr. Heinrich OCist, Prof. i. R.

2024: Reingruber, Michael, Rekt. Schlosskapelle

Schönbrunn 1967–2001, RL i. R.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Mo nach Pfingsten bis zum Sa der 34. Woche im Jahreskreis. An den Sonntagen kann ein fS (MB II 548–553) verwendet werden.

Das **sonntägliche Taufgedächtnis** (Segnung und Austeilung des Weihwassers [Aspérge, GL 124] sowie Vergebungsbitte: MB I 335, II 1171, II² 1207) kann in allen So-Mn – auch am Vorabend. Dieser Ritus ersetzt das Allgem. Schuldbekenntnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gl.

M: An Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die M folgende Texte zur Wahl:

- M vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis
WochentagsMn (MB II 275–304)
Tg zur Auswahl (MB II 305–320)
Gg zur Auswahl (MB II 348–351)
Sg zur Auswahl (MB II 525–529)

- M eines Heiligen gemäß Kalender
- Mn für ein besonderes Anliegen
- MotivMn
- Mn für Verstorbene

Zur M vom Tag:

Vorschläge für **Tg, Gg und Sg**, die sich am Tages-Ev orientieren, sind bei der „M vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II (1975) und II² (1988); bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Angabe in Klammer auf das MB II².

Die **Perikopen** der Wochentage (L V, Jahr II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher M mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche treffen soll (vgl. S. 18).

Gesänge, Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/antwortpsalmen

www.kantorale.de → Gottesdienstgestaltung

Off: StG III, Lekt. II/5; LH III

Kompl: MarianAnt „Sei begrüßt, o Königin“ – „Salve, Regina“ (GL 666/4) oder eine andere MarianAnt

25 Mo
G

PFINGSTMONTAG

Maria, Mutter der Kirche*

Der g des hl. Beda des Ehrwürdigen, der g des hl. Gregor VII. und der g der hl. Maria Magdalena von Pazzi entfallen.

Off vom Tag (Mo der 8. Woche im Jahreskreis), 4. Woche, oder vom G (Com Maria oder lat. Texte s. Link auf S. 14)

R

M vom Pfingstmontag
Es kann die M von Pfingsten (MB II 203, II² 201) oder eine MotivM vom Hl. Geist (MB II 1101, II² 1133) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die folgende: MB II 207, II² 205, Gl, Prf So VIII

L1: Apg 10,34–35.42–48a oder Ez 36,16–17a. 18–28

APs: Ps 117 (116),1–2 (Kv: Apg 1,8;
GL 454)

L2: Eph 4,1b–6

Ev: Joh 15,26 – 16,3.12–15

♫: GL 347; 477; 859

W M von Maria, Mutter der Kirche* (MB II
1109, II² 1141), L V 634, eig Prf
L: Gen 3,9–15.20 oder Apg 1,12–14
APs: Ps 87 (86),1b–3.5–7 (Kv. 3)
Ev: Joh 19,25–27

*Mit Dekret vom 11. Februar 2018 (Prot. N. 10/18) hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung die liturgische Feier der seligen Jungfrau Maria als Mutter der Kirche im Rang eines G in den Generalkalender eingefügt. Als Termin hierfür ist gesamtkirchlich der Pfingstmontag vorgesehen. In einer Notifikation vom 24. März 2018, in der die Kongregation auf ortskirchliche Gegebenheiten eingeht, ist klargestellt, dass die bisherige liturgische Ordnung durch den neuen G „Maria, Mutter der Kirche“ nicht abgeschafft wird, sondern bestehen bleibt. Ein anderer G oder g entfällt jedoch. Es besteht die Möglichkeit, die MotivM „Maria, Mutter der Kirche“ (MB II 1109, II² 1141) an einem der Wochentage in der Woche nach Pfingsten zu feiern, sofern der Tag nicht bereits durch einen G, ein F oder ein H belegt ist (vgl. MB-KI²⁰²⁴ 1239).

1982: Ruzischka, Josef, Kpl. i. R.

1987: Irschik, Anton, Pfr. Theresienfeld

1989: Müller, P. August SJ, Musik-Prof. Kalksburg
Michalke, P. Alois SAC

2002: Binder, Rudolf, Kpl. i. R.

26 Di **Hl. Philipp Neri**, Priester, Gründer des
Oratoriums

G **Off** vom G

M vom hl. Philipp (Com Ss oder Or)

L: 1 Petr 1,10–16

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mk 10,28–31

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Joh 17,20–26

Philipp Neri war ein „Spätberufener“; mit 36 Jahren wurde er Priester. Sein Anliegen war die sittliche Erneuerung Roms. Durch neue Seelsorgemethoden, nicht zuletzt auch durch seinen Humor, erlangte er großen Einfluss. Durch eine Priestergemeinschaft, das *Oratorium*, das er gründete, wurden seine Gedanken in weite Kreise getragen. Er ist einer der großen Seelenführer und eine wichtige Gestalt der Katholischen Reform. Schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt, starb er am 26. Mai 1595 in Rom.

1979: Bozi, P. Franz SP, Kpl. Maria Treu

1986: Wonofsky, Andreas, Pfr. i. R.

2003: Felbermair, Br. Anton SVD

2013: Széles, KR Ekan. Josef, ED. Esztergom-Buda-
pest, Kpl. Altottakring, Wien 16, 1957–2011

2016: Fortunits, P. Augustinus SDS, Kpl. St. Michael,
Wien 1, 1976–93, Kpl. Mistelbach 1995–2014

27 Mi **der 8. Woche im Jahreskreis**

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury,
Glaubensbote in England

Off vom Tag (4. Woche) oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 350,7; Sg
529,13

L: 1 Petr 1,18–25

APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20 (Kv:
12a)

Ev: Mk 10,32–45

w M vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Thess 2,2b–8
APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv:
vgl. 3a)

Ev: Mt 9,35–38

Augustinus war zuerst Abt eines Benediktinerklosters in Rom und wurde 597 von Gregor dem Großen mit 40 Mönchen zur Bekehrung der Angelsachsen nach England geschickt. Schon bald ließ sich König Ethelbert von Kent mit seinem Volk taufen. Als Bischofssitz erwählte Augustinus die Abtei Canterbury. Er wird *Apostel von England* genannt. Seine Beisetzung war laut Martyrologium am 26. Mai.

1977: Pospischil, P. Paul OCist, Pfv. Radlbrunn

1982: Witt, Josef, Kpl. St. Josef zu Margareten, Wien 5

1989: Leber, Peter, Pfr. i. R.

1990: Lesnik, GR P. Dr. Siegfried OCist, Theol.-Prof.

2004: Reinisch, Benedikt Karl CanReg, Pfr. i. R.

2006: Birklbauer, P. Anton SDB
2017: Bachinger, P. Alois OSFS
2018: Schermann, P. Dr. Johann CSsR

28Do

der 8. Woche im Jahreskreis

Offvom Tag

grMvom Tag, zB: Tg 65 (63); Gg 65 (63); Sg 67 (65)

L: 1 Petr 2,2–5.9–12

APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: vgl. 2b)

Ev: Mk 10,46b–52

1990: Jiranek, KR Josef, KRekt. i. R.
1999: Bösmüller, Johann, Pfr. i. R.
2013: Steinhauer, P. Andreas OSB, Pfr. Enzersfeld und Klein-Engersdorf
2016: Kaupeny, Präl. KR Leopold, Pfr. St. Brigitta, Wien 20, 1966–2010

29Fr

g

der 8. Woche im Jahreskreis

Hl. Paul VI., Papst

Lange Nacht der Kirchen:
s. www.langenachtderkirchen.at

Offvom Tag oder vom g (Com Ht, lat. Texte s. Link auf S. 14)

grMvom Tag, zB: Tg 170 (168); Gg 170 (168); Sg 171 (169)

L: 1 Petr 4,7–13

APs: Ps 96 (95),10–11.12–13b (Kv: vgl. 13ab)

Ev: Mk 11,11–25

wMvom hl. Paul (ErgH²⁰²³ 24 und Com Ht)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,16–19.22–23

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Mt 16,13–19

Paul VI., als Giovanni Battista Montini am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren, wurde 1920 zum Priester geweiht und studierte dann an der Päpstlichen Diplomatenakademie. Pius XII. ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand, Johannes XXIII. erhob ihn 1958 zum Kardinal. Am 21. Juni 1963 zum Papst gewählt, setzte er mit großer Entschlossenheit das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils erneuerte er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben. Er bereiste als erster Papst die

Welt, baute Brücken zu Orthodoxie und Judentum und setzte sich für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit ein. Er starb am 6. August 1978. Der Gedenktag ist der Tag seiner Priesterweihe.

1980: Schier, Alfred, Pfr. i. R.
1981: Denner, Jakob, Exp. i. R.
1994: Schneider, P. Franz SVD
2004: Böllmann, P. Pius Anton OSB, Pfr. i. R.
2013: Klohna, Otto, Pfr. i. R.
2015: Broda, P. Martin SDS
2020: Langer, Dr. Wolfgang, D. Hildesheim, Univ.-Prof. Rel.-Päd. u. Katechetik 1979–2000

30Sa

g

der 8. Woche im Jahreskreis

Sel. Otto Neururer, Priester, Märtyrer (ÖBK: vgl. AEM 316)

g

Marien-Samstag

Offvom Tag oder von einem g, 1. Vp vom H

grMvom Tag, zB: Tg 261; Gg 261; Sg 529,15

L: Jud 17,20b–25

APs: Ps 63 (62),2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mk 11,27–33

rMvom sel. Otto (ÖEigF II 22 [und Com Mt])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12 (L V 840)

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b) (L V 748)

Ev: Mt 10,28–33 (L V 764; oder Ruf vor dem Ev ÖEigF II 23)

wMvom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Otto Neururer wurde am 25. März 1882 in Piller (im Tiroler Oberland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1907 wirkte er an verschiedenen Orten als Koope-rator (= Kaplan) und durch 14 Jahre als Benefiziat an der Propsteikirche St. Jakob in Innsbruck. 1932 wurde er Pfarrer von Götzens, wo er ein vorbildlicher Seelsorger war. 1938 verhaftete ihn die Gestapo, weil er unbeirrt an der Heiligkeit der christlichen Ehe festgehalten hatte. Er wurde zunächst ins KZ Dachau und dann ins KZ Buchenwald gebracht. Unter größ-ter persönlicher Gefahr hat er seinen priesterlichen Dienst auch dort ausgeübt. Da er einem angeblichen Taufbewerber das Sakrament spendete, wurde Neu-rurer in den gefürchteten *Bunker* gesperrt, mit dem Kopf nach unten aufgehängt und so zu Tode gequält.

Am 30. Mai 1940 wurde sein Tod gemeldet, am 30. Juni 1940 wurde seine Aschenurne in der Pfarrkirche Götzens beigesetzt.

1986: Proksch, P. George SVD

1987: Stur, Dr. Martin, Pfr. Paasdorf

1990: Meze, P. Andreas OSB (Melk), Pfr. Traiskirchen

1999: Schinko, P. Dr. Edmund OFM

2000: Lalanne, P. Roman OSFS

2019: Fiszer, Br. Peter CM

31 So + DREIFALTIGKEITSSONNTAG

H **Off** vom H (Lekt. II/5, 237), Te Deum
W **M** vom H (MB II 250), Gl, Cr, eig Prf, fS (MB II 552)
 L1: Ex 34,4b.5.-6.8-9
 APs: Dan 3,52.53.54.55.56 (Kv: vgl. 52b; GL 616/3)
 L2: 2 Kor 13,11-13
 Ev: Joh 3,16-18
 🎵: GL 353; 405; 848

1980: Schrott, P. Dr. Alois SJ

1982: Ebinger, Br. Alfred Gustav SVD

1983: Hermanns, P. Johann SVD, LProv. i. R.

1995: Amon, Karl, Pfr. i. R.

1996: Koch, Br. Markus Johann SVD

JUNI 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Werte des Sports: Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Off: Psalterium 1. Woche

1 Mo **Hl. Justin**, Philosoph, Märtyrer
 Tag des Lebens (kath.) – Fb:
 s. www.wochefuerdasleben.at
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** vom hl. Justin
 L: 2 Petr 1,2-7
 APs: Ps 91 (90),1-2.14-15a.15b-16 (Kv: vgl. 2b)
 Ev: Mk 12,1-12
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,18-25
 APs: Ps 34 (33),2-3.4-5.6-7.8-9 (Kv: vgl. 5b)
 Ev: Mt 5,13-19

Justin, der Philosoph und Märtyrer, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (dem heutigen Nablus) geboren. Nach vergeblichem Suchen der Wahrheit bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antonius Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler anschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

1981: Sauer, P. Franz TOR, Pfv. i. R.

1991: Langer, Dr. Rudolf, ea D Bergkirche, Wien 23

1994: Zetner, Johann, Pfr. i. R.

2002: Gössinger, Br. Clemens SVD

2021: Fekete, Br. Valentin OFM, Koch M. Enzersdorf ab 1971

2023: Peer, P. Franz OSFS, Miss.-Prok. 1976-91, Oberer ~1998, Seels. Heim „Fortuna“ 2000-16

2 Di **der 9. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Marcellinus und hl. Petrus**, Märtyrer in Rom
Off vom Tag oder vom g

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 290; Gg 290; Sg 290
 L: 2 Petr 3,12–15a.17–18
 APs: Ps 90 (89),1–2.3–4.14 u. 16 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mk 12,13–17
- r **M** vom g (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 6,4–10
 APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Kaiser Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in den Römischen Kanon aufgenommen. Das Martyrologium nennt den 2. Juni als Tag ihrer Beisetzung.

1977: Kosek, Franz, Pfr. Leopoldsdorf
 1989: Widder, Br. Alfons Anton CSsR
 2002: Schmidfeld, Karl, Prof. i. R.
 2010: Prazan, P. Josef SSS

3 **Mi** **Hl. Karl Lwanga und Gefährten**, Märtyrer in Uganda

- G** **Off** vom G, 1. Vp vom H
R **M** vom hl. Karl und den Gef. (Com Mt)
 L: 2 Tim 1,1–3.6–12
 APs: Ps 123 (122),2 (Kv: 1a)
 Ev: Mk 12,18–27
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14
 APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)
 Ev: Mt 5,1–12a

Karl Lwanga und seine 21 Gefährten sind Märtyrer von Uganda, Afrika. Karl starb zusammen mit zwölf Gefährten am 3. Juni 1886 in der Nähe von Rubaga, die anderen in der Zeit vom 26. Mai 1886 bis 27. Jänner 1887. Während des 2. Vatikanischen Konzils (1964) wurden sie von Paul VI. heiliggesprochen.

1978: Egger, P. Johann OSFS, Pfv. i. R.
 1984: Löser, Eduard CM
 1993: Kovačev, P. Dr. Alfons CSsR, ProvÖkon.
 1996: Dürschlag, P. Leonhard SVD
 2008: Riegler, Msgr. Rupert, Pfr. i. R.
 2011: Koopmans, Joop, Missionar Brasilien
 2023: Worsch, GR P. Wolfgang SDS, Pfr. St. Michael, Wien 1, u. Künstler-Seels. 1977–2002

4 **Do** **+ HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – FRONLEICHNAM**

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

- H** **Off** vom H (Lekt. II/5, 241), Te Deum
W **M** vom H (MB II 255), Gl, Sequ ad libitum, Cr, Prf Euch, fS (MB II 540, II² 1030)
 L1: Dtn 8,2–3.14–16a
 APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20 (Kv: 12a; GL 78/1)
 L2: 1 Kor 10,16–17
 Ev: Joh 6,51–58
 ♪: GL 144; 495; 938

Die Kommunion kann unter beiden Gestalten gereicht werden (ROLit 93.2).

Die **Prozession** wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamfestes“ (2019) begangen. Eucharistische Prozessionen können nur in Verbindung mit der M gehalten werden (ROLit 93.3).

Weitere Hinweise zur Gestaltung von M und Prozession: ROLit 91–96

1979: Mild, Br. Chrysostomus Felix SVD, St. Gabriel
 1987: Weigl, Franz, Pfr. i. R.
 1988: Bauer, Br. Heinrich Johann SVD
 1995: Hofmann, Ignaz, Pfr. Straß im Straßertal
 1996: Gutierrez Sancho, P. Dr. Albert SJ
 1997: Wohlauf, Friedrich, Mod. i. R.
 2000: Thurner, Msgr. Heinrich, Pfr. i. R.
 2009: Hornman, Theodor Jan Gerardus OSC, Mod. i. R.

5 **Fr** **Hl. Bonifatius**, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (RK)

- G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** vom hl. Bonifatius, eig Prf
 L: 2 Tim 3,10–17
 APs: Ps 119 (118),157 u. 160.161 u. 165.166 u. 168 (Kv: vgl 165a)
 Ev: Mk 12,35–37
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Apg 26,19–23
 APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

		Ev: Joh 15,14–16a.18–20 oder Joh 10,11–16
w	M	vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II ² 1132), Prf Herz Jesu L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
		Bonifatius, der <i>Apostel Deutschlands</i> , stammte aus England und hieß ursprünglich Winfried. Er wurde Benediktiner und unternahm opfervolle Missionsreisen zu den Germanen. Von angelsächsischen Mönchen und Nonnen unterstützt, wirkte er – zum päpstlichen Legaten für Deutschland bestellt – mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des Glaubens. Er schuf in Bayern, Hessen und Thüringen die kirchliche Organisation und erneuerte die Kirche in Franken. In hohem Alter fand er in Friesland am 5. Juni 754 den Martertod. Sein Grab ist im Dom von Fulda.
		2019: Gleißner, P. Ludwig SJ (Dt. Prov.) 2022: Jedinger, P. Hermann SDS, Pfr. Mistelbach 1996–2021, PfMod. Eibesthal u. Hüttendorf 2002–21
6	Sa	der 9. Woche im Jahreskreis
	g	Hl. Norbert von Xanten , Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)
	g	Marien-Samstag Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag
	Off	vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So
gr	M	vom Tag, zB: Tg 318,35; Gg 348,3; Sg 527,9 L: 2 Tim 4,1–8 APs: Ps 71 (70),8–9.14–15b.16–17.22 (Kv: 15a) Ev: Mk 12,38–44
w	M	vom hl. Norbert (Com Bi oder Or) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Ez 34,11–16 APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1) Ev: Lk 14,25–33
w	M	vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L/Ev vom Tag oder aus den AuswL
w	M	um geistliche Berufungen L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
		Norbert wurde 1080/1085 in den Niederlanden geboren. Früh trat er in Xanten in das Stift St. Viktor ein – ein gesichertes Leben. Den Kölner Erzbischof

		Friedrich I. von Schwarzenburg (1100–1131) begleitend, kam er an den Königshof. 1111 nahm er an der Kaiserkrönung Heinrichs V. in Rom teil. Zwei Jahre später bot ihm der Kaiser das Bistum Cambrai (im Norden Frankreichs) an, was Norbert ablehnte – vielleicht weil er miterlebt hatte, wie der Kaiser den Papst und die Kardinäle zwei Jahre lang gefangen halten ließ. Inspiriert von Reformideen versuchte der mittlerweile zum Priester geweihte Norbert vergeblich, sein Heimatstift Xanten zu reformieren. Daraufhin wurde er Eremit, war aber auch Wanderprediger, was nicht allen gefiel. Auf der Synode in Fritzlar (1118) konnte sich Norbert gegen den Vorwurf der Ketzeri verteidigen; es kam aber nicht zur Versöhnung. So beschloss er, seine Heimat zu verlassen. In Südfrankreich traf er Papst Gelasius II., der ihm erlaubte, auf der Wanderschaft zu predigen. 1119 trat er auf dem Konzil von Reims auf. Dann sollte Norbert das Stift in Laon reformieren, was aber nicht gelang. Schließlich schuf der dortige Bischof die Voraussetzungen für eine Klostergründung. Norbert sträubte sich, wählte aber dann das Tal Prémontré für eine Niederlassung. Die Gemeinschaft hielt sich an die Augustinusregel und an eremitische Ideale und war sehr auf ihn zugeschnitten. Nach seinem Weggang geriet sie in eine Krise, was eine Institutionalisierung und die Abkehr von der Zentrierung auf eine Person erforderte. Nach dem Tod des Erzbischofs von Magdeburg wurde Norbert sein Nachfolger. Am 18. Juli 1126 zog er dort ein – barfüßig und ärmlich gekleidet. Er war ein unnachgiebiger Reformier. 1129 ersetzte er die Kanoniker des Stifts <i>Unser Lieben Frauen</i> in Magdeburg durch Prämonstratenser. Die Bürger rebellierten gegen ihn, sodass er fliehen musste. Als Vertrauter Lothars III. begleitete er diesen 1132/33 nach Italien zur Kaiserkrönung. Nach der Rückkehr blieb er am kaiserlichen Hof. Ab Anfang 1134 wieder in Magdeburg, starb er am 6. Juni 1134. Erst 1582 erlaubte Gregor XIII. dem Orden, ihn am 6. Juni zu feiern. 1621 wurde dies auf die Gesamtkirche ausgeweitet.
		1986: Wiedermann, Leopold CM, Pfr. St. Severin, Wien 18 1989: Hornacher, KR P. Dr. Heribert OSB, Pfr. i. R.
7	So	+ 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Off	vom So, 2. Woche, Te Deum
GR	M	vom So, Gl, Cr, Prf So, fS L1: Hos 6,3–6 APs: Ps 50 (49),7–8.12–13.14–15 (Kv: 23b; GL 53/1)

L2: Röm 4,18–25

Ev: Mt 9,9–13

🎵: GL 140; 148; 874

1977: Schücker, P. Dr. Walter OCist, Dech.

1999: Sladeczek, P. Klemens OFM, Guardian

2013: Wallner, P. Leo SJ, KRekt. Wien 1, 1989-98, Pfr.

Lainz o–2001, Kard. König Haus o–2009

Rabijns, Josef OSC, Mod. Auferstehung Christi, Wien 22

2015: Leitner, P. Dr. Severin SJ, Provinzial 2001-08, Regional-Ass. Zentral- u. Osteuropa 2012-†

8 Mo der 10. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1

L: 1 Kön 17,1–6

APs: Ps 121 (120),1–2.3–4.5–6.7–8
(Kv: vgl. 2; 124 [123],8)

Ev: Mt 5,1–12

1986: Schmid, Engelbert, ea D Piestingtal, Zeremoniär bei WB Kuntner
Piermeyr, Franz, RL i. R.

1993: Terkowics, Eugen CanReg, Rel.-Insp. u. Pfr. i. R.

1997: Schinkmann-Langer, Wenzel, Prov. i. R.

2020: Opitz, Franz, Prov., dann Pfr. Arbesthal

9 Di der 10. Woche im Jahreskreis**Hl. Ephräm der Syrer**, Diakon, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 319,38; Gg 350,7; Sg 301

L: 1 Kön 17,7–16

APs: Ps 4,2.3–4.7–8 (Kv: vgl. 7b)

Ev: Mt 5,13–16

w M vom hl. Ephräm (Com Kl)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv: vgl. 30a)

Ev: Lk 6,43–45

Ephräm wurde am Beginn des 4. Jh.s in Nisibis oder Umgebung (in Mesopotamien) als Sohn einer christlichen Familie geboren. Zuerst war er ein berühmter Lehrer an der Schule von Nisibis. Nach der Eroberung

der Stadt durch die Perser übersiedelte er nach Edessa (in der heutigen Türkei), wo er ebenfalls als Theologe tätig war. Nach der Überlieferung starb er als Diakon am 9. Juni 373.

1989: Kautsch, GR P. Friedrich Rudolf OT, Pfr. i. R.

1994: Stalzer, Dr. Anton, Pfr. i. R.

2010: Grisseemann, Br. Richard SVD

2021: Bsteh, P. Dr. Andreas SVD, Initiator AAI, Prof. Fundamentaltheol. St. Gabriel ab 1965, Dir. Missionsethnografisches Museum 1975-2009

10 Mi der 10. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 270

L: 1 Kön 18,20–39

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 4.5 u. 8.9 u. 11
(Kv: vgl. 1)

Ev: Mt 5,17–19

1977: Maierhofer, Franz, Pfr. i. R.

1984: Zwettler, Msgr. Dr. Alexander, Prof. u. Diöz.-Insp. i. R.

1989: Klinger, Fr. Johann SDB

2003: Paulas, Msgr. Dr. Michael, Pfr. i. R.

2017: Hocken, Msgr. Dr. Peter, D. Northampton (UK), Cath. Charis. Renewal, wohnh. Hainburg 2008-†

2019: Wagner, Br. Hermann SVD

11 Do Hl. Barnabas, Apostel**Off** vom G, InvAnt, Ld eig, 1. Vp vom H**R M** vom hl. Barnabas, Prf ApL: Apg 11,21b–26; 13,1–3
[Eigentext]

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mt 5,20–26

oder aus den AuswL, zB:

Ev: Mt 10,7–13

🎵: GL 546

Barnabas war der Beiname des Leviten Josef, eines Hellenisten aus Zypern. Apg 4 + 9 + 11–15 berichten über sein Leben, aber auch Gal 2,1.9.13 und Kol 4,10. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes (in der heutigen Türkei) holte, wird er als Apostel im weiteren Sinn bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern.

Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit in Griechenland (1 Kor 9,6) und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der Tradition soll er in der 2. Hälfte des 1. Jh. von Juden in Salamis gesteinigt worden sein.

1979: Prokes, Msgr. Johann, Dech., Pfr. Hohenau/M.

1988: Spiegel, KR Johann, Pfr. i. R.

1991: Zimmermann, Präl. Dr. Adolf, EDomh., Domkurat, Wien 1

1995: Steinmetz, P. Karl Maria SJ, Chinamissionar

2008: Olah, Br. Stefan SJ

Mitterhumer, Br. Friedrich SVD

2011: Valentiny, Géza Ferenc, ED. Esztergom-Budapest, Apost. Protonotar, Ungarn-Seels. i. R.

12 Fr HEILIGSTES HERZ JESU

Tag gegen Kinderarbeit (internat.) – Fb!

Der g der sel. Hildegard Burjan entfällt.

H Off vom H (Lekt. II/5, 247), Te Deum

W M vom H (MB II 257), Gl, Cr, eig Prf, fS (MB II 552)

L1: Dtn 7,6–11

APs: Ps 103 (102), 1–2.3–4.6–7.8 u. 10 (Kv: 17a; GL 58/1)

L2: 1 Joh 4,7–16

Ev: Mt 11,25–30

✠: GL 143; 369; 849

Herz-Jesu-Andachten: GL 676/3; 997

Das private Herz-Jesu-Gebet drängte seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier, der hl. Johannes Eudes († 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzte sich die hl. Margareta Maria Alacoque († 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Clemens XIII., bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX. das Fest auf die ganze Kirche aus.

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 als Tochter der jüdisch-liberalen Eltern Freund in Görlitz (Deutschland) geboren. 1907 heiratete sie den gebürtigen Ungarn Alexander Burjan. Nach schwerer Krankheit und unerwarteter Genesung konvertierte sie 1909 zum katholischen Glauben. Ihr neu geschenktes Leben wollte sie ganz für Gott und die Menschen einsetzen. Von 1918 bis 1920 war sie als christlich-soziale Abge-

ordnete die erste Frau im österreichischen Parlament. Sie setzte sich gegen Kinderarbeit und für die Rechte der Frauen und der Familien ein, wozu sie auch die Schwesterngemeinschaft *Caritas Socialis* gründete. Hildegard starb am 11. Juni 1933. Am 29. Jänner 2012 wurde sie in Wien seliggesprochen.

1976: Schmid, P. Julius OCist

1978: Koriska, Rudolf, Dech., Pfr. Kirchberg am Wagram

1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. Spannberg

1980: Tölzer, Albert CanReg, Pfv. Grinzing, Wien 19

1983: Preisegger, Ludwig, Pfr. i. R.

2001: Igel, Anton CanReg, PfProv. i. R.

2008: Seitz, Michael, Mod. Gösing u. Fels a. Wagram 1997–2001, Seels. Kloster St. Josef Breitenfurt
– 2006, KH-Seels. Mistelbach –†

2009: Oostendorp, Henrik, Pfr. i. R.

2010: Pernsteiner, Fr. Ildefons (Karl) OH, Dipl.-Krankenpfleger, Prior Salzburg

2018: Tanzer, P. Johann SDB, Salesianum, Wien 3

13 Sa G Unbeflecktes Herz Mariä

Der G des hl. Antonius von Padua entfällt.

Off vom G (StB III 783, Lekt. II/5, 272; LH III 1191, III² 1265), eig BenAnt
1. Vp vom So

W M von Herz Mariä (MB II 679), Prf Maria
L: 1 Kön 19,19.9a.11–16

APs: Ps 16 (15), 1–2 u. 5.7–8.9–10 (Kv: vgl. 5a)

oder L und APs aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,9–11 (L V 705)

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd (Kv: 1b)

Ev: Lk 2,41–51 (L V 707) [Eigentext]

Antonius wurde 1195 in Lissabon geboren. Er war zunächst Augustiner-Chorherr und kam mit 17 Jahren in die hervorragende theologische Bildungsanstalt des Ordens, das Kloster S. Cruz in Coimbra (Portugal), wo er Priester wurde. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung der Oberen zu den Franziskanern über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Wegen seines Predigtalters fiel ihm dieses Amt zu, das bis zu seinem Tod sein eigentliches Wirkungsfeld blieb. 1223 ernannte ihn der hl. Franziskus zum ersten Lektor der Theologie an der Ordenschule in Bologna, ein Jahr später wirkte er jedoch in Südfrankreich gegen die Albigenser. 1227 nach Italien

zurückgekehrt, starb er am 13. Juni 1231 in Arcella. Der Theologe Antonius wurde Wegbereiter der großen Franziskanertheologen.

Weihetag (P): Jahrgang 2015

1981: Melzer, P. Hartmann SJ

14 So + 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Vatertag (österr.) – Fb!

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Ex 19,2–6a

APs: Ps 100 (99),1–3.4–5 (Kv: vgl. 3c;

GL 56/1)

L2: Röm 5,6–11

Ev: Mt 9,36 – 10,8

🎵: GL 144; 546; 922

Weihetag (P): Jahrgang 2008, 2014, 2025

1977: Steinberger, Dr. Jakob, Rel.-Prof. i. R.

Rustler, P. Dr. Michael OCist, Theol.-Prof.

1983: Büringer, P. Stephan OSFS

2004: Löwe, P. Dr. Anton SJ, Seels.

2009: Wimmer, P. Lambert CSsR

2010: Van Hellenberg Hubar, Msgr. Johannes, Pfv. i. R.

2020: Forsthuber, Msgr. Franz, Pfr. Spillern 1976–2016,

Pfr. Kleinwilfersdorf 1983–2016

2021: Bauer, Herbert, PfMod. i. R.

15 Mo der 11. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Vitus (Veit)**, Märtyrer in Sizilien (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 317,34; Gg 350,8; Sg 527,8

L: 1 Kön 21,1–16

APs: Ps 5,3 u. 5.6–7 (Kv: vgl. 2)

Ev: Mt 5,38–42

r **M** vom hl. Vitus (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 10,10–14

APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)

Ev: Joh 15,18–21

Vitus stammte aus Sizilien und starb in der diokletianischen Verfolgung den Martertod. Sein Leben und Sterben wurde von der Legende ausgeformt. Reliqui-

en von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradschin. Seine Verehrung ist weit verbreitet; er gehört zu den 14 Nothelfern, und er ist Schutzheiliger für einige Berufe (Apotheker, Schauspieler, Winzer), gegen Krankheiten und in anderen Nöten.

Weihetag (P): Jahrgang 2007, 2012, 2013

1985: Weinbacher, DDr. Jakob, Sekr. ÖBK 1961–77,

WB 1962–†, BV Orden

1990: Barfüssler, P. Heinrich SVD

2004: Maly-Motta, Pino Albert, ea D

16 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Hl. Benno, Bischof von Meißen (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1087 (1118); Gg 213 (212); Sg 236

L: 1 Kön 21,17–29

APs: Ps 51 (50),3–4.5–6b.11 u. 16 (Kv: vgl. 3)

Ev: Mt 5,43–48

w **M** vom hl. Benno (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 6,1–10

APs: Ps 119 (118),1–2.3–4 (Kv: vgl. 1b)

Ev: Joh 14,1–6

Benno wurde um 1010 bei Hildesheim als Sohn einer sächsischen Adelsfamilie geboren. Er wurde um 1040 Priester und war Stiftskanoniker in Goslar. 1066 wurde er von König Heinrich IV. auf den Bischofsstuhl von Meißen gesetzt. Weil er sich 1073 aus dem Sachsenkrieg heraushalten wollte, beschuldigte ihn der König des Hochverrats und ließ ihn einkerkern. Als 1077 der Investiturstreit zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. eskalierte, stellte sich Benno auf die Seite des Papstes und unterstützte die Gegenkönige Heinrichs. 1085, nachdem Heinrich Papst Gregor VII. besiegt, einen Gegenpapst eingesetzt hatte und zum Kaiser gekrönt worden war, ließ er Benno absetzen. Doch ausgerechnet durch Vermittlung des Gegenpapstes Clemens III. konnte Benno 1088 wieder nach Meißen zurück. Ab dieser Zeit arbeitete Benno mit dem Kaiser an dessen „Gottesfrieden“ mit und konnte im Zuge der Ostexpansion des Reiches auch seine Diözese erweitern. Weil er dabei die Slawen an Elbe und Ostsee missioniert haben soll, nennt man ihn auch *Apostel der Wenden*. Er starb 1106 und wurde im Meißener Dom in einem Hochgrab beigesetzt. Als Benno 1524 heiliggesprochen wurde,

verfasste Martin Luther eine Streitschrift. Nach der Einführung der Reformation in Meißen gelangten Bennos Gebeine 1576 – also heuer vor 450 Jahren – heimlich nach München. Einige Zeit später wurde das Hochgrab zerstört und die vermeintlichen Gebeine Bennos in die Elbe geworfen. Doch seit 1580 ruhen sie in der Münchner Liebfrauenkirche. Seither ist Benno nicht nur Patron des Bistums Dresden-Meißen, sondern auch von München und Altbayern.

Weihetag (P): Jahrgang 2018

- 1978: Prims, Leopold, LProv. i. R.
Heymeijer, P. Peter SJ
1982: Wimmer, P. Albert SJ
1988: Ulrich, Br. Heliodor OFMConv
1989: Sachs, P. Eckehard CMM, LProv. i. R.
1990: Saduś, GR Dr. Bolesław, ED. Krakau, Pfr. Gaubitsch
1995: Oswald, Peter, Pfr. Baden-St. Christoph
2019: Leitenbauer, P. Josef SDB, Buchhaltung Salesianum, Wien 13, 1975-†

17 Mi

gr

der 11. Woche im Jahreskreis
Tag für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre (internat.) – Fb!
Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 293; Sg 294
L: 2 Kön 2,1.4b.6–14
APs: Ps 31 (30),20.21.22 u. 24 (Kv: 25a)
Ev: Mt 6,1–6.16–18

Weihetag (P): Jahrgang 2017, 2023

- 2008: Hisch, KR Msgr. Heinrich, Pfr. Maissau 1966-†, Eggendorf am Walde 1975-†, Limberg 1987-†
2015: Krätzl, KR Msgr. Viktor, RegR, Pfr. Petronell-Carnuntum 1960-2012, Diöz.-Insp.

18 Do

gr

der 11. Woche im Jahreskreis
Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 349,4; Sg 528,12
L: Sir 48,1–14 (1–15)
APs: Ps 97 (96),1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 12a)
Ev: Mt 6,7–15

Weihetag (P): Jahrgang 2016, 2022

- 1985: Freudenthaler, Paul, Pfr. Groß-Schweinbarth 1943-65
1989: Oberhöller, Fr. Sebastian OT
2022: Schreiber, Richard, ED. Szczecin-Kamień (PL), Kpl. i. R.
2025: Bürstlinger, GR P. Josef OSFS, Pfr. Krim, Wien 19, 1981-87, Seels. St. Anna, Wien 1, o–2000, Spir. Kloster Gablitz, o–2010, Seels. Franziskus-spital, Wien 5, o–†, Miss.-Prok. 1991-2012

19 Fr

gr

der 11. Woche im Jahreskreis
Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer
Tag für die Beseitigung sexueller Gewalt in Konflikten (internat.) – Fb!
Off vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 232; Gg 232; Sg 233
L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20
APs: Ps 132 (131),11.12.13–14.17–18 (Kv: 13a)
Ev: Mt 6,19–23

w

M vom hl. Romuald (Com Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 3,8–14
APs: Ps 131 (130),1.2–3
Ev: Lk 14,25–33

Romuald stammte aus Ravenna; er gründete oder reformierte in vielen Orten Oberitaliens und Südfrankreichs Einsiedlerkolonien; unter diesen befand sich Camaldoli, das zum Mutterkloster des Kamaldulenserordens wurde. Er starb am 19. Juni 1027 in der Nähe von Fabriano.

Weihetag (P): Jahrgang 2009, 2021

- 1986: Schedl, P. DDr. Claus, CSsR, Univ.-Prof. i. R.
1994: Salmhofer, Hermann, Pfr. i. R.
Hadinger, Br. Reinhold Anton SVD
2017: Klima, Dr. Josef, Pfr. i. R.
2022: Laun, P. Georg SVD, ehem. Pfr. Münchendorf

20 Sa

gr

der 11. Woche im Jahreskreis
Marien-Samstag
Weltflüchtlingstag (internat.) – Fb!
Sommersonnenwende (♫: GL 465)
Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So
M vom Tag, zB: Tg 230 (229); Gg 291; Sg 292
L: 2 Chr 24,17–25

richs VIII. und Beichtvater der Königin. Im Streit mit ihm wegen der angestrebten Annullierung der Ehe mit Katharina von Aragón stellte er sich auf die Seite der Kirche. 1534 wurde er eingekerkert, weil er den Eid auf die Suprematsakte verweigerte, jenes Gesetz, mit dem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärte. Paul III. machte Fisher 1535 zum Kardinal. Am 22. Juni 1535 wurde er enthauptet.

Thomas Morus, 1478 in London geboren, studierte in Oxford Logik, Latein und Griechisch und ab 1496 Jus. 1501 begann er zu lehren. Indessen kamen ihm Zweifel an seiner weltlichen Karriere; so war er kurzzeitig Postulant bei den Kartäusern. Doch er wurde bald ein erfolgreicher Rechtsanwalt und 1504 Parlamentsmitglied. Sein Widerspruch gegen die Steuererhöhungen König Heinrichs VII. erregte Aufsehen. 1505 heiratete er und wurde Vater dreier Töchter und eines Sohnes. Nach dem Tod seiner Frau heiratete er ein zweites Mal. Ab 1510 war er einer der Untersheriffs von London. Heinrich VIII. schickte ihn auf diplomatische Missionen; 1517 vermittelte er bei den Mai-Unruhen. 1523 wurde er zum Ritter geschlagen und Parlamentssprecher. Er war ein Gegner Luthers und half Heinrich bei einer Schrift, die dem König den päpstlichen Titel *Verteidiger des Glaubens* eintrug. Im Privaten engagierte Morus sich für die Erziehung seiner Töchter, denen er die gleiche Bildung zukommen ließ wie seinem Sohn. In einer Hungersnot ernährte er Hunderte aus eigener Tasche und entließ seine Landarbeiter auch bei Arbeitsmangel nicht. 1529 trat der damalige Lordkanzler zurück, weil er den Papst nicht zur Annullierung der Ehe Heinrichs VIII. bewegen konnte. So wurde Morus Lordkanzler. Nachdem sich Heinrich zum Kirchenoberhaupt erklärt hatte, musste Morus als Laie den Suprematseid nicht leisten. Trotzdem trat er 1532 aus Treue zur römischen Kirche als Lordkanzler zurück. Im April 1534 sollte auch er den Eid ablegen, was er ablehnte. Gemeinsam mit John Fischer wurde er eingekerkert und am 6. Juli 1535 enthauptet. Seinen Kopf stellte man einen Monat lang auf der London Bridge zur Schau.

Fisher und Morus wurden 1886 selig- und 1935 heiliggesprochen. Mittlerweile gedenkt der beiden auch die *Church of England*.

Weihetag (P): Jahrgang 1996, 2019, 2024

1984: Taschner, Präl. Dr. Otto, Domdekan, Rekt. HdB

1985: Langer, Br. Wilhelm CSsR, Kolleg Katzelsdorf

1999: Oravec, Johannes, Pfr. i. R.

2002: Zdunek, Bolesław, Pfr. i. R.

Dabek, Stanisław, Pfr. i. R.

2024: Ertle, GR KR P. Alfred OSFS, Kpl. Wimpasing

1963-74, Pfr. Neufünfhaus, Wien 15, o-1987

23 Di der 12. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag, 1. Vp vom H
gr M vom Tag, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)
 L: 2 Kön 19,9b-11.14-21.31-35a.36
 APs: Ps 48 (47),2-3b.3c-4.10-11 (Kv: vgl. 9d)
 Ev: Mt 7,6.12-14
W M von der Geburt des hl. Johannes des Täufers
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, Hg I-III Einschub, fS (MB II 560)
 L1: Jer 1,4-10
 APs: Ps 71 (70),5-6.7-8.15 u. 17 (Kv: vgl. 6ab; GL 58/1)
 L2: 1 Petr 1,8-12
 Ev: Lk 1,5-17

Aus pastoralen Gründen können die Perikopen der „M am Tag“ vom H genommen werden.

Weihetag (P): Jahrgang 2006

2009: Klinger, Erich, Mod. Obersulz u. Niedersulz

24 Mi GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS

- H Off** vom H, Te Deum
W M **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, Hg I-III Einschub, fS (MB II 560)
 L1: Jes 49,1-6
 APs: Ps 139 (138),1-3.13-14.15-16 (Kv: vgl. 14a; GL 51/1)
 L2: Apg 13,16.22-26
 Ev: Lk 1,57-66.80
 ♪: GL 384; 543; 970,1.3.17

Weihetag (P): Jahrgang 1991, 1995, 2005, 2011

1988: Heidegger, Br. Konrad Karl SVD

1992: Winkler, P. Wolfram Johann OFMCap

2002: Hengsberger, Dr. Leopold, Kpl. i. R.

2007: Pototschnig, Dr. Franz, Univ.-Doz. in Wien

1974-79, Univ.-Prof. Kirchenrecht Salzburg

2025: Lichtenberger, Br. Georg SVD, St. Gabriel

25 Do der 12. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 317,33; Gg 348,1; Sg 527,8

L: 2 Kön 24,8–17

APs: Ps 79 (78),1–2,3–4,5 u. 8,9 (Kv: vgl. 9b)

Ev: Mt 7,21–29

Weihetag (P): Jahrgang 1994, 2010

1996: Faust, P. Wilhelm CMF

2005: Nwankwo, Dr. Joseph Kalu, Seels.

2012: Scheiwl, Joachim Karl OPraem (Strahow, CZ)

2013: Lichtenecker, Josef, Mod. Kirchau

2020: Weber, DI Dr. Herbert CM

26 Fr der 12. Woche im Jahreskreis**g Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer**, Priester, Gründer des Opus Dei (DK)

Tag zur Unterstützung der Opfer von Folter (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: dt. und lat. Texte s. Link auf S. 14)**gr M** vom Tag, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281

L: 2 Kön 25,1–12

APs: Ps 137 (136),1–2,3–4,5–6 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 8,1–4

w M vom hl. Josefmaria (ErgH²⁰²³ 26, MB-KI²⁰²⁴ 1239 und Com Ht)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Gen 2,4b–9,15 oder Röm 8,14–17

APs: Ps 2,7–8,9 u. 11,12 (Kv: Ps 117 [116],1)

Ev: Lk 5,1–11

Josefmaria Escrivá de Balaguer, 1902 in Barbastro (Spanien) geboren, wurde 1925 zum Priester geweiht und gründete 1928 das *Opus Dei*. Damit erschloss er Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung in der Welt durch die Heiligung des Alltags zu entsprechen. Nach seinem Tod am 26. Juni 1975 in Rom wurde das Opus Dei 1982 als Personalprälatur errichtet. Johannes Paul II. hat ihn am 6. Oktober 2002 heiliggesprochen.

Weihetag (P): Jahrgang 1992, 1993, 2004

1989: Knirsch, Viktor R. CanReg, Mod. Kahlenbergerdorf, Wien 19

27 Sa der 12. Woche im Jahreskreis**g Hl. Hemma von Gurk**, Stifterin von Gurk und Admont (RK)**g Hl. Cyrill von Alexandrien**, Bischof, Kirchenlehrer**g Marien-Samstag****Off** vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So**gr M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Kgl 2,2.10–14,18–19

APs: Ps 74 (73),1–2,3–4,5–7,20–21 (Kv: vgl. 19b)

Ev: Mt 8,5–17

w M von der hl. Hemma (ÖEigF I 60 [oder Com Hl])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB ÖEigF I/L 49:

L: 1 Tim 5,3–10 oder Sir 1,11–20 oder 1 Tim 5,3–10

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5,7–8,9 u. 11 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 19,16–26 oder Lk 12,32–34

✪: GL 969; 970,1,11,17

w M vom hl. Cyrill (Com Bi oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

APs: Ps 89 (88),2–3,20a u. 4–5,21–22, 25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Mt 5,13–19

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nach dem Tod ihres Gemahls und der Ermordung ihres einzigen Sohnes verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta in Gurk beigesetzt.

Cyrill war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus (431) die Lehre von der

Gottesmuttertschaft Mariens gegen die Nestorianer. In den Ostkirchen wurde sein Gedächtnis schon früher am 27. Juni begangen.

Weihetag (P): Jahrgang 1980, 1987

1978: Adam, Alfons, D. Brunn, LProv. Limberg

1979: Hasenhüttl, P. Dr. Albert OFM, Gefängnis-Seels.

1983: Dörflinger, P. Dr. Josef SAC, Seels. Franz-Josef-Spital, Wien 10

2018: Haas, P. Dr. Johannes OSFS

2024: Fürst, KR GR P. Leo (Johann) OSB (Melk), Kpl. Traiskirchen u. Gainfarn 1966-72, Pfr. Untersiebenbrunn o-1984

28 So + 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Irenäus entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum, 1. Vp vom H

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: 2 Kön 4,8–11.14–16a

APs: Ps 89 (88),2–3.16–17.18–19 (Kv: 2a; GL 657/3)

L2: Röm 6,3–4.8–11

Ev: Mt 10,37–42

♫: GL 147; 275; 459

Sammlung für den **Peterspfennig**

R M vom hl. Petrus und vom hl. Paulus
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, fS (MB II 556)

L1: Apg 3,1–10

APs: Ps 19 (18),2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 35/1)

L2: Gal 1,11–20

Ev: Joh 21,1.15–19

Aus pastoralen Gründen können die Perikopen der „M vom Tag“ vom H genommen werden.

Weihetag (P): Jahrgang 1975, 1986, 1997, 2003

1978: Schmidt, P. Anton SJ

1982: Krisch, P. Josef SDB

1990: Berger, P. Otto OSB (Melk), ehem. Pfr. Grillenberg

2000: Carda, GR P. Franz SVD, KRekt. u. KH-Seels. Orthopäd. Spital Speising, Wien 13, i. R.

Zum **Schulschluss** kann während der Woche – außer an H und F – eine VotivM als DankM (MB II 1079, II² 1109; ML VIII 286–297) genommen werden.

29 Mo HL. PETRUS UND HL. PAULUS, Apostel

H Off vom H, Te Deum

M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, fS (MB II 556)

L1: Apg 12,1–11

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b; GL 651/3)

L2: 2 Tim 4,6–8.17–18

Ev: Mt 16,13–19

♫: GL 477; 546; 970,1.5.6.17

Petrus stammte aus Galiläa und war an seiner Sprache als Galiläer erkennbar (Mk 14,70). Er und sein Bruder Andreas gehörten zu den ersten Jüngern, die Jesus in seine Nachfolge berief. Sie waren damals Fischer am See Gennesaret. In Mt 16,17 spricht Jesus Petrus als *Simon Barjona* (aram. „Sohn des Jona“) an; laut Joh 1,42 heißt sein Vater aber *Johannes*., was zur Annahme führt, dass Jona eine Kurzform von Johannes ist. Allerdings ist *barjona* auch ein Adjektiv, das *impulsiv/unbeherrscht* bedeutet. Eventuell war Petrus früher ein Zelot. Des Weiteren gibt Jesus Simon den Beinamen *Kephas* (Fels/Stein) bzw. *Petrus* (Stein) (Joh 1,42; vgl. Mk 3,16). Simon war verheiratet und wohnte zusammen mit seiner Frau, ihrer Mutter und seinem Bruder in Kafarnaum (Mk 1,21+29 f.). Die Beziehung zu Jesus könnte man „facettenreich“ nennen: vom Christusbekenntnis des Petrus und der Zusage Jesu „Du bist Petrus [griech. *petros*], und auf diesen Felsen [griech. *petra*] werde ich meine Kirche bauen.“ (vgl. Mt 16,16.18) über die Zurechtweisung „Tritt hinter mich, du Satan!“ (Mt 16,23) zum Erlebnis der Verklärung Jesu (Mt 17,1-9), von der Verleugnung Jesu (Mt 26,34f.69-74) zur Frage nach der Liebe und der Beauftragung „Weide meine Lämmer!“ (Joh 21,15) Nach Pfingsten war Petrus einer der Führer der Jerusalemer Gemeinde. Laut Gal 2,11 war er auch in Antiochia (heute Antakya, Türkei). Dass Petrus Bischof von Rom gewesen sei, findet sich nicht im Neuen Testament, sondern erst in späteren hagiographischen Texten wie den *Petrusakten*, in denen auch die Kreuzigung des Petrus geschildert wird. Seit dem letzten Drittel des 2. Jh.s wird eine bestimmte Stelle auf dem vatikanischen Hügel als Petrusgrab verehrt. Kaiser Konstantin ließ von 315 bis 349 darüber eine Basilika

bauen, die 1507 abgerissen und durch den Petersdom ersetzt wurde.

Paulus von Tarsus (hebr. *Scha'ul*, latinisiert: *Saulus*) wurde zwischen den Jahren 1 und 10 n. Chr. in Tarsus in Kilikien (in der heutigen Türkei) geboren. Als griechisch gebildeter Jude und radikaler Pharisäer mit römischem Bürgerrecht verfolgte er zunächst die Christen. Nach dem sogenannten *Damaskuserlebnis* (Apg 9,3-19; 22,6-11; 26,12-18) verstand er sich als von Gott berufener Apostel für die Heidenvölker. Auf seinen Missionsreisen im Mittelmeerraum gründete er Gemeinden und blieb mit ihnen brieflich im Kontakt. Für seine Verhaftung in Jerusalem, den Prozess und die Überführung nach Rom gibt es keine Selbstzeugnisse des Paulus, nur die Schilderungen der Apostelgeschichte. Im *Martyrium Pauli* in den *Paulusakten* (160-180 n. Chr.) heißt es, er sei in Rom unter Kaiser Nero (54-68 n. Chr.) enthauptet worden. Die Kreuzigung ist ihm als römischem Bürger damit erspart geblieben. Sein Grab soll sich unter der Basilika *Sankt Paul vor den Mauern* befinden.

Die Kopfreliquien von Petrus und Paulus sind seit 1367 in der Lateranbasilika über dem Hauptaltar.

Weihetag (P): Jahrgang 1951, 1954–74, 1976–79, 1981–85, 1988–90, 1998–2000, 2002

1979: Gittler, Br. Wolfram Josef SVD

2005: Ségur, P. Lic. Heinrich SJ, KRekt. Malteserkirche, Wien 1

2007: Felix, Dr. Gottlieb, Dech., Pfr. Ober-Aspang

2017: Gnan, Ludwig, Pfr. i. R.

Zach, Franz, Kpl. i. R.

2018: Widmann, Konrad

30 Di
g

der 13. Woche im Jahreskreis

Hl. Otto, Bischof von Bamberg, Glaubensbote in Pommern (RK)

g

Die ersten heiligen Märtyrer der Stadt Rom

Tag des Parlamentarismus (internat.) – Fb!

Off vom Tag oder von einem g (hl.

Märtyrer: eig BenAnt und MagnAnt)

gr

M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 349,4; Sg 525,2

L: Am 3,1–8; 4,11–12

APs: Ps 5,5–6.7–8a.8b u. 9ac (Kv: 9a)

Ev: Mt 8,23–27

w

M vom hl. Otto (Com Bi oder Gb)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

r

M

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Joh 10,11–16

von den ersten hll. Märtyrern (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 24,4–13

Otto stand im Dienste des Kaisers Heinrich IV.; dieser ernannte ihn zum Bischof von Bamberg (Deutschland). Otto wirkte eifrig für den Frieden zwischen Kaiser und Papst, der im Wormser Konkordat erreicht wurde. Er widmete sich ganz dem Wohl seiner Diözese, vollendete den Dom und unterstützte die Gründung von mehr als zwanzig Klöstern in verschiedenen deutschen Bistümern. Sein bedeutsamstes Werk war seine Missionstätigkeit in Pommern; er wird darum *Apostel der Pommern* genannt. Er starb am 30. Juni 1139.

Da gegenüber früher mehrere Namen alter Märtyrer im geltenden Römischen Kalender gestrichen worden sind, wurde am Tag nach dem Hochfest der hll. Petrus und Paulus ein Gedenktag der ersten Märtyrer der Kirche von Rom eingeführt; sie wurden in der Verfolgung des Nero im Vatikanischen Zirkus getötet (64). Ab 1923 wurde ihr Fest in Rom am 27. Juni gefeiert.

Weihetag (P): Jahrgang 2001

1985: Plenert, Walter, Pfr. Himberg

1989: Pinsker, P. Dr. Anton SJ, Provinzvikar

2002: Zahradnik, Claudius CanReg, D. Linz

2009: Tietze, Prof. OStR Erhard FSC

2017: Springer, Christian, RL, ea D Gänserndorf u. PV Matzen-Raggendorf-Schönkirchen-Reyersdf.

JULI 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Respekt des menschlichen Lebens: Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

1 Mi der 13. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 215 (213)

L: Am 5,14–15.21–24

APs: Ps 50 (49),7b–9.10–11.12–13.
16b–17 (Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 8,28–34

1980: Kunz, P. Kurt SVD

1982: Staudigl, P. Michael SDB

2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD

2016: Hartl, Fr. Florian (Anton) OH

2022: Mersch, Msgr. Franz, Pfr. Altsimmering 1974–97, Leiter Pastoralamt ~2002, em. Domkap.

2 Do Mariä Heimsuchung, (RK; GK: 31. Mai)

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Maria II, fS (MB II 554)

L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: vgl. 6; GL 631/3)

Ev: Lk 1,39–56

Der Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabet (Lk 1,39–56) wird im Titel des Festes als *Heimsuchung* bezeichnet (lat. *visitatio*). Dieser Besuch ließ Johannes vor Freude im Leib seiner Mutter hüpfen und Maria Gott loben (Magnificat). – Im Generalkalender findet sich das Fest am 31. Mai und somit vor dem Hochfest der Geburt Johannes' des Täuflers, was chronologisch richtig ist. Im deutschen Sprachraum hingegen ist man beim ursprünglichen Termin 2. Juli geblieben, was der Tag nach der Oktav des Hochfestes der Geburt Johannes' des Täuflers ist. D.h. dass *nach* der Geburt gleichsam Rückschau gehalten wird auf diese Begegnung *vor* der Geburt. Nachdem der hl. Bonaventura als Generalminister der Franziskaner das Fest 1263 im

Orden eingeführt hatte, hat Pius V. (1566–72) es dann für den 2. Juli in den Generalkalender aufgenommen. – Die Betrachtung der Heimsuchung ist auch Teil des Rosenkranzgebetes; das entsprechende Geheimnis lautet: „Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast“. Im 19. Jh. entstand außerdem das Adventlied „Maria durch ein Dornwald ging“ (GL 224).

1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD

1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC

1998: Fercher, Fr. Anton SJ

2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.

2018: Wegleitner, P. Gottfried OFM, Guardian 2007–14, Geistl. Ass. Verband kath. Publizisten

3 Fr HL. THOMAS, Apostel

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)

L: Eph 2,19–22

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Joh 20,24–29

♫: GL 546

Thomas war nach dem Zeugnis des Origines und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völker und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund alter Überlieferungen in Mailapur in Chennai (Indien) sucht. Von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten wurde der 3. Juli als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa (in der heutigen Türkei) schon immer als sein Festtag gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)

1990: Knoll, KR Josef, Pfr. Guntramsdorf

1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. Neustift am Walde

1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.

1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

4 Sa der 13. Woche im Jahreskreis

g Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg (RK)

g Hl. Elisabeth von Portugal, Königin

g Marien-Samstag

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So

- gr

M

vom Tag, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160)

L: Am 9,11–15

APs: Ps 85 (84),9.11–12.13–14 (Kv: 9b)

Ev: Mt 9,14–17
- w

M

vom hl. Ulrich (Com Bi)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–16

APs: Ps 3,2; 86 (85),7; 18 (17),2–3; 31 (30),15–16 (Kv: vgl. Sir 50,4)

Ev: Joh 15,9–17
- w

M

von der hl. Elisabeth (Com NI)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)
- w

M

vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w

M

um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfeld wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltsamkeit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Als Witwe lebte sie als Tertiärin im Klarissinnenkloster in Coimbra (Portugal) und starb dort 1336.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10
2020: Bischinger, Prof. Dr. Michael, Pfr. i. R.
2022: Mendecki, Dr. Norbert, PfMod. Scharndorf, Rohrau, Hollern u. Schönabrunn

Off: Lekt. II/6

- 5

So

+ 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Antonius Maria Zaccaria entfällt.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum
- GR

M

vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Sach 9,9–10

APs: Ps 145 (144),1–2.8–9.10–11.13c–14 (Kv: 1a; GL 649/5)

L2: Röm 8,9.11–13

Ev: Mt 11,25–30

🎵: GL 145; 368; 849
- 1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.
1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.
1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC
2017: Schulte, P. Dr. Raphael Gotthard OSB (Gerleve), Univ.-Prof. Dogmatik 1971-95
2022: Wilfinger, Msgr. Franz, Pfr. Wieden, Wien 4, 1975-2016, dann Pfv.
- 6

Mo

der 14. Woche im Jahreskreis
- g

Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrerin
- Off

vom Tag oder vom g
- gr

M

vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Hos 2,16b.17b.21–22

APs: Ps 145 (144),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 8a)

Ev: Mt 9,18–26
- r

M

von der hl. Maria (Com Mt oder Jf)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20

APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a)

Ev: Joh 12,24–26

Maria Goretti („Marietta“), geboren 1890, war das älteste von fünf Kindern. Als sie neun Jahre alt war, zog die Bauernfamilie in ein Dorf nahe Nettuno bei Rom. Nach dem Tod des Vaters war Maria gemeinsam mit ihrer Mutter für die Versorgung ihrer Geschwister verantwortlich. Der sechzehnjährige Sohn des Verpächters, der im selben Haus wohnte, stellte ihr jedoch ständig nach und belästigte sie. Am 5. Juli 1902 versuchte er, sie zu vergewaltigen. Maria wehrte sich zwar, doch der Junge zückte ein spitzes Werkzeug und stach vierzehnmal zu. Einen Tag später starb Maria im Krankenhaus. Auf dem Sterbebett vergab sie ihrem Peiniger. Dieser wurde zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ein Traum, in dem ihm Marietta erschien und vierzehn Lilien schenkte, ließ ihn reumütig werden. 1928 wurde er

wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen und bat Marias Mutter um Vergebung, die sie ihm gewährte. Im Kapuzinerkloster von Macerata arbeitete er als Gärtner und trat in den dritten Orden des hl. Franziskus ein. Maria wurde am 24. Juni 1950 von Pius XII. in Anwesenheit einer halben Million Gläubiger heiliggesprochen.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Dr. Gerhard (Friedrich) FSC

1992: Keck, Msgr. Karl, Pfr. Senning 1954-†
Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

2020: Schachinger, Eduard, Prof. i. R.

2023: Schmid, Dr. Anton, AHS-Lehrer, ea D Klosterneuburg-St. Martin 1983-2015

7 Di g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

APs: Ps 115 (113B),3–4.5–6.7ab u. 8.
9–10 (Kv: 9a)

Ev: Mt 9,32–38

w **M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

APs: Ps 25 (24),4–5.8–9.10 u. 14

Ev: Mt 19,27–29

Willibald, geboren am 22. Oktober um 700, war Angelsachse und ein Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vor allem den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom von Eichstätt.

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brunn, Mod. Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, RelProf. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef SM, Dech. u. Pfr. Stetten

2011: Káčerik, Dr. Adrian, Kurat Wr. N.-Schmuckerau
2005-07, Mod. Strebersdorf, Wien 21, o-†

8 Mi g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und **Gefährten**, Glaubensboten, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

APs: Ps 105 (104),2–3.4–5.6–7 (Kv: 4b)

Ev: Mt 10,1–7

r **M** vom g (Com Bi oder Gb oder Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9
APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv:
vgl. 6a)
Ev: Lk 6,17–23

Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhte, iroschottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tótnan, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche in Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. Breitenlee, Wien 22
1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.

2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.

2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.

2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. Kloster St. Koloman in Stockerau

2018: Vragas, DDr. Stefan, PfMod. i. R.

9 Do g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in China

Off vom Tag oder vom g (Com Mt, Lh: lat.
Texte: s. Link auf S. 14)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8ac–9

APs: Ps 80 (79),2ac u. 3bc.15–16 (Kv: 4b)

Ev: Mt 10,7–15

- r **M** vom g (ErgH²⁰²³ 27, MB-Kl^{2007/2024} 1240 und Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 5,1–5
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
 (Kv: vgl. 5)
 Ev: Joh 12,24–26

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, diente zunächst in der kaiserlichen Armee in China. Bei der Verfolgung der Christen beeindruckte ihn deren Glaubensstreue so sehr, dass er selbst um die Taufe bat und Priester wurde. 1815 erlitt auch er das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche all jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer gestorben sind.

1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.
 1993: Schenker, P. Hugo SJ, Prof.
 2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT
 2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.
 2022: Zsifkovits, Valentin, D. Eisenstadt, PfMod.
 Dreistetten u. Piesting 2017–21, dann PfV.

- 10 **Fr g** **der 14. Woche im Jahreskreis**
Hl. Knud von Dänemark, Märtyrer, **hl. Erich von Schweden**, Märtyrer, **hl. Olaf von Norwegen**, Könige (RK)
Off vom Tag oder vom g
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)
 L: Hos 14,2–10
 APs: Ps 51 (50),3–4.8–9.12–13.14 u. 17
 (Kv: vgl. 17b)
 Ev: Mt 10,16–23
 r **M** vom g (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sir 44,1a.2–3b.7–8.10–15
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 10,34–39

Knud, König von Dänemark (1080–1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drängte auf die Beobachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem

er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Oden-se zum Opfer fiel.

Erich IX. Jedvarson, König von Schweden, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson während eines Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wikingerfahrten in England; er einigte Norwegen und regierte 1015–1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland. Beim Versuch, das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens. Sein Grab ist im Dom von Trondheim.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.

1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.

1996: Warnung, Leonhard, D

2007: Paterno, August, Europahaus Pulkau

2008: Thim, P. Konrad SVD

2017: Rötzer, Erich, Pfr. i. R.

2020: Kummer, P. Franz SVD

- 11 **Sa** **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des abendländischen Mönchtums, Patron Europas
F **Off** vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt, 1. Vp vom So
W **M** vom F, Gl, Prf Hl oder Or, fS (MB II 560)
 L: Spr 2,1–9
 APs: Ps 34 (33),2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15 (Kv: 2a; GL 670/8)
 Ev: Mt 19,27–29
 ♪: GL 970,1.7.17; 975 (976/1–7)

Geboren um 480 in Nursia (heute Norcia, in Mitteltalien) aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt in Rom, floh jedoch vor Ende des Studiums vor seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Bald sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 übersiedelte er mit ihnen nach Monte Cassino, erbaute dort ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar Grundzüge der orientalischen Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geis-

tes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen angeklungen war, wurde durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des „Opus Dei“, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben. Der *Patriarch des Westens* starb in Monte Cassino am 21. März 547. Da der 21. März in die Fastenzeit fällt, wurde als Gedenktag der Tag der Übertragung der Reliquien im 8. Jh. genommen. Von Pius XII. wurde Benedikt zum *Vater Europas*, von Paul VI. zum *Patron Europas* erklärt.

1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.

Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)

1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr. Radlbrunn

1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.

12 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

GR

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 55,10–11

APs: Ps 65 (64),10.11–12.13–14 (Kv: vgl. Lk 8,8; GL 31/1)

L2: Röm 8,18–23

Ev: Mt 13,1–23 (oder 13,1–9)

🎵: GL 149; 448; 919

1981: Otteny, Albert, RL i. R.

1997: Weißensteiner, Raimund, Prof. i. R.

1998: Netter, P. Hermann SVD, Geistl. Ber. der Gem. im Unbefleckten Herzen Mariens

2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.

2005: Rengo, Raymund Franz CanReg, Pfr. i. R.

2009: Krismer, Br. Alois SVD

2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ

2024: Miribung, P. Robert SJ, Präf. Kollegium Kalksburg (7 J.), Missionsprokurator 1980–2007

13 Mo
g

der 15. Woche im Jahreskreis

Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde, Kaiserpaar (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Jes 1,10–17

APs: Ps 50 (49),8–9.16b–17.21 u. 23
(Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 10,34 – 11,1

w

M vom g (Com Hl oder OEigF I 71)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

APs: Ps 131 (130),1.2–3

Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König ab 1002 und Kaiser von 1014 bis zu seinem Tod am 13. Juli 1024. Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegereischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltsamkeit. Kunigunde, zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe. Sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom von Bamberg.

1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef

1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.

1989: Gottschlich, KR Thomas, Pfr. Kranichberg

1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD

1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.

1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.

1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.

2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. St. Valentin-Landschach

14 Di
g

der 15. Woche im Jahreskreis

Hl. Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)

L: Jes 7,1–9

APs: Ps 48 (47),2–3b.3c–4.5–6.7–8
(Kv: vgl. 9d)

Ev: Mt 11,20–24

- w **M** vom hl. Kamillus (Com NI)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 3,14–18
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren am 25. Mai 1550 in Bucchianico (in den Abruzzen), entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm von 1569 bis 1574 an den Kriegen Venedigs mit den Osmanen teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bösartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Der hl. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb ein. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 in Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und des Pflegepersonals.

1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ
 1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)
 2001: Brabenetz, Peter, Pfr. Sierndorf, Oberhautzenthal, Obermallebern und Senning
 2009: Chmura, P. Stanisław CSMA, KH-Seels. i. R.
 2017: Bialek, Lic. Adam, PfMod. i. R.
 2025: Weiß, DDr. Paul, Pfr. Machstraße, Wien 2, 1974–96, dann Univ.-Doz. bzw. Gast-Prof. Past.-Theol. in Graz, Würzburg und dann Innsbruck

- 15 **Mi** **Hl. Bonaventura**, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer
G Off vom G
W M vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)
 L: Jes 10,5–7.13–16
 APs: Ps 94 (93),5–6.7–8.9–10.14–15
 (Kv: vgl. 14a)
 Ev: Mt 11,25–27
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
 (Kv: 12b)
 Ev: Mt 23,8–12

Bonaventura wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo (Italien) als Johannes Fidanza geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb dort, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274.

1978: Streinz, Jordan, Pfr. Sollenau
 1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel
 1991: Schmid, Fr. Isfried Friedrich OH
 1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.
 2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels. i. R.

- 16 **Do** **der 15. Woche im Jahreskreis**
g **Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14
 L: Jes 26,7–9.12.16–19
 APs: Ps 102 (101),13–14.15–16.17–18.19–20. 21–22 (Kv: vgl. 20b)
 Ev: Mt 11,28–30
w M von ULF (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sach 2,14–17
 APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–55 (Kv: 49)
 Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und dort verteidigte er den Glauben Israels gegen die Baalspropheten machtvoll. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten gab es dort Niederlassungen von Einsiedlern. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Honorius III. die Ordensregel der Karmeliten. Der Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliten 1376 eingeführt und 1726 – also heuer vor 300 Jahren – in den römischen Kalender aufgenommen.

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.
 1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD
 1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.

2000: Bachler, Fr. Laurenz OP
 2008: Michalke, P. Dr. Paul SVD, Prof. Philosophie
 1945-95, Rekt. St. Gabriel 1971-80

17 Fr

der 15. Woche im Jahreskreis

Tag der Gerechtigkeit (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr

M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

APs: Jes 38,10–11.12abcd.16 u. 20 (Kv: vgl. 17b)

Ev: Mt 12,1–8

2001: Fischer, P. Alois OSFS

2023: Dellinger, GR Ing. Josef, ea D St. Vitus-Kritzen-
dorf 1993-202018 Sa
g**der 15. Woche im Jahreskreis****Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

gr

M vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

APs: Ps 10 (9),1–2.3–4.7–8.14 (Kv: 12b)

Ev: Mt 12,14–21

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL2014: Nouwens, Msgr. Dr. Lambert, RelProf., Fach-
Insp., LProv. u. Pfr. Bisamberg 1978-82, Bundes-
konsulent Kath. Lehrerschaft (20 J.)

19 So

+ 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom So, 4. Woche, Te Deum

GR

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Weish 12,13.16–19

APs: Ps 86 (85),5–6.9–10.15–16 (Kv: 5a; GL 517)

L2: Röm 8,26–27

Ev: Mt 13,24–43 (oder 13,24–30)

✪: GL 143; 449; 916

1981: Franchetti, P. Leopold COP, Pfv. Blumau

1984: Kopecky, Lambert CanReg

2001: Langthaler, Fr. Florentin (Josef) OH, Provinzial
1971-80 u. 1989-98, Prior Kritzensdorf

2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg

2014: Kuchar, P. Leo SSS, Gumpendorf, Wien 6

20 Mo
g**der 16. Woche im Jahreskreis****Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrerin in Anti-
ochien (RK)

g

Hl. Apollinaris, Bischof von Ravenna, Mär-
tyrer**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Apolli-
naris: Com Mt oder Ht)

gr

M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293

L: Mi 6,1–4.6–8

APs: Ps 50 (49),5–6.8–9.16b–17.21 u.
23 (Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 12,38–42

r

M von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8 (1–12)

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b)

Ev: Lk 9,23–26

r

M vom hl. Apollinaris (ErgH²⁰²³ 28, MB-
KI²⁰⁰⁷ 1240, -KI²⁰²⁴ 1241 und Com Bi
oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Joh 10,11–16

Margareta (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Der Legende nach wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margareta seit alters her hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jh. und gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 zu seinen Ehren eine prächtige Basilika errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1980: Hertling, P. Ludwig SJ

1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. Walpersbach

1985: Wenzel, Dr. Herbert Theodor, D, MinR. i. R.

1987: Steiner, Franz, em. Domkap.

1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.

1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

2025: Harrand, GR Edwin, ha D Hl. Franz v. Sales u.
Dreimal Wunderbare Muttergottes, Wien 10,
1982-90, Gef.-Seels. Hirtenberg ab 1989, Seels.
Geriatriezentr. Liesing 1990-2006

21 Di g **der 16. Woche im Jahreskreis**
Hl. Laurentius von Brindisi, Ordenspriester,
Kirchenlehrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293
L: Mi 7,14–15.18–20

APs: Ps 85 (84),2–3.5–6.7–8 (Kv: 8a)

Ev: Mt 12,46–50

w M vom g (Com Ht, Kl oder ÖEigF I 74)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
vgl. 8a.9a)

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559,
führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein
und war – besonders in Verbindung mit Herzog Ma-
ximilian von Bayern – für die katholische Reform
in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Frie-
densvermittler unter den katholischen Fürsten und
zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Or-
densprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und
sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst
des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge,
Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum
eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb
an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon (Portugal).

1978: Zehetner, Franz, em. Dech., Pfr. i. R.

Seemann, Karl, em. Dech., Pfr. i. R.

1985: von Thenen, P. Albert OMI

1994: Schedl, Br. Stephan CSsR

2015: Plaickner, P. Josef SSS, Kpl. Gumpendorf, Wien
6, 1993-2014

22 Mi **HL. MARIA MAGDALENA**, Apostelin der
Apostel

F Off vom F (Lh: L1: StB III 1204), Te Deum

W M vom F (ErgH²⁰²³ 29, MB-Kl²⁰²⁴ 1241),
Gl, eig Prf, fS (MB II 560)
L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–27

APs: Ps 63 (62),2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl.
2; GL 616/1)

Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) war die erste unter
den galiläischen Frauen, die Jesus begleiteten und ihm
dienten. Er hatte sie von schwerer Besessenheit be-
freit. Sie war bei seinem Tod und beim Begräbnis da-
bei, und der Auferstandene erschien ihr am Grab. Es
ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht
mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen;
sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig unge-
schichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als
Büßerin von St-Baume bei Marseille (Südfrankreich)
sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung
liegt sie in Ephesus begraben.

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. u. KH-Seels.
i. R.

1998: Steinkellner, Paul CanReg, Seels.

1999: Auf der Maur, P. Dr. Hansjörg SMB, Univ.-Prof.
Liturgiewissenschaft 1985-†

2020: Christian, P. Dr. Matthias SVD, Lehraufträge
in Taipeh, Taiwan; in Macao 2008-14, in Juba,
Südsudan, o–2016, dann wieder in Taipeh o–†

23 Do **HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN**, Ordens-
gründerin, Patronin Europas

F Off vom F (Com Or), Te Deum

W M vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, fS (MB II
560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a; GL 39/1)

Ev: Joh 15,1–8

🎵: GL 547; 975 (976/1–7)

Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden ge-
boren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem
18-jährigen Edelman Ulf Gudmarsson vermählt,
mit dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder hatte.
Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlo-
sen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden
großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten grün-
dete sie den nach ihr benannten Birgittenorden,
dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadste-
na errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens
verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie
seit ihren Jugendjahren hatte, schrieb sie genau nie-
der. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wur-
de 1391 heiligesprochen. Johannes Paul II. hat sie

1999 zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena zur Patronin Europas ernannt.

1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.

1986: Brosig, Franz, Pfr. Winzendorf

1987: Planeta, P. Johannes SJ

1998: Reischl, P. Josef MSC

2013: Thorn, KR Georg, Pfr. Kronberg 1946-60, Pfr. Unterstinkenbrunn ~2004

2015: Schrödl, P. Adolf SVD

24 Fr
g
g

der 16. Woche im Jahreskreis

HL. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (RK)

HL. Scharbel Mahluf, Ordenspriester

Off vom Tag oder von einem g (hl. Scharbel: Com Or)

gr

M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

L: Jer 3,14–17

APs: Jer 31,10.11–12b.13 (Kv: vgl. 10d)

Ev: Mt 13,18–23

r

M vom hl. Christophorus (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8 (1–12)

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 10,28–33

w

M vom hl. Scharbel (ErgH²⁰²³ 33, MB-KI²⁰⁰⁷ 1241, -KI²⁰²⁴ 1244 und Com Hi oder Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 3,17–25 (19–26)

APs: Ps 15 (14),2–3.4.5 (Kv: vgl. 1b)

Ev: Mt 19,27–29

Christóphorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898

in seiner Einsiedelei in Annaya. Paul VI. sprach ihn am 9. Oktober 1977 heilig.

1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.

1999: Schlor, Peter, Pfr. Baumgarten, Wien 14, 1973-96

2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.

2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.

Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist (HlKr)

2023: Slaattelid, Hugo CanReg, KRekt. Weidlingbach

2005-†, KRekt. Haus St. Leop. 2008-†, PfMod.

Weidling 2009-†, Rekt. Scheiblingstein 2023-†

2024: Haupt, Dr. Wolfgang, Südkorea (20 J.), Prov., dann PfMod. Neukagran, Wien 22, 1981-2006

25 Sa
F
R

HL. JAKOBUS, Apostel

Off vom F, Te Deum, 1. Vp vom So

M vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: vgl. 5; GL 432)

Ev: Mt 20,20–28

♫: GL 546

Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und der ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen *Donnersöhne*. Jakobus erlitt der Tradition nach als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war und ist weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

1990: Matras, KR Alfons, Pfr. i. R.

Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. Traiskirchen

2002: Josipovic, Tugomir, D

2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.

2015: Panzenböck, Präl. Ing. Walther, Exp., dann Pfr. Süßenbrunn, Wien 22, 1966-†, Leiter Bauamt 1974-88

26 So + 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Welttag der Großeltern und Senioren (kath.)
– Fb!

Welpilgertag: s. www.welpilgertag.de – Fb!
(s. auch GL 22/4–5)

Der G der hll. Joachim und Anna entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: 1 Kön 3,5.7–12

APs: Ps 119 (118),57 u. 72.76–77.127–
128.129–130 (Kv: 97a; GL 312/7)

L2: Röm 8,28–30

Ev: Mt 13,44–52 (oder 13,44–46)

🎵: GL 148; 361; 891

MIVA-Christophorus-Sammlung (optional):
s. www.miva.at/christophorusaktion

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu ein Modekult. Die Darstellung der *Anna selbdritt* (Anna mit Maria und dem Jesuskind) war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne (in Frankreich), der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.

1981: Hof, August, Pfr. i. R.

1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg, Kämmerer, KRekt. Bez.-Altenheim Klosterneuburg

1987: Loidl, Dr. Franz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte
1953-75, Rekt. Stephanushaus, Wien 3

1994: Zenker, P. Eduard SJ

2014: Tóth, Dr. Josef, Apost. Protonotar, Regens 1971-
89, Priester-Seels. o-†, Pfr. Höbersdorf 1990-
2012, Domdekan 1997-2007

2020: Bistricky, Gerhard, ea D

27 Mo der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 274;
Sg 277

L: Jer 13,1–11

APs: Dtn 32,18–19.20.21 (Kv: vgl. 18a)

Ev: Mt 13,31–35

1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. Velm

1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.

2006: Schubert, Karl, KH-Seels. i. R.

28 Di der 17. Woche im Jahreskreis

Welt-Hepatitis-Tag (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
L: Jer 14,17b–22

APs: Ps 79 (78),5 u. 8.9.11 u. 13 (Kv:
vgl. 9b)

Ev: Mt 13,36–43

1978: Gröger, Johann, RelProf., Schulumtsleiter i. R.

2018: Sobočan, Florian Cvjetko, Pfr. Wr. Neudorf
1999-2014, PfMod. Hochwolkersdorf u. Schwarzenbach o-†

2023: Proházka, Präl. Michael Karl OPraem, Abt Geras
2007-18, Kpl. PV Margareten, Wien 5, 2022 -†,
Nat.-Sekt. Andreas-Petrus-Werk 2023-†

29 Mi Hll. Marta, Maria und Lazarus

Off vom G (hl. Marta), eig BenAnt und
MagnAnt, lat. Texte s. Link auf S. 14

W **M** vom G (MB-Kl²⁰²⁴ 730, ErgH²⁰²³ 34 und
MB II 730 bzw. II² 731; lat. Text ↑)

L: Jer 15,10.16–21

APs: Ps 59 (58),2–3.4–5a.10–11.17
(Kv: vgl. 17d)

oder L und APs aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 4,7–16

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Joh 11,19–27 [Eigentext] oder Lk
10,38–42 [Eigentext]

Marta, Maria und Lazarus waren Geschwister. Als Jesus bei ihnen in Betanien zu Gast war, diente Marta ihm liebevoll, Maria hörte seinen Worten zu, und mit ihren Bitten erflehten sie die Auferweckung des Lazarus. In Joh 11,5 heißt es über sie: „Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.“ Die Unsicherheit, die in der Überlieferung der lateinischen Kirche bezüglich der Identität Marias – 1. der Magdalena, der der Auferstandene erschienen ist; 2. der Schwester der Marta und 3. der Sünderin, der Jesus vergeben hatte – bestand und die den Ausschlag dafür gab, dass bisher allein

Marta am 29. Juli verehrt wurde, ist durch neuere Studien gelöst worden (vgl. das aktuelle *Martyrologium Romanum*).

2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. St. Josef auf dem Kahlenberg, Wien 19
Kromoser, GR P. Johann SDB, Kpl. Neuerdberg, Wien 3, 2003-12

2021: Schöpf, P. Otto SVD, Lehrer/Erzieher Gym. St. Rupert, Bischofshofen, 1961-98, St. Gabriel

30 Do
g

der 17. Woche im Jahreskreis

Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer
Welttag gegen Menschenhandel (internat.)
– Fb!

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286

L: Jer 18,1–6

APs: Ps 146 (145), 2–3.4–5–6 u. 10 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 13,47–52

w

M vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

APs: Ps 119 (118), 9–10.11–12.13–14
(Kv: 12b)

Ev: Lk 6,43–45

Petrus Chrysologus, um 380 bei Ímola (Italien) geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine tiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen Chrysologus (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.

Zabel, Dr. Johannes, D. Brünn, RelProf. i. R.

1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR

1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. Kalksburg

1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.

1998: Zeehandelaar, KR Peter, Pfr. i. R., KRekt.

2017: Außerlechner, P. Andreas SVD

2018: Krenn, KR P. Anton SDB, Pfr. Neuerdberg, Wien 3, 1968-81, Neuerlaa, Wien 23, –1996, KRekt.
Herz-Jesu-Kirche, Wien 3, –2011

2020: Stigler, KR P. Dr. Norbert OCist (HIKr), Pfr.
Alland 1981-99, Prof. Past.-Theol. 1984-2017,
Pfr. Sulz im Wienerwald 1999-†

2022: Spurny, KR Josef, Pfr. Laab im Walde 1970-80,
Pfr. Muttergottes i. Augarten, Wien 2, 1984-95,
Pfr. Groß-Schweinbarth –2000

31 Fr

Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer

G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

M vom hl. Ignatius

L: Jer 26,1–9

APs: Ps 69 (68), 5.8–9.10 u. 13.14 (Kv: vgl. 14bc)

Ev: Mt 13,54–58

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 10,31 – 11,1

APs: Ps 34 (33), 2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Lk 14,25–33

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand er auf dem Krankenlager einen Zugang zur Unterscheidung der Geister: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine *Geistlichen Übungen* (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfügung. 1540 bestätigte Paul III. die *Gesellschaft Jesu* (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und der Exerzitienhäuser.

1984: Sümegh, P. Lothar Ferenz OSB (Pannonhalma)

1988: Aichinger, GR P. Franz OSFS, Seels. Kloster St. Barbara, Gablitz

1990: Bleich, Br. Maximus SVD, St. Gabriel

AUGUST 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Evangelisierung in den Städten: Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden, und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

1 Sa **Hl. Alfons Maria von Liguori**, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer
Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

G **Off** vom G, 1. Vp vom So
W **M** vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)
L: Jer 26,11–16.24
APs: Ps 69 (68),15–16.30–31.33–34
(Kv: vgl. 14a)
Ev: Mt 14,1–12
oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 8,1–4
APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
(Kv: 12b)
Ev: Mt 5,13–19

Alfons Maria wurde am 27. September 1696 in Marianella, einem Vorort von Neapel, geboren. Er erlangte, noch nicht 17-jährig, das Doktorat der Rechte und wurde ein gefeierter Anwalt, entsagte jedoch 1723 einer glänzenden Laufbahn und wurde Priester. Sechs Jahre wirkte er unter den Armen von Neapel und gilt als Wegbereiter des modernen Laienapostolats. Nach einer Marienerscheinung verließ er Neapel und gründete den Orden der Redemptoristen. Klemens XIII. übertrug ihm 1762 die Diözese Sant'Agata dei Goti, die er dreizehn Jahre trotz körperlicher Gebrechlichkeit segensreich leitete. 1775 zog er sich zu den Redemptoristen von Pagani zurück und starb hier am 1. August 1787 nach langem Leiden. Pius IX. erhob ihn zum Kirchenlehrer, nannte ihn „den hervorragendsten und mildesten unter den Moraltheologen“ und schrieb ihm das Hauptverdienst an der Überwindung des Jansenismus zu.

1986: Casanova, Dr. Giovanni, ED. Udine, KH-Seels.
i. R.

1992: Gruber, Dr. Franz X., Pfr. i. R.

2000: Brunner, Alois, Mod. i. R.

2012: Venczak, Emmerich, D. Székesfehérvár, Mod. i. R.
2021: Iwadowski, Dr. Tomasz, PfrProv. PV Leiser Berge

Off: LH IV

Der **Portiunkula-Ablass** kann am 2. August oder am folgenden So (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als **vollkommener Ablass** gewonnen werden. Voraussetzungen hierfür sind der Besuch einer dieser Kirchen, Sprechen des Glaubensbekenntnisses, Beten des Vaterunser, sowie die üblichen Bedingungen: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (zB Vaterunser und Ave Maria oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. – Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen **Teilablass**.

2 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Tag des Gedenkens an den Genozid an Sinti und Roma (internat.) – Fb!

Der g des hl. Eusebius und der g des hl. Petrus Julianus Eymard entfallen.

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Jes 55,1–3
APs: Ps 145 (144),8–9.15–16.17–18
(Kv: 16; GL 87/1)
L2: Röm 8,35.37–39
Ev: Mt 14,13–21
♫: GL 149; 424; 856

Petrus Julianus Eymard wurde am 4. Februar 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die *Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament* (Eucharistiner) und die *Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakra-*

mentes. Petrus Julianus starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt. 1962 wurde er heiliggesprochen.

1982: Schwarz, P. Anton CSsR, Kollegium Wien 1
2006: Musger, DDr. Josef, Pfr. i. R.
2019: Maggi, P. Lic. Mario OSST, Pfr. i. R.

Perikopen der Wochentage (Jahr II): L VI

- 3

Mo

der 18. Woche im Jahreskreis
- Off

vom Tag
- gr

M

vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)
L: Jer 28,1–17
APs: Ps 119 (118),29 u. 43.79–80.95 u. 102 (Kv: 12b)
Ev: Mt 14,22–36
- 1982: Weghofer, P. Johann SDB, KH-Seels. Amstetten

1989: Leban, Präl. Josef, Militär-GV

1991: Wagner, KR Thomas, Pfr. i. R.

1992: Pojar, Josef, Prof. i. R.

1993: Gruber, Franz, Rel. Prof. i. R.

2007: Filzwieser, P. Georg OCist, Pfr. i. R.

2018: Hanzlovic, Werner, ea D Zistersdorf

2021: Vock, P. Martin Emmerich OSB, Seels. Marienheim Gablitz

2025: Foral, GR Paul, Kpl. Hl. Fam., Wien 10, 1987-89, Pfr. Dreimal Wunderb. Muttergottes, Wien 10, o–2000, Geistl. Ass. Diöz.-Sportgem. i. R.
- 4

Di

Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars
- G

Off

vom G
- W

M

vom hl. Johannes Maria (Com Ss)
L: Jer 30,1–2.12–15.18–22
APs: Ps 102 (101),16–17.18–19.20–21.29 u. 22 (Kv: vgl. 17)
Ev: Mt 14,22–36 oder Mt 15,1–2.10–14 oder aus den AuswL, zB:
L: Ez 3,16–21
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Mt 9,35 – 10,1
- 1982: Weghofer, P. Johann SDB, KH-Seels. Amstetten

1989: Leban, Präl. Josef, Militär-GV

1991: Wagner, KR Thomas, Pfr. i. R.

1992: Pojar, Josef, Prof. i. R.

1993: Gruber, Franz, Rel. Prof. i. R.

2007: Filzwieser, P. Georg OCist, Pfr. i. R.

2018: Hanzlovic, Werner, ea D Zistersdorf

2021: Vock, P. Martin Emmerich OSB, Seels. Marienheim Gablitz

2025: Foral, GR Paul, Kpl. Hl. Fam., Wien 10, 1987-89, Pfr. Dreimal Wunderb. Muttergottes, Wien 10, o–2000, Geistl. Ass. Diöz.-Sportgem. i. R.

Johannes Maria Vianney, geboren am 8. Mai 1786 in Dardilly bei Lyon (Frankreich), begann als 19-jähriger Bauernknecht unter großen Schwierigkeiten seine Studien, entging durch merkwürdige Umständen dem napoleonischen Militärdienst, war vorüberge-

hend Volksschullehrer, wurde 1815 in Grenoble zum Priester geweiht, war dann Vikar in Ecully und ab 1818 Pfarrer von Ars, das er in kurzer Zeit von einer seelsorglichen Ruine zu einer Musterpfarre machte. Er lebte äußerst bedürfnislos und hatte unter Verleumdungen zu leiden. Er war einfachen, heiteren Sinnes, voll Demut, Güte und Geduld. Unermüdlich war er im Beichtstuhl, auf der Kanzel und in der Seelenführung tätig. Er starb am 4. August 1859 in Ars. Seit 1929 ist er Patron der Pfarrer.

1987: Beer, Karl, Pfr. i. R.
1989: Neskudla, KR Rudolf, Pfr. Berg
1994: Jauker, Dr. Hans, Prof. i. R.
2005: Leeb, Rudolf, Seels. i. R.
2006: Gullner, Karl, Pfr. i. R.
2014: Ponweiser, Hubert, Pfr. i. R.
Brugger, Br. Franz SDS
2023: Strączyński, P. Zbigniew Czesław OP (Poln. Provinz), PfMod. i. R.

- 5

Mi

der 18. Woche im Jahreskreis
- g

Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore
- Off

vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
- gr

M

vom Tag, zB: Tg 272,3; Gg 274; Sg 274
L: Jer 31,1–7
APs: Jer 31,10.11–12b.13 (Kv: vgl. 10d)
Ev: Mt 15,21–28
- w

M

vom Weihetag (Com Maria), Prf Maria L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Offb 21,1–5a
APs: Jdt 13,18bc.19 u. 20bd (Kv: vgl. 15,9b)
Ev: Lk 11,27–28

In den Pfarren Altmannsdorf (Wien 12), Hörersdorf, Niederrußbach und Wr. Neudorf: Patrozinium (H) Off und M vom **hl. Oswald**, König, Märtyrer (Com Mt oder OEigF I 78, Perikopen: OEigF I/L 68)

Die Basilika *Santa Maria* wurde unter Cölestin I. (422–432) auf dem Esquilin in Rom errichtet. Sie soll einen älteren Vorgängerbau gehabt haben, die *Basilica Liberii*, errichtet von Papst Liberius (352–366). Archäologisch lässt sich dies jedoch nicht bestätigen. Fakt ist aber, dass Liberius wenige hundert Meter südöstlich von *Santa Maria* eine Basilika errichten hat lassen, die 410 den Flammen zum Opfer fiel. Insofern könnte *Santa Maria* diese Kirche ersetzt haben. Um den Weihetag der Basilika am 5. August 434 rankt sich

eine Legende, die sich eigentlich auf den 5. August 352 (oder 358) bezieht: Maria soll in der Nacht auf den 5. August einem Ehepaar erschienen sein und ihnen die Geburt eines Sohnes zugesagt haben, wenn dort, wo am nächsten Morgen Schnee liegt, ihr zu Ehren eine Kirche errichtet würde. Diesen Traum habe auch Papst Liberius gehabt. Am Morgen des 5. August sei dann am Esquilin Schnee gelegen. Deshalb heißt *Santa Maria* bis heute auch *Unsere Liebe Frau vom Schnee*. Sie gilt als die erste der Jungfrau Maria geweihte Kirche im Westen. *Maggiore* wird sie genannt, weil sie die bedeutendste der über 40 Marienkirchen Roms ist.

1979: Rosek, Johannes Ev., Pfr. i. R.

1986: Matiašovský, Fra P. Dominik M. Stefan CCG, Sup.

2007: Stalla, Roman, ea D Gloggnitz

2010: Madinger, Dipl.-Ing. Dr. Herbert, Kath. Glaubensinformation 1965-2006

6 Do VERKLÄRUNG DES HERRN

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, fS (MB II 548/I)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder 2 Petr 1,16–19

APs: Ps 97 (96),1–2.5–6.8–9 (Kv: vgl. 1a; GL 52/1)

Ev: Mt 17,1–9

In der Pfarre Raggendorf: Patrozinium (H)

R Off und M vom **hl. Agapitus von Praeneste**, Märtyrer (Com Mt)

1976: Ullrich, Johann, Pfr. Kagan, Wien 22

1985: Kurz, Präl. Dr. Johann, Rekt. Knabenseminar Hollabrunn 1947-84

1986: Dolzer, Augustin, Pfr. i. R.

1992: Mann, P. Theodor M. OSM

2015: Pöllabauer, Ernst, Pfr. i. R.

2017: Hofmüller, Magnus, Gefängnis-Seels.

7 Fr der 18. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Altmann**, Bischof von Passau (DK, früher am 9. Aug.)

g **Hl. Xystus II.**, Papst, und **Gefährten**, Märtyrer

g **Hl. Kajetan**, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Altmann: Oration: WEigF 11)

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 348,2; Sg 526,6

L: Nah 2,1.3; 3,1–3.6–7

APs: Dtn 32,35c–36b.39abcd.41 (Kv: 39c)

Ev: Mt 16,24–28

w M vom hl. Altmann (ÖEigF I 80 [oder Com Bi])

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5 (ÖEigF I/L 71)

APs: Ps 71 (70),1–2.3.5–6.15 u. 17 (Kv: 15a) (ÖEigF I/L 71)

Ev: Mt 10,22–25a (ÖEigF I/L 72)

r M vom hl. Xystus und den Gef. (Com Mt) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: vgl. 5)

Ev: Mt 10,28–33

w M vom hl. Kajetan (Com Ss oder Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 2,7–11 (7–13)

APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)

Ev: Lk 12,32–34

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

In der Pfarre Eggendorf im Thale: Patrozinium (H)

R Off und M von der **hl. Afra**, Märtyrerin (Com Mt)

Als Bischof von Passau war Altmann seit 1065 auch Oberhirte von Wien und Niederösterreich. Er gründete unter anderem das Stift Göttweig und wirkte bei der Gründung des Stiftes Reichersberg mit. Auch heute noch wird eine Reihe von Pfarren in der Erzdiözese Wien von Priestern dieser Stifte betreut. Mutig setzte sich Altmann für die Reform und die Rechte der Kirche ein, weshalb er Passau auch verlassen musste. Er wirkte dann noch im österreichischen Teil seiner Diözese segensreich und starb am 8. August 1091 in Zeiselmauer bei Wien (Diözese St. Pölten). Sein Grab befindet sich im Stift Göttweig.

Xystus II., Papst von 256/57 bis 6. August 258, wurde in der Verfolgung unter Kaiser Valerian beim Gottesdienst auf dem Coemeterium des Callixtus überfallen und mit vier Diakonen hingerichtet. Am selben Tag

starben noch zwei andere Diakone und vier Tage später Laurentius als Märtyrer. Der Gedenktag des hl. Xystus ist schon im 4. Jh. verzeichnet. Sein Name steht im Römischen Kanon.

Kajetan, 1480 geboren in Vicenza, wurde als Jurist Protonotar in Rom und erst 1516 Priester. Er ist mit Petrus Caraffa, dem späteren Papst Paul IV., und zwei anderen Priestern Gründer der regulierten Kleriker (Theatiner oder Kajetaner). Er war Ordensoberer in Venedig und Neapel und starb dort am 7. August 1547. Sein Grab ist in der Kirche *San Paolo Maggiore*. Er war ein Mann der Selbstentäußerung, des Seeleneifers, der Milde und des Gebetes.

2004: Wittmann, Fr. Markus (Friedrich) OH, Prior
2005: Jackwerth, Gottfried, ea D Propsteipf. Wr.
Neustadt

8 Sa
G
W

Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer

Off vom G, 1. Vp vom So

M vom hl. Dominikus (Com Ht oder Or)

L: Hab 1,12 – 2,4

APs: Ps 9,8–9.10–11.12–13 (Kv: vgl. 11b)

Ev: Mt 17,14b–20

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Lk 9,57–62

Dominikus, geboren um 1170 in Caleruega (Kastilien), war zunächst Domkapitular in Osma. Sein Freund, Bischof Dídakus von Azevedo, gründete auf die Nachricht von den Misserfolgen der Albigensermision und nach der von den Albigensern übernommenen Methode der Nachfolge der Apostel in Wanderpredigt und Armut ein Missionszentrum in Prouille bei Toulouse (1206), dessen Leiter Dominikus nach Dídakus' Tod wurde. Er plante einen Bettelorden mit einer neuen Regel, den Honorius III. 1216 bestätigte. Dominikus widmete sich der Ausbreitung des Ordens mit Erfolg. Er starb am 6. August 1221 in Bologna; sein Grab ist in der dortigen Ordenskirche. Dominikus war ein großer Menschenkenner und Organisator. Selbst kränklich, war er kein Aufsehen erregender Prediger, schenkte der Kirche aber den Predigerorden.

1980: Kurucar, P. Ludwig M. Adalbert CCG

1984: Dordett, DDr. Alexander, Univ.-Prof. Kirchenrecht 1964–81, Offizial

1988: Sotola, Präl. ÖSTR Dr. Franz, ehem. Spir. Knabenseminar Hollabrunn, Domkap., Prof. i. R. Etz, ÖSTR Franz, Päpstl. EKäm., Prof. i. R.

2004: Ubl, Wolfgang, Domkurat i. R.

9 So + 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F der hl. Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) entfällt.

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: 1 Kön 19,9ab.11b–13

APs: Ps 85 (84),9–10.11–12.13–14 (Kv: 8; GL 623/2)

L2: Röm 9,1–5

Ev: Mt 14,22–33

🎵: GL 142; 414; 896

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau (Polen) geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens *Teresia Benedicta vom Kreuz* opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wurde sie dort von den Nationalsozialisten verhaftet, in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später (gemeinsam mit der hl. Birgitta von Schweden und der hl. Katharina von Siena) zur Patronin Europas.

1976: Freudenschuß, P. Roman OSB, Pfv. Mühlbach am Manhartsberg

1996: Buxbaum, Fr. Erich SJ

1998: Celerin, Dr. Alfred, Prof. i. R.

2003: Zagorski, Augustin, Kpl. i. R.

10

Mo

F

R

HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer

Off

M

vom F, Te Deum

vom F, Gl, Prf Mt, fS (MB II 560)

L: 2 Kor 9,6–10

APs: Ps 112 (111),1–2.5–6.7–8.9–10

(Kv: vgl. 5a; GL 61/1)

Ev: Joh 12,24–26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzeugen und in der ganzen Kirche hochverehrt. Sein Name steht im Römischen Kanon. Über seinem Grab entstand unter Konstantin dem Großen eine der sieben Hauptkirchen Roms (*San Lorenzo fuori le mura*). Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Laurentius ist Patron der Armen, der Bibliothekare und der Köche und wird bei verschiedenen Krankheiten angerufen.

1976: Reckendorfer, Johann, Fachinsp. i. R., KRekt.
1977: Bartak, Br. Theophil Pavel SVD
1983: Trischak, Ignaz, Pfr. i. R.
1985: Swanstrom, Edward Ernest, WB New York 1960-78, EDomh. extra statum
1995: Bogoslawski, P. Bonifaz OCist (Lilienfeld), Pfr. Unterdürnbach u. Niederschleinz
2004: Wolf, Richard, Pfr. Markgrafneusiedl

11

Di

G

W

HL. Klara von Assisi, Jungfrau, Ordensgründerin

Off

M

vom G

von der hl. Klara (Com Jf oder Or)

L: Ez 2,8 – 3,4

APs: Ps 119 (118),14 u. 24.72 u. 103.111 u. 131 (Kv: vgl. 103a)

Ev: Mt 18,1–5.10.12–14

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 19,27–29

Klara, geboren 1194, legte mit 18 Jahren in die Hände des hl. Franziskus die Gelübde ab und gründete mit ihm den später nach ihr benannten Orden der Klarissinnen, dem auch ihre beiden Schwestern und ihre Mutter beitraten. Ihrem Gebet zum Allerheiligsten Sakrament schrieb Assisi die Errettung vor den Sarazenen zu. Klara liebte das Gebet, die Demut und die

12

Mi

g

gr

w

der 19. Woche im Jahreskreis

HL. Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (Verlegung vom 12. Dez. auf 12. Aug.: Notitiae 38 [2002], 313f)

Off

M

M

vom Tag oder vom g (StB I 824, III²⁰¹⁰ 1369; Lekt. II/1 247)

vom Tag, zB: Tg 319,16; Gg 349,6; Sg 525,1

L: Ez 9,1–8a; 10,18–22

APs: Ps 113 (112),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 4b)

Ev: Mt 18,15–20

vom g (MB II 864, II² 866, MB-KI^{2007/2024} 745 und Com Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Spr 31,10–13.19–20.30–31

APs: Ps 131 (130),1.2–3

Ev: Mk 3,31–35

Johanna wurde 1572 in Dijon (Frankreich) als Tochter des burgundischen Parlamentspräsidenten geboren. Sie heiratete 1592 den Baron Christoph de Chantal und schenkte vier Kindern das Leben. Nach dem jähen Tod ihres Gatten 1601 widmete sie sich der Erziehung ihrer Kinder, dem Gebet und dem Dienst am Nächsten. Der hl. Franz von Sales half ihr in vielen inneren Schwierigkeiten. 1610 gründete sie mit ihm den *Orden der Heimsuchung Mariä* (Salesianerinnen) in Annecy. Johanna starb am 13. Dezember 1641 in Moulin. Sie wurde 1751 selig- und 1767 heiliggesprochen.

1983: Eschenbacher, Dr. Josef, Prof. i. R.
1991: Bur, P. Nikolaus SVD
1992: Urdl, P. Hildebrand OFMCap, Pfr. Gatterhölzl, Wien 12, 1952-63
1996: Stiglmayr, Dr. Engelbert, ea D Lanzenkirchen
2018: Kupferschmid, Fr. Eberhard (Karl) OH, Prior Salzburg, tätig in Wien 1978–†
2020: Reber, P. Karl OSFS
2023: Vrbecky, Prof. ÖStR KR P. Johannes OCist (HlKr), Pfr. Neukloster 1976-2002, ehem. Prior Monge Sánchez, Dr. Fernando, Opus Dei, in Wien 2014-18

- 1981: Malcic, Johann, Pfr. Stockerau 1949-70
 1983: Schreiner, P. Anton COp, Pfv. Maria, Hilfe der Christen, Wien 15
 1994: Weber, Josef, Kpl. i. R.
 1998: Maier, P. Franz X. OSFS, D. St. Pölten, Kpl. St. Valentin-Landschach
 2021: Schreiber, Alois CM, Pfr. St. Severin, Wien 18, 1990-94

13 Do g

der 19. Woche im Jahreskreis

Hl. Pontianus, Papst, und hl. Hippolyt,
 Priester, Märtyrer

g g

Sel. Markus von Aviano, Ordenspriester (DK)

Sel. Jakob Gapp, Ordenspriester, Märtyrer

Off vom Tag oder vom einem g

gr

M vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103);
 Sg 525,1

L: Ez 12,1–12

APs: Ps 78 (77),56–57.58–59.61–62
 (Kv: vgl. 7b)

Ev: Mt 18,21 – 19,1

r

M von den hll. Pontianus und Hippolyt
 (Com Mt oder Ht)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,12–19

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Joh 15,18–21

w

M vom sel. Markus (ÖEigF II 28 [und
 Com Ht oder Gb])

L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 5,14–20 (L VI 677)

APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(Kv: vgl. 5a) (L VI 678)

Ev: Mk 16,15–20 (L VI 720 f.)

r

M vom sel. Jakob (ÖEigF II 26 [oder Com
 Mt])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (L VI 341)

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv. 7a)
 (L VI 509)

Ev: Mt 10,28–33 (L VI 602; Ruf vor
 Ev auch ÖEigF II 28)

W

In den Pfarren Katzelsdorf an der Leitha und Mat-
 zendorf: Patrozinium (H)

Off und M von der **hl. Radegundis**, Königin der
 Franken, Ordensfrau (Com Or)

Hippolyt, ein Schüler des hl. Irenäus von Lyon, war der
 bedeutendste griechische Theologe und Schriftsteller
 im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum 3. Jh. Als
 Calixtus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst gewählt
 wurde, geriet Hippolyt in Gegensatz zu ihm und ließ
 sich zum Gegenpapst wählen. Diese Kirchenspaltung
 dauerte auch unter den Päpsten Urban und Pontia-
 nus fort, doch wurde Hippolyt in der Christenverfol-
 gung durch Kaiser Maximinus Thrax gleichzeitig mit
 dem rechtmäßigen Papst Pontianus auf die Insel Sar-
 dinien verbannt. Beide verzichteten dort auf ihr Amt,
 um die Spaltung der Kirche zu beenden, und Hippo-
 lyt ermahnte seine Anhänger, die Einheit der Kirche
 wiederherzustellen. Beide starben in der Verbannung
 und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer
 beigesetzt.

Markus wurde in Aviano bei Pordenone (in der Region
 Friaul-Julisch Venetien) am 17. November 1631 gebo-
 ren. Er wurde Kapuziner und mit 24 Jahren Priester.
 Nach 17 Jahren verborgenen Ordenslebens mit der
 Aufgabe der Verkündigung betraut, durchzog er Euro-
 pa und wurde in Kirchen und auf Plätzen von vielen
 Gläubigen gehört, die er zur christlichen Lebenspraxis,
 zur Reue über die Sünden und zur Bekehrung führte.
 Er wurde von Papst Innozenz XI. zum apostolischen
 Missionar und päpstlichen Legaten berufen und fand
 Zugang zu den Fürstenhöfen seiner Zeit, wobei er stets
 Einheit und Frieden förderte. Besondere Freundschaft
 verband ihn mit Kaiser Leopold I. und dessen Familie
 in Wien. Erschöpft von der Mühe seiner Tätigkeit starb
 er in Wien am 13. August 1699.

P. Jakob Gapp SM, geboren in Wattens in Tirol 1897,
 Priesterweihe 1930. Von 1931 bis 1934 war er Kate-
 chet und Seelsorger in Lanzenkirchen (NÖ), dann
 ging er nach Graz. Ab Herbst 1938 war er Kooperator
 (= Kaplan) in Breitenwang bei Reutte in Tirol. Wegen
 einer regimiekritischen Predigt im Dezember 1938 in
 Wattens, die von den Gläubigen mit spontaner Begeis-
 terung aufgenommen wurde, musste er über Wien
 nach Frankreich und dann weiter nach Spanien flie-
 hen. 1942 von Agenten zur Rückkehr veranlasst, wur-
 de er an der spanisch-französischen Grenze verhaftet
 und unter der Anschuldigung der Ablehnung des Re-
 gimes und dessen Ideologie zum Tod verurteilt und
 am 13. August 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.
 Am 24. November 1996 sprach ihn Papst Johannes
 Paul II. selig.

1977: Baumhauer, Karl, Pfr. i. R.
 1978: Sieben, Br. Dr. Stefan FSC
 1983: Pilz, P. Johannes Chrys. SJ, BV Orden
 1985: Solau, P. Michael OSB (Admont), HS-Seels.
 1988: Pettirsch, P. Franz Xaver SJ
 1993: Leisner, P. Otto SJ
 1994: Weninger, Franz, Pfr. i. R.
 1999: Polzer, Friedrich, Adm. i. R.
 2000: Kögl, P. Wilhelm OSFS
 Odonics, Br. Pius SVD
 2016: Tscherny, Friedrich, ehem. KJSÖ-Seels., Exp. u.
 dann Pfr. Möllersdorf 1962-†

- 14 Fr** **Hl. Maximilian Maria Kolbe**, Ordenspriester,
 Märtyrer (RK)
G Off vom G, 1. Vp vom H, Kompl: passende
 MarianAnt: „Ave, du Himmelskönigin“ –
 „Ave, Regina caelorum“ (GL 666/2)
R M vom G (ErgH²⁰²³ 38, MB-KI²⁰²⁴ 1247
 oder MB II² 746 und Com Mt oder Or)
 L: Ez 16,1–15.59b–60.63 (oder
 16,59–63)
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: vgl. 1c)
 Ev: Mt 19,3–12
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Weish 3,1–9
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
 (Kv: vgl. 5)
 Ev: Joh 15,9–17

Maximilian M. Kolbe wurde in Pabianice, in der Nähe von Łódź in Polen, 1894 als Sohn eines Webereiarbeiters geboren. Er wurde Franziskanerminorit und studierte in Rom. Hier gründete er die *Miliz der Unbefleckten*, um der Lüge und dem Hass durch Wahrheit und Liebe entgegenzutreten. Trotz größter Schwierigkeiten wirkte er in Polen mit großem Erfolg als Presseapostel. In der Nähe von Warschau gründete er das Pressezentrum *Niepokalanów* („Stadt der Unbefleckten“). Er wollte sein Werk in die Welt hinaustragen und begann erfolgreich in Japan. Der Zweite Weltkrieg verhinderte aber die Ausführung weiterer Pläne. Kolbe kam am 17. Februar 1941 ins KZ. Am 30. Juli 1941 ging er in Auschwitz anstelle eines Familienvaters, der für einen entlaufenen Häftling mit neun anderen Polen hätte sterben müssen, freiwillig in den Hungerbunker. Nach 14 Tagen war er noch am Leben und bei vollem Bewusstsein. Dann setzte am Vorabend von Mariä Himmelfahrt eine Phenolspritze der Marter ein Ende. 1971 wurde er selig-, 1982 heiliggesprochen.

- W M** von Mariä Aufnahme in den Himmel
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III
 Einschub, fS (MB II 554)
 L1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2
 APs: Ps 132 (131),6–7.9–10.13–14 (Kv:
 8a)
 L2: 1 Kor 15,54–57
 Ev: Lk 11,27–28

Aus pastoralen Gründen können die Perikopen der „M am Tag“ vom H genommen werden.

1983: Prix, Albert, Pfr. Lichtenwörth
 Wesely, Anton, Domkap., Domkapell- und
 Kirchenmeister
 1991: Hackl, Msgr. Philipp, Pfr. Zöbern
 1999: Höfling, Erich, Pfr. Kagranner Anger, Wien 22
 2004: Hübel, Franz, ED. Olmütz, Kpl. Hetzendorf,
 Wien 12
 2020: Hanzl, Msgr. Rudolf, Pfr. Neuottakring, Wien
 16, 1976–2001

15 Sa + MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

- H Off** vom H, Te Deum, 2. Vp vom H
W M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III Ein-
 schub, fS (MB II 554)
 L1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab
 APs: Ps 45 (44),11–12.16 u. 18 (Kv: GL
 649/1)
 L2: 1 Kor 15,20–27a
 Ev: Lk 1,39–56
 ♪: GL 522; 395; 948

Kräutersegnung: Benediktionale 63

1982: Focke, P. Alfred SJ
 2011: Torelló, DDr. Johannes B., Opus Dei, KRekt. i. R.

16 So + 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Stephan von Ungarn entfällt.

- GR Off** vom So, 4. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Jes 56,1.6–7
 APs: Ps 67 (66),2–3.5–6.7–8 (Kv: 4; GL
 46/1)
 L2: Röm 11,13–15.29–32
 Ev: Mt 15,21–28
 ♪: GL 143; 477; 909

In den Pfarren Landstraße (Wien 3), Neustift am Walde (Wien 19), Kleinhadersdorf, Pachfurth und Siebenhirten (NÖ): Patrozinium (H)
Off und M vom **hl. Rochus**, Pilger (Com HI)

Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpadenfürsten Geza, wurde im 5. Lebensjahr von einem missionierenden Priester des hl. Bischofs Pilgrim von Passau auf den Namen des Patrons der Diözese Passau getauft und 995 vom hl. Adalbert von Prag gefirmt. Er heiratete Gisela, die Schwester Kaiser Heinrichs II. Ab 997 regierte er als Fürst gerecht und zielbewusst; er war das Muster eines apostolischen Herrschers. Stephan gab seinem Reich die kirchliche Organisation. Er erhielt mit päpstlicher Bestätigung die Königskrone, mit der er zu Weihnachten des Jahres 1000 in Gran (Esztergom) zum ersten König von Ungarn gekrönt wurde. Der Heilige starb am 15. August 1038, wurde neben seinem Sohn Emmerich in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) begraben und mit ihm 1083 heiliggesprochen.

1978: Dobler, P. Johannes SJ
1997: Koberger, Gebhard CanReg (Klosterneuburg), Propst 1953-95, Abtprimas 1968-74
Linhart, Erich, Pfr. i. R.
2014: Nowak, P. Horst CMM, Pfr. i. R.

17 Mo **der 20. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 349,6; Sg 526,6
L: Ez 24,15–24
APs: Dtn 32,18–19.20.21 (Kv: vgl. 18a)
Ev: Mt 19,16–22

1994: Huber, P. Dr. Franz SVD
2001: Reidlinger, Franz, Pfr. Sollenau u. Theresienfeld

18 Di **der 20. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 125 (123); Gg 349,6; Sg 529,14
L: Ez 28,1–10
APs: Dtn 32,26–27.28–29.30.35c–36b (Kv: 39c)
Ev: Mt 19,23–30

In den Pfarren Hollern und Rabensburg: Patrozinium (H)
Off und M von der **hl. Helena**, Mutter von Kaiser Konstantin (Com HI)

1990: Kummerer, KR DDr. Anton, KRekt u. Fachinsp. i. R.
2020: Reber, P. Karl OSFS, RL u. Kpl. Krim, Wien 19, 1961-65, später in Kaasgraben, Wien 19

19 Mi **der 20. Woche im Jahreskreis**

Hl. Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer
Off vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 319,39 ab Zeile 7; Gg 218 (216); Sg 525,1
L: Ez 34,1–11
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Mt 20,1–16a
M vom hl. Johannes (Com Ht oder Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,14–19
APs: Ps 131 (130),1.2–3
Ev: Mt 11,25–30

Johannes Eudes, geboren am 14. November 1601 in Ri in der Normandie, wurde Oratorianer und Priester in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er mit einem Stab von Helfern Volksmissionen mit großem Erfolg. Er stiftete die *Genossenschaft der Schwestern von der christlichen Liebe*. Oft begegnete er Priestern, die wenig auf ihr Amt vorbereitet waren und es schlecht ausübten. Dem wollte er abhelfen. Seine Vorgesetzten hielten dies jedoch für nicht mit dem Zweck des Oratoriums vereinbar. Nach langem Ringen verließ er dieses mit einigen Priestern und gründete 1643 die *Kongregation von Jesus und Maria* (CJM). Sie eröffneten in Caen ein Seminar und weitere in der Normandie und in der Bretagne. Unermüdlich predigte Johannes: Der Priester, der mit dem Leben Christi verbunden ist, muss ein „leibhaftes Bild von Christus“ sein, er muss „mit seiner Heiligkeit bekleidet“ werden. Auf Johannes geht auch die Verehrung des Herzens Jesu und Mariä in der Liturgie zurück. Der Heilige starb am 19. August 1680 in Caen.

1991: Stadelmann, P. Edwin SDS, Kpl. Salvator am Wienerfeld, Wien 10
1999: Popp, P. Benedikt OSB
2000: Riehl, Erich, ea D Stiftspf. Klosterneuburg
2002: Blumör, P. Alois OMI, Pfr. i. R.

2013: Botz, P. Martin OSB (Göttweig), Pfr. Jetzelsdorf
 2021: Waibel, P. Markus SDS, Pfr. Margarethen/M. u.
 Sarasdorf 1997-2008, Kpl. Mistelbach ~-2016

20 Do **Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt, Kirchenlehrer (RK)

G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

L: Ez 36,23-28

APs: Ps 51 (50),12-13.14-15.18-19
 (Kv: Ez 36,25a)

Ev: Mt 22,1-14

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1-6

APs: Ps 119 (118),9-10.11-12.13-14
 (Kv: 12b)

Ev: Joh 17,20-26

Bernhard wurde 1090 als Sohn eines burgundischen Ritters in Fontaines bei Dijon (Frankreich) geboren. 1112 trat er in das strenge Reformkloster Cîteaux ein. 1115 wurde er mit zwölf weiteren Mönchen zur Gründung von Clairvaux ausgesandt, drei Jahre später folgten das erste Tochterkloster und 68 weitere Gründungen. Die hinreißenden Predigten, die er im Auftrag Papst Eugens III. für den II. Kreuzzug hielt, führten ihn nach Frankreich, Flandern und das Rheinland. Wenn er nicht auf Reisen war, schrieb er in seiner Zelle seine in einer lebensvollen Sprache gehaltenen Briefe, die diese Bewegung auch nach Spanien, Italien, Dänemark, ja bis in den Orient trugen. Er entfaltete eine weitgespannte politische Aktivität. Er starb in Clairvaux am 20. August 1153, völlig verausgabt durch ein Leben der Abtötung und des unermüdlichen Kampfes. Bernhards zur Innerlichkeit neigende Natur empfand die Geteiltheit seines Lebens zwischen Kontemplation und geschichtlicher Leistung, zwischen Gottnähe und menschlicher Schwäche so bitter, dass er sich ein Zwitterwesen nannte, das nicht Mönch und nicht Laie sei. Ein ihn charakterisierendes Wort ist: „Das Maß der Gottesliebe ist die Liebe ohne Maß.“

1977: Domanig, DDr. Franz, Dech. u. Pfr. i. R.

1981: Trummer, Fr. Wilhelm (Florian) COp

21 Fr **Hl. Pius X.**, Papst

G **Off** vom G

W **M** vom hl. Pius (Com Pp)

L: Ez 37,1-14

APs: Ps 107 (106),2-3.4-5.6-7.8-9
 (Kv: vgl. 1)

Ev: Mt 22,34-40

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Thess 2,2b-8

APs: Ps 89 (88),2-3.20a u. 4-5.21-22.
 25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Joh 21,1.15-17

Pius X., geboren als Giuseppe Melchior Sarto am 2. Juni 1835 in Riese, Oberitalien, war Kaplan, Pfarrer, Domherr, dann Bischof von Mantua, Patriarch von Venedig und schließlich Papst von 1903 bis 1914. Nach seinem Wahlspruch „Alles in Christus erneuern“ war er der „religiöse“ Papst. Seine Hirten Sorge galt vor allem der Reinerhaltung der Lehre, der Vertiefung des religiösen Lebens bei Klerus und Volk und der Reform des kirchlichen Rechtes. Herzensgüte und Volksverbundenheit zeichnen ihn aus wie auch der intuitive Blick für das Übernatürliche und ein praktisch-organisatorisches Talent. Als tiefste Quelle religiöser Kraft erschloss er wieder Liturgie und Eucharistie. Sein unversehrt Leichnam ruht im Petersdom in Rom.

1982: Zach, Fr. Hermann Josef OSST

1984: Strobl, Präl. Dr. Karl, Domkap., HS-Seels.

1997: Schinner, Dr. Hans, Pfr. Breitensee, Wien 14

2020: Kellner, P. Johannes Vianney OT, Pfr. Schottenfeld, Wien 7

22 Sa **Maria Königin**

Tag des Gedenkens an die Opfer von Gewalt aufgrund der Religion oder der Weltanschauung (internat.) – Fb!

G **Off** vom G, InvAnt und BenAnt eig, 1. Vp vom So

W **M** von Maria Königin, Prf Maria (oder Marien-MB 183)

L: Ez 43,1-7a

APs: Ps 85 (84),9-10.11-12.13-14 (Kv: vgl. 10b)

Ev: Mt 23,1-12

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 9,1-6

APs: Ps 113 (112),1-2.3-4.5a u. 6-7
 (Kv: 2)

Ev: Lk 1,26-38

🎵: GL 522; 536; 964/1

„Maria Königin“ wurde von Pius XII. 1954 zum Abschluss des damaligen Marianischen Jahres eingeführt. Er schrieb in seiner Enzyklika *Ad caeli reginam* (Punkt III): „Das Hauptargument, auf das sich die königliche Würde Marias gründet [...], ist zweifellos ihre göttliche Mutterschaft. In der Heiligen Schrift heißt es nämlich über den Sohn, der von der Jungfrau geboren werden wird: ‚Er wird [...] Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.‘ (Lk 1,32-33); und darüber hinaus wird Maria als ‚Mutter des Herrn‘ bezeichnet (Lk 1,43). Daraus folgt logischerweise, dass sie selbst Königin ist, da sie einem Sohn das Leben geschenkt hat, der im Augenblick der Empfängnis – auch als Mensch – König und Herr aller Dinge war aufgrund der hypostatischen Union [...]. Der hl. Johannes Damascenus schreibt daher zu Recht: ‚Sie wurde wahrhaftig die Herrin der ganzen Schöpfung in dem Augenblick, in dem sie die Mutter des Schöpfers wurde‘ (*De fide orthodoxa*, I. IV, c. 14), und der Erzengel Gabriel selbst kann als der erste Verkünder der königlichen Würde Marias bezeichnet werden.“

1994: Kölbl, P. Johannes OSCam, KH-Seels. i. R.
2005: Grüner, August, Exp. i. R.
2020: Ringhofer, Helmut, PfMod. Namen Jesu, Wien 12
2022: Führer, Dr. Franz, Präl., Pfr. Wolkersdorf i. R.
2023: Klose, P. Dr. Dietmar SVD, Philippinen, dann Prof. Kerygmatik u. Past.-Theol. in St. Gabriel
1989-97, PfProv. Münchendorf 2013-21

Off: Lekt. II/7

23 So + 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Rosa von Lima entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 22,19–23

APs: Ps 138 (137),1–2b.2c–3.6 u. 8
(Kv: 8bc; GL 444)

L2: Röm 11,33–36

Ev: Mt 16,13–20

🎵: GL 385; 409; 927

Afrika-, Asien- und Lateinamerika-Sammlung der Caritas (Hungerkampagne)

Rosa wurde am 20. April 1586 in Lima, der heutigen Hauptstadt von Peru, geboren. Ihre Eltern waren spanischer Abstammung. Schon als Kind wollte sie ein

gottgeweihtes Leben führen und der hl. Katharina von Siena nachfolgen. Mit 20 Jahren trat sie in den Dritten Orden der Dominikaner ein. Sie lebte als Reklusin nahe bei ihrem Elternhaus und verdiente sich mit Web- und Gärtnerarbeiten ihren Unterhalt. Sie wirkte mit an der Gründung des ersten kontemplativen Klosters in Südamerika, das aber erst 1623 – also nach ihrem Tod am 24. August 1617 in Lima – errichtet werden konnte. Bald setzte ihre Verehrung ein. 1664 entstand die erste Biographie (1667 ins Deutsche übersetzt). 1668 wurde sie selig- und 1671 heiliggesprochen. Rosa ist die erste Heilige der *Neuen Welt*, sie ist Patronin von Südamerika und von den Philippinen.

1984: Traid, P. Wolfgang OCist, Pfv. i. R.
2003: Klement, Ernst, Kpl. i. R.
2008: Mansfeld, Heinrich, KRekt. Frauenkirche Baden
2018: Huber, Günter
2023: Tanzer, Fr. Karlmann OSB (Göttweig)

24 Mo **HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel**

F vom F, Te Deum

R vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)

L: Offb 21,9b–14

APs: Ps 145 (144),10–11.12–13b.17–18
(Kv: vgl. 12a; GL 51/1)

Ev: Joh 1,45–51

🎵: GL 546

Bartholomäus wird in den Apostelverzeichnissen (Mt 10,2; Mk 3,18; Lk 6,14; Apg 1,13) erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanael aus Kana, „ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist“ (Joh 1,47), gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte er in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er gemartert worden sein soll (enthaupet oder gehäutet und gekreuzigt). Michelangelo, der ihm im Gerichtsbild der Sixtinischen Kapelle sein Selbstbildnis gab, lässt ihn die abgezogene Haut in der Hand halten.

1985: Windbichler, Dr. Franz, OStR, Prof., Kpl. Ober-St. Veit, Wien 13

25 Di **der 21. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Ludwig, König von Frankreich**

g **Hl. Josef von Calasanz, Priester, Ordensgründer**

Off vom Tag oder von einem g

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 1052,1 (1076,1); Gg 348,3; Sg 527,7
 L: 2 Thess 2,1–3a.14–17
 APs: Ps 96 (95),10–11.12–13a (Kv: vgl. 13a)
 Ev: Mt 23,23–26
- w **M** vom hl. Ludwig (Com Hl)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 58,6–11
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 22,34–40
- w **M** vom hl. Josef (Com Erz oder Ht)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 12,31 – 13,13 (oder 13,4–13)
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a)
 Ev: Mt 18,1–5

Ludwig, geboren am 25. April 1215, war König von Frankreich von 1226 bis 25. August 1270. Er regierte zuerst unter dem Einfluss seiner klugen und tatkräftigen Mutter, der hl. Blanka. Er war verheiratet mit Margareta von der Provence, die elf Kinder zur Welt brachte. Ludwig war tief religiös, aszetisch, mild, gerecht und ritterlich. Er verbesserte das Rechtswesen, war ein besonderer Freund der Bettelorden und erbaute St-Chapelle in Paris. Auf einem Kreuzzug geriet er 1250 in Gefangenschaft, konnte sich aber loskaufen. Auf einem neuen Kreuzzug erlag er vor Tunis (in Tunesien) einer Seuche.

Josef von Calasanz, geboren am 11. März 1556 in Peralta de la Sal (Aragon), war zuerst bischöflicher Sekretär und Visitator, ging 1592 nach Rom als Theologe des Kardinals Colonna und widmete sich der Nächstenliebe, besonders dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder. Er eröffnete 1597 die erste unentgeltliche Volksschule Europas. Er gründete die *Genossenschaft regulierter Kleriker der frommen Schulen* (Piaristen). Er war ein Mann der Demut, Milde und Duldsamkeit in vielen Bitternissen um seine Stiftung. Er starb am 28. August 1648 in Rom. Sein Leib ruht im Hochaltar von San Pantaleon in Rom.

1988: Monetti, GR P. Robert OFMCap
 1992: Stubenvoll, Msgr. Franz, BV Wien-Nord 1969–79, em. Domkap.
 1995: Domess, Franz X., D. Eisenstadt, Pfr. i. R.
 1997: Jesionek, Mieczyslaw
 2004: Bürke, P. Dr. Georg SJ

2010: Herold, Friedrich Josef, ea D Kordon, Wien 14
 2017: Schreiber, Br. Otto SVD

26 Mi der 21. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
 L: 2 Thess 3,6–10.16–18
 APs: Ps 128 (127),1–2.4–5 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 23,27–32

1980: Ghiula, Br. Michael FSC
 Sperl, Dr. Alfred, Prof. i. R.
 1992: Winkler, Johann, LProv. i. R.
 2018: Wehrle, P. Clemens OP, Kpl. Maria Rotunda, Wien 1

27 Do Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus

- Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
- M** von der hl. Monika (Com Hl)
 L: 1 Kor 1,1–9
 APs: Ps 145 (144),2–3.4–5.6–7 (Kv: vgl. 2b)
 Ev: Mt 24,42–51
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Sir 26,1–4.13–16 (1–4.16–21)
 APs: Ps 131 (130),1.2–3
 Ev: Lk 7,11–17

Die hl. Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurückkehren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

1979: Schloßko, Hermann, RelProf. i. R.
 2012: Hommer, P. Anton OMI

28 Fr Hl. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

- Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
- M** vom hl. Augustinus
 L: 1 Kor 1,17–25
 APs: Ps 33 (32),1–2.4–5.10–11 (Kv: vgl. 5b)
 Ev: Mt 25,1–13

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 4,7–16

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14

(Kv: 12b)

Ev: Mt 23,8–12

Augustinus wurde 354 in Tagaste (im heutigen Souq Ahras im Nordosten Algeriens) geboren. Sein Vater war Heide, die Mutter Christin, die hl. Monika. Nach Studien in Tagaste und Karthago wurde er 375 Lehrer der freien Künste in seiner Vaterstadt. 383 übernahm er einen Lehrstuhl für Rhetorik in Mailand. Hier begegnete er dem hl. Ambrosius. 387 wurde er von diesem getauft, kehrte 388 nach Afrika zurück, empfing die Priesterweihe und wurde 396 Bischof von Hippo (im heutigen Algerien). Hier starb er am 28. August 430. Augustinus, einer der vier großen lateinischen Kirchenväter, hinterließ ein umfangreiches Werk theologischer, exegetischer und homiletischer Schriften, die eine außergewöhnlich breite und nachhaltige Wirkungsgeschichte hatten.

1977: Pöschko, P. Wolfgang OCist, Pfr. M. Raisenmarkt

1991: Frummel, KR Alexander, Kpl. i. R.

2001: Wenzel, Wilhelm, Pfr. i. R.

2019: Chibesa, Sefelino, D. Mpika (Sambia), AushKpl. Gartenstadt, Wien 21

2022: Zurbriggen, Dr. Peter Stephan, Apost. Nuntius Ö. 2009-18

29 Sa
G
R

Enthauptung Johannes' des Täufers

Off vom G, InvAnt und Ld eig, 1. Vp vom So

M von der Enthauptung, eig Prf

L: 1 Kor 1,26–31

APs: Ps 33 (32),12–13.14–15.20–21

(Kv: vgl. 12)

oder L und APs aus den AuswL, zB:

L: Jer 1,4.17–19

APs: Ps 71 (70),1–2.3.5–6.15 u. 17 (Kv: vgl. 15a)

Ev: Mk 6,17–29 [Eigentext]

🎵: GL 970,1.3.17

Die Evangelien berichten, dass König Herodes Antipas Jesus für den auferstandenen Johannes den Täufer gehalten hat, der ihn wegen seiner Ehe mit Herodias kritisiert hatte (Lk 3,19-20) und den er einsperren und dann hinrichten hatte lassen (Mt 14,1-12, Mk 6,14-29). Als Todesjahre kommen 28/29 oder 31/32 n. Chr. in Frage – je nachdem, wenn man den Tod Jesu ansetzt.

In byzantinischer Zeit baute man in Samaria (dem späteren Sebaste) eine Kirche dort, wo dem man das Grab des Täufers verehrte. Im 12. Jh. errichteten am selben Ort die Kreuzfahrer eine Kathedrale. Der 29. August könnte der Weihetag dieser Kirche sein oder der tatsächliche Todestag. – Es gibt mehrere Orte, die beanspruchen, das Haupt oder andere Teile des Heiligen als Reliquie zu besitzen: die Kirche *San Silvestro in Capite* in Rom, die Kathedrale von Amiens (Frankreich), die Omayyaden-Moschee (vorher eine Johannes-Kathedrale) in Damaskus, die Johannes-Kirche im jordanischen Madaba, die Kirche *Cyryll und Method* in Sopopol an der bulgarischen Schwarzmeerküste und der Topkapi-Palast in Istanbul. – Die Enthauptung fand auch Niederschlag in Literatur und Musik: Genannt seien Oscar Wildes Drama *Salome* und die darauf beruhende Oper *Salome* von Richard Strauss.

1981: Thienel, P. Alfons SVD

1992: Janowski, P. Eugeniusz CSMA, Pfr. Trautmannsdorf und Sarasdorf

2002: Vrablik, P. Leo SDS, Pfr. Hüttenberg u. Mautstrenk

2015: Prinz, P. Gottfried OSFS

30 So + 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom So, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jer 20,7–9

APs: Ps 63 (62),2.3–4.5–6.8–9 (Kv: vgl. 2; GL 420)

L2: Röm 12,1–2

Ev: Mt 16,21–27

🎵: GL 411; 461; 915

1976: Forman, Eduard, RL i. R.

1978: Fiala, P. Dr. Franz OFMConv, Beichtvater St. Stephan

1996: Ebers, P. Josef Godehard SAC

2004: Czerwinski, P. Lic. Josef SJ

2005: Wagner, P. Dr. Johann SP

2010: Holzer, Dr. Heribert, Mod. i. R.

2018: Van de Kamer, Johannes CanReg

2024: Krammer, GR KR P. Markus OSB (Göttweig), Pfr. Untern- u. Oberhalb 1986-, Retz 1997-2012, Kleinhöflein, Kleinriedental; Hainfeld o-2015

31

Mo

g

gr

r

der 22. Woche im Jahreskreis

Hl. Paulinus von Trier, Bischof, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 62,1 (60,1); Gg 167 (165); Sg 208,1 (206,1)

L: 1 Kor 2,1–5

APs: Ps 119 (118),97–98.99–100.101–102 (Kv: vgl. 97a)

Ev: Lk 4,16–30

M vom hl. Paulinus (Com Bi oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv: vgl. 30a)

Ev: Mt 10,22–25a

Paulinus wurde vom hl. Maximin zum Priester geweiht und ging mit ihm als Missionar nach Trier (im heutigen Deutschland). Um 347 wurde er sein Nachfolger als Bischof von Trier. Im Streit zwischen den Gegnern des Athanasius – darunter auch Kaiser Constantius II. – und Athanasius um die Dreifaltigkeitslehre hielt Paulinus zu Athanasius. 353 berief Constantius II. das Konzil von Arles ein, eine Provinzialsynode. Dort sollten die Bischöfe Athanasius verurteilen, andernfalls würden sie verbannt werden. Sämtliche Bischöfe unterschrieben, nur nicht Paulinus, der nach Phrygien (in der heutigen Türkei) verbannt wurde. Dadurch ermutigt, stellten sich mehrere Bischöfe auf dem ebenfalls von Constantius II. einberufenen Konzil von Mailand 355 gegen eine Verurteilung von Athanasius. Paulinus starb in Phrygien 358. Bischof Felix von Trier soll seine Gebeine Ende des 4. Jh.s nach Trier überführt und am 31. August beigesetzt haben. Sie liegen heute in der Kirche St. Paulin in Trier.

1983: Mayer, Johann, Pfr. Mönichkirchen
2007: Glanner, P. Edmund SDS, Pfr. Apostelpf., Wien 10, 1977-97
2014: Cech, GR P. Albrecht SDS, Prov. 1975-84, RL, Pfr. Salvator am Wienerf., Wien 10, 1989-2013

SEPTEMBER 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Sorge um Wasser: Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so- dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

In der **Schöpfungszeit** (1. Sept. bis 4. Okt.) kann an Werktagen die **M „Für die Bewahrung der Schöpfung“** genommen werden (außer an G, F oder H). Dt. Texte: s. im Liturgiereferat oder unter dli.institute/wp/news/fuer-die-bewahrung-der-schoepfung bzw. lat. Texte: s. Link auf S. 14. Ggf. eignet sich das Messformular auch für die Feier des Erntedankes (vgl. AEM 332).

♫: GL 462–464; 466–469; 864 (Sonnengesang)
Gebete: GL 19/1–3; 33 (Ps 8); 58 (Ps 104); 78–80 (Ps 147–149); 616/5–6 (Ps 150); 680/4

1

Di

der 22. Woche im Jahreskreis

Weltgebetstag um die Bewahrung der Schöpfung, Beginn der Schöpfungszeit (ökum.): s. www.schoepfung.at – Fb!

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 146 (144); Gg 199 (197); Sg 219 (218)

L: 1 Kor 2,10b–16

APs: Ps 145 (144),8–9.10–11.12–13b. 13c–14 (Kv: 17a)

Ev: Lk 4,31–37

In den Pfarren Bergau, Bernhardsthal, Feuersbrunn, Grafensulz, Groißenbrunn, Gumpendorf (Wien 6), Hagenberg, Kleinriedenthal, Korneuburg, Oberlaa (Wien 10), Paasdorf, Ruppertsthal, St. Egyden am Steinfeld, Untermarkersdorf und in der Teilgemein- de Raach am Hochgebirge: Patrozinium (H)
Off und M vom **hl. Ägidius**, Einsiedler, Abt (Com Or oder OEigF I 89; Perikopen: OEigF I/L 80)

1978: Reindl, Br. Justus Alois SVD, St. Gabriel
1981: Waigner, Arnold, Propstpfr. i. R.
1986: Stix, Josef, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

- 2 Mi der 22. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,7; Sg 526,6
 L: 1 Kor 3,1–9
 APs: Ps 33 (32),12–13.14–15.20–21 (Kv: vgl. 12)
 Ev: Lk 4,38–44
 1979: Kleinhappl, DDr. Johannes, em. Univ.-Prof.
 1980: Mickel, P. Walter CP, Kpl. Maria Schutz
 1982: Todt, Johannes, D. Eisenstadt, Unfall-Seels.
 1983: Bendig, Fr. Theodor SJ
 1984: Demel, Dr. Johann, Caritasref.
 1989: Emminghaus, DDr. Johannes H., ED. Paderborn, Univ.-Prof. Liturgiewissenschaft 1967–84 Geist, KR Josef, Pfr i. R.
 1993: Lieball, DDr. Josef, D. Leitmeritz, Univ.-Doz.
 1995: Rösler, Josef, Pfr. Groß-Schweinbarth 1965–†
- 3 Do Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer**
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen
G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W M vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)
 L: 1 Kor 3,18–23
 APs: Ps 24 (23),1–2.3–4.5–6 (Kv: 1a)
 Ev: Lk 5,1–11
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 4,1–2.5–7
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Lk 22,24–30
w M um geistliche Berufungen
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
 Gregor ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind Gregors zahlreiche theologische Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römischen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

- 1998: Silberbauer, P. Johann SDB
 2007: Scherer, P. Lic. Josef SVD, Geistl. Ass. KFB
 2013: Strommer, P. Dr. Alberich Matthias OCist
- 4 Fr der 22. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 176 (174); Gg 119 (117); Sg 119 (117)
 L: 1 Kor 4,1–5
 APs: Ps 37 (36),3–4.18–19.27–28b.39–40b (Kv: 39a)
 Ev: Lk 5,33–39
w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
 In den Pfarren Großinzersdorf und Seyring: Patrozinium (H)
W Off und M von der **hl. Rosalia**, Jungfrau, Einsiedlerin (Com Jf)
 1978: Rutz, P. Nathanael OFMCap, Kpl. Gatterhölzl, Wien 12
 1984: Järgen, P. Alfred SSCC, Pfv. i. R.
 2000: Wolf, Franz, Seels. i. R.
 2008: Schager, P. Matthias Bernardin
 2023: Spreitzhofer, KR Josef, Pfr. Puchberg/Schneeberg 1971–2011, PfMod. Seebenstein ~2016
 2025: Sobański, GR Stanisław, Pfr. i. R.
- 5 Sa der 22. Woche im Jahreskreis**
g Hl. Teresa von Kalkutta, Jungfrau, Ordensgründerin
g Marien-Samstag
 Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag
Off vom Tag oder von einem g (hl. Teresa: lat. Texte s. Link auf S. 14), 1. Vp vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 100 (98)
 L: 1 Kor 4,6b–15
 APs: Ps 145 (144),17–18.14 u. 19.20–21 (Kv: vgl. 18a)
 Ev: Lk 6,1–5

- w **M** von der hl. Teresa (ErgH²⁰²³ 40 und Com Jf oder Nl; lat. Text ↑)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 58,6–11 (L VI 739)
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a) (L VI 748)
Ev: Mt 25,31–46 (L VI 845) oder Mt 25,31–40 (L VI 729)
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **M** um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mutter Teresa (Agnes Gonxha Bojaxhiu) wurde von albanischen Eltern 1910 in Skopje (damals eine Stadt im Osmanischen Reich, heute die Hauptstadt von Nordmazedonien) geboren. 1929 trat sie den *Sisters of the Blessed Virgin Mary* bei, ging nach Indien und war 17 Jahre lang zuerst Lehrerin und dann Schulleiterin. Auf einer Fahrt durch Kalkutta machte sie am 10. September 1946 beim Anblick eines Kreuzes eine mystische Erfahrung: Jesus forderte sie mit den Worten „Mich dürstet“ dazu auf, ihm in den Ärmsten der Armen zu dienen. Daraufhin bat sie um Erlaubnis, die Klausur verlassen zu dürfen, erhielt diese aber erst zwei Jahre später. In der Zwischenzeit hatte sie die indische Staatsbürgerschaft angenommen. 1950 gründete sie die *Missionarinnen der Nächstenliebe*, denen heute über 3000 Schwestern angehören. Sie kümmern sich um Sterbende, Waise, Obdachlose, Arme und Kranke, besonders Leprakranke. 1979 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Sie starb am 5. September 1997 in Kalkutta (heute Kolkata). Bereits am 19. Oktober 2003 erfolgte die Seligsprechung. 2007 wurden Notizen und Briefe veröffentlicht, die zeigen, dass Mutter Teresa sich über Jahrzehnte hinweg in einer Glaubenskrise befand. So schrieb sie: „In meinem Innern ist es eiskalt.“ oder „Die Seelen ziehen mich nicht mehr an – der Himmel bedeutet nichts mehr – für mich schaut er wie ein leerer Platz aus.“ Papst Franziskus sprach sie am 4. September 2016 heilig. – In Wien sind die *Missionarinnen* seit 1985. Die beiden Pfarren Baumgarten und Oberbaumgarten (Wien 14) heißen nach ihrer Fusion nun Pfarre *Heilige Mutter Teresa*.

1977: Schinckele, Dr. Otto, HNO-Arzt, D

1997: Stuppacher, P. Karl OSFS, Prof.

2013: Ferro, GR P. Eugen M. OSM, Pfr. Gutenstein 1973-97

6 So + 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Off** vom So, 3. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Ez 33,7–9
APs: Ps 95 (94),1–2.6–7c.7d–9 (Kv: vgl. 7d.8a; GL 53/1)
L2: Röm 13,8–10
Ev: Mt 18,15–20
🎵: GL 148; 472; 854

1981: Denk, Dr. Franz, Schulamtsleiter

1994: Peichl, Friedrich, Pfr. Sierndorf, Oberhautzenthal und Obermallebarn

2010: Thaler, P. Hartmann SP, Provinzial 1976-91, Pfr. Maria Treu, Wien 8, 1989-2007

Zum **Schulbeginn** kann während der Woche – außer an H und F – eine **VotivM** vom Heiligen Geist (MB II 1101, II² 1133; ML VIII 463–478) oder zum (Schul-)Jahresbeginn (MB II 1061, II² 1088; ML VIII 225–231) genommen werden.

7 Mo der 23. Woche im Jahreskreis

Sel. Otto, Propst von Klosterneuburg, Bischof von Freising (DK)

Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: WEigF 12)

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg 526,6
L: 1 Kor 5,1–8
APs: Ps 5,5–6.7–8a.12 (Kv: 9a)
Ev: Lk 6,6–11

- w **M** vom sel. Otto (ÖEigF I 94 [und Com Bi])
L: Jer 1,4–9 (ÖEigF I/L 85)
APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a) (ÖEigF I/L 86)
Ev: Lk 22,24–30 (ÖEigF I/L 86)

Otto ist der Sohn des heiligen Markgrafen Leopold III. von Österreich, unseres Landespatrons. Er wurde um 1112 vermutlich in Neuburg bei Wien geboren und war um das Jahr 1126 – also vor ungefähr 900 Jahren – Propst von Klosterneuburg, das damals noch ein weltliches Kollegiatstift war. Als Abt von Morimond (Frankreich) und als Bischof von Freising widmete er sich der Reform des Ordens- und

Weltklerus. Als Geschichtsschreiber bewies er seine großen wissenschaftlichen Fähigkeiten. Er starb am 22. September 1158 in Morimond.

1977: Höbart, J., Pfr. St. Anton, Wien 10

1979: Mittelstedt, Dr. Friedrich, Univ.-Doz.

2004: Thomann, P. Petrus OSB (Melk), Pfr. Bad Vöslau

2020: Stummer, GR KR P. Johann SDB, Kpl. Stadlau, Wien 22

8 Di MARIÄ GEBURT

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, Hg I–III Einschub, fS (MB II 554)

L: Mi 5,1–4a oder Röm 8,28–30

APs: Ps 13 (12), 6ab.6cd (Kv: Jes 61,10; GL 650/2)

Ev: Mt 1,1–16.18–23 (oder 1,18–23)

Das Fest Mariä Geburt entwickelte sich Ende des 5. Jhs aus dem Weihefest der heutigen Kirche St. Anna in Jerusalem, einer Basilika, die dort errichtet worden ist, wo man von alters her den Geburtsort Mariens vermutet hat. Im 7. Jh. wurde das Fest der Geburt in der Ost- und in der Westkirche gefeiert. Das Fest bestimmte später die Festlegung des Hochfestes der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria auf den 8. Dezember, also neun Monate vor dem 8. September.

1983: Neckam, Anton, RL i. R.

2007: Pichler, Rudolf, KRekt. i. R.

2010: Hofer, Hermann, Mod. i. R.

2012: Garcia-Cascales, P. Josef CMF, KRekt. u. Sup.

2013: Varga, P. Innozenz M. OP

9 Mi der 23. Woche im Jahreskreis

g Hl. Petrus Claver, Ordenspriester

gr Off vom Tag oder vom g (Com Ht)

M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg 208,1 (206,1)

L: 1 Kor 7,25–31

APs: Ps 45 (44), 11–12.14–15.16–17 (Kv: 11)

Ev: Lk 6,20–26

w M vom hl. Petrus (ErgH²⁰²³ 41, MB-KI²⁰²⁴ 1249 und Com Ht oder NI)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 58,6–11

APs: Ps 1,1–2.3.4 u 6 (Kv: vgl. 2a oder vgl. Jer 17,7 oder Ps 92 [91], 13.14)

Ev: Mt 25,31–40

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer *Sklave der Äthiopier*, also Sklave der Sklaven, zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien und ist auch dort begraben. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt.

10 Do der 23. Woche im Jahreskreis

Tag der Suizidprävention (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103); Sg 527,9

L: 1 Kor 8,1b–7.11–13

APs: Ps 139 (138), 1–3.13–14.23–24 (Kv: 24b)

Ev: Lk 6,27–38

1978: Angrik, P. Anton SVD, Seels. Kloster St. Koloman, Stockerau
Riepl, Karl, Pfr. i. R.

1982: Andraschko, F. Johann SJ

1983: Nemetz, Theoderich CanReg, Pfv. Donauefeld, Wien 21

1984: Uhl, Br. Amandus (Anton) CSsR, Katzelsdorf

1998: Wostry, P. Franz SJ, AushKpl. Canisiuskirche, Wien 9, Geistl. Ass. KAB Wien-Stadt

2012: Wahler, P. Robert M. OSM, Leiter Werk d. Berufsförderung 1967–92, Pfr. Gutenstein 1997–99

2016: Marx, Prof. OStR KR Rupert, Pfr. Hernstein 1973–†

11 Fr der 23. Woche im Jahreskreis

25. Jahrestag der Terroranschläge in den USA (9/11 2001)

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103); Sg 527,9

L: 1 Kor 9,16–19.22b–27

APs: Ps 84 (83), 3.4.5–6.12–13 (Kv: vgl. 2)

Ev: Lk 6,39–42

1984: Mitterhöfer, Ludwig, Pfr. Mauer, Wien 23
 1986: Maikus, Franz, Pfr. i. R.
 1996: Schachinger, Dr. Hubert, Pfr. i. R.

12 Sa
 F
 W

HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)

Off vom F, Te Deum, 1. Vp vom So
M vom F (ÖEigF I 96 mit eig Prf, ErgH²⁰²³
 42, MB-KI²⁰²⁴ 1250), Gl, Prf Maria, fS
 (ÖEigF I 147 oder MB II 554)
 L: Jes 61,9–11 oder Sir 24,1–4.8–12.
 19–21 (1–2.5–7.12–16.26–30)
 (ÖEigF I/L 93)
 APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd
 (Kv: 1b; GL 625/4)
 Ev: Lk 1,26–38

Das Fest erinnert an den Sieg über die Türken bei Wien am Sonntag in der Oktav von Mariä Geburt 1683. – Bei der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurde der Gedenktag als Verdoppelung des Festes Maria Geburt zunächst aus dem Generalkalender gestrichen. Im Regionalkalender des deutschen Sprachraums bleibt er aber wegen seiner historischen Bedeutung und seiner Verwurzelung bei den Gläubigen erhalten. Im Römischen Messbuch 2002 findet er sich wieder als nichtgebotener Gedenktag.

1976: Hauser, P. Michael MSF
 1978: Boese, Hans, Pfr. u. KH-Seels. i. R.
 1980: Mayer, Fr. Severin OCarm
 1993: Sommer, Rudolf, Prof. i. R.
 2009: Van der Avoird, Cornelius, Prov. i. R. Sollenau u.
 Seels. Siedl. Maria Theresia

13 So

+ 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Dirndlgwandsonntag (Initiative von *Volkskultur Niederösterreich*)

Der G des hl. Johannes Chrysostomus entfällt.

Off vom So, 4. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Sir 27,30 – 28,7 (27,33 – 28,9)
 APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.9–10.12–13
 (Kv: vgl. 8; GL 657/3)
 L2: Röm 14,7–9
 Ev: Mt 18,21–35
 ♪: GL 142; 368; 907

1984: Gaechter, P. Augustin SVD, St. Gabriel
 1994: Körner, Prof. Franz, Missionar, Kpl. i. R.

14 Mo KREUZERHÖHUNG

Geburtstag von Papst Leo XIV. (1955) – Fb!
 (Die M „Für den Papst“ kann heute nicht gefeiert werden.)

F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, eig Prf oder Prf Leiden I, fS
 (MB II 540 oder 548/I oder 566)
 L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11
 APs: Ps 78 (77),1–2.34–35.36–37.38ab
 u. 39 (Kv: vgl. 7b)
 Ev: Joh 3,13–17

Der Ursprung dieses Festes hängt mit dem Weihetag der Jerusalemer Grabeskirche (13. September 335) zusammen. Diese Feier verband sich früh mit dem Gedächtnis der Auffindung des „Wahren Kreuzes Christi“ durch die Kaisermutter Helena; dieses Kreuz wurde nämlich jährlich am 14. September dem Volk hoherhoben gezeigt und von diesem mit Akklamationen verehrt. Mit der Zeit trat in Jerusalem das Gedächtnis der Kirchweihe gegenüber der „Erhöhung“ und der Verehrung der Kreuzreliquie zurück. Mit der schon Mitte des 4. Jh.s zu beobachtenden Verbreitung von Kreuzreliquien wurde der Jerusalemer Brauch auch anderenorts in Ost und West nachgeahmt, zum Teil unter Ersetzung der Kreuzpartikel durch prunkvolle Kreuze.

1988: Ulbrych, P. Andreas Kajetan SCS, Kpl. Schmelz,
 Wien 16

15 Di

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Tag der Demokratie (internat.) – Fb!

G **Off** vom G, Inv Ant, Ld und Vp eig
W **M** vom Gedächtnis, Sequ ad libitum (vgl.
 GL 532), eig Prf
 L: 1 Kor 12,12–14.27–31a
 APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: vgl. 3c)
 oder L und APs aus den AuswL, zB:
 L: Hebr 5,7–9
 APs: Ps 31 (30),2–3a.3b–4.5–6.15–16.
 20 (Kv: vgl. 17b)
 Ev: Joh 19,25–27 [Eigentext] oder Lk
 2,33–35 [Eigentext]

Das Gedächtnis der Schmerzen Mariens folgt auf das Fest Kreuzerhöhung und steht zu ihm in einer inneren Beziehung. Früher sprach man von den *sieben* Schmerzen – wie übrigens auch von den sieben Freu-

den – Mariens, was jeweils eine Vollständigkeit ausdrücken soll. Das Gedächtnis der Schmerzen wurde 1814 von Pius VII. für die Gesamtkirche eingeführt, nachdem die Serviten es schon seit 1667 kannten. 1927 erklärte Pius XI. die *Muttergottes von den sieben Schmerzen* zur Patronin der Slowakei. – Als die sieben Schmerzen gelten: 1. die Weissagung Simeons bei der Darstellung Jesu im Tempel (Lk 2,34f), 2. die Flucht nach Ägypten (Mt 2,13-15), 3. der Verlust des und die Suche nach dem zwölfjährigen Jesus, der im Tempel geblieben ist (Lk 2,43-45), 4. die Begegnung Jesu mit Maria auf dem Kreuzweg (nicht biblisch), 5. die Kreuzigung und das Sterben Jesu (Joh 19,17-39), 6. die Kreuzabnahme und die Übergabe des Leichnams an Maria (Mt 27,57-59) und 7. die Grablegung Jesu (Joh 19,40-42).

1976: Stur, Georg, Pfr. i. R.

1979: Parschalk, Josef, Pfr. i. R.

1980: Frommwald, Fr. Josef SVD

1982: Kamon, Ferdinand, Fachinsp. i. R.

1982: Niemeczek, P. Josef SP

1989: Nieuzyła, Paul, ED. Breslau, LProv. i. R.

1990: Pinzker, Br. Thomas SVD

1995: Windsteig, P. Karl OSFS, RelProf. i. R.

2014: Mayer, Präl. Elmar, Pfr. i. R.

2018: Müller, P. Dr. Manfred SVD

16 Mi **Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer**

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M vom G (Com Mt oder Bi)

L: 1 Kor 12,31 – 13,13

APs: Ps 33 (32),2–3.4–5.12 u. 22 (Kv: vgl. 12)

Ev: Lk 7,31–35

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5)

Ev: Joh 17,6a.11b–19

Nach Abklingen der decischen Verfolgung wurde Kornelius zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat eine mildere Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Calixtuskatakomba beigesetzt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago (im heutigen Tunesien) geboren. Nach seiner Bekehrung zum Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen. Zurückgekehrt, geriet er wegen der Wiederaufnahme der Lapsi (der Abgefallenen) und der Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet. Er wird als Pestpatron verehrt.

1999: Lorenz, P. Dr. Johann N. SJ, Phil.-Prof.

2001: Allmayer, Fr. Alban SJ

2019: Baumert, P. Dr. Norbert SJ, Prof. NT in Frankfurt 1985-2000, in Wien wohnhaft 2006-†

17 Do **der 24. Woche im Jahreskreis**

g Hl. Hildegard von Bingen, Äbtissin, Mystikerin, Kirchenlehrerin (RK)

g Hl. Robert Bellarmin, Ordenspriester, Bischof von Capua, Kirchenlehrer

g Sel. Anton Maria Schwartz, Priester, Ordensgründer (DK)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Anton Maria: Com Or oder Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 219 (217); Sg 90 (88)

L: 1 Kor 15,1–11

APs: Ps 118 (117),2 u. 4.16–17.28–29 (Kv: 1)

Ev: Lk 7,36–50

w M von der hl. Hildegard (Com Kl oder Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 8,1–6

APs: Ps 45 (44),11–12.14–15.16–17 (Kv: 11a)

Ev: Mt 25,1–13

w M vom hl. Robert (Com Bi oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: 10c oder vgl. Joh 6,63b)

Ev: Mt 7,21–29

w **M** vom sel. Anton Maria (ÖEigF II 30
[und Com Or oder Ht])
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Apg 20,17–18a.28–32.36 (L VI
815)
APs: Ps 110 (109),1–2.3.4–5 (Kv: 4b)
(L VI 817)
Ev: Lk 6,43–45 (L VI 826, Ruf vor
dem Ev: ÖEigF II 32 oder L VI
780/Vers 1 [Mt 5,16])

Hildegard, geboren 1098 als Tochter des Grafen Hil-
debrecht von Hosenbach, wurde mit acht Jahren der
Reklusin Jutta von Spanheim in der dem Kloster auf
dem Disibodenberg angebauten Klause zur Erziehung
anvertraut. Nach Juttas Tod übernahm Hildegard die
Leitung der Schwesterngemeinschaft, die sich hier
nach und nach zusammengefunden hatte. 1147 lö-
ste sie sich vom Kloster und gründete das Benedikti-
nerinnenkloster auf dem Rupertsberg in Bingen und
1165 das Tochterkloster Eibingen. Sie starb auf dem
Rupertsberg am 17. September 1179. Ihre Reliquien
sind in der Pfarrkirche von Eibingen. Benedikt XVI.
dehnte 2012 ihre Verehrung auf die Gesamtkirche aus
und erhob sie zur Kirchenlehrerin. – Hildegard gilt
als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittel-
alters. Ihre Werke befassen sich mit Religion, Medi-
zin, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie war Beraterin
vieler Persönlichkeiten. Von ihr ist ein umfangreicher
Briefwechsel erhalten, der auch Ermahnungen gegen-
über hochgestellten Zeitgenossen enthält, sowie Be-
richte über Seelsorgsreisen.

Robert Bellarmin wurde 1542 in der Toskana gebo-
ren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und
trat bei ihnen ein. Als einer der bedeutendsten Theo-
logen seiner Zeit setzte er sich in vielen Schriften so-
wie in Predigten und Vorträgen für die Festigung der
katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Refor-
matoren ein. Der von ihm verfasste *Kleine Katechis-
mus* wurde in 56 Sprachen übersetzt. Mehrere Päpste
haben ihm verantwortungsvolle Ämter anvertraut.
Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und
Bescheidenheit geprägt. Er starb am 17. September
1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum
Kirchenlehrer erklärt.

Anton Maria Schwartz, 1852 in Baden bei Wien ge-
boren, wurde in Wien 1875 zum Priester geweiht und
war dann eine Zeitlang Kaplan in Marchegg (NÖ).
Sein Wirken war geprägt von einer tiefen Sehnsucht
nach Heiligkeit, die für ihn die Antwort auf die Liebe

Gottes war. Als Verehrer des hl. Josef Kalasanz ließ er
sich von Gott als Erzieher für die jungen Arbeiter und
Lehrlinge berufen. Er formte sie, indem er ihnen seine
Liebe zum Herzen Jesu, zur Jungfrau Maria und zur
Kirche und ihrer Lehre weitergab. Er unterwies sie in
den Umgangsformen und förderte ihre kulturelle und
geistige Entwicklung, und er half ihnen in Notlagen,
indem er Unterkünfte schuf, Lehrstellen vermittelte
und für menschenwürdige Behandlung am Arbeits-
platz sorgte. Für diese Anliegen gründete er 1889 die
Kongregation der Kalasantiner, die er bis zu seinem
Tod 1929 leitete. Ziel war es, dem einzelnen Arbeiter
zu helfen, sich mit ganzem Herzen für den Glauben
an Christus einzusetzen, damit die ganze Gesellschaft
von diesem Glauben durchdrungen würde.

1981: Zartl, Franz, Dech., Pfr. Scheuchenstein
2019: Koger, Prof. P. Heribert Emmerich CSsR

18 **Fr** **der 24. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Lambert**, Bischof von Maastricht (Ton-
gern), Glaubensbote in Brabant, Märtyrer (RK)
gr **Off** vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 169 (167); Gg 169
(167); Sg 171 (169)
L: 1 Kor 15,12–20
APs: Ps 17 (16),1–2.6–7.8 u. 15 (Kv:
vgl. 15a)
Ev: Lk 8,1–3
r **M** vom g (Com Bi oder Gb oder Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Joh 10,11–16

Lambert wuchs am bischöflichen Hof von Maastricht
(in den Niederlanden) auf und wurde von seinem
Onkel mütterlicherseits, dem dortigen Bischof, erzo-
gen. Nach dessen Tod wurde er sein Nachfolger. Er
bemühte sich um die Bekehrung der Heiden, musste
in die Verbannung und wurde schließlich wegen der
Verteidigung der Immunitätsrechte der Kirche am 17.
September 705/706 ermordet. Er wird heute beson-
ders in Westfalen und Holland verehrt.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2024
1980: Fritsche, P. Nazar OFMCap, ehem. Kpl. Gatter-
hölzl, Wien 12
2014: Richter, Aladár, ED. Esztergom-Budapest, Spir.
Pazmaneum, Wien 9

- 19 Sa** **der 24. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Januarius**, Bischof von Neapel, Märtyrer
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123); Sg 88 (86)
 L: 1 Kor 15,35–37.42–49
 APs: Ps 56 (55),10–12a.12b–13.14 (Kv: 14c)
 Ev: Lk 8,4–15
r **M** vom hl. Januarius (Com Bi oder Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Hebr 10,32–36
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5)
 Ev: Joh 12,24–26
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Über Januarius ist nicht viel bekannt. Der Legende nach soll er Bischof von Benevent (Italien) gewesen und unter Diokletian mit mehreren Gefährten enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach ist er jedoch eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die bis heute immer wiederkehrenden Blutwunder beschleunigten die Verbreitung seines Kultes. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.
- 1984: Schumacher, P. Philipp SVD
 1995: Schmidt, Gerhoch CanReg (Reichersberg), Pfr. Edlitz
 2002: Radl, Herbert, Kooperator Weilheim
 Maas-Ewerd, Dr. Theodor, Univ.-Prof. Liturgie in Eichstätt 1980–2000, † in Klosterneuburg
 2004: Hörmann, Dr. Karl, Apost. Protonotar, Univ.-Prof. Moralthologie 1953–86
 2010: Mathuni, P. Josef OMI
 2017: Undesser, P. Gottfried OFMCap, Provinz-Sekr. (43 J.), Provinz-Archivar (32 J.)

- 20 So** **+ 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Weltkindertag (internat.) – Fb!
 Aktion „Radln in die Kirche“ (im Rahmen der *Europäischen Mobilitätswoche*): s. www.schoepfung.at
 Der G der hll. Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang und Gefährten entfällt.
Off vom So, 1. Woche, Te Deum

- GR M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Jes 55,6–9
 APs: Ps 145 (144),2–3.8–9.17–18 (Kv: vgl. 18a; GL 76/1)
 L2: Phil 1,20ad–24.27a
 Ev: Mt 20,1–16
 ♪: GL 144; 416; 943

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jh.s nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Von 1839 bis 1866 erlitten 103 Frauen, Männer und Kinder um ihres christlichen Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester, und Paul Chong Hasang, der Laienprediger und Katechet gewesen ist.

- 1977: Gowenditsch, Richard CanReg
 1978: Braunstorfer, Abt Karl OCist (HlKr), Präl.
 1981: Pechtl, Friedrich, Kpl. St. Anton, Wien 10
 1982: Kurz, P. Severin OSB (St. Peter), AushSeels.
 Dornbach, Wien 17
 1998: Eleder, P. Dr. Felix SM
 Kainer, P. Ludwig SVD
 2003: Schröder, P. Josef SVD
 2007: Bartolomej, Johann, Prof. i. R.
 2013: Schasching, P. Johannes SJ

- 21 Mo** **HL. MATTHÄUS**, Apostel, Evangelist
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)
 L: Eph 4,1–7.11–13
 APs: Ps 19 (18),2–3.4–5b (Kv: vgl. 5a, GL 454)
 Ev: Mt 9,9–13
 ♪: GL 546

Matthäus (hebr. Matitjahu, dt. Geschenk JHWHs) wird in allen Apostelverzeichnissen angeführt. Er war ein Zöllner (Mt 10,3) – auch Levi genannt (Mk 2,13–17) –, den Jesus von der Zollstelle weg zu sich rief. In Mt fehlten zunächst Angaben zum Verfasser, doch bereits im 2. Jh. trugen Kopien des Evangeliums den Titel *Evangelium nach Matthäus*. In *Adversus haereses* identifiziert Irenäus von Lyon (um 180) den Evangelisten klar mit dem Apostel. Da die beiden also für dieselbe Person gehalten worden sind, gibt es auch keine Legenden, die sich nur auf einen der beiden beziehen.

Demnach soll Matthäus um 42 Palästina verlassen haben, um in Äthiopien, Mesopotamien oder Persien den Glauben zu verbreiten. Ort und Zeit des Todes sind unbekannt. Hippolyt von Rom spricht von einem natürlichen Tod, während spätere Schriften wie das *Martyrologium Hieronymianum* von Enthauptung, Erdolchung am Altar oder Verbrennung in Syrien oder Arabien sprechen, weshalb er in der lateinischen und griechischen Kirche als Märtyrer gilt. Vor 1084 gelangten angeblich seine Gebeine nach Paestum, von wo aus sie dann nach Salerno (Süditalien) überführt wurden. Dargestellt wird Matthäus oft an einem Pult mit Schreibfeder, Buch oder Buchrolle. Sein Evangelistensymbol ist ein Mensch bzw. der Menschensohn mit oder ohne Flügel.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2023

1988: Hradil, GR Otto, Pfr. i. R.

1991: Gallo, KR Karl, Pfr. i. R.

2000: Schuhmaier, P. Amideus OSM

22 Di
g

der 25. Woche im Jahreskreis

Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer der Thebäischen Legion (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 125 (123); Sg 219 (218)

L: Spr 21,1–6.10–13

APs: Ps 119 (118),1 u. 27.30 u. 34.35 u. 44 (Kv: 35a)

Ev: Lk 8,19–21

r **M** vom hl. Mauritius und den Gef. (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

APs: Ps 27 (26),1.2.3.13–14 (Kv: 1a)

Ev: Mt 10,28–33

Von Mauritius ist nur bekannt, dass er als Anführer der thebäischen Legion mit seinen Gefährten um 280/300 den Martertod fand. Um 380 wurde über den wiederentdeckten Gebeinen eine Basilika gebaut, die zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der Abtei St-Maurice im Kanton Wallis in der Schweiz wurde. Von dort verbreitete sich der Kult über ganz Europa. Mauritius gilt als Patron mancher Ritterorden, der Soldaten, der Waffenschmiede und der Färber.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2018

1976: Glotz, Friedrich, Pfr. i. R.

1977: Horatzuk, P. Michael SJ

1982: Seifried, Erhard, Pfr. i. R.

1987: Amplatz, Ernst, Prof. i. R.

23 Mi

Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester

G **Off** vom G (StB III²⁻²⁰¹⁰ 1371 und Com Ht oder Or; Lh: lat. Texte s. Link auf S. 14)

W **M** vom G (ErgH²⁰²³ 46, MB-KI²⁰⁰⁷ 1244, -KI²⁰²⁴ 1253 und Com Ht oder Or)

L: Spr 30,5–9

APs: Ps 119 (118),29 u. 72.89 u. 101. 104 u. 163 (Kv: 105a)

Ev: Lk 9,1–6

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 128 (127),1–2.3.4–5 (Kv: vgl. 1)

Ev: Mt 16,24–27

In der Teilgemeinde St. Thekla (Wien 5): Patrozinium (H)

R Off und M von der **hl. Thekla**, Jungfrau, Märtyrerin (Com Jf oder Mt)

Pius wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent (in Süditalien) geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni Rotondo am Gargano in Apulien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 von Johannes Paul II. heiliggesprochen.

1978: Kreuzer, P. Gotthard M. OSM, Kpl. Rossau, Wien 9

1980: Sperling, Fr. Antonius Markus SP

1994: Kinzl, Hermann, Pfr. i. R.

1997: Nebenführ, Franz, Pfr. Baumgarten, Wien 14

24 Do
g

der 25. Woche im Jahreskreis

Hl. Rupert und hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr

M

vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5
L: Koh 1,2–11
APs: Ps 90 (89),3–4.5–6.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 1)
Ev: Lk 9,7–9

w

M

vom g (MB II 783, II² 785 oder ÖEigF I 102), eig Prf
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Hebr 13,7–10.14–17
APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
oder
L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15 (ÖEigF I/L 99)
APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10.11.12 u. 17cd (Kv: 9a) (ÖEigF I/L 100)
Ev: Joh 12,44–50
🎵: GL 970,1.9.10.17

In der Kirche des Erzb. Priesterseminars Wien (Wien 9): Patrozinium (H)
Off und M von „**Unsere Liebe Frau von der Barmherzigkeit**“ (Santa Maria de Mercede) (Com Maria oder M „Maria vom Loskauf der Gefangenen“: Marien-MB 273 und Marien-ML 161)

Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jh.s das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.
Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahre 745 zum Abt von Sankt Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing er erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Steiermark und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neu erbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde. Rupert und Virgil sind die Diözesanpatrone von Salzburg und Graz-Seckau.

1977: Mikkenie, Jan, Pfr. Nieder-Hollabrunn
2002: Hanel, Dr. Anton, Fachinsp. i. R.

25

Fr g

der 25. Woche im Jahreskreis
Hl. Niklaus von Flüe, Ehemann, Vater, Einsiedler, Friedensstifter (RK)
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr

M

vom Tag, zB: Tg 309,12; Gg 350,8; Sg 525,3
L: Koh 3,1–11
APs: Ps 144 (143),1a u. 2abc.3–4 (Kv: 1a)
Ev: Lk 9,18–22

w

M

vom hl. Niklaus, eig Prf
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 14,17–19
APs: Ps 90 (89),12–13.14–15.16–17 (Kv: vgl. 14a)
Ev: Mt 19,27–29

Niklaus wurde 1417 in Flüeli bei Sachseln im Schweizer Kanton Obwalden geboren. Von 1440 bis 1444 nahm er als Offizier am Alten Zürichkrieg teil. Danach heiratete er Dorothea Wyss, mit der er zehn Kinder hatte. Er lebte als wohlhabender Bauer, war Rats herr des Kantons und Richter seiner Gemeinde. Im Oktober 1467 – das jüngste Kind war noch kein Jahr alt, der älteste Sohn Hans schon 20, sodass dieser als Bauer die Familie ernähren konnte – verließ Niklaus mit dem Einverständnis seiner Frau seine Familie, um Einsiedler zu werden. In seiner Klausur führte er ein intensives Gebetsleben. Der Schwerpunkt seiner Betrachtungen war das Leiden Christi. Immer wieder soll er intensive Visionen gehabt haben. Als geistlicher und politischer Mahner und Berater trug er viel zur Befriedung des Landes bei, besonders auf der Tagsatzung zu Stans 1481, wo er durch seinen Rat die Eidgenossenschaft vor einer dauernden Spaltung rettete. Er starb am 21. März 1487 in der Ranft bei Sachseln.

1993: Awecker, Johannes, Pfr. i. R.
2024: Reiss, Msgr. DDr. Werner, Politikwissenschaftler Uni Wien (20 J.), Geistl. Ass. KAVÖ 1984–†, Rekt. St.-Joh.-Nepomuk-Kap., Wien 9, 1994–† Herits, GR Stefan, KRekt. HTL Mödling i. R.

- 26 Sa** **der 25. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Kosmas und hl. Damian, Märtyrer**
g **Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So
gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5
 L: Koh 11,9 – 12,8
 APs: Ps 90 (89),3–4.5–6.12–13.14 u. 17
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Lk 9,43b–45
r **M** von den hll. Kosmas und Damian (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Weish 3,1–9
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
 (Kv: vgl. 5)
 Ev: Mt 10,28–33
w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Christentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jh., im Abendland im 6. Jh. nachgewiesen. Sie wurden als Patrone der Kranken, der Ärzte und Apotheker sowie der medizinischen Fakultäten verehrt. Ihre Namen fanden Eingang in den Römischen Kanon.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2020

1979: Bendl, Josef, D, GemAss. Dölsach, Osttirol
 1980: Schmidt, P. Anton SDB
 1983: Kreh, Friedrich, Kpl. Breitensee, Wien 14
 1993: Pospischil, Dr. Josef, Pfr. Schrattenberg
 1996: Hauer, Josef, Pfr. i. R.
 2021: Newald, P. Josef CSsR

- 27 So** **+ 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Welttag der Migranten und Flüchtlinge
 (kath.) – Fb!
 Sonntag der Völker (kath.) – Fb!
 Tag des Denkmals (österreich):
 s. <https://tagdesdenkmals.at>
 Der G des hl. Vinzenz von Paul entfällt.
Off vom So, 2. Woche, Te Deum

SIE WOLLEN ...

- ➔ das **Direktorium** automatisch zugeschickt bekommen?
- ➔ immer **up to date** sein und keine liturgischen **Neuerscheinungen** verpassen?
- ➔ **Vorteile** beim Einkauf von Kirchenbedarf und liturgischen Büchern haben?
- ➔ **Kurse und Veranstaltungen** genießen?

**abo-
liturgie.
club**

- ✓ Jährliche Zusendung des Direktoriums
- ✓ Zusendung neuer liturgischer Texte und ausgewählter Behelfe per Post (2-3x pro Kirchenjahr)
- ✓ Infos und Angebote zur direkten Bestellung von liturgischen Büchern und Kirchenbedarf
- ✓ Reduzierte Kursbeiträge für alle masterclasses.wien

WERDEN SIE MITGLIED!

REGISTRIEREN SIE SICH JETZT:



www.abo-liturgie.club
Mitgliedsbeitrag jährlich

**EUR
25,-**

- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Ez 18,25–28
 APs: Ps 25 (24),4–5.6–7.8–9 (Kv: 6ab;
 GL 623/2)
 L2: Phil 2,1–11 (oder 2,1–5)
 Ev: Mt 21,28–32
 ♪: GL 140; 455; 815
- Geboren am 24. April 1581 in Pouy im Südwesten Frankreichs, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1617 legte er das Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. Sein Leitsatz war: „Liebe sei Tat.“ Er wurde daher später der Patron für viele Vereinigungen der Barmherzigkeit. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM). Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk im Frankreich des 17. Jhs. Er starb am 27. September 1660 in Paris.
- 1991: Moser, Dr. Karl, GV 1961–69, WB ☉–†, Dompropst
 1994: Andryjowicz, Theodor, ea D St. Brigitta, Wien 20
 1997: Kurzeja, Johannes, Pfr. i. R.
 Plank, Br. Franz SVD
 2007: Rapolter, P. Leo OSB (Göttweig), Pfr. i. R.
 Van Dam, Martin CanReg
 2017: Krismer, P. Eugen CMM, Pfr. i. R.

- 28 **Mo** **der 26. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Lioba**, Äbtissin von Tauberbischofsheim (RK)
g **Hl. Wenzel**, Herzog von Böhmen, Märtyrer
g **Hl. Laurentius (Lorenzo) Ruiz und Gefährten**, Märtyrer
Off vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo und Gef.: StB III² 1366 bzw. 1372 oder ErgH¹⁹⁹⁵ 9; Lh: lat. Texte s. Link auf S. 14)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 88 (86); Sg 211 (209)
 L: Ijob 1,6–22
 APs: Ps 17 (16),1–2.3ab u. 5.6–7 (Kv: 6c)
 Ev: Lk 9,46–50
w **M** von der hl. Lioba (Com Or)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29 – 8,1

- APs: Ps 73 (72),1 u. 23.24–25.26 u. 28 (Kv: 28a)
 Ev: Joh 15,5.8–12
- r** **M** vom hl. Wenzel (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Petr 3,14–17
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: vgl. 5)
 Ev: Mt 10,34–39
- r** **M** vom hl. Lorenzo und den Gef. (ErgH²⁰²³ 47, MB-KI²⁰⁰⁷ 1245, -KI²⁰²⁴ 1253 und Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14
 APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b)
 Ev: Joh 15,18–21

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde vom hl. Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neugegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornsheim bei Mainz wurde sie in Fulda beigesetzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht. Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten seinen Lebenswandel aus. Die wirklichen Hintergründe für seine Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I. sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königtum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Mähren aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

Von 1633 bis 1637 erlitten im japanischen Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Ehemann und Vater von den Philippinen. Die Märtyrer hatten sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten

sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Johannes Paul II. hat sie 1987 heiliggesprochen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2003

1976: Adel, Michael, Kpl.

Huber, Alois, Pfr. Münichsthal

Zemrosser, Josef, Pfr. i. R.

1977: Meerkatz, Hermann, Pfr. i. R.

1986: Wiczierzak, Josef, D. Kattowitz, Kpl. i. R.

1988: Macheiner, GR P. Alois SVD, Chinesenseels. i. R.

2013: Zehetner, P. Josef OSFS

2016: Ruf, Bernhard, Missionar Ecuador (24 J.), Domkurat 2008-†, Seels. AKH, Leiter Ref. Weltkirche u. Mission 2011-†

29 Di HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL, Erzengel

35. Jahrestag der Bischofsweihe von Kard.

Schönborn, emeritierter Erzbischof von Wien (1991) – Fb!

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Engel, fS (MB II 549)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder Offb 12,7–12a

APs: Ps 138 (137),1–2b.2c–3.4–5 (Kv: vgl. 1b; GL 57/1)

Ev: Joh 1,47–51

🎵: GL 539

Die früher getrennt gefeierten Feste (Gabriel: 24. März, Rafael: 24. Oktober) werden nun als *ein* Fest begangen. In der Hl. Schrift sind die drei Erzengel Vertreter der höchsten Engel; außerkanonische Bücher geben ihnen die Bezeichnung *Erzengel*.

Der Name Michael bedeutet „Wer ist wie Gott?“, womit das Erstaunen über Gott zum Ausdruck kommt, denn es gibt nichts, was mit ihm vergleichbar wäre; er übersteigt alles. Der Engel Michael ist der Anführer der Engelsheere im Kampf mit dem Teufel (Offb 12,7-9).

Gabriel bedeutet „Mein Mann / Mein Held / Meine Kraft ist Gott.“ In Dan 8,16 und 9,21ff. ist Gabriel ein Erklärer von Visionen und in Lk 1,19ff. ein Bote Gottes, gesandt zu Maria. Seit Pius XII. (1951) wird er als Patron des Rundfunks und Nachrichtenwesens verehrt. Im Islam ist Gabriel übrigens der Übermittler der Offenbarungen an Mohammed.

Rafael bedeutet „Gott heilt / hat geheilt.“ Im Buch Tobit ist Rafael der, der den jungen Tobias auf seiner Reise begleitet – was ihn später zum Patron der Reisen-

den werden ließ –, dann der, der ihn das Heilmittel für die Blindheit seines Vaters finden lässt und ihm Sara als Ehefrau vermittelt.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2010

1983: Vancura, P. Josef SJ, Wien 9

2011: Kluz, Msgr. DDr. Stanislaus, ED. Breslau, HS-Seels. i. R.

30 Mi HL. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

G Off vom G

W M vom hl. Hieronymus

L: Ijob 9,1–12.14–16

APs: Ps 88 (87),10b–11.12–13.14–15 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Lk 9,57–62

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 3,14–17

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14 (Kv: 12b)

Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon, was vielleicht das heutige Laibach/Ljubljana in Slowenien ist, geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in der Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er Sekretär von Papst Damasus, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er aber nach dem Tod des Papstes Rom verlassen und ging nach Bethlehem. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster den Wert des biblischen Urtextes erkannt. Sein Hauptverdienst bleibt die Schöpfung der Vulgata. Hieronymus starb am 30. September 420 in Bethlehem.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2001, 2012

1995: Pataky, Johannes, ea D St. Thekla, Wien 4

2001: Stockert, Dipl.-Ing. Ludwig, ea D i. R.

2021: Schweiger, Br. Odilo OFMCap, RL -1989, Beichtpriester, Wien 1 (über 20 J.)

2023: Mayrhofer, KR P. Christoph OSB (Göttweig), * in Aigen (Hernstein), Pfr. Kilb u. Bischofstetten (D. St. Pölten), Geistl. Ass. KJS

OKTOBER 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Pastoral der mentalen Gesundheit: Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

- 1

Do

Hl. Theresia vom Kinde Jesus (von Lisieux), Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M von der hl. Theresia

L: Ijob 19,1.21–27

APs: Ps 27 (26),7–8.9.13–14 (Kv: vgl. 13)

Ev: Lk 10,1–12

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 66,10–14c

APs: Ps 131 (130),1.2–3

Ev: Mt 18,1–5

w M um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Die „kleine“ hl. Theresia, 1873 in der Normandie in Frankreich geboren, trat schon als Kind mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein und war dort mehrere Jahre Novizenmeisterin. In ihrer *Geschichte einer Seele* schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindschaft. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und den Nächsten, besonders den Armen, bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt. 1997 wurde sie zur Kirchenlehrerin erhoben.

1981: Pfeifer, P. Josef CSsR

2020: Aregger, P. Franz OSFS, Seels. u. Beichtvater St. Anna, Wien 1
- 2

Fr

Heilige Schutzengel

Tag der Gewaltlosigkeit (internat.) – Fb!

G Off vom G, InvAnt, Ld und Vp eig

W M vom G, Prf Engel

L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5

- APs: Ps 139 (138),1–3.7–8.9–10.13–14

(Kv: vgl. 24b)

oder L und APs aus den AuswL, zB:

L: Ex 23,20–23a

APs: Ps 91 (90),1–2.3–4.5–6.10–11

(Kv: 11)

Ev: Mt 18,1–5.10 [Eigentext]

🎵: GL 540; 966
- w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Seit dem 9. Jh. ist die private Verehrung der Schutzengel bekannt. Der Kult findet sich nach einem Codex des 15. Jh.s in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael. Als eigenes Fest wurde es zuerst in Spanien begangen und 1608 auf die Gesamtkirche ausgedehnt, und zwar am ersten freien Tag nach Michael. Seit 1670 ist der Festtag der 2. Oktober.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2025

2009: Zingerle, P. Franz SSS, Pfr. i. R. Birk, RegR GR Stephan, Pfr. i. R.

2021: Kantusch, KR Josef, Dech., Kpl., dann Pfr. Klausen-Leopoldsdorf 1994-†
- 3

Sa

g

der 26. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

g Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 197 (195); Gg 198 (196); Sg 290

L: Ijob 42,1–3.5–6.12–17 (1–3.5–6.12–16)

APs: Ps 119 (118),66 u. 71.75 u. 91.125 u. 130 (Kv: 135a)

Ev: Lk 10,17–24

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

w M um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2017

1982: Gradisch, Günther, Pfr. Matzen

1991: Schneider, Br. Ewald SVD

1995: Mittermüller, P. Franz SVD

1998: Tomek, Mirosław, D. Roznava, Mod. i. R.
2005: Schießl, Dr. Hermann, RelProf. i. R., Stockerau
2015: Tölg, Dr. Christoph, Opus Dei
2022: Geringer, Dr. Lic. Karl-Theodor, Univ.-Prof.
Kirchenrecht in Passau 1982-86, München
1986-2002 und Augsburg 1997-†
2023: Ipavec, August, KH-Seels. SMZ West (Pulmolog.
Zentr.) 1977-2018, Komponist

4

So

+ 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Welttierschutztag (internat.), Ende der
Schöpfungszeit (ökum.) – Fb!
Der G des hl. Franz von Assisi entfällt.
Off vom So, 3. Woche, Te Deum
GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Jes 5,1–7
APs: Ps 80 (79),9 u. 12.13–14.15–
16.19–20 (Kv: vgl. Jes 5,7a; GL
46/1)
L2: Phil 4,6–9
Ev: Mt 21,33–42.44.43
🎵: GL 427; 481; 874

Segnung von Tieren: Benediktionale 334

Geboren 1181/1182 in der umbrischen Stadt Assisi in einer wohlhabenden Familie, führte der Heilige – laut seinen Hagiographen – in seiner Jugend zunächst ein ausschweifendes Leben. Eine Vision führte zu einem fundamentalen Wandel. Er verzichtete auf alle seine bürgerlichen Rechte, verschenkte seinen Besitz, lebte als Einsiedler und mischte sich unter die Aussätzigen. Seinen ersten Gefährten, *Mindere Brüder* genannt, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Evangelienstellen bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. 1224 erhielt er am Berg La Verna die Wundmale. Er starb in Assisi am 3. Oktober 1226 – also heuer vor 800 Jahren.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2022

1979: Amon, Johann, Dech., Pfr. Tribuswinkel
1986: Kusin, P. Dr. Eberhard OFMCap, Vikar

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 22 und MB II 269.
Thematik: Gemeinde konkret
Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung und Pfarrversammlung

5

Mo

der 27. Woche im Jahreskreis
Hl. Faustina Kowalska, Jungfrau
Off vom Tag oder vom g (Com Jf oder Or;
Lh: lat. Texte s. Link auf S. 14)
gr M vom Tag, zB: Tg 237; Gg 202 (200); Sg
300
L: Gal 1,6–12
APs: Ps 111 (110),1–2.7–8.9 u. 10c
(Kv: vgl. Ps 105 [104],8a)
Ev: Lk 10,25–37
w M vom g (ErgH²⁰²³ 48 und Com Jf oder Or;
lat. Text ↑)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,14–19
APs: Ps 103 (102),1–2.3–4.8–9.13–14.
17–18a (Kv: 1a)
Ev: Mt 11,25–30

Sr. Maria Faustina Kowalska, am 25. August 1905 in Głogowiec bei Łódź (Polen) geboren, trat 1925 in Warschau in die *Kongregation der Schwestern der Muttergottes von der Barmherzigkeit* ein und legte in Krakau ihre Profess ab. Sie weihte Gott ihr Leben zur Rettung der Sünder. Aus ihrer Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes und angeregt durch Visionen schuf sie ein Bild von Jesus, dem Barmherzigen, und schrieb „Jesus, auf dich vertraue ich!“ darauf. Faustina starb am 5. Oktober 1938 im Rufe der Heiligkeit. Sie wird als *Apostelin der Barmherzigkeit Gottes* verehrt. Johannes Paul II. sprach sie am 30. April 2000 heilig und bestimmte den 2. Sonntag der Osterzeit zum *Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit*.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1985

1977: Steiner, DDR. Josef, D. Stuhlweißenburg
1979: Stenger, P. Bernold OP
1993: Fuchs, P. Johann SDB, Kpl. Neuerdberg,
Wien 3
2021: Heissenberger, Präl. Josef, Subregens 1971-
76, Missionar ED. Guayaquil (Ecuador) –
2014, BV Sozialpastoral i. R.

6

Di

der 27. Woche im Jahreskreis
Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 217 (215); Gg 125
(123); Sg 219 (218)

L: Gal 1,13–24
APs: Ps 139 (138),1–3.13–14.15–16
(Kv: vgl. 24b)
Ev: Lk 10,38–42
M vom hl. Bruno (Com Ht oder Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 3,8–14
APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: 2a oder vgl.
Jer 17,7 oder Ps 92 [91],13.14)
Ev: Lk 9,57–62

Bruno wurde 1030/1035 in Köln geboren, studierte in Reims (im heutigen Frankreich) und wurde später auch Leiter der dortigen Domschule. Hier verfasste er Schriftkommentare, die teilweise heute noch erhalten sind. 1081 wurde er zum Erzbischof von Reims gewählt, musste aber dem Kandidaten des Königs weichen. Er zog sich hierauf in das Felsengebiet von Cartusia (nahe von Grenoble im Südosten Frankreichs) zurück, wo er 1084 die erste Kartause gründete. 1090 wurde Bruno von seinem ehemaligen Schüler, dem neu gewählten Papst Urban II., als Berater nach Rom gerufen. Auf die ihm angebotene Diözese Reggio verzichtete er. Schon 1091 gründete er die Kartause in La Torre in Kalabrien, das heutige Kloster *Santo Stefano del Bosco*, wo er bis zu seinem Tod (6. Oktober 1101) blieb.

1979: Bliem, P. Dr. Robert CSsR, Prov.-Ökonom
1982: Schinnerl, P. Alois SDB, Seels. Kreuzschwestern
in Laxenburg
1996: Jaros, Robert, Pfr. i. R.
2017: Schober, P. Felix SP

7 **Mi** **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**

G **Off** vom G, Ld und Vp eig
W **M** von ULF, Prf Maria
L: Gal 2,1–2.7–14
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk
16,15; GL 454)
Ev: Lk 11,1–4
oder aus den AuswL, zB:
L: Apg 1,12–14
APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–
55 (Kv: 49)
Ev: Lk 1,26–38
🎵: GL 946; 953

Am 7. Oktober 1571 fand bei Lepanto (Griechenland) eine Seeschlacht statt: Die christlichen Mächte mit Spanien an der Spitze errangen einen überraschenden Sieg über die Osmanen, verbunden mit einer Höchstzahl an Opfern. Oberbefehlshaber auf der christlichen Seite war Don Juan de Austria. Am ersten Jahrestag des Sieges 1572 wurde der Gedenktag *Unsere Liebe Frau vom Siege* eingeführt, um die Fürsprache Mariens bei der Schlacht herauszustreichen. Wenig später benannte ihn Gregor XIII. in *ULF vom Rosenkranz* um. 1716, nach einem neuerlichen Sieg über die Osmanen bei Peterwardein (heute Petrovaradin in Serbien), nahm man das Fest in den Generalkalender auf. – Bei seinem Besuch 1983 in Wien sagte Johannes Paul II. bezüglich des Sieges bei der Zweiten Wiener Türkenbelagerung (1683) Folgendes: „Vor allem aber sind wir uns dessen bewusst, dass die Sprache der Waffen nicht die Sprache Jesu Christi ist und nicht die Sprache seiner Mutter, die man [...] als die ‚Hilfe der Christenheit‘ angerufen hat. Bewaffneter Kampf ist allenfalls ein unausweichliches Übel, dem sich auch Christen in tragischen Verwicklungen nicht entziehen können. Aber auch hierbei verpflichtet das christliche Gebot der Feindesliebe, der Barmherzigkeit: der für seine Henker am Kreuz gestorben ist, macht mir jeden Feind zum Bruder, dem meine Liebe gebührt, auch wenn ich mich seines Angriffs erwehre. So sei dieses Jubiläum nicht die Feier eines kriegerischen Sieges, sondern eine Feier des uns heute geschenkten Friedens im dankbar bekundeten Kontrast zu einem Ereignis, das mit so viel Leid verbunden war. Und wir wollen uns der Freiheit würdig erweisen, die damals mit so großem Einsatz verteidigt worden ist.“

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2007

1982: Nagy-Pál, Br. Gonzaga SVD
1998: Außensteiner, Br. Elias SVD

8 **Do** **der 27. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215
(213); Sg 525,2
L: Gal 3,1–5
APs: Lk 1,68–69.70–71.72–75 (Kv: 68a)
Ev: Lk 11,5–13

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2022

1987: Huschka, P. Franz CSsR
2024: Dessibourg, P. Bernard SVD, Sozius d. Novizen-
meisters, Exerzitienarbeit, St. Gabriel

- 9 Fr** **der 27. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Dionysius**, Bischof von Paris, **und Gefährten**, Märtyrer
g **Hl. Johannes Leonardi**, Priester, Ordensgründer
g **Hl. John Henry Newman**, Priester, Kirchenlehrer (Ankündigung der Ernennung zum Kl am 31. 07. 2025)
Off vom Tag oder von einem g (hl. John Henry: Com Ht)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 234 (233); Sg 208,2 (206,2)
 L: Gal 3,6–14
 APs: Ps 111 (110),1–2.3–4.5–6 (Kv: Ps 105 [104],8a)
 Ev: Lk 11,14–26
r **M** vom hl. Dionysius und den Gef. (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 6,4–10
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5)
 Ev: Mt 5,13–16
w **M** vom hl. Johannes (Com Gb oder Nl)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 4,1–2.5–7
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Lk 5,1–11
w **M** vom hl. John Henry (ErgH²⁰²³ 49 und Com Ht)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 2,10–16 (L VI 132)
 APs: Ps 145 (144),8–9.10–11.12–13b.13c–14 (Kv: 17a) (L VI 133)
 Ev: Mt 13,47–52 (L VI 626)

Dionysius wurde nach der Darstellung der *Vita Genovefae* (entstanden um 520) vom Papst nach Paris geschickt, wo er mit seinen Gefährten nach 250 den Tod erlitt. Ab dem 9. Jh. wird er oft mit Dionysius, dem Areopagiten, in Beziehung gebracht. Er ist einer der Patrone Frankreichs.

Johannes Leonardi wurde 1541 in der Nähe von Lucca (in der Toskana) geboren. Gemeinsam mit anderen gründete er 1574 eine Priestergemeinschaft, die sich

dem Apostolat und der Priesterausbildung widmete. Da die Gemeinschaft rasch wuchs, schrieb er Konstitutionen, die Clemens VIII. 1595 anerkannte. Wegen der angeblichen Missachtung der öffentlichen Ordnung wurde Johannes aus der Republik Lucca verwiesen und floh nach Rom, wo ihm Clemens VIII. die Reform und Visitation mehrerer Orden übertrug. Johannes starb am 9. Oktober 1609 in Rom. 1621 erhielt die Priestergemeinschaft den Namen *Regularkleriker von der Mutter Gottes* (OMD). 1938 wurde Johannes von Pius XI. heiliggesprochen.

John Henry Newman wurde 1801 in London (UK) geboren und 1825 in Oxford zum Priester der *Church of England* geweiht. 1832 machte er eine Italienreise, die ihn auch nach Rom führte. Seit damals wandte er sich von der eher subjektzentrierten evangelikalen Frömmigkeitstheologie ab und einer objektiv-sakramentalen Sicht von Kirche und Christentum zu. Dabei spielte das Studium der Kirchenväter eine entscheidende Rolle. Newman wurde zum führenden Kopf der anglo-katholischen Bewegung, die eine Erneuerung der *Kirche von England* aus Lehre und Liturgie der Alten Kirche anstrebte. Am 9. Oktober 1845 wurde er in die katholische Kirche aufgenommen, was Anfeindungen auf anglikanischer und Misstrauen auf katholischer Seite nach sich zog. Die einen sahen in ihm den Apostaten, die anderen den immer noch von liberal-protestantischen Kategorien beherrschten Denker. 1847 wurde er in Rom zum katholischen Priester geweiht. Er gründete das *Oratorium des hl. Philipp Neri* in England. Als Seelsorger wurde er ebenso gerühmt wie später auch als Theologe. Leo XIII. machte ihn 1879 zum Kardinal. Er starb am 11. August 1890 in Birmingham. Benedikt XVI. hat ihn 2010 selig-, Franziskus 2019 heiliggesprochen. Leo XIV. kündigte am 31. Juli 2025 die Erhebung zum Kirchenlehrer an.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2009

1955: Innitzer, Dr. Theodor, Kard., EB Wien 1932-†

1958: Pius XII., Papst 1939-†

1989: Hartl, GR OStR Erik, Pfr. Manhartsbrunn

1993: Spann, P. Josef SVD

1994: Peter, P. Gregor OMI

2003: Uhl, Leopold, Pfr. i. R.

Piazzini, P. Igino Alois OMI

2013: Pötscher, P. Dr. Augustin M. OSM, Kpl. Rossau, Wien 9, 1996-2003, Mitarbeit Amt f. Öff.-Arbeit

10 Sa

g

der 27. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304

L: Gal 3,22–29

APs: Ps 105 (104),2–3.4–5.6–7 (Kv: vgl. 8a)

Ev: Lk 11,27–28

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1977: Velechovsky, Dr. Josef, Domvikar St. Stephan, Sekr. Pastoralamt

1978: Schauer, P. Franz OSFS, Superior, Ökonom

1988: Niemetz, P. Paulus A. OCist (HlKr)

2005: Pravda, P. Milan SCJ

2008: Szebelledi, Br. Otto Maria FSC, Erzieher

2019: Merkl, KR Dr. Hildebrand CanReg, Kpl. Heiligenstadt, Wien 12, 1972-76, dann Pfr. o–2001

2022: Jedinger, P. Reinhard SDS, SMZ-Ost, Mistelbach

2024: Niel, Konrad Anton CanReg, Kpl. Klosterneuburg 1967-74, Pfr. Langenzersdorf o–1999

Off: Lekt. II/8

11 So

+ 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Johannes XXIII. entfällt.

Off vom So, 4. Woche, Te Deum

GR M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 25,6–10a

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: vgl. 6b; GL 37/1)

L2: Phil 4,12–14.19–20

Ev: Mt 22,1–14 (oder 22,1–10)

✪: GL 477; 467; 718

Angelo Giuseppe Roncalli, 1881 in Sotto il Monte bei Bergamo (in der Lombardei) geboren, absolvierte seine theologischen Studien in Rom. 1904 wurde er Priester und dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar. 1921 machte ihn Benedikt XV. zum Präsidenten des nationalen Rates des *Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung* in Italien. 1925 wurde er Apostolischer Visitator in Bulgarien und Titularerzbischof, 1934 Delegat und Vikar für die Türkei und Griechenland. Pius XII. machte ihn 1944 zum Nuntius in Paris und 1953 zum Kardinal und zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit und Güte eroberte *il Papa buono* (der gute

Papst) die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das er am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnete. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus sprach ihn am 27. April 2014 heilig.

1979: Ginzel, Br. Oswald Heinrich SVD
1981: Dostal, Fr. Ing. Johannes OH, Konv.-Prokurat.
1986: Fercher, Fr. Josef SJ
2004: Penkler, Walter, ea D St. Johann Nepomuk, Wien 2
Doxat-Fistravec, Dr. Gregor CanReg, Prof., Chorfrater
2018: Gödel, Gerhard CanReg

12 Mo

der 28. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233); Sg 200 (198)

L: Gal 4,22–24.26–27.31 – 5,1

APs: Ps 113 (112),1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2)

Ev: Lk 11,29–32

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1986

1976: Schnattinger, Karl, Fachinsp. i. R.
2007: Lumbe, Peter, Mod. Emmaus am Wienerberg, Wien 10
2018: Kittinger, Erich, Propstpfr. i. R

13 Di

Hl. Koloman, Pilger, Märtyrer in Stockerau

G Off vom G (Com Mt, Oration: WEigF 20)

R M vom G (ÖEigF I 115 [und Com Hl])

L: Gal 5,1–6

APs: Ps 119 (118),41 u. 43.44–45.47–48 (Kv: vgl. 41a)

Ev: Lk 11,37–41

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8 (1–12) (ÖEigF I/L 110)

APs: Ps 124 (123),1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl. 8a) (ÖEigF I/L 111)

Ev: Joh 12,24–26 (ÖEigF I/L 112)

Koloman stammte aus Irland und pilgerte ins Heilige Land. Eine Pilgerfahrt, verbunden mit vielen Entbehrungen und Gefahren, galt als eine besonders radikale Weise der Christus-Nachfolge. Von der misstrauischen Bevölkerung als Spion verdächtigt, wurde Koloman 1012 in Stockerau zum Tod verurteilt und auf-

gehängt. Durch wunderbare Zeichen erkannte man bald, dass er ein heiliger Mann gewesen und unschuldig getötet worden war. Man begann, ihn als Märtyrer und heiligen Pilger zu verehren. Nach dem Bericht des Melker Abtes Erchenfried († 1163) wurde der Leichnam am 13. Oktober 1014 in die damalige Residenz der Babenberger nach Melk überführt. Damit war in Niederösterreich erstmals ein hoch angesehenes Märtyrergrab, das Ziel vieler Wallfahrten wurde. Koloman war bis 1663 Landespatron von Österreich in seinen damaligen Grenzen. – Im Kloster St. Koloman der Steyler Missionsschwestern in Stockerau findet sich bis heute an der Stelle des Martyriums ein Holunderstrauch, von dem es heißt, dass er, selbst wenn er im Laufe der Geschichte abgestorben ist, immer wieder aus den Wurzeln heraus neu ausgetrieben hat.

1978: Kristen, Alois, em. Dech., Pfr. i. R.

1983: Neubauer, Albrecht, Pfr. Drasenhofen, EProv. Stützenhofen

1993: Brunner, Br. David SVD

1995: Hippler, P. Bernhard SVD

1997: Ressel, Johann, KRekt. i. R.

1999: Lobpreis, Erich, Pfr. i. R.

2010: Frank, P. Dr. Isnard OP, Prof. Kirchengeschichte in Mainz

2023: Schönberger, Br. Siegfried M. Anton FSC, Lehrer u. Dir. in Wien 15 und in Strebersdorf

14 Mi
g

der 28. Woche im Jahreskreis

Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120); Sg 124 (122)

L: Gal 5,18–25

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Joh 8,12)

Ev: Lk 11,42–46

r

M vom hl. Kallistus (Com Mt oder Pp)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a)

Ev: Lk 22,24–30

Über Kallistus I., ursprünglich Sklave, dann Bischof von Rom von 217 bis 222, ist wenig bekannt. Er erließ Neugetauften ihre Bußzeit für ihre vor der Taufe begangenen Sünden. Sein rigoristischerer Zeitgenosse, der hl. Hippolyt, der sich zum Gegenbischof stilisierte, polemisierte gegen diese für ihn skandalöse Entscheidung, dass ehemalige Mörder,

Ehebrecher und Unzüchtige ohne angemessene Buße an Gottesdiensten teilnehmen durften. Auch als Kallistus gegen die Häresie des Sabellius vorging, warf ihm Hippolyt vor, zu lax zu sein. Es ist möglich, dass Kallistus um 222 als Märtyrer starb, vielleicht während eines Volksaufstandes. Für die Legende, nach der er an der Stelle der heutigen Kirche San Callisto in einen Brunnen geworfen wurde, gibt es keine Belege. Seine Reliquien kamen im 9. Jh. in die Abtei Cysoing bei Tournai (im heutigen Belgien) und später auch nach Reims, Fulda, Neapel und in mehrere Kirchen Roms.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2004

1976: Ständer, P. Georg SAC, Pfv. i. R.

1998: Götzl, Franz X., D

2011: Leutner, P. Roland Norbert OCist (Lilienfeld), Pfr. Klostermarienberg (D. Eisenstadt)

15 Do

Hl. Theresia von Jesus (von Ávila), Ordensfrau, Kirchenlehrerin

G

Off vom G

W

M von der hl. Theresia

L: Eph 1,1–10

APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv: vgl. 2)

Ev: Lk 11,47–54

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,22–27

APs: Ps 19 (18),8.9.10.11–12 (Kv: 10c oder vgl. Joh 6,63b)

Ev: Joh 15,1–8

Theresia, 1515 in Ávila (Spanien) geboren, trat dort 1535 gegen den Willen ihres Vaters in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und wurde in Zusammenarbeit mit dem hl. Johannes vom Kreuz auch zur Gründerin des männlichen Zweigs des Teresianischen Karmels. Sie verfasste Schriften über den Weg der Vollkommenheit und über die mystische Vermählung mit Gott. Die „große“ hl. Theresia ist eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die tiefsten Wahrheiten, besaß aber zugleich ein großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht auf den 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2016

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1988

1987: Flesch, Ferdinand, Fachinsp. i. R.
2000: Lovse, Dr. Sidonius, Pfr. i. R.
2002: Ramsauer, P. Dr. Martin SJ, AushKpl. Lainz,
Wien 13
2007: Wochner, Karl, Mod. i. R.
2019: Nesvadba, Jaroslav, Pfr. i. R.

- 16 Fr g g g
- der 28. Woche im Jahreskreis
- Hl. Hedwig von Andechs, Herzogin von
Schlesien (RK)
- Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote
am Bodensee (RK)
- Hl. Margareta Maria Alacoque, Ordensfrau
Welternährungstag (internat.) – Fb!
- Off vom Tag oder von einem g (hl. Hedwig:
eig BenAnt und MagnAnt)
In Kirchen ohne eigenes Kirchweihfest*:
1. Vp vom H Kirchw
- gr M vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 219 (217); Sg
525,2
L: Eph 1,11–14
APs: Ps 33 (32),1–2.4–5.12–13 (Kv:
vgl. 12)
Ev: Lk 12,1–7
- w M von der hl. Hedwig, eig Prf
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Gal 6,7b–10
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)
Ev: Mk 10,42–45
- w M vom hl. Gallus (ÖEigF I 118 [und Com
Gb oder Or])
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Gen 12,1–4a
APs: Ps 132 (131),6–7.9–10.13–14 (Kv:
vgl. 14a)
Ev: Mt 19,27–29
- w M von der hl. Margareta Maria (Com Jf
oder Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,14–19
APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)
Ev: Mt 11,25–30

1174 auf Burg Andechs geboren, heiratete Hedwig
Herzog Heinrich I. von Schlesien (im heutigen Po-

len) und wirkte segensreich in ihrer Familie. Ihren
Gemahl unterstützte sie bei der Vertiefung des Chris-
tentums und der Hebung der Kultur Schlesiens. Wie
ihre Nichte, die hl. Elisabeth von Thüringen, gilt sie als
Vorbild und Patronin christlicher Nächstenliebe. Sie
starb am 15. Oktober 1243 in Trebnitz.

Gallus wurde um 550 in Irland geboren. Er wirk-
te mit dem hl. Kolumban als Wanderprediger in der
Schweiz, musste fliehen und kam in den Raum von
Bregenz. Nach schwerer Krankheit zog er sich in eine
Klausen in der Nähe des heutigen St. Gallen (in der
Schweiz) zurück, wo er um 640 starb. Nach den ältes-
ten Überlieferungen kann er jedoch nicht als Gründer
von St. Gallen angesehen werden.

Margareta wurde am 22. Juli 1647 in Lauthecour im
französischen Burgund geboren, hatte eine schwere
Jugendzeit und trat, erfüllt von ihrer Sendung für die
Verehrung des Herzens Jesu, in den Orden der Heim-
suchung ein. Höhepunkt ihrer Visionen des Herrn
war jene in der Oktav von Fronleichnam des Jahres
1675, wo sie den Auftrag erhielt, für die Einführung
des Herz-Jesu-Festes zu wirken. Margareta starb am
16. Oktober 1690 in Paray-le-Monial, wo sie auch be-
graben wurde. 1920 wurde sie heiliggesprochen.

1980: Fuchs, Karl, Diöz.-Insp. i. R.
1982: Burger, P. Gallus OSB (Mek), Pfv. Gettsdorf
1990: Hippchen, Msgr. HR DDr. Johannes, Prof. i. R.
Peninger, KR P. Adolf SDB, AushKpl. Unter St.
Veit, Wien 13
Lux, Präl. Robert, EKan. (Esztergom), Dir.
Bauamt
2020: Straub, Dr. Benedikt, Seels. i. R.

*In konsekrierten Kirchen, die den Jahrestag
der Weihe nicht am historischen Weihetag be-
gehen, wird das H vom Jahrestag der eigenen
Kirchweihe am Sa vor dem 3. So im Oktober
begangen (vgl. S. 21). Eine VorabendM ist vom
H; die Feier mit der Gemeinde kann auch am
folgenden So begangen werden:

- 17 Sa H
- JAHRESTAG DER WEIHE DER EIGENEN
KIRCHE (DK)
- Der G des hl. Ignatius von Antiochien entfällt.
- Off vom H, Te Deum, 2. Vp vom H, Kompl
vom So nach der 2. Vp
- W M vom H (Com Kirchw), Gl, Cr, eig Prf,
Hg I–III Einschub, fS (MB II 562)
L-Ev aus den AuswL: L A/I 453–471

17 Sa

In den Kirchen, die den Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst feiern, im Dom und in nicht konsekrierten Kirchen:

Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof, Märtyrer
Tag für die Beseitigung der Armut (internat.)
– Fb!

G
R

Off vom G, eig BenAnt, 1. Vp vom So
M vom hl. Ignatius
L: Eph 1,15–23
APs: Ps 8,2–3.4–5.6–7 (Kv: vgl. 7)
Ev: Lk 12,8–12
oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 3,17 – 4,1
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv:
vgl. 5b)
Ev: Joh 12,24–26

Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochien als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Kaiser Trajan (98–117) soll er gefesselt nach Rom gebracht und dort im Circus Maximus von Löwen zerrissen worden sein. Bekannt sind seine sieben Briefe.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1999
Weihetag (P): Jahrgang 2020

1984: Schober, P. Clemens SP, Pfr. Maria Treu, Wien 8
2012: Jöchlinger, Dr. Wolfgang CanReg, Pfr. Korneuburg 1982–2007
Fröhlich, P. Ludwig OSFS, Seels. Kloster Gablitz
2016: Temel, Raimund, Prof. i. R.
2018: Miązek, Dr. Bonifacy, D. Sandomierz, Präl., Inst. f. Slawistik Wien, Kpl. Breitenfurt-St. Bonifaz u. Breitenfurt-St. Johann Nepomuk

18 So

+ 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Weltmissionssonntag (kath.) – Fb, **Sammlung für die Päpstlichen Missionswerke!**

Das F des hl. Lukas entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Jes 45,1.4–6
APs: Ps 96 (95),1 u. 3.4–5.7–8.9 u. 10abd (Kv: 7b; GL 54/1)
L2: 1 Thess 1,1–5b
Ev: Mt 22,15–21
✪: GL 467; 551; 882

GR

M für die Ausbreitung des Evangeliums (MB II 1047, II² 1069), Gl, Cr, Prf So, fS
L-Ev vom So oder aus den AuswL (ML VIII 131–144)

✪: GL 448; 485; 919

Lukas, der Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte, war gebürtiger Heide. In Kol 4,14 wird ein Arzt namens Lukas erwähnt, den die altkirchliche Tradition mit dem Evangelisten identifiziert hat. Er soll ein treuer Begleiter des Apostels Paulus gewesen sein und nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach starb er 84-jährig und wurde in Konstantinopel in der Apostelkirche beigesetzt.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1987

1985: Luksch, Johannes M., Pfr. i. R.

1991: Bauer, P. Leopold SVD

1992: Quandt, Br. Jakobus Joseph SVD

19 Mo
g

der 29. Woche im Jahreskreis

Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika

g

Hl. Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer

gr

Off vom Tag oder von einem g
M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 170 (168); Sg 528,12
L: Eph 2,1–10
APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: 3b)
Ev: Lk 12,13–21

r

M von den hll. Johannes, Isaak und Gef. (Com Mt oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,7–15
APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5)

w

M vom hl. Paul
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Mt 16,24–27

Jean de Brébeuf wurde am 27. Mai 1598 in Dieppe geboren, Isaak Jogues am 10. Jänner 1607 in Orléans (beides in Frankreich). Sie gehören zu den kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die am Huronsee in Kanada als Missionare wirkten und von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist der 4. Juli 1648 bzw. der 18. Oktober 1646. 1930 wurden sie zusammen mit den anderen Märtyrern heiliggesprochen. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas.

Paul wurde 1694 in Ovada im Piemont (in Norditalien) geboren. Mit 19 Jahren hatte er eine Bekehrungserfahrung hin zu einem dem Gebet gewidmeten Leben. Die *Abhandlung über die Gottesliebe* des hl. Franz von Sales und die geistliche Begleitung seitens eines Kapuziners lehrten ihn den Primat der Liebe. Die Überzeugung, dass Gott am leichtesten in der Passion Jesu Christi gefunden werden könne, begleitete ihn von da an. Er gründete die *Kongregation vom Leiden Jesu Christi* (die Passionisten), für die er 1720 eine Regel schrieb. Sein erster Gefährte war sein eigener Bruder, der zusammen mit ihm 1727 im Petersdom von Benedikt XIII. die Priesterweihe empfing. Danach gingen sie predigen vor allem in Gegenden, wo es an Priestern fehlte. Das und die Besinnungstage, die sie in Seminaren und Ordenshäusern hielten, machten die Gemeinschaft bekannt, und sie begann zu wachsen. Bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 zählte sie bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2021

1980: Wittmann, Michael, Pfr. i. R.

1990: Korn, Dr. Alfred (L), Diöz.-Richter

1999: Bellan, Franz, Pfr. Glaubendorf u. Großwetzdorf

2008: Schmitt, Br. Alfons SVD

2018: Zilch, P. Beda Bernd OCist

2020: Virágh, Prof. Emmerich, Kpl. i. R.

20 Di
g
g

der 29. Woche im Jahreskreis

Hl. Wendelin, Einsiedler im Saarland (RK)

Sel. Jakob Kern, Ordenspriester (Stift Geras) (DK)

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2)
L: Eph 2,12–22
APs: Ps 85 (84),9–10.11–12.13–14 (Kv: 9b)
Ev: Lk 12,35–38

w **M** vom hl. Wendelin (Com Hl)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u. 11
(Kv: vgl. 5a)
Ev: Mt 19,27–29

w **M** vom sel. Jakob (ÖEigF II 35 [und Com Ht oder Or])
L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,12.15b.17–19.20b–21 (L VI 308)
APs: Ps 40 (39),7–8.9–10.17 (Kv: vgl. 9a) (L VI 309)
Ev: Lk 12,35–38 (L VI 311)

Wendelin soll der Legende nach ein iroschottischer Königssohn gewesen sein, der im fränkischen Waldgebirge als Einsiedler und Hirte lebte. Seine letzte Ruhestätte fand er in St. Wendel (Saar), das bereits um 1040 nach ihm benannt ist. Sein Grab wurde zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel. Die Verehrung dieses Volksheiligen verbreitete sich besonders nach 1500 im alemannisch-fränkischen Raum und bis nach Osteuropa und Nordamerika.

Franz Alexander Kern wurde am 11. April 1897 in Wien geboren. 1908 ging er ins Knabenseminar Hollabrunn. Ab 1915 als Sanitäter beim Militärdienst, wurde er 1916 an der italienischen Front schwer verwundet. 1917 trat er ins Wiener Priesterseminar ein, 1920 dann ins Stift Geras in Niederösterreich. Erschüttert über einen Prager Chortherrn, der in Wien für den Kirchenaustritt warb, wollte er stellvertretend gutmachen, was andere gefehlt haben. Er erhielt den Ordensnamen Jakob und legte ein Jahr später die einfache Profess ab. Am 23. Juli 1922 weihte ihn der Wiener Kardinal Piffl zum Priester. Wegen seiner Kriegsverletzung hatte er immer wieder Hustenanfälle und spuckte Blut. Trotzdem begann er in Geras und den Stiftspfarrn mit der Seelsorge. Am 10. August 1923 wurden ihm im Krankenhaus Oberhollabrunn vier Rippen entfernt – doch wegen seiner schlechten Gesundheit ohne Narkose. 1924 wurden ihm wieder bei vollem Bewusstsein vier Rippen entfernt, bei einer dritten Operation am 20. Oktober 1924 starb er im AKH Wien. An diesem Tag hätte seine ewige Profess sein sollen. Seine Leiden und Schmerzen sah er als Sühne an. Er wurde am Ortsfriedhof Geras begraben.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2001

1977: Grausam, Georg, Pfr. Gramatneusiedl
1980: Goetz, P. DDr. Diego OP
1995: Haas, P. Gilbert OFM
Mluanda, Dr. Martin, D. Morogoro (Tansania),
AushKpl. Hernals, Wien 17
1996: Nosko, P. Anton SDB
2011: Leuthner, Johannes, Pfr. Breitenwaida, Bergau,
Göllersdorf, Großstelzendorf u. Sonnberg
Schleider, Reinhold, Pfr. i. R.

- 21 Mi
- g
- g
- gr
- r
- w
- der 29. Woche im Jahreskreis
- Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrerinnen in Köln (RK)
- Sel. Karl aus dem Hause Österreich, Kaiser von Österreich und König von Ungarn (DK)
- Off vom Tag oder von einem g (sel. Karl: Com Hl, Lh: dt. Texte s. Link auf S. 14)
- M vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: Eph 3,2–12
APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3)
Ev: Lk 12,39–48
- M von der hl. Ursula und den Gef. (Com Mt oder Jf)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 8,31b–39
APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b)
Ev: Joh 15,18–21
- M vom sel. Karl (ÖEigF II 37 [und Com Hl])
L/Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 6,10–13.18 (L VI 841)
APs: Ps 15 (14),2–3.4.5 (Kv: 1b) (L VI 204)
Ev: Mt 7,21–27 (L VI 844, Ruf vor dem Ev: L VI 780/Vers 3)
oder Mk 9,34b–37 (L VI 847, Ruf vor dem Ev: L VI 780/Vers 3)

Ursula sollte der Legende nach einen heidnischen Königssohn heiraten. Sie aber hatte Jungfräulichkeit gelobt. Mit Schiffen unterwegs, gerieten sie und ihre Gefährtinnen in einen Sturm und fuhren deshalb durch die Waal-mündung rheinaufwärts. Bei Köln erlitten sie durch die Heiden das Martyrium, die Stadt aber wurde durch sie von den Bedrängern befreit. Ihr Kult ging von Köln aus und verbreitete sich im Mittelalter in ganz Europa.

Karl aus dem Hause Österreich wurde 1887 auf Schloss Persenbeug (in Niederösterreich) geboren. An sich wurde er durch private Hauslehrer unterrichtet, dennoch besuchte er ab dem zwölften Lebensjahr, von 1899 bis 1901, auf Wunsch seiner Eltern zusätzlich das Schottengymnasium in Wien, was ungewöhnlich für ein Mitglied des Herrscherhauses war. Am 21. Oktober 1911 heiratete er Zita von Bourbon-Parma im Schloss Schwarzau am Steinfeld (bei Wiener Neustadt). Mit seiner Frau und den Kindern führte er ein beispielhaftes Familienleben – eine wahre Hauskirche, geprägt von der Liebe zur Eucharistie und der Verehrung der seligen Jungfrau Maria. Während des Ersten Weltkriegs wurde er 1916 Kaiser von Österreich und König von Ungarn. Er bemühte sich um einen gerechten und dauerhaften Frieden und förderte Recht und Gerechtigkeit. Nach dem Umsturz der staatlichen Ordnung wurde er 1919 auf die portugiesische Insel Madeira verbannt. Dort starb er am 1. April 1922 an einer Lungenentzündung, während er den Namen Jesu anrief.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2020

1978: Singer, DI Felix CanReg, Senior d. Kapitels
1979: Hofmann, Gottfried CanReg, Pfv. i. R.
1995: Kubischok, P. Dr. Alois SVD
2003: Liptay, Dr. Georg Josef, Pfr. i. R.
2005: Bohac, Ernst, ea D Am Schüttel, Wien 2
2011: Kummer, P. Martin Theodor MI, Seels. u. KRekt. Hanusch-KH, Wien 14
2018: Kličan, Lic. Dr. Niko, PfMod. i. R.

- 22 Do
- g
- gr
- w
- der 29. Woche im Jahreskreis
- Hl. Johannes Paul II., Papst
- Off vom Tag oder vom g (Com Ht, Lh: lat. Texte s. Link auf S. 14)
- M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg 100 (98)
L: Eph 3,14–21
APs: Ps 33 (32),1–2.4–5.11–12.18–19 (Kv: vgl. 5b)
Ev: Lk 12,49–53
- M vom g (ErgH²⁰²³ 52, MB-KI²⁰²⁴ 1255 [und Com Pp]; lat. Text †)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
Ev: Joh 21,1.15–17

Karol Józef Wojtyła wurde am 18. Mai 1920 in Wadowice, Polen, geboren. Nach Philosophie und Literatur studierte er Theologie in Krakau und empfing 1946 die Priesterweihe. Nach weiteren Studium der Theologie in Rom übernahm er in der Heimat verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. 1958 wurde er Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau. Er nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt, die Promulgation des *Katechismus der Katholischen Kirche* sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des *Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit*, in Rom. Papst Franziskus sprach ihn 2014 heilig.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2005, 2011, 2019

- 1980: Ruzek, Josef, Pfr. i. R.
1986: Weiser, P. Franz Xaver SJ, Theol.-Prof., Autor
2000: Hütter, Karl, Pfr. i. R.
2022: Grundtner, Br. Michael SVD, St. Gabriel, Zeitschriftenapostolat
2024: Suttner, Dr. Ernst Christoph, D. Regensburg, Univ.-Prof. Patrol. u. Ostkirchenkunde 1975-2002, Mitgl. orth.-kath. Komm. 1979-2000
Kiesling, P. Johann SDB, Miss. DR Kongo 1982-†

23	Fr g	der 29. Woche im Jahreskreis Hl. Johannes von Capestrano , Ordenspriester, Wanderprediger in Süddeutschland und Österreich (RK)
	gr	Off vom Tag oder vom g M vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 234 (233); Sg 200 (198) L: Eph 4,1–6 APs: Ps 24 (23),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 6) Ev: Lk 12,54–59
	w	M vom g (ÖEigF I 121 [und Com Gb]) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: 2 Kor 5,14–20 APs: Ps 16 (15),1–2 u. 5.7–8.9 u.11 (Kv: vgl. 5a) Ev: Lk 9,57–62

Johannes wurde am 24. Juni 1386 in Capestrano in den Abruzzen geboren. Er war zunächst Richter in Perugia und wurde später Franziskaner. Mit dem hl. Bernhardin von Siena zählt er zu den größten Wanderpredigern des 15. Jh. Er war Ratgeber und Legat von einer Reihe von Päpsten, wobei er auch daran beteiligt gewesen sein dürfte, dass zwei projüdische Erlässe von Martin V. aus den Jahren 1421 und 1422 im Jahr darauf wieder zurückgenommen wurden. 1426 stiftete er Frieden zwischen den verfeindeten Abruzzen-Städten Sulmona und Lanciano sowie 1427 zwischen Lanciano und Ortona. 1451 errichtete er eine Franziskanerprovinz für Österreich mit dem Kloster St. Theobald ob der Laimgrube in Wien. Ab dem 7. Juni 1451 predigte er sieben Wochen lang von einer Kanzel aus Eichenholz, die am Friedhof rund um den Stephansdom stand. Seit 1454 stand Johannes im Kampf gegen die Osmanen. An der Rettung Belgrads (1456) war er maßgeblich beteiligt. Er hatte sich aber auch auf dem Gebiet der Kirchenreform verdient gemacht. Er starb in Ilok bei Vukovar (Kroatien) am 23. Oktober 1456 und wurde 1690 heiliggesprochen. Die in der Zwischenzeit verfallene *Capistrankanzenel* wurde in Stein nachgebildet, dann um 1735 an den Stephansdom gerückt und 1737/38 um eine Figurengruppe (der Heilige und ein besiegt Osmane) erweitert.

- 1979: Rieger, P. Johannes SVD
1988: Lauf, Br. Simeon Stefan SVD
1997: Ürge, GR Alois, ED. Esztergom, Prov. i. R.
2013: Supp, Fr. Rudolf SJ

24	Sa g	der 29. Woche im Jahreskreis Hl. Antonius Maria Claret , Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer
	g	Marien-Samstag
	gr	Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,11 L: Eph 4,7–16 APs: Ps 122 (121),1–3.4–5 (Kv: 1b) Ev: Lk 13,1–9
	w	M vom hl. Antonius M. (Com Gb oder Bi) L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Jes 52,7–10 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a) Ev: Mk 1,14–20
	w	M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Antonius wurde am 23. Dezember 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die *Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä* (Claretiner) und das *Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis* (Claretinerinnen). Er war auch selbst in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 und wurde in Frankreich begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

1978: Göhr, P. Franz SVD
1983: Hierzer, P. Franz OFMConv, Pfv. Wenzersdorf, EProv. Gnadendorf
1995: Lechovic, P. Vincent SVD
1999: Rudolf, P. Dr. Rainer SDS
2002: Backovsky, Ferdinand CanReg, Dech., Pfr. Donauefeld, Wien 21
2015: Glade, P. Dr. Winfried SVD
Weninger, Prof. Edwin, RL Haydngym. -2000, Pfr. Harmannsdorf 1978-†
2018: Osoloş, Victor, D. Iaşi (RU), Kpl. Pulkau 2013-15, PfProv., dann PfMod. Großkrut 2015-†

Ende der Sommerzeit

25 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

GR Off vom So, 2. Woche, Te Deum
M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Ex 22,20–26
APs: Ps 18 (17),2–3.4 u. 47.51 u. 50 (Kv: 2; GL 49/1)
L2: 1 Thess 1,5c–10
Ev: Mt 22,34–40
J: GL 142; 358; 854

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2014

1994: Klampfl, Rudolf, Pfr. i. R.
2007: Eckhart, P. Paul SJ
2021: Blöth, P. Alfred OSFS, Kpl. Leobersdorf 1968-74, Kpl. Wimpassing o–1977

26 Mo der 30. Woche im Jahreskreis

Nationalfeiertag – Fb!

gr Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2
L: Eph 4,32 – 5,8
APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: Eph 5,1)
Ev: Lk 13,10–17

w M vom Tag, Tg für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft (MB II 1054, II² 1078)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 170–200)
w M um Frieden und Gerechtigkeit (MB II 1057, II² 1082)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 201–208)
J am Schluss: GL 977 (Bundeshymne)

Der Nationalfeiertag wird seit 1965 jährlich am 26. Oktober begangen. Die Vorgeschichte ist: Am 15. Mai 1955 wurde der Staatsvertrag unterzeichnet, der die Souveränität Österreichs wiederherstellte. Dieser musste von allen Signatarstaaten (Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion und USA) ratifiziert werden. Die letzte Ratifizierungsurkunde wurde von Frankreich am 27. Juli 1955 im sowjetischen Außenministerium in Moskau, dem Aufbewahrungsort des Staatsvertrags, hinterlegt. Damit begann eine vereinbarte Frist von 90 Tagen, in der die Besatzungstruppen Österreich zu verlassen hatten, d.h. der 25. Oktober 1955 war der letzte Tag. Der 26. Oktober war demnach der erste Tag, an dem keine fremden Truppen mehr auf österreichischem Gebiet stehen durften. An diesem Tag beschloss der Nationalrat die immerwährende Neutralität.

1983: Werbik, Alois, Pfr. Haßbach
1991: Guex, Georg CanReg, Prov. i. R.
2009: Aniol, P. Gerhard SAC, Seels. i. R. Wögerbauer, Adolf, D
2015: Dopf, P. Dr. Hubert SJ, Prof. Gregorianik (Uni Wien) 1966-86, Künstlerischer Leiter/Dirigent Choralschule d. Wr. Hofburgkap. 1973-95

27 Di der 30. Woche im Jahreskreis

gr Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)
L: Eph 5,21–33
APs: Ps 128 (127),1–2.3.4–5 (Kv: vgl. 1)
Ev: Lk 13,18–21

1976: Toifl, Lorenz, Pfr. i. R.
1988: Münster, P. Hubert SJ
1994: Bauderer, Dr. Johann, Domkap. em.
2017: Kollmayer, DI Josef, Rentmeister i. R.

28 Mi HL. SIMON UND HL. JUDAS, Apostel**F Off** vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)
 L: Eph 2,19–22
 APs: Ps 19 (18),2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)
 Ev: Lk 6,12–19
 🎵: GL 546

Simon der Eiferer (Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung zum Apostel der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch mit dem ersten Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll der Überlieferung nach zusammen mit Judas Thaddäus in Suanir in Persien gemartert worden sein.

Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14,22 beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein *Bruder des Herrn*. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigtstätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wurde erst ab dem 18. Jh. als Helfer in aussichtslosen Situationen verehrt.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2000, 2016

1985: Virag, Br. Matthias Maria (Andreas) FSC, Dir. der Ordensgemeinde, Wien 15

1993: Bollen, Johann, Pfr. i. R.

1999: Raeven, Eusebius André CanReg, Pfr. i. R.

2010: Galgan, P. Henryk MSF, Pfr. Bruck/Leitha

2020: Klinger, Msgr. DDr. Johannes, Pfr. i. R.

2022: Hübner, P. Petrus OCist (HlKr), Pfr. Pfaffstätten 1984–2002, Pfr. Wr. Neustadt-Neukloster
 ◦–2011, Pfr. Maiersdorf u. Muthmannsdorf
 ◦–2019, BV Wien-Süd 2016–†

29 Do der 30. Woche im Jahreskreis**g Sel. Maria Restituta Kafka, Ordensfrau, Märtyrerin** (ÖBK: vgl. AEM 316)**Off** vom Tag oder vom g (Com Mt)

gr M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8; Sg 527,8
 L: Eph 6,10–20
 APs: Ps 144 (143),1–2c.9–10 (Kv: 1a)
 Ev: Lk 13,31–35

r M vom g (ÖEigF II 41 [und Com Mt])
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Jes 57,15–19 (ÖEigF II 46) oder 2 Tim 1,6–14 (L VII 134, ÖEigF II 47)
 APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a) (L VI 650)
 Ev: Joh 15,9–17 (L VI 740/741)

Am 1. Mai 1894 wurde in Hussowitz bei Brünn, Tschechien, dem Schuhmacher Anton Kafka und seiner Frau Marie, das sechste von sieben Kindern geschenkt: Helena Kafková. Zwei Jahre später übersiedelten sie nach Wien, wo Helene im typischen Milieu von armen tschechischen Zuwanderern im 20. Bezirk aufwuchs. Ihre Berufung entwickelte sich im damals neu gegründeten Krankenhaus Wien-Lainz, von wo sie 1914 bei den dort wirkenden *Franziskanerinnen von der christlichen Liebe*, auch *Hartmannsschwestern* genannt, eintrat. Ab 1919 arbeitete Sr. Maria Restituta – so ihr Ordensname – im Krankenhaus in Mödling bei Wien, wo sie bald als souveräne Operationsschwester und Narkotiseurin, aber auch als Helferin in seelischer Not bekannt war. Nach dem Anschluss Österreichs im März 1938 weigerte sie sich, die Kreuze aus den Krankenzimmern zu entfernen, und sie lehnte es ab, „arische“ gegenüber „fremdrassigen“ Patienten zu bevorzugen. Auch zwei regimekritische Texte wurden ihr zum Verhängnis. Am Aschermittwoch 1942 von der Gestapo verhaftet und am 29. Oktober 1942 „wegen landesverräterischer Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt, wurde Sr. Restituta am 30. März 1943 im Wiener Landesgericht enthauptet. Ihr Leichnam wurde nicht – wie gewünscht – dem Orden übergeben, sondern anonym in der 40er-Gruppe des Wiener Zentralfriedhofs verscharrt (Reihe 30, Grab 158), wo etwa 2700 Tote liegen. Sie wurde 1998 von Johannes Paul II. am Wiener Heldenplatz seliggesprochen.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1989

1977: Krojer, Br. Emanuel Johann SVD

1981: Seifert, Br. Reinhold FSC

1986: Bredendick, P. Alexander COP, Wien 15

1999: Körbel, P. Hugo M. OSM, Kpl. Gutenstein
 Vorbichler, P. DDr. Anton SVD, em. Univ.-Prof.

2008: Buse, Johannes, Pfr. i. R.

2010: Nyikos, P. Rudolf MI

2018: Schwarzenberger, GR Dr. Rudolf, Apost. Protototar, Leiter Pastoralamt 1975-87, Pfr. Mauer, Wien 23, o-2002, Rekt. Hofburgkap. o-2009
 2024: Neumann, Dietmar CM, Pfr. Unbefl. Empfängnis, Wien 7, 1980-90, Rekt. Exerzitienhaus Marianneum o-2015

30 Fr der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 245; Sg 525,1
 L: Phil 1,1-11
 APs: Ps 111 (110),1-2.3-4.5-6 (Kv: 2a)
 Ev: Lk 14,1-6

1978: Pestl, Josef, Pfr. i. R.
 1980: Eigner, P. Johann SDB, Pfv. i. R.
 1989: Trimmel, Karl, ha D Kaiserebersdorf, Wien 11
 2007: Baier, Br. Wilhelm CMM, Mesner i. R.

31 Sa der 30. Woche im Jahreskreis

Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg (RK)

Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom H

gr M vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 348,2; Sg 525,3
 L: Phil 1,18b-26
 APs: Ps 42 (41),2-3a.3b u. 5bcd (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Lk 14,1.7-11

w M vom hl. Wolfgang (ÖEigF I 123 oder MB II 820, II² 822 und Com Bi)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 4,1-2.5-7
 APs: Ps 96 (95),1-2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Mt 9,35 - 10,1

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Wolfgang wurde um 924 in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Nach dem Tod Heinrichs 964 wurde Wolfgang von Kaiser Otto I. nach Köln geholt. Dort lehnte er es ab, Bischof von Trier zu werden. Stattdessen trat er 965 in das Benediktinerkloster Einsiedeln in der Schweiz ein, wo er 968 im Alter von 43

Jahren durch den hl. Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht wurde. 971 ging Wolfgang als Missionar nach Ungarn, wurde jedoch 972 zurückgerufen und gegen Ende des Jahres zum Bischof von Regensburg geweiht. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (im heutigen Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung aus, die bis heute anhält.

1986: Slanski, Dr. Gustav, Diöz.-Insp. u. Prof. i. R.
 1992: Raich, Br. Richard SVD
 1997: Persy, Ferdinand, Diöz.-Richter i. R.
 2011: Edtstadler, Fr. Oswald (Friedrich) OH, Prior in Kritzensdorf, Graz-Eggenberg (30 J.) und Wien

NOVEMBER 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für den rechten Gebrauch des Reichtums: Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

1 So
H
W

+ ALLERHEILIGEN

Off vom H, Te Deum

M vom H, Gl, Cr, eig Prf, Hg I–III Einschub, fS (MB II 560)

L1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24 (23), 1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 6; GL 653/3)

L2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

🎵: GL 479; 542; 927

Für den Stephansdom ist Allerheiligen das zweite Patrozinium. Im zweiten, sogenannten „großen“ Stiftsbrief aus dem Jahr 1365 legte Herzog Rudolf IV. („der Stifter“) fest, dass die Stephanskirche in Hinkunft *Allerheiligenkirche* zu nennen sei.

1997: Matjeka, Rudolf, Prof. i. R.

2007: Ziembra, Marek, ED. Breslau, Mod. Ebreichsdorf u. Weigelsdorf

2016: Sofer, Dipl.-Ing. DDr. Hubert, Kpl. Atzgersdorf, Wien 23 (34 J.)

Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen.

Segnung der Gräber: Benediktionale 72

Von 1. bis 8. Nov. kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei *eine* zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossener Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des

Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder Allerseelen oder am So vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen; oder

b) von 1. bis 8. Nov.: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

2 Mo

ALLERSEELN

Off von Allerseelen

V

M von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, fS (MB II 564)

L-Ev aus den AuswL (L A/I 418–433, L VI 691–707)

🎵: GL 500–511; 513; 714; 943–945

Andacht für Verstorbene: GL 28/1–8; 680/8

Totenvesper: GL 655–658

1976: Ivanek, P. Johann CSsR, Volksmissionar i. R.

1987: Preiss, Br. Hilarion Emanuel SVD

1996: Kopf, Franz Rudolf, Pfr. i. R.

2010: Sammer, Dr. Alfred, Militärord., Rekt. Kap. im Unteren Belvedere, Wien 3

2021: Zieher, RObl. RegR Othmar, ehem. Pfr. St. Corona am Wechsel

3 Di
g
g

der 31. Woche im Jahreskreis

Hl. Hubert, Bischof von Lüttich (RK)

Hl. Pirmin, Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein (RK)

Hl. Martin von Porres, Ordensmann

Off 3. Woche, vom Tag oder von einem g (hl. Martin: eig BenAnt und MagnAnt)

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 286; Sg 526,5
 L: Phil 2,5–11
 APs: Ps 22 (21),26–27.28–29.31–32 (Kv: 26a)
 Ev: Lk 14,15–24
- w **M** vom hl. Hubert (Com Bi)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 9,24–27
 APs: Ps 84 (83),2–3.4–5.10–11a (Kv: vgl. 2a oder Offb 21,3b)
 Ev: Mt 24,42–47
- w **M** vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,2–3a.5–11
 APs: Ps 67 (66),2–3.5.6 u. 8 (Kv: 4)
 Ev: Lk 9,57–62
- w **M** vom hl. Martin (Com Or)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Phil 4,4–9
 APs: Ps 131 (130),1.2–3
 Ev: Mt 22,34–40

Hubert wurde um 655 in Toulouse geboren. Er lebte als Pfalzgraf in Paris und später in Metz (Frankreich). Nach dem Tod seiner Frau ging er als Einsiedler in die Wälder der Ardennen (Wallonien), wo er apostolisch tätig war. 705 folgte er dem hl. Lambert als Bischof von Maastricht (Niederlande) und verlegte das Bistum 717/18 nach Lüttich (Belgien). Er starb am 30. Mai 727. Seine Verehrung breitete sich über das gesamte Sprachgebiet aus, nachdem die sogenannte Hirschlegende des hl. Eustachius auf Hubert übertragen wurde.

Pirmin stammte aus westgotischem Geschlecht. Er wirkte Anfang des 8. Jh.s als Glaubensbote und Klosterbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichenau, Murbach, Hornbach, Gengenbach und Schwarzach gründete und andere schon bestehende Klöster reformierte. Er starb am 3. November 753 im Kloster Hornbach. Als man dieses in der Reformation aufhob, kamen die Gebeine 1558 nach Speyer und später (1575) nach Innsbruck in die Jesuitenkirche. Nach der Wiederentdeckung des Hornbacher Grabes 1953 wurde ein Teil der Reliquien zurückgegeben; sie sind nun in Hornbach, Speyer und Pirmasens.

Martin wurde 1569 in Lima (Peru) als Sohn des spanischen Edelmannes Juan de Porres und der Anna Velasquez, einer Tochter afrikanischer Sklaven aus

Panama, geboren. Von seiner Mutter wurde er religiös erzogen. Er wurde Gehilfe eines Arztes und erwarb sich Kenntnisse als Wundarzt und Apotheker. Durch seine liebevolle Art war er bald sehr bekannt, besonders bei den Armen. 1594 trat er als Laienbruder bei den Dominikanern ein. Als Mulatte wurde er zunächst schlecht behandelt und zu einfachen Arbeiten eingeteilt. Erst 1603 wurde er als Professe aufgenommen. Er widmete sich der Krankenpflege und behandelte alle ohne Rücksicht auf ihre Hautfarbe. Mit Hilfe seiner Schwester gründete er in Lima ein Waisenhaus und andere karitative Einrichtungen. Die Bevölkerung verehrte ihn schon zu Lebzeiten als Heiligen. Er starb am 3. November 1639 in Lima an den Folgen von Typhus. Er wurde 1837 selig- und 1962 heiliggesprochen.

1978: Schneider, P. Václav OCr (Prag), Pfv. St. Karl, Wien 4

1990: Parth, KR Josef, Pfr. i. R.

1992: Ebner, Br. Andreas Josef SVD

2009: Fecher, P. Isidor OSFS

2017: Fischbach, Ernst, Kpl. i. R.

4 **Mi** **G** **W**

Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand

Off vom G

M vom hl. Karl (Com Bi)

L: Phil 2,12–18

APs: Ps 27 (26),1.4.13–14 (Kv: 1a)

Ev: Lk 14,25–33

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,3–13

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22. 25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Joh 10,11–16

Karl, 1538 geboren, studierte zunächst in Pavia Jus. Anfang 1560 wurde er von Pius IV., seinem Ende 1559 zum Papst gewählten Onkel, für Verwaltungsaufgaben nach Rom geholt. Er betrieb die Einberufung der 3. und letzten Sitzungsperiode des Konzils von Trient (1562/63) und spielte eine wichtige Rolle bei seiner Umsetzung. Er leitete die Redaktionskommission des *Catechismus Romanus*. Bereits 1560 war er Administrator der Diözese Mailand geworden, doch ließ er sich erst 1563 zum Priester und kurz darauf zum Bischof weihen. Er führte fortan ein asketisches Leben im Gebet und als aktiver Seelsorger. Er gab freiwillig seinen Platz an der Kurie auf, um 1566 nach dem Tod von Pius IV. nach Mailand umzusiedeln. Mailand wurde durch sein Wirken zu einer Vorzeigediözese. Bereits

zuvor hatte er in Pavia ein Studenteninternat vor allem für Ärmere gegründet. Seine Reformmaßnahmen stießen auf Widerstand bei einigen Orden, besonders bei den Humiliaten. Vier Angehörige dieses Ordens verübten 1569 einen Mordanschlag auf ihn, der jedoch scheiterte. Im Zuge der Gegenreformation setzte sich Karl sowohl für eine Erneuerung der Kirche als auch für den Kampf gegen den Protestantismus ein. Als päpstlicher Visitor der Schweiz wirkte er bis in die hochgelegenen Orte des Engadins. Von 1576 bis 1578 setzte er sich für die Pestkranken ein, was seiner Gesundheit abträglich war. Er starb 46-jährig am 3. November 1584. Er ist Patron der Universität Salzburg, der Seelsorger und der Priesterseminaristen.

1979: Vrabek, Fr. Fidelis SVD

1980: Novak, Josef, Pfr. i. R.

1989: Messmer, Br. Eugen SSS

2010: Kraxner, KR P. Dr. Alois CSsR, ehem. Provinzial, Geistl. Ass. KA 1975-85 u. Kath. Akademikerverband o-1992, BV Orden 1995-2006

5 Do der 31. Woche im Jahreskreis

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

L: Phil 3,3-8a

APs: Ps 105 (104),2-3.4-5.6-7 (Kv: vgl. 3)

Ev: Lk 15,1-10

w **M** um geistliche Berufungen

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1978: Macholt, Br. Wolfgang (Franz) FSC

1986: Hampersberger, August, Pfr. i. R.

1991: Frind, GR Robert CM, Kpl. St. Severin, Wien 18

6 Fr der 31. Woche im Jahreskreis

Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 525,1

L: Phil 3,17 - 4,1

APs: Ps 122 (121),1-3.4-5 (Kv: 1b)

Ev: Lk 16,1-8

w **M** vom hl. Leonhard (Com Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8-14

APs: Ps 16 (15),1-2 u. 5.7-8.9 u. 11

(Kv: vgl. 5a)

Ev: Mt 13,44-46

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100, II² 1132), Prf Herz Jesu

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Leonhard lebte wahrscheinlich im 6. Jh. Im 11. Jh. wurde eine Biografie mit legendarischen Zügen verfasst. Dergemäß taufte und erzog ihn Erzbischof Remigius von Reims (440-534). Von Mitleid erfüllt, suchte der junge Leonhard regelmäßig Gefangene auf und setzte sich bei Königen erfolgreich für ihre Freilassung ein. Später lehnte er die ihm angebotene Bischofswürde ab, um sich als Eremit in die Einsamkeit eines unweit von Limoges (im heutigen Frankreich) gelegenen Waldes zurückzuziehen. Von seiner Zelle aus begann er, Kranken und Hilfsbedürftigen zu predigen. Die Legende besagt, es seien durch sein Gebet oder auf seine Anrufung hin die Ketten zahlreicher Gefangener auf wunderwürdige Weise zersprungen. Gleich nach seinem Tod wurde er hoch verehrt. Sein Kult breitete sich über das ganze deutsche Sprachgebiet aus, wie zahlreiche Patrozinien und das Brauchtum zeigen.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1993, 1999

1977: Gorbach, Dr. Josef, D. Feldkirch

1989: Getta, P. Jan SP, Kpl. St. Thekla, Wien 4

1992: Müller, P. Stefan SDS, Pfr. Hüttendorf

1999: Gianone, Dr. Egon, ED. Esztergom-Budapest, Diöz.-Richter i. R.

2005: Herneck, Adolf, D

2019: Stix, GR P. Konrad OT, Pfr. Gumpoldskirchen 1983-†, Dech. 2003-2015

7 Sa der 31. Woche im Jahreskreis

Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen (RK)

Marien-Samstag

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10
 L: Phil 4,10–19
 APs: Ps 112 (111),1–2,5–6.8a u. 9 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Lk 16,9–15
- w **M** vom hl. Willibrord, eig Prf
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,18–25
 APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)
 Ev: Mk 16,15–20
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **M** um geistliche Berufungen
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Willibrord, ein Angelsachse, wurde 658 geboren. Er war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland und wurde bei seiner 2. Romreise, 695, zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 in Echternach, wo sich auch sein Grab befindet.

1985: Löbe, P. DDr. Felix SJ, Kollegium Kalksburg

2010: Fejös, Otto, Seels. i. R.

2014: Blasl, P. Alois SVD

8 So + 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Off** vom So, 4. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
 L1: Weish 6,12–16
 APs: Ps 63 (62),2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl. 2; GL 420)
 L2: 1 Thess 4,13–18 (oder 4,13–14)
 Ev: Mt 25,1–13
 🎵: GL 233; 554; 915

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2009

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1997

1976: Gundl, Dr. Franz, Vizedekan d. Domkap.

1995: Tschinkel, Petrus F. CanReg, KRekt. St. Gertrud, Klosterneuburg

1999: Van Gansewinkel, P. Dr. Albert SVD (Norddt. Prov.), Prof. Tacloban u. Cebu (Philippinen), dann Steyler HS St. Augustin (Dtld.), St. Gabriel

9 Mo WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

Tag des Gedenkens an die Heiligen, die Seligen und die (Ehrwürdigen) Diener/innen Gottes der ED Wien* (kath.)

F Off vom F, Te Deum

M vom F (Com Kirchw), Gl, Prf Kirchw, fS (MB II 562)

L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder 1 Kor 3,9c–11.16–17

APs: Ps 46 (45),2–3.5–6.8–9 (Kv: vgl. 5; GL 550)

Ev: Joh 2,13–22

Die konstantinische Basilika wurde um 324 von Papst Silvester I. geweiht. Die offizielle Bezeichnung lautet *Archibasilica Sanctissimi Salvatoris et Sanctorum Iohannis Baptistae et Evangelistae in Laterano* (Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers, des hl. Johannes des Täufers und des hl. Johannes des Evangelisten im Lateran). Sie ist die Bischofskirche des Bischofs von Rom und wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Insgesamt fanden fünf Konzilien in ihr statt (1123, 1139, 1179, 1215, 1512–1517). Obwohl ihr genauer Weihetag unbekannt ist, wird seit dem 11. Jh. der 9. November im römischen Kalender als Tag der Konsekration gefeiert. Das Baptisterium neben der Basilika geht ebenfalls auf Kaiser Konstantin zurück.

*Papst Franziskus schrieb am 09. 11. 2024: Die Kirche verehrt „an festgelegten Tagen [...] die Heiligen und die Seligen. Doch scheint es mir wichtig zu sein, dass alle Ortskirchen an *einem* Datum der Heiligen und Seligen wie auch der ehrwürdigen Diener Gottes und der Diener Gottes der jeweiligen Territorien gedenken. Es geht nicht darum, einen neuen Gedenktag [...] einzufügen, sondern mit geeigneten Initiativen außerhalb der Liturgie – oder auch durch Hinweise in der Liturgie [...] – auf jene Persönlichkeiten hinzuweisen, die den christlichen Weg [...] auf lokaler Ebene geprägt haben. Daher fordere ich die Ortskirchen auf, ab [...] 2025 jedes Jahr am 09. November [...] dieser Heiligengestalten zu gedenken“.

Heilige mit Bezug zur ED Wien wie Severin, Koloman, Altmann, Leopold, Johannes von Capestrano, Petrus Kanisius, Stanislaus Kostka oder Klemens Maria Hof-

bauer und Selige wie Hartmann (von Brixen), Otto (von Freising), Markus von Aviano, Anton Maria Schwartz, Ladislaus Betthyány-Strattmann, Hildegard Burjan, Karl aus dem Hause Österreich, Maria Restituta Kafka, Jakob Kern oder Jakob Gapp sind bereits im liturgischen Kalender. Es gibt aber auch Heilige und Selige mit Bezug zur ED Wien, die nicht im Kalender stehen:

- hl. Agnes von Prag / von Böhmen (*1211 Prag, 1219-25 am Wr. Hof, † 1282 Prag), Jf, Kloster-Gr.
- sel. Thomas von Olera OFMCap (*1563 Olera, IT, 1620-21 in Wien, † 1631 Innsbruck), Volksmiss.
- hl. John Ogilvie SJ (* um 1580 Drum-na-Keith, Schottland, einige Zeit in Wien, † 1615 Glasgow, Schottland), Pr., Mt
- hl. Melchior Grodecz (*1584 Český Tešín, CZ, 1600-06 am Jesuitenkolleg in Wien, † 1619 in Košice, SK), Pr., Miss., Mt
- hl. Markus Stephan Crisinus (* um 1588 Križevci, HR, 1600-06 am Jesuitenkolleg in Wien, † 1619 in Košice, SK), Pr., Miss., Mt
- sel. Liberat Weiß OFM (*1675 Konnersreuth, DE, PrW 1698 in Wien, dann Beichtvater in Langenlois, NÖ, und Graz, † 1716 Abbo, Äthiopien), Pr., Miss., Mt
- sel. Barbara Maix (*1818 Wien, † 1873 bei Rio de Janeiro, Brasilien), Ordensfrau, -gr.
- sel. Celina Borzęcka CR (*1833 bei Orscha, Belarus, 1869-74 in Wien, † 1913 Krakau), Ehefrau, Mutter, Witwe, Ordensgr. + ihre Tochter Jadwiga Borzęcka CR (*1863 Grodno, Belarus, 1869-74 in Wien, † 1906 Kęty, PL), Ordensfrau, -gr., Ehrw. Dienerin Gottes
- hl. Józef Bilczewski (*1860 Wilamowice, PL, 1885-86 Dokt.-Stud. in Wien, † 1923 Lemberg, UA), EB
- sel. Maria Berchmana Leidenix FDC (*1865 Enzersdorf/Fischa, † 1941 Sjetlina, BiH), Ordensfrau, Mt
- Ukrainische Märtyrer: sel. Hryhory Khomyshyn (*1867 Hadynkivtsi, 1894-99 Stud. in Wien, † 1947 Kiew), B ■ sel. Nicetas Butka (*1877 Dobromirka, Stud. in Wien u. Innsbruck, † 1949 Karaganda, Kasachstan), B ■ sel. Hryhory Lakota (*1883 Holodivka, 1911 Dokt. in Wien, † 1950 Abez, RU) WB
- Märtyrer in Albanien: sel. Jul Bonati (*1874 Shkodra, Stud. in Wien, † 1951 Durrës), Pr., Lehrer ■ sel. Lazër (Lazarus) Shantoja (*1891/92 Shkodra, einige Jahre in Wien, † 1945/46 bei Tirana), Pfr. ■ sel. Gjon (Johannes) Hiluk Gazulli (*1893 Dajç di Zadrima, 1916 Noviziat bei Jesuiten in Wien, † 1927 Shkodra), Diöz.-Pr. ■ sel. Alfons Tracki FSC (*1896 Bleischwitz, PL, Eintritt bei Schulbrüdern in Wien, † 1946 Shkodra), Pfr. ■ sel.

Josef Marxen (* 1906 bei Köln, Stud. z. T. in St. Gabriel, † 1946 bei Tirana), Miss., Pfr.

- Märtyrer in Rumänien: sel. Valeriu Traian Frențiu (*1875 Reșița, 1898-1902 Dokt. in Wien, † 1952 Sighe-tu Marmăției) B ■ sel. Ioan Bălan (*1880 Lugoj, Stud. z. T. in Wien, † 1959 Bukarest) B ■ sel. Iuliu Hossu (*1885 Cluj-Gherla, Stud. z. T. in Wien, 1914-17 Militärpfr. Wien, † 1970 Cluj-Gherla), B, Kard. ■ sel. Anton Durkowitsch (*1888 Bad Deutsch-Altenburg, NÖ, † 1951 Sighe-tu Marmăției), B, Mt
- sel. Wilhelm Apor (*1892 Segesvár, RO, Koll. Kalksburg, Wien 23 [6 J.], Stud. in Innsbruck ab 1910, † 1945 Győr/Raab, HU), B, Mt
- sel. Ivan Merz (*1896 Banja Luka, BiH, 1915 und 1919-20 Stud. in Wien, † 1928), Journalist

Weiters gibt es herausragende Persönlichkeiten mit Bezug zur ED Wien, deren Seligsprechungsverfahren (in verschiedenen Diözesen oder Orden) im Laufen sind:

- Dominicus a Jesu Maria Ruzzola OCD (*1559 Calatayud, ES, ab 1629 in Wien, † 1630 Wien, Grab: Karmelitenkirche, Wien 19), Ordensmann, -general
- Maria Eletta di Gesù Tramazzoli (*1605 Terni, IT, 1629-43 in Wien, † 1663 Prag) Karmelitin, Klost.-Gr.
- Joseph-Amand Passerat CSsR (*1772 Joinville, FR, 1820-48 CSsR-Generalvikar in Wien, † 1858 Tournai, BE), Schüler u. Nachfolger d. hl. Klemens M. Hofbauer
- Maria Maddalena Frescobaldi Capponi (*1771 Florenz, IT, 1800-02 in Wien, † 1839 Florenz) Ehefrau, Mutter, Ordensgr.
- Franz Joseph Rudigier (*1811 Partenen, Vorarlberg, 1838 Stud. in Wien, 1845-48 Spiritual am Frintaneum u. Hof-Kpl. in Wien, † 1884 Linz), B von Linz
- Franziska Lechner FDC (*1833 Edling, Bayern, ab 1868 in Wien, † 1894 Breitenfurt b. Wien), Ordensgr.
- Anton Mahnič (*1850 Kobdilj, SI, 1881 Dokt. in Wien, † 1920 Zagreb, HR), B von Krk
- Wilhelm Jauschek CSsR (*1859 Wien, † 1926 Wien), Pr., Volksmiss.
- Janez Frančišek Gnidovec CM (*1873 Veliki Lipovec, SI, 1899-1904 Stud. in Wien, † 1939 Ljubljana), B
- Maria Theresia Coreth (*1874 Wien, † 1951 Wien), Frau des sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann, Mutter
- Tihamér Tóth (*1889 Szolnok, HU, 1910/11 Stud. in Wien, † 1939 Budapest), B von Veszprém
- József Mindszenty (*1892 Csehimindszent, HU, ab 1971 in Wien 9, † 1975 Wien), EB von Esztergom, Kard.

- **Ferenc Kucsera** (*1892 Léva, HU, 1911-15 Pazmanium, Wien 9, † 1919 Szentendre, HU), Pr., Mt
- **Zita von Bourbon-Parma** (Habsburg-Lothringen), (*1892 Camaioire, IT, † 1989 Zizers, CH), Frau des sel. Karl aus dem Hause Ö, Mutter, Kaiserin
- **Karl Braunstorfer OCist** (*1895 Katzelsdorf [südl. NÖ], † 1978 Heiligenkreuz), Abt, Konzilsvater
- **Petrus Pavlicek OFM** (*1902 Innsbruck, ab 1945 in Wien, † 1982 Wien), Gr. Rosenkranz-Sühnekreuzzug
- **Aaron Ejikemeuwa Ekwu** (*1936 Owerre-Uzukala, Nigeria, 1961-70 Stud. u. Kpl. in Wien, † 1989, Enugu, Nigeria), Pr., HIVA-Gründer

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 2024

1976: Polleros, Franz, Exp. i. R.

1980: Pitzl, P. Dr. Josef SDB, Dir. Heim Mariahilf

1983: Gubicza, Fr. Thomas OFM, Wien 1

2004: Samida, Dr. Wilhelm, KRekt. Unsere Liebe Frau vom allerheiligsten Sakrament, Wien 10

2019: Paulhart, KR Martin, Pfr. Hirtenberg 1976-94, Pfr. Wr. Neustadt-Herz Mariä ~2011

10 Di **Hl. Leo der Große**, Papst, Kirchenlehrer Gedenken an die Progrome (9./10. Nov.) gegen die jüdische Bevölkerung (österr.):

s. www.erinnern.at – Fb!

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Leo (Com Pp oder Kl)

L: Tit 2,1–8.11–14

APs: Ps 37 (36),3–4.18 u. 23.27 u. 29
(Kv: 39a)

Ev: Lk 17,7–10

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 39,6–10 (8–14)

APs: Ps 37 (36),3–4.5–6.30–31 (Kv:
vgl. 30a)

Ev: Mt 16,13–19

Leo, geboren Anfang des 5. Jh.s in Tuszien, wurde 440 zum Papst gewählt. Er war ein starker Hüter der Rechtgläubigkeit und bekämpfte die Pelagianer und Manichäer. Er verwarf nachdrücklich den Monophysitismus und verteidigte die Lehre von den zwei Naturen in Christus. 452 reiste Leo König Attila bis Mantua entgegen und bewog ihn zur Umkehr und Schonung Italiens. Der Heilige starb am 10. November 461. Unter Leos Schriften befinden sich 97 Predigten über wichtige dogmatische Themen. Seine Briefe (ca. 146 echte) geben Aufschluss über kir-

chengeschichtliche Fragen der Zeit, nicht zuletzt über die Vorbereitung, Durchführung und Rezeption des Konzils von Chalcedon (451). Er wurde 1754 zum Kirchenlehrer erhoben.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2007

1983: Steinfort, P. Heinrich SVD

2002: Müller, Franz, Pfr. i. R.

2023: Kléner, KR Msgr. Emerich, Pfr. Kirchberg/We., 1975-98, Trattenbach u. Feistritz 1985-98, KH-Seels. Pitten, Neunkirchen u. Hohegg

11 Mi
G
W

Hl. Martin, Bischof von Tours

Off vom G, InvAnt, Ld und Vp eig

M vom G (MB II oder OEigF I 128 mit eig Prf)

L: Tit 3,1–7

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Lk 17,11–19

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22.
25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Mt 25,31–40

🎵: GL 545; 970,1.13.17

Andacht zum hl. Martin: GL 998

Kinder-/Lichtersegnung: Benediktionale 79

Martin wurde 316/317 in Savaria (dem heutigen Szombathely in Westungarn) als Sohn eines römischen Tribuns geboren. Mit zehn Jahren wurde er Katechumene. Mit 15 trat er in die römische Armee ein. Bei Amiens (Frankreich), wo er ab 334 stationiert war, teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Dann sei ihm in der folgenden Nacht im Traum Christus erschienen, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hatte. Im Sinne von Mt 25,35-40 hatte er sich als Jünger Jesu erwiesen. Im Jahr 351 wurde Martin vom hl. Hilarius von Poitiers getauft. 356 bat er um Entlassung aus der Armee mit dem Hinweis, dass er nicht mehr *miles Caesaris* (Soldat des Kaisers), sondern *miles Christi* (Soldat Christi) sei. Danach zog er sich als Einsiedler auf die Insel Gallinara bei Genua zurück. Bald aber folgten ihm viele, sodass er erneut nach Gallien ging. Dort errichtete er 361 in Ligugé das erste Kloster des Abendlandes. 371 wurde er Bischof von Tours (Frankreich). Er widmete sich der Mission und gründete zahlreiche Klöster. Er lebte asketisch und war wegen seiner Wundertätigkeit

und seines Gerechtigkeitssinnes berühmt. Er starb während einer Pastoralreise am 8. November 397 und wurde am 11. November in Tours begraben. Martin ist Patron Frankreichs, der Slowakei, des Burgenlandes und der Diözese Eisenstadt.

1979: Wagner, P. Richard OMI

1980: Högger, Br. Gereon Josef SVD

1981: Blieweis, Theodor, Pfr. i. R.

1988: Kornfeld, Präl. Dr. Walter, Univ.-Prof. Religionswissenschaft (a.o. 1958-63; o. – 1987)

1990: Fischer, P. Ernst SJ

1994: Spitznagel, Br. Benedikt OFM

1997: Bodoncz, P. Vinzenz COp

2000: Riedl, P. Dr. Johannes SVD, Univ.-Doz.

2016: Ladner, HR KR Br. Dr. Klemens Maria (Gottlieb) FSC, Dir. ORG Strebersdorf, Wien 21, 1978-92, Provinzial 1986-94 + 1996-2002

12 Do **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk in Belarus (Weißrussland), Märtyrer

G Off vom G

R M vom hl. Josaphat (Com Mt oder Bi)

L: Phlm 7–20

APs: Ps 146 (145), 6–7.8–9b.9c–10 (Kv: vgl. 5a)

Ev: Lk 17,20–25

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: 2a oder vgl. Jer 17,7 oder Ps 92 [91],13.14)

Ev: Joh 17,20–26

Josaphat Kunzewitsch, 1580 in Wolhynien (in der heutigen Ukraine) von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilianermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Durch sein Vorbild wurde er zum Erneuerer seines Ordens. Er verfasste auch einen Katechismus. Als Prediger warb er unermüdlich für die Union von Brest mit der römischen Kirche. Seine Gegner nannten ihn *Seelenräuber*, und es kam zu Protesten gegen ihn. So wurde er etwa 1618 in Mogilew aus der Stadt vertrieben, woraufhin er beim polnischen König die Niederschlagung des Aufstandes erwirkte. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (im heutigen Belarus) von Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm finden sich seit 1916 in der griechisch-katholischen Kirche St. Barbara, Wien

1, und seit 1963 im Petersdom in Rom. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2013

1982: Würfl, Franz, Pfr. Großwetzdorf, EProv. Oberthern

1994: Klementh, P. Josef OSFS, Pfr. Wimpasing

2002: Pawlowsky, P. Dr. Sigismund OSB, Dir. i. R.

2017: Schwemhofer, Franz SDB

2019: Trapp, Karl, Missionar Ecuador 1984–†

2022: Kummer, P. Alois MI, KH-Seels. Hietzing (vorm. Lainz) 1963-2007 u. Neurol. Zentr. Rosenhügel

13 Fr
g
g

der 32. Woche im Jahreskreis

Hl. Stanislaus Kostka, Ordensmann (DK)

Sel. Carl Lampert, Priester, Märtyrer (ÖBK: vgl. AEM 316)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Stanislaus: Com Or, Lh: WEigF 21; sel. Carl: Com Mt; Lh: dt. Texte s. Link auf S. 14)

gr M vom Tag, zB: Tg 238; Gg 193 (191); Sg 239

L: 2 Joh 4–9

APs: Ps 119 (118), 1–2.10–11.17–18 (Kv: vgl. 1)

Ev: Lk 17,26–37

w M vom hl. Stanislaus (ÖEigF I 134 [und Com Hl])

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Petr 1,1–11 (oder 1,2–4.10–11 (ÖEigF I/L 129))

APs: Ps 122 (121), 1–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 1b) (ÖEigF I/L 130)

Ev: Lk 2,41–50 (ÖEigF I/L 131)

r M vom sel. Carl (ErgH²⁰²³ 57 und Com Mt; lat. Text †)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (L IV 500)

APs: Ps 34 (33), 2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b) (L IV 390)

Ev: Mt 5,1–12a (L IV 640)

In der Pfarre Kleinwilfersdorf: Patrozinium (H)

W Off und M vom **hl. Briktius von Tours**, Bischof (Com Ht)

Stanislaus, geboren 1550 in Polen, studierte mit seinem Bruder Paul von 1564 bis 1567 im Jesuitenkolleg in Wien. Schon früh hatte er den Wunsch, Jesuit zu werden. Da er aber adelig war und der Orden die Intervention seiner Eltern fürchtete, verwehrte man ihm dies. So floh er über Nacht aus der Schule und wanderte zu Fuß nach Rom. In der Zwischenzeit lebte er einen Monat im jesuitischen Zentrum in Dillingen an der Donau (Bayern). Dort fand er im hl. Petrus Kanisius einen Unterstützer, der seine Berufung zum Ordensleben erkannte. Im Oktober 1567 kam er in Rom an und wurde in den Orden aufgenommen. Im Noviziat gab er durch seine Fröhlichkeit und sein ernstes Streben nach Vollkommenheit ein gutes Beispiel. Nur ein Jahr später starb er am 15. August an einem Fieberanfall. Seine Wohnung (Kurrentgasse 2, 1010 Wien) wurde 1582 in eine Kapelle umgewandelt, die nach seiner Heiligsprechung (1726 – also heuer vor 300 Jahren) im Rokokostil ausgestattet wurde. Er ist Patron der studierenden Jugend.

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis (Vorarlberg) geboren. Er empfing 1918 die Priesterweihe. Nach Kaplansjahren in Dornbirn und Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er immer wieder inhaftiert und verbrachte mehrere Monate im KZ Sachsenhausen bei Berlin und in Dachau. Dann kam er für kurze Zeit wieder frei, durfte aber nicht mehr in den Reichsgau Tirol-Vorarlberg zurück. Er ging daher nach Stettin (Polen), wo ein Spitzel auf ihn angesetzt war. Zuletzt wurde er am 4. Februar 1943 gemeinsam mit etwa 40 Geistlichen und Ordensschwwestern verhaftet und war in den Folgemonaten intensiven Verhören und Folterungen ausgesetzt. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle (Deutschland) enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2003

1978: Well, P. Alphons OP, Praedicator Generalis
1985: Kinzel, P. Adolf Karl OCist, Stifftshofmeister i. R.
1986: Watzl, P. Hermann Norbert OCist, Archivar
1992: Frieß, P. Alois SVD

14 Sa
g
gr

der 32. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom H

M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 528,10

L: 3 Joh 5–8

APs: Ps 112 (111), 1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 1)

Ev: Lk 18,1–8

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1998, 2012

1977: Lang, Dr. Eduard, D. Jassy (RO), RelProf. i. R.

1980: Kristóf, Johann, Pfr. Walterskirchen

1986: Flessenkemper, P. Dr. Reinhard SSCC

1989: Hinterreiter, Br. Anton SM

1993: Dreschers, P. Franz OMI, Pfr. i. R.

1994: Thaler, P. Philipp M. OSM, Kpl. Roßau, Wien 9

1997: Wächter, Ing. Otto, ea D Mülln

2006: Roth, Siegfried, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

15 So
H

+ **HL. LEOPOLD**, Markgraf, Landespatron von Wien und Niederösterreich (RK, DK)
Welttag der Armen (kath.) – Fb, **Elisabethsammlung der Caritas** (Inlandskampagne)!

Off vom H, Te Deum

w **M** vom hl. Leopold (ÖEigF I 136 [und Com H]), Gl, Cr, Prf Hl, fS
L1: Spr 3,13–20 (ÖEigF I/L 132)
APs: Ps 112 (111), 1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1a; GL 31/1 oder 61/1) (ÖEigF I/L 133)
L2: Röm 8,26–30 (ÖEigF I/L 133)
Ev: Lk 19,12–26 (ÖEigF I/L 134)
♫: GL 137–139; 967; 970, 1.14.17

Leopold III. wurde 1073 oder 1075 als Sohn des Babenbergers Leopold II. in Gars am Kamp (NÖ) geboren. Von 1095 an war er Markgraf von Ostarichi, der Region um Neuhofen an der Ybbs (NÖ). Seine Regierungszeit verlief vorwiegend friedlich. Große Besitzungen fielen als Erbschaft oder Heiratsgut an ihn, so der Raum Wien. Unter ihm erhielten einige Orte Stadtrang (Stein, Krems, Tulln, Neuburg, Wien, Hainburg). Aus erster Ehe (1103/1104–1105) hatte er einen Sohn; aus zweiter Ehe mit Agnes von Waiblingen (ab 1106) hatte er 17 Kinder, darunter zwei Bischöfe: den sel. Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopold brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, gründete das Zisterzienserstift Heiligenkreuz (1133) und auch Kleinmariazell und förderte das kirchliche Leben. 1125 verzichtete er auf die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone. Er starb am 15.

November 1136 an den Folgen eines Jagdunfalls und wurde in der Krypta von Klosterneuburg begraben. 1485 wurde er heiliggesprochen; 1663 wurde er Landespatron von Österreich (anstelle des hl. Koloman).

1981: Prünner, Br. Martin OP

1988: Krasnansky, P. Jan SVD

1997: Gargela, Josef, ea D Baden-St. Stephan

2023: Rathpoller, KR Msgr. Walter, ehem. Pfr. Hollabrunn, Pfr. Sitzendorf/Schmida u. Frauendorf

1989-2004 u. Niederschleinz 1995-2004

16 Mo
g

der 33. Woche im Jahreskreis

Hl. Albert der Große, Bischof von Regensburg, Kirchenlehrer (DK; GK: 15. Nov.)

g

Hl. Margareta, Königin von Schottland

gr

Off vom Tag oder von einem g

M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)

L: Offb 1,1–4; 2,1–5a

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Offb 2,7b)

Ev: Lk 18,35–43

w

M vom hl. Albert (vgl. 15. Nov.; Com Bi oder Kl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14 (Kv: 12b)

Ev: Mt 13,47–52

w

M von der hl. Margareta (Com Hl)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 58,6–11

APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1a)

Ev: Joh 15,9–17

W

In der Pfarre Maria Enzersdorf und der ehem. Pfarre Maria, Heil der Kranken (Wien 13): Patrozinium (H) Off und M von „**Maria, Heil der Kranken**“ (Com Maria oder Marien-MB 280 und Marien-ML 163)

W

In den Pfarren Mödling-St. Othmar und St. Othmar unter den Weißgerbern (Wien 3): Patrozinium (H) Off u. M vom **hl. Otmar von St. Gallen**, Abt (Com Or)

Albert, geboren um 1200, stammte aus einem schwäbischen Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das

ihm zweite Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordensschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, ging zu weiteren Studien nach Paris und war nach 1248 Professor am *Studium generale* des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254 bis 1257 stand Albert der deutschen Dominikanerprovinz vor und 1260 bis 1262 war er Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln. 1622 wurde er selig- und 1931 heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben.

Margareta wurde um 1046 in Reska bei Nádasd (Ungarn) geboren. 1070 heiratete sie König Malcolm III. von Schottland. Sie förderte die Erziehung des Volkes und war bekannt für ihre Wohltätigkeit und ihren Eifer in Gebet und Buße. Sie setzte sich für die Reform des kirchlichen Lebens ein und gründete die später berühmte Abtei Dunfermline (im heutigen Schottland). Die Heilige starb am 16. November 1093 und wurde 1250 heiliggesprochen. Zur Zeit der Reformation wurden ihre (und ihres Mannes) Gebeine in die El-Escorial-Kapelle bei Madrid überführt. Ihr Haupt ist in der Jesuitenkirche in Douai (Frankreich).

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1997
Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2002

1981: Schindler, Br. Ambrosius Robert SVD

1986: Wowra, P. Karl OSST

2002: Gschwendtner, P. Augustin CSsR

2003: Eder, Msgr. Anton, Pfr. Stockerau 1980-90

2013: Schermann, P. Franz/Feri CSsR

2017: Eckert, Dr. Franz, ehem. Europa-Beauftragter im Gen.-Sekt. der ÖBK, ea D Kleinmariazell

17 Di
g

der 33. Woche im Jahreskreis

Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin (RK; GK: 16. Nov.)

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 104 (102); Sg 925

L: Offb 3,1–6.14–22

APs: Ps 15 (14),2–3.4.5 (Kv: Offb 3,21a)

Ev: Lk 19,1–10

w

M von der hl. Gertrud (Com Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Joh 15,1–8

Gertrud, 1256 geboren, stammte wahrscheinlich aus Thüringen. Sie kam bereits mit fünf Jahren als Schülerin ins Kloster Helfta (in Sachsen-Anhalt) und erhielt eine umfassende theologische und humanistische Ausbildung. Die Begegnung mit der Mystikerin Mechthild von Magdeburg verschaffte ihr einen Zugang zur Spiritualität der Frauenbewegung des 13. Jh.s. Nach einer schweren Lebens- und Glaubenskrise hatte sie mit 25 Jahren (1281) eine Christusvision. Diese machte aus der *grammatica*, der Buchgelehrten, eine *theologa*, eine Gottesgelehrte, die sich entschieden den geistlichen Studien und der Betrachtung des Göttlichen im Streben nach der „wahren Weisheit“ widmete. Von da an entwickelte sie eine weitreichende literarische Tätigkeit: Sie übersetzte Teile der Bibel, schrieb Erbauungsbücher mit Aussprüchen von Heiligen und Gebete sowie ihre Hauptwerke, die *Exercitia spiritualia* (Geistliche Übungen) und den *Legatus divinae pietatis* (Gesandter der göttlichen Liebe). Wichtige Themen waren das Herz Jesu und die Brautmystik. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin. Sie starb am 13. November 1302 an den Folgen eines Schlaganfalls.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1990, 1996

1978: Kalina, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1991: Buda, P. Emanuel OCD (poln. Prov.)

1992: Fischer, Johann, Pfr. i. R.

2001: Furrer, P. Ludwig OSB (Melnk)

2002: Guggenberger, P. Albert M. OSM

2011: Korec, Br. Cyprian SVD

2020: Mohr, P. Andreas SDS

18 Mi g der 33. Woche im Jahreskreis Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

Red Wednesday (Hilfswerk KIRCHE IN NOT):
s. www.red-wednesday.at

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)

L: Offb 4,1–11

APs: Ps 150,1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. Offb 4,8b)

Ev: Lk 19,11–28

w M vom Weihetag, Prf Ap I
L: Apg 28,11–16.30–31 [Eigentext]
APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.5–6 (Kv: vgl. 2)
Ev: Mt 14,22–33 [Eigentext]

Der Vorgängerbau der heutigen Petersbasilika (*Alt-St. Peter*) wurde um 324 von Kaiser Konstantin dem Großen über dem Grab des hl. Petrus errichtet. Mit dem heutigen Bau wurde 1506 begonnen, 1626 war er weitestgehend vollendet, sodass ihn Papst Urban VIII. am 18. November 1626 – also heute vor 400 Jahren – weihen konnte.

Der Name *St. Paul* vor den Mauern leitet sich von ihrem Standort außerhalb der antiken Stadtmauer ab. Der Apostel Paulus war als römischer Bürger um 67 n. Chr. außerhalb der Stadt enthauptet worden. Der Leichnam soll dann weiter stadteinwärts beigesetzt worden sein. Die erste Paulus-Basilika wurde im Auftrag von Kaiser Konstantin über dem vermuteten Grab errichtet, vermutlich 324 geweiht und bereits 386 vergrößert. Seit Gregor dem Großen († 604) besteht in St. Paul eine Benediktinerabtei. Ein Feuer im Juli 1823 beschädigte die Kirche stark. Die heutige Basilika hält sich in den Dimensionen an das Vorbild der alten Kirche und wurde am 10. Dezember 1854 von Pius IX. geweiht.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1995, 2015

1981: Schnabl, Br. Johann SDB

1987: Tumlner, P. Dr. Marian Josef OT, Althochmeister

2010: Schütz, Br. Karl SVD

2019: Gamperl, Prof. HR Dr. Johannes, Präl., Präf., dann Rekt. Knabenseminar Sachsenbrunn, Dir. Panze, Elmar, Kurat i. R. Wöss, Fr. Berthold (Johann) OH, Provinzsekr. ab 1968, Missionssekr. ab 1995

2022: Böck, P. Christoph OSB (Melnk), Pfr. Grillenberg 1987–2017 u. Leobersdorf 1989–2017, Pfl. Berndorf, Grillenberg und Hernstein

19 Do **Hl. Elisabeth**, Landgräfin von Thüringen (RK; GK: 17. Nov.)

G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

M von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: Offb 5,1–10

APs: Ps 149,1–2.3–4.5–6a u. 9b (Kv: vgl. Offb 5,10)

Ev: Lk 19,41–44

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Lk 6,27–38

Elisabeth ist 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV. von Thüringen vermählt. Mit 20 Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird in Wien in der Elisabethinenkirche (Landstraßer Hauptstraße 4a, 1030 Wien) aufbewahrt und verehrt. Sie ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1989, 1995

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 1994, 2008, 2014

1979: Wetter, Andreas, Adm. i. R.

2003: Bunse, P. Alban OCist

20 Fr der 33. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6

L: Offb 10,8–11

APs: Ps 119 (118),14 u. 24.72 u.
103.111 u. 131 (Kv: vgl. 103a)

Ev: Lk 19,45–48

1987: Meissl, Franz, Pfr. Mannswörth

2003: Vollnhofer, Msgr. Josef, Pfr. St. Anton, Wien 10,
1973–2001, Dech. 1982–92

21 Sa Unsere Liebe Frau in Jerusalem

Off vom G, eig BenAnt, 1. Vp vom H

M von ULF (Com Maria), Prf Maria

L: Offb 11,4–12

APs: Ps 144 (143),1–2c.9–10 (Kv: 1a)

Ev: Lk 20,27–40

oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–
55 (Kv: 49)

Ev: Mt 12,46–50

Der Gedenktag erinnert an die Weihe der Basilika zu Ehren der Gottesmutter, die 543 in der Nähe des Tempels in Jerusalem fertig gestellt wurde. Obwohl die Basilika zerstört wurde, wurde das Fest im ganzen Orient weitergefeiert. In den römischen Kalender wurde es endgültig im Jahre 1585 aufgenommen.

Weihetag (ständ. D): Jahrgang 1993

2018: Schöffberger, Emmerich, Pfr. i. R.

22 So H

+ CHRISTKÖNIGSSONNTAG*

Letzter Sonntag im Jahreskreis

Weltjugendtag auf diözesaner Ebene (kath.)

(Thema: „Habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“
[Joh 16,33b])

Zählsonntag

Der G der hl. Cäcilia entfällt.

Off vom H, 2. Woche, Te Deum

M vom H (MB II 261), Gl, Cr, eig Prf, fS
(MB II 548/I)

L1: Ez 34,11–12.15–17a

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL
37/1)

L2: 1 Kor 15,20–26.28

Ev: Mt 25,31–46

🎵: GL 370; 375; 889

*Mit seiner Enzyklika *Quas primas* vom 11. Dezember 1925 führte Pius XI. das Christkönigsfest ein. Es stand am Ende des Heiligen Jahres 1925 und am Ende der 1600-Jahr-Feier des Konzils von Nicäa (325). Er begründete die Einführung so: „Damit die erwünschten Früchte in der menschlichen Gesellschaft reicher und dauerhafter werden, ist es notwendig, dass die Kenntnis der königlichen Würde unseres Herrn so weit wie möglich verbreitet wird. Zu diesem Zweck scheint uns nichts anderes hilfreicher zu sein als die Einführung eines [...] Christus-Königs-Festes. Denn die jährliche Feier der heiligen Geheimnisse ist wirksamer als die feierlichen Dokumente des kirchlichen Lehramtes, um das Volk in den Dingen des Glaubens zu unterrichten und es zu den inneren Freuden des Lebens zu erheben. Die Dokumente werden nämlich meist nur von wenigen Gelehrten beachtet, während die Feste alle Gläubigen bewegen und belehren;

jene sprechen nur einmal, diese dagegen sozusagen jedes Jahr und dauerhaft; jene berühren vor allem den Verstand, diese dagegen nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz, kurz den ganzen Menschen.“
Tatsächlich wurde das Fest dann bereits am 31. Dezember 1925 erstmalig gefeiert und dann jeweils am letzten Sonntag im Oktober. Die Liturgiereform hat es auf den letzten Sonntag des Kirchenjahres verlegt.

Über das Leben von Cäcilia ist wenig bekannt. Sie wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jh. die Kirche in Trastevere in Rom geweiht. Durch die Erwähnung der spielenden Orgeln bei der Beschreibung ihrer Hochzeit in der *Passio Sanctae Caeciliae* (nach 486 entstanden) wurde sie gegen Ende des Mittelalters zur Patronin der Kirchenmusik.

1978: Kohl, Hugo CanReg, Pfv. i. R.

1981: Leodolter, P. Leopold SDB, Prof. i. R.

1982: Nowak, Franz, D

Ramsbacher, Br. Linus Andreas SVD

1988: Baumann, P. Herbert SJ

2007: Chyska, Fr. Antonius OFM, D

23 Mo
g
g
gr

der 34. Woche im Jahreskreis

Hl. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)

Hl. Klemens I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,9; Sg 208,1 (206,1)

L: Offb 14,1–3.4b–5

APs: Ps 24 (23),1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 6)

Ev: Lk 21,1–4

w

M vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

APs: Ps 96 (95),1–2.3 u. 7.8 u. 10 (Kv: vgl. 3a)

Ev: Lk 9,57–62

r

M vom hl. Klemens (Com Mt oder Pp)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

APs: Ps 89 (88),2–3.20a u. 4–5.21–22.
25 u. 27 (Kv: 2a)

Ev: Mt 16,13–19

Kolumban wurde um 543 geboren; er stammte aus Irland. Seine Erziehung erhielt er in einem Kloster, wo er auch als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien, schrieb als Abt von Luxeuil seine Mönchsregel, die aber später allenthalben von der milderen Regel Benedikts abgelöst wurde. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Klemens (auch Clemens Romanus) war der dritte Nachfolger des hl. Petrus als Bischof von Rom (92–101). Bekannt ist sein Brief an die Korinther, der 93/97 verfasst wurde und Zwistigkeiten in der Gemeinde von Korinth schlichten will. Der Brief ist das älteste Zeugnis der römischen Gemeinde.

Sendungsfeier (Past. Berufe): Jahrgang 2018

1976: Mötz, Michael, em. Dech.

1986: Wusche, Br. Gualbert Stefan SVD, St. Gabriel

1989: Ayanyan, P. Gabriel CMV

1994: Mondkowsky, Paul, Pfr. i. R.

2021: Wurdack, P. Severin OCist, PfProv., dann Pf-Mod. Heiligenkreuz 2016-†

Piller, KR Walter, Univ.-Lektor WU Wien, ea D
Döbling-St. Paul, Wien 19, 2000–19

2022: Spiegelfeld, DI Konstantin, RL u. Schul-Seels.
Sachsenbrunn 1993–96, HS-Seels. u. Rekt. AAI
o–2006, Pfr. St. Johann Nepomuk, Wien 2, o–†

24 Di

Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer

G

Off vom G (Com Mt, StB III² 1367 bzw. 1374 oder ErgH¹⁹⁹⁵ 12; Lh: lat. Texte s. Link auf S. 14)

R

M vom hl. Andreas und den Gef. (ErgH²⁰²³ 58, MB-KI²⁰⁰⁷ 1247, -KI²⁰²⁴ 1257)

L: Offb 14,14–19

APs: Ps 96 (95),10.11–12.13 (Kv: vgl. 13ab)

Ev: Lk 21,5–11

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 oder 1 Kor 1,17–25

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: 5)

Ev: Mt 10,17–22

Am Anfang des 16. Jh.s wurde dem vietnamesischen Volk das Evangelium verkündet. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jh., vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh Mạng (1820–1840), mussten viele Christen ihr Leben als Märtyrer hingeben. Unter ihnen waren Bischöfe, Priester, Ordensleute, Katechisten und Laien. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dũng-Lạc, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

1977: Singhoffer, Franz, Fachinsp. i. R.
1989: Sagan, Br. Vincent Jan SVD

25 Mi
g

der 34. Woche im Jahreskreis
Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrerin
Off vom Tag oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239
L: Offb 15,1–4
APs: Ps 98 (97),1.2–3b.3c–4.7–8.9 (Kv: Offb 15,3b)
Ev: Lk 21,12–19
r M von der hl. Katharina (Com Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a)
Ev: Lk 9,23–26

Der Legende zufolge war Katharina eine Jungfrau, die sich Christus versprochen hatte. Sie soll die schöne Tochter eines heidnischen Königs aus Zypern gewesen sein, die um 300 in Alexandrien (Ägypten) lebte und von einem Einsiedler zum Glauben geführt wurde. Unter Kaiser Maxentius – so die älteste Überlieferung – kam es zu einer öffentlichen Diskussion, zu der der Kaiser seine besten 50 Gelehrten aufbot. Doch Katharina brachte so gute Argumente vor, dass sich alle zum Christentum bekehrten und auf dem Scheiterhaufen landeten. Von ihr beeindruckt, ging selbst die Kaiserin Faustina zu ihr, um sie von ihrem Weg abzubringen. Doch auch sie wurde Christin und folglich hingerichtet. Dann wurde Katharina zwölf Tage lang gegeißelt und ohne Nahrung eingekerkert. Jedoch standen ihr Engel bei, die die Wunden salbten, und eine weiße Taube, die Nahrung brachte. Auch Christus selbst kam, um ihren Glauben zu stärken und sie auf das Martyri-

um vorzubereiten. Laut der *Legenda aurea* bestand das Folterwerkzeug aus Rädern mit Sägen und Nägeln, die Katharina durch die entgegengesetzte Bewegung zerreißen sollten. Auf ihr Gebet hin zerstörte jedoch ein Engel die Räder. Letztendlich wurde sie enthauptet. Engel brachten ihre sterblichen Überreste zum Berg Sinai, wo sie 500 Jahre später gefunden wurden und das Katharinenkloster errichtet wurde. – Wegen des Fehlens von Belegen für die historische Existenz wurde Katharina 1969 aus dem Generalkalender gestrichen, 2002 jedoch wieder eingefügt. Katharina zählt zu den 14 Nothelfern; sie ist Patronin vieler Kirchen.

1991: Kässmann, P Johannes OMI

26 Do
g

der 34. Woche im Jahreskreis
Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8
L: Offb 18,1–2.21–23; 19,1–3.9a
APs: Ps 100 (99),2–3.4–5 (Kv: vgl. Offb 19,9c)
Ev: Lk 21,20–28
w M vom g (Com Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15
APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10.11. 12 u. 17cd (Kv: 9)
Ev: Lk 10,1–9

Konrad, geboren um 900, stammte aus dem Geschlecht der Welfen, erhielt seine Ausbildung in der Klosterschule von St. Gallen und wurde 934 Bischof von Konstanz. Sein gesamtes Erbe verwendete er für die Errichtung und Erhaltung von Klöstern und Kirchen und für die Unterstützung der Armen. 948 weihte er die erste Kirche von Einsiedeln. Er unternahm drei Wallfahrten ins Heilige Land und starb am 26. November 975.
Gebhard wurde 949 in Bregenz geboren. Seine Mutter soll bei der Geburt gestorben sein. So wurde er seinem Onkel, dem hl. Konrad, zur Erziehung anvertraut. Er besuchte die Domschule in Konstanz, und Konrad weihte ihn zum Priester. 979 wurde er Bischof von Konstanz, wo er die Reformarbeit seines Onkels fortsetzte. Zeitberichten zufolge soll er sich durch Fürsorge für die Armen ausgezeichnet und sich um die Bildung und Vertiefung des Glaubens bemüht haben.

Er starb am 26. August 995 und wurde in dem von ihm gegründeten Benediktinerkloster Petershausen beigesetzt. Gebhard ist Patron der Diözese Feldkirch.

1995: Rauscher, Josef, Pfr. i. R.

27 Fr **der 34. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298

L: Offb 20,1–4.11 – 21,2

APs: Ps 84 (83),3.4.5–6a u. 8a (Kv: Offb 21,3b)

Ev: Lk 21,29–33

1979: Erlach, P. Eugen OFMConv, LProv. Kirchau

1981: Vogel, P. Anton SJ

1993: Kléner, DDr. Ladislaus, ED. Esztergom-Buda-pest, Missionar

2009: Gruber, Franz, Militär-GV i. R.

2021: Kruac, P. Winfried OSFS, Kpl. Krim, Wien 19, 1975-83

28 Sa **der 34. Woche im Jahreskreis**

g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 32 (30); Gg 1097

(1129); Sg 1097 (1129)

L: Offb 22,1–7

APs: Ps 95 (94),1–2.4–5.6–7 (Kv: 1 Kor 16,22b u. Offb 22,20c)

Ev: Lk 21,34–36

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

1981: Bischof, P. Alois SJ, Pfv. i. R.

1985: Kosch, Dr. Franz, RegR, Prof. u. Vors. Diöz.-Kom. f. Kirchenmusik i. R.

1995: Kössler, P. Rudolf SJ

1998: Hemrich, Hans, Seels. i. R.

VORSCHAU AUF DAS KIRCHENJAHR 2026/27

Lesejahr für die Sonntage	B/II
Lesereihe für die Wochentage	I
Lesereihe für das Offizium	I/1 – 8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	5
Woche nach Pfingsten	7. Woche im Jahreskreis
Wochen im Kirchenjahr	52

BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag	29. November 2026
Fest der Heiligen Familie	27. Dezember 2026
Taufe des Herrn	10. Jänner 2027
Aschermittwoch	10. Februar 2027
Ostersonntag	28. März 2027
Christi Himmelfahrt	6. Mai 2027
Pfingsten	16. Mai 2027
Dreifaltigkeitssonntag	23. Mai 2027
Fronleichnam	27. Mai 2027
Heiligstes Herz Jesu	4. Juni 2027
Christkönigssonntag	21. November 2027
Ende des Kirchenjahres	27. November 2027

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER FESTE UND HEILIGENGEDENKTAGE

Die Daten richten sich nach dem RK für den deutschen Sprachraum; in Klammern steht das frühere Datum.

Achilleus	12. 05.
Adalbert	23. 04.
Agatha	05. 02.
Agnes	21. 01.
Albert d. Gr.	16. 11. (15. 11.)
Alfons M. v. Lig.	01. 08. (02. 08.)
Allerheiligen	01. 11.
Allerseelen	02. 11.
Aloisius Gonzaga	21. 06.
Altmann	07. 08.
Ambrosius	07. 12.
Andreas	30. 11.
Andreas Dung-Lac	24. 11.
Andreas Kim Taegon	20. 09.
Angela Merici	27. 01. (01. 06.)
Anna	26. 07.
Anno	05. 12.
Anselm v. C.	21. 04.
Ansgar	03. 02.
Anton Maria Schwartz	17. 09.
Antonius, Mönchsv.	17. 01.
Antonius M. Claret	24. 10. (23. 10.)
Antonius M. Zaccaria	05. 07.
Antonius v. P.	13. 06.
Apollinaris	20. 07.
Arnold J.	15. 01.
Athanasius	02. 05.
Augustinus, Kl.	28. 08.
Augustinus v. C.	27. 05. (28. 05.)
Augustinus Zha Rong	09. 07.
Barbara	04. 12.
Barnabas	11. 06.
Bartholomäus	24. 08.
Basilius d. Gr.	02. 01. (14. 06.)
Beda d. Ehrw.	25. 05. (27. 05.)
Bekehrung des Apostels Paulus	25. 01.
Benedikt v. N.	11. 07. (21. 03.)
Benno	16. 06.
Bernhard v. C.	20. 08.
Bernhardin v. S.	20. 05.
Birgitta v. Schw.	23. 07. (08. 10.)
Blasius	03. 02.
Bonaventura	15. 07. (14. 07.)
Bonifatius	05. 06.

Bruno, Mönch	06. 10.
Bruno v. Qu.	09. 03.
Cäcilia	22. 11.
Carl Lampert	13. 11.
Christophorus	24. 07.
Christophorus Magellanes	21. 05.
Cyprian	16. 09.
Cyrrill, Mönch	14. 02. (07. 07.)
Cyrrill v. A.	27. 06. (09. 02.)
Cyrrill v. J.	18. 03.
Damasus I.	11. 12.
Damian	26. 09. (27. 09.)
Damian de Veuster	10. 05.
Darstellung d. H.	02. 02.
Dionysius	09. 10.
Dominikus	08. 08. (04. 08.)
Edith Stein	09. 08.
Elisabeth v. P.	04. 07. (08. 07.)
Elisabeth v. Th.	19. 11.
Enthauptung Johannes d. T.	29. 08.
Ephräim d. Syrer	09. 06. (18. 06.)
Erich	10. 07.
Erscheinung d. H.	06. 01.
Erste Märtyrer der Stadt Rom	30. 06.
Eusebius	02. 08. (16. 12.)
Fabian	20. 01.
Faustina Kowalska	05. 10.
Felicitas	07. 03. (06. 03.)
Fidelis v. S.	24. 04.
Florian	04. 05.
Franz v. A.	04. 10.
Franz Jägerstätter	21. 05.
Franz v. P.	02. 04.
Franz v. S.	24. 01. (29. 01.)
Franziska	09. 03.
Franz Xaver	03. 12.
Fridolin v. S.	06. 03.
Gabriel	29. 09. (24. 03.)
Gallus	16. 10.
Gebhard	26. 11.
Geburt des Herrn	25. 12.
Johannes d. T.	24. 06.
Mariä	08. 09.
Gedächtnis der Schmerzen Mariens	15. 09.
Gedenktag Unserer Lieben Frau (ULF) auf d.	
Berge Karmel	16. 07.
Gedenktag ULF i. Guadalupe	12. 12.
Gedenktag ULF i. Jerusalem	21. 11.
Gedenktag ULF i. Lourdes	11. 02.
Gedenktag ULF v. Fatima	13. 05.

Gedenktag ULF v. Loreto	10. 12.
Gedenktag ULF v. Rosenkranz	07. 10.
Georg	23. 04.
Gertrud v. H.	17. 11. (16. 11.)
Gertrud v. N.	17. 03.
Godehard	05. 05.
Gregor d. Gr.	03. 09. (12. 03.)
Gregor VII.	25. 05.
Gregor v. Narek.	27. 02.
Gregor v. Nazianz	02. 01. (09. 05.)
Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)
Hartmann	12. 12.
Hedwig	16. 10.
Heimsuchung Mariä	02. 07.
Heinrich II.	13. 07. (15. 07.)
Heinrich Seuse	23. 01.
Hemma v. G.	27. 06.
Hermann Josef	21. 05.
Hieronymus, Kl.	30. 09.
Hieronimus Ä.	08. 02. (20. 07.)
Hilarius	13. 01. (14. 01.)
Hildegard v. B.	17. 09.
Hildegard Burjan	12. 06.
Hippolyt	13. 08.
Hochfest der Gottesmutter Maria	01. 01.
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	08. 12.
Hubert	03. 11.
Ignatius v. A.	17. 10. (01. 02.)
Ignatius v. L.	31. 07.
Irenäus	28. 06. (03. 07.)
Isaac Jogues	19. 10.
Isidor	04. 04.
Jakob Gapp	13. 08.
Jakob Kern	20. 10.
Jakobus d. Ä.	25. 07.
Jakobus d. J.	03. 05. (11. 05.)
Januarius	19. 09.
Jean de Brebeuf	19. 10.
Joachim	26. 07. (16. 08.)
Johanna Fr. v. Ch.	12. 08. (12. 12.)
Johannes, Ap.	27. 12.
Johannes v. A.	10. 05.
Johannes B. d. 1. S.	07. 04. (15. 05.)
Johannes Bosco	31. 01.
Johannes v. Cap.	23. 10. (28. 03.)
Johannes Chrysost.	13. 09. (27. 01.)
Johannes v. D.	04. 12. (27. 03.)
Johannes Eudes	19. 08.
Johannes v. G.	08. 03.

Johannes v. Krakau	23. 12.
Johannes v. Kreuz	14. 12. (24. 11.)
Johannes Leonardi	09. 10.
Johannes M. Vianney	04. 08. (08. 08.)
Johannes Nepomuk	16. 05.
Johannes der Täufer, Geburt	24. 06.
Enthauptung	29. 08.
Johannes I.	18. 05. (27. 05.)
Johannes XXIII.	11. 10.
Johannes Paul II.	22. 10.
John Fisher	22. 06.
John Henry Newman	09. 10.
Josaphat	12. 11. (14. 11.)
Josef, Hochfest	19. 03.
der Arbeiter	01. 05.
Josef v. C.	25. 08. (27. 08.)
Josef Freinademetz	29. 01.
Josefine Bakhita	08. 02.
Josefmaria Escrivá	26. 06.
Juan Diego (Cuahtlatotzin)	09. 12.
Judas	28. 10.
Justin	01. 06. (14. 04.)
Kajetan	07. 08.
Kallistus I.	14. 10.
Kamillus v. L.	14. 07. (18. 07.)
Karl aus dem Hause Österreich	21. 10.
Karl Borromäus	04. 11.
Karl Lwanga	03. 06.
Kasimir	04. 03.
Katharina v. A.	25. 11.
Katharina v. S.	29. 04. (30. 04.)
Kathedra Petri	22. 02.
Kilian	08. 07.
Klara	11. 08. (12. 08.)
Klemens I.	23. 11.
Klemens M. Hofbauer	15. 03.
Knud	10. 07.
Koloman	13. 10.
Kolumban	23. 11.
Konrad	26. 11.
Konrad v. P.	21. 04.
Kornelius	16. 09.
Kosmas	26. 09. (27. 09.)
Kreuzerhöhung	14. 09.
Kunigunde	13. 07. (03. 03.)
Ladislau Batthyány-Strattmann	22. 01.
Lambert	18. 09.
Laurentius	10. 08.
Laurentius v. B.	21. 07.

Laurentius Ruiz	28. 09.
Lazarus (m. Marta und Maria)	29. 07.
Leo d. Gr.	10. 11. (11. 04.)
Leo IX.	19. 04.
Leonhard	06. 11.
Leopold	15. 11.
Lioba	28. 09.
Liudger	26. 03.
Lorenzo Ruiz	28. 09.
Luzia	13. 12.
Ludwig	25. 08.
Ludwig Maria Grignon de Montfort	28. 04.
Lukas	18. 10.
Luzius	02. 12.
Marcellinus	02. 06.
Margareta	20. 07.
Margareta M. Alac.	16. 10. (17. 10.)
Margareta v. Sch.	16. 11. (10. 06.)
Maria (m. Marta und Lazarus)	29. 07.
Mariä Aufnahme	15. 08.
Mariä Geburt	08. 09.
Maria Goretti	06. 07.
Mariä Heimsuchung	02. 07.
Maria Königin	22. 08. (31. 05.)
Maria Lichtmess	02. 02.
Maria Magdalena	22. 07.
Maria Magd. v. P.	25. 05. (29. 05.)
Mariä Namen	12. 09.
Markus	25. 04.
Markus von Aviano	13. 08.
Marta	29. 07.
Martin I.	13. 04. (12. 11.)
Martin v. P.	03. 11.
Martin v. T.	11. 11.
Märtyrer v. Lorch	04. 05.
Märtyrer d. Stadt Rom	30. 06.
Mathilde	14. 03.
Matthäus	21. 09.
Matthias	24. 02.
Mauritius	22. 09.
Maximilian M. K.	14. 08.
Meinrad	21. 01.
Methodius	14. 02. (07. 07.)
Michael	29. 09.
Monika	27. 08. (04. 05.)
Name Jesus	03. 01.
Nereus	12. 05.
Niklaus v. F.	25. 09.
Nikolaus	06. 12.

Norbert v. X.	06. 06.
Odilia	13. 12.
Olaf	10. 07.
Otto	30. 06.
Otto v. Freising	07. 09.
Otto Neururer	30. 05.
Padre Pio (Pio da Pietrelcina)	23. 09.
Pankratius	12. 05.
Patrick	17. 03.
Paulinus v. N.	22. 06.
Paulinus v. T.	31. 08.
Paul Chong Hasang	20. 09.
Paul v. Kreuz	19. 10. (28. 04.)
Paul Miki	06. 02.
Paul VI.	29. 05.
Paulus, Ap.	29. 06.
Bekehrung	25. 01.
Perpetua	07. 03. (06. 03.)
Petrus, Ap.	29. 06.
Kathedra Petri	22. 02.
Petrus, Märtyrer	02. 06.
Petrus Chrys.	30. 07. (04. 12.)
Petrus Claver	09. 09.
Petrus Damiani	21. 02. (23. 02.)
Petrus Julianus Eymard	02. 08.
Petrus Kanisius	27. 04.
Philipp Neri	26. 05.
Philippus	03. 05. (11. 05.)
Pierre Chanel	28. 04.
Pirmin	03. 11.
Pius V.	30. 04. (05. 05.)
Pius X.	21. 08. (03. 09.)
Polykarp	23. 02. (26. 01.)
Pontianus	13. 08.
Rabanus Maurus	04. 02.
Raimund v. P.	07. 01. (23. 01.)
Raphael	29. 09. (24. 10.)
Restituta Kafka	29. 10.
Rita von Cascia	22. 05.
Robert Bellarmin	17. 09. (13. 05.)
Romuald	19. 06. (07. 02.)
Rosa v. L.	23. 08. (30. 08.)
Rupert	24. 09.
Scharbel Mahluf	24. 07.
Schmerzen Mariens	15. 09.
Scholastika	10. 02.
Schutzengel	02. 10.
Sebastian	20. 01.
Severin	08. 01. (19. 01.)

Sieben Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)
Silvester I.	31. 12.
Simon	28. 10.
Sixtus II. (Xystus)	07. 08. (06. 08.)
Stanislaus	11. 04.
Stanislaus Kostka	13. 11.
Stephanus	26. 12.
Stephan v. U.	16. 08. (02. 09.)
Teresa von Kalkutta	05. 09.
Teresia Benedicta v. K. (Edith Stein)	09. 08.
Theresia v. A.	15. 10.
Theresia v. K. Jesus	01. 10. (03. 10.)
Thomas, Ap.	03. 07. (21. 12.)
Thomas v. A.	28. 01. (07. 03.)
Thomas Becket	29. 12.
Thomas Morus	22. 06.
Timotheus	26. 01. (24. 01.)
Titus	26. 01. (06. 02.)
Turibio v. M.	23. 03.
Ulrich	04. 07.
Unschuldige Kinder	28. 12.
Unsere Liebe Frau auf d. Berge Karmel	16. 07.
Unsere Liebe Frau in Guadalupe	12. 12.
Unsere Liebe Frau in Jerusalem	21. 11.
Unsere Liebe Frau in Lourdes	11. 02.
Unsere Liebe Frau v. Fatima	13. 05.
Unsere Liebe Frau v. Loreto	10. 12.
Unsere Liebe Frau v. Rosenkranz	07. 10.
Ursula	21. 10.
Valentin	07. 01. (29. 10.)
Verklärung d. H.	06. 08.
Verkündigung d. Herrn	25. 03.
Vinzenz, Diakon	22. 01.
Vinzenz Ferrer	05. 04.
Vinzenz v. Paul	27. 09. (19. 07.)
Virgil	24. 09. (27. 11.)
Vitus (Veit)	15. 06.
Walburga	25. 02.
Weihe der Basilika S. Maria Maggiore in Rom	05. 08.
Weihe der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom	18. 11.
Weihe der Lateranbasilika	09. 11.
Wendelin	20. 10.
Wenzel	28. 09.
Willibald	07. 07.
Willibrord	07. 11.
Wolfgang	31. 10.
Xystus II. (Sixtus)	07. 08. (06. 08.)

ZEITTABELLE

für die im Kirchenjahr 2025/26 zu bestimmten Terminen einzusendenden Berichte und Sammlungsergebnisse, **Applikations-, Binations- und Trinationsmessen**. Laut Dekret der Kleruskongregation Prot. Nr. 130135/1 vom 25. Juli 1970 besteht die Applikationspflicht für alle Sonntage und kirchlich gebotenen Feiertage. An diesen Tagen ist „pro populo“ zu zelebrieren.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat die Erlaubnis für **Binations- und Trinationsmessen** in allgemeiner Form erteilt (s. WDBL Nr. 2/1985, S. 19). Das Konto für den Priesteranteil von Binations- und Trinationsmessen lautet: Erzbischöfliches Priesterseminar, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT58 1919 0000 0010 1501, BIC: BSSWATWWXXX. Ist nicht für alle Messen ein Stipendium vorhanden, muss – abgesehen von einer Verpflichtung, die Messe pro populo zu feiern – ad intentionem Ordinarii appliziert und dies dem Wr. Priesterseminar gemeldet werden. Dieselben Bestimmungen gelten, wenn am selben Tag eine Tagesmesse und eine Vorabendmesse gefeiert werden. Die Berichte mögen pünktlich an jedem Quartalsende (1. Jän., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.) auf den offiziellen Vordrucken der Erlagscheine, mit denen der entsprechende Betrag eingesandt wird, erstattet werden. Die Binations- bzw. Trinationsmessen können ohne Datum in ihrer Gesamtzahl gemeldet werden. Ist immer „ad int. Ord.“ persolviert worden, kann die Meldung ohne amtlichen Vordruck erfolgen. Diese Meldung darf nie unterbleiben. Der Empfangsschein bleibt als Beleg in der Pfarre. Auf dem Erlagschein muss der Name des Pfarramtes deutlich lesbar sein. Das Konto für **überzählige Messintentionen und sonstige Stipendien** lautet: Erzbischöfliches Priesterseminar, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT50 6000 0000 0719 6845, BIC: BSSWATWWXXX.

Die mit * gekennzeichneten Sammlungen sind verpflichtend.

Dezember 2025

07.: Aktion „Sei So Frei“ der KMB (<https://seisofrei.at>): Überweisung des Ertrags auf: Sei so frei – KMB Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT93 1919 0000 0025 1900, BIC: BSSWATWWXXX

31.: Jahresschlussmesse, -andacht: **Haus der Barmherzigkeit und Krankenhausseelsorge***: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC:

BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 372200120509xxx, Silvesterkollekte | Bitte bei der Überweisung unbedingt obige Zahlenkombination eingeben, wobei 9xxx die mit 9 beginnende vierstellige Pfarrnummer sein soll (zB 372200120509001 Sammlung Haus der Barmherzigkeit Pf. St. Stephan).

Jänner 2026

01.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 4. Quartal 2025

6.: Kollekten für die Missionen:

a) **Missio-Sammlung*** für Priester aus allen Völkern: Überweisung der Kollekte mit den zugeschickten Erlagscheinen auf: Päpstliche Missionswerke – Missio Österreich, BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC: BAWAATWWXXX

b) **Dreikönigsaktion:** Überweisung des Ertrags auf: Dreikönigsaktion, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0013 3918, BIC: BSSWATWWXXX

Februar 2026

15.: **Osteuropahilfe der Caritas/Kinderkampagne***: Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX, Kennwort: Kinder in Not

27.: **Familienfasttag** der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (www.teilen.at): Überweisung des Ertrags auf: Erste Bank, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000, BIC: GIBAATWWXXX

März 2026

06.: **Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen** (www.weltgebetstag.at): Überweisung der Kollekte auf: Erste Bank, IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200, BIC: GIBAATWW

29.: **Heiliges Land***, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 372210120509xxx, Sammlung Hl. Stätten | Bitte bei der Überweisung unbedingt obige Zahlenkombination eingeben, wobei 9xxx die mit 9 beginnende vierstellige Pfarrnummer sein soll (zB 372210120509001 Sammlung Hl. Stätten Pf. St. Stephan).

April 2026

01.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 1. Quartal 2026

Mai 2026

10. (Muttertag): **St. Elisabeth-Stiftung*** (www.elisabethstiftung.at): Überweisung der Kollekte auf: St.-Elisabeth-Stiftung der ED Wien, Schelhammer Capital Bank, IBAN: AT30 1919 0000 0016 6801, BIC: BSSWATWWXXX

Juni 2026

28.: **Peterspfennig***: Überweisung der Kollekte auf: Erzdiözese Wien, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, BIC: BSSWATWWXXX, Verwendungszweck: 372230120509xxx, Peterspfennig | Bitte bei der Überweisung unbedingt obige Zahlenkombination eingeben, wobei 9xxx die mit 9 beginnende vierstellige Pfarrnummer sein soll (zB 372230120509001 Peterspfennig Pf. St. Stephan).

Juli 2026

01.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 2. Quartal 2026

26.: **Christophorus-Sammlung** (www.miva.at/christophorus-aktion): Überweisung auf: MIVA Austria, Sparkasse OÖ, IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000, BIC: ASPKAT2LXXX

August 2026

23.: **Afrika-, Asien- und Lateinamerika-Sammlung der Caritas*** (Hungerkampagne): Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX

Oktober 2026

01.: Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 3. Quartal 2026

18.: **Weltmissionssonntag***: Überweisung der Kollekte mit den zugeschickten Erlagscheinen auf: Päpstliche Missionswerke – Missio Österreich, BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC: BAWAATWWXXX

November 2026

15. **Elisabethsammlung der Caritas*** (Inlandskampagne): Überweisung der Kollekte möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen auf: Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, Erste Bank, IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000, BIC: GIBAATWWXXX

AUFGABEN FÜR DEN FACHAUSSCHUSS LITURGIE

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
Dezember	Jahresschlussgottesdienst Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.–25. 1.)	Adventkranzsegnung Adventsonntage Roratemessen Herbergsuche Quatember im Advent Unbefleckte Empfängnis (8. 12.) Bußgottesdienst im Advent Hausgottesdienst im Advent Weihnachten Fest der Heiligen Familie Jahresschlussgottesdienst
Jänner	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.) Aschermittwoch (18. 2.) Fastensonntage Quatember in der Fastenzeit	Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.–25. 1.)
Februar	Fastenpredigten Kreuzwegandachten Jugendkreuzweg Passionsandachten Bußgottesdienste Verkündigung des Herrn (25. 3.) Palmsonntag (29. 3.)	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.) Aschermittwoch (18. 2.) Fastensonntage Quatember in der Fastenzeit

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
März	Gründonnerstag Trauermetten Karfreitag Osternacht (4. 4.) Ostersonntag (5. 4.) Weißer Sonntag (12. 4.) Weltgebetstag für geistliche Berufe (26. 4.)	Aschermittwoch Verkündigung des Herrn (25. 3.) Fastensonntage Fastenpredigten Kreuzwegandachten Jugendkreuzweg Passionsandachten Bußgottesdienste Palmsonntag (29. 3.)
April	Maiandachten Bitttage Bittprozessionen Christi Himmelfahrt (14. 5.) Quatember vor Pfingsten Pfingstnovene Pfingsten (24. 5.) Dreifaltigkeitsfest	Gründonnerstag Trauermetten Karfreitag Osternacht (4. 4.) Ostersonntag (5. 4.) Weißer Sonntag (12. 4.) Weltgebetstag für geistliche Berufe (26. 4.)
Mai	Fronleichnam (4. 6.) Herz-Jesu-Fest (12. 6.) Johannes d. T. (24. 6.) Petrus u. Paulus (29. 6.) Schulgottesdienste	Maiandachten Bitttage Bittprozessionen Christi Himmelfahrt (14. 5.) Quatember vor Pfingsten Pfingstnovene Pfingsten (24. 5.) Dreifaltigkeitsfest
Juni	Sonntagsgottesdienste in den Sommerferien Mariä Aufnahme (15. 8.) Schulgottesdienste im Herbst	Fronleichnam (4. 6.) Herz-Jesu-Fest (12. 6.) Johannes d. T. (24. 6.) Petrus u. Paulus (29. 6.) Schulgottesdienste

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
Juli August		Sonntagsgottesdienste in den Sommerferien Mariä Aufnahme (15. 8.)
September	Quatember im Oktober Erntedankfest Rosenkranzgebet Weltmissionssonntag Kirchweihfest	Schulgottesdienste
Oktober	Allerheiligen (1. 11.) Allerseelen (2. 11.) Martin (11. 11.) Christkönigsfest	Quatember im Oktober Erntedankfest Rosenkranzgebet Weltmissionssonntag Kirchweihfest
November	Adventkranzsegnung Adventsonntage Roratemessen Herbergssuche Quatember im Advent Unbefleckte Empfängnis (8. 12.) Bußgottesdienste im Advent Hausgottesdienste im Advent Weihnachten Fest der Heiligen Familie	Allerheiligen (1. 11.) Allerseelen (2. 11.) Martin (11. 11.) Christkönigsfest

Liedplan des Direktoriiums der Erzdiözese Wien für 2025/2026

Die Liednummern beziehen sich auf das Gotteslob (2013) | MK = Münchener Kantoralre, Lesejahr A (Werk- und Vorsängerbuch),
FK = Freiburger Kantorenbuch zum Gotteslob, KÖ = Kantorenbuch zum Gotteslob, Eigenteil Österreich/Bozen-Brixen || erstellt von Daniel Mair

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
30.11. 2025	1.Advent- sonntag	223,1	721,5	-	633,5 + MK 10 182 + FK 1	176,2 + MK 12	798	199	208	728,1+2	228	142; 549 (1.Les.); 220 (2.Les.); 554 (Ev.); 793,2 (Ev.); 231; 791
7. 12.	2. Advent- sonntag	221	137	-	47,1 + MK 16 263 + FK 4	174,3 + MK 17	231	138	139	Stille	233	117-119; 218; 225; 227
8. 12.	Maria Empfängnis	527	108	710,2	55,1,2(1-6) 551+MK-H 415 312,4+ FK 128 KÖ 800 a/b/c KÖ 881,1 a/b/c	174,3 + 649,1* 174,3 + 962,1 174,3 + 523,1 174,3 +MK-H 416	528	710,6	710,8	Orgel	948	*Ganzton tiefer 520; 531; 956; 957; 962,2; 795
14.12.	3. Advent- sonntag	228	158	-	229 + MK 20 654,2 + FK 7	175,3 + MK 21	221	106	107	793,1-3	218	218; 223,1-3; 231; 798
21.12.	4. Advent- sonntag	791	163,2	-	633,3,4 633,3+MK 24/25 263 + FK 10 KÖ 793,2b	174,5 + MK 26	224	194	207	Stille	231	227; 222; 223,1-4; 228 666,1
24.12.	Hl. Abend	248	794	250	657,3 + MK 30 49,1 + FK 11	174,5 + MK 31	799	767	781	243	238	218; 228; 236; 237; 246; 801
24./25. 12.	Christmette	239	722,2	711,2	635,6,8 (1-3, 12 - 15) 635,3 + MK 47 635,3 + FK 12	733 + 635,3 174,4 + MK 48	256 (806)	711,5	711,6	246	803 (249)	250; 241; 243; 237; 238

Datum	Tag	Eröffnung	Kýrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
25.12.	Christtag (Am Tag)	241 (242)	163,3	725 KÖ 726	55,1,2 (1-8) 55,21 + MK 54 55,1 + FK 14 KÖ 800 a/b/c KÖ 881,1 a/b/c	175,3 + MK 55	253	196	202	250	803 (249)	238; 239; 240; 253; 799; 256 (806); 807
26.12.	Hl. Stephanus	971	151	716,1	308,1 + MK 58/59 308,1 + FK 15 KÖ 921,1a	739 + MK 60	911,1,2. (V8.9.10)	716,2	716,3	658,1	251	247; 252; 254; 256 (806)
28.12.	Fest der Hl. Familie	799	152	716,1	71,1,2 654,3,4 (1-2,4-5,8-9) 71,1 + MK 64 31,1 + FK 16 653,3 + FK 18	175,4 + MK 65	442	716,2	716,3	801	807	237; 243; 247; 252; 802; 809; 854,1
01.01. 2026	Hochfest der Gottesmutter Maria	430	721,5	171	46,1,2 45,1 + MK 70 65,1 + FK 19	174,8 + MK 71	258	193	206	Orgel	451	243; 257; 453; 530; 534; 238; 921,1; 965
4.1.	2. Sonntag nach Weihnachten	251	160	711,2	255 + MK 76	175,4 + MK 83	809	711,5	711,6	Orgel	247	
6.1.	Erscheinung des Herrn	811	722,2	167	47,1,2 (1-2,10-13) 260 + MK 80 260 + FK 21 KÖ 793,1a KÖ 805 a/b	174,7 + MK 82	262	194	204	Orgel	810,1,2,5	256 (806); 261; 812
11.1.	Taufe des Herrn	810, 1-3	134	724	263 + MK 86 263 + FK 22 KÖ 845,2ab	175,6 + MK 87	238	135	136	488	247	357; 372; 489; 891

Datum	Tag	Eröffnung	Kýrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
18.1.	2. So. i. JK	810,1-3	153	173,1,2 726 + KÖ	41,1,2 31,1 + MK 304 650,2 + FK 63	176,2 + MK 305	185	138	139	789	405	430
25.1.	3. So. i. JK	477	137	170	38,1,2 38,1 + MK 308 38,1 + FK 28 KÖ 793,1b KÖ 899,1b	175,1 + MK 309	187	193	203	989	927	856; 857; 922
1.2.	4. So. im JK	543	156	716,1	71,1 + MK 312 57,1 + FK 66	175,1 + 796,2 736,1 + MK 313	458	716,2	716,3	911,1,2	395	717;142;470
2.2.	Darstellung des Herrn	374	722,1	168	633,3,4 (7-10) 52,1 + MK 96 634,3 + FK 129	175,3 + 264,2 175,3 + MK 97	813	769	202	858,1-2	216	365; 372; 500; 857
8.2.	5. So. i. JK	143	157	710,2	61,1,2 61,1 + MK 316 31,1 + FK 68	175,1 + MK 317	710,5	710,6	710,8	710,9	396	474; 909; 710,1,10
15.2.	6. So. i. JK	148	715,1	715,2	31,1 + MK 320 31,1 + FK 71	175,4 + MK 321	909	715,3	715,4	458	403	
18.2.	Ascher- Mittwoch	266	163,4	-	639,1,2 (1-4,11-13) 639,1 + MK 100 511 + FK 23	176,5 + 53,1 176,3 + MK 101	273	135	136	Stille	267	268; 269; 275; 638; 817; KÖ 914
22.2.	1. Fasten- sonntag	423	721,6	-	639,1,2 517 + MK 108 511 + FK 23	584,9 + MK 109	428	193	206	Stille	439	161; 267; 273; 638; 814
1.3.	2. Fasten- sonntag	363	163,4	-	981,1,2 64,1 + MK 114 404 + FK 26	560,1 + MK 115	414	106	107	Stille	453	429; 439; 452; 456

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
8. 3.	3. Fasten-sonntag	891	722,3	-	53.1.2 53,1 + MK 120 517 + FK 29 KÖ 882a	176,5 + MK 121	446	770	783	Stille	427	359; 377; 397
15. 3.	4. Fasten-sonntag	485	137	-	37.1.2 889 37,1 + MK 126 37,1 + FK 32 KÖ 835b-d; KÖ 890a-c	560,1 + MK 127	439	138	139	989	358,1-5	365; 372; 419; 489
19. 3.	Hl. Josef	972	137	710,2	60,1 + MK-H 52 60,1 + FK 130	560,1 + MK-H 54 175,4 + 651,7	710,5	710,6	710,8	Orgel	970, 1.4.17	
22. 3.	5. Fasten-sonntag	366	722,3	-	639,3.4 818 639,3 + MK 132 301 + FK 35	305,2 + MK 133	377	194	207	Stille	291	434; 439; 440; 943,1.3; 117-119
25. 3.	Verkündigung des Herrn	795	153	711,2	41,1.2 (9-14) 634,3 + FK 131 649,5 + MK-H 60	176,4 + 255 560,1 + MK-H 61	711,4	711,5	711,6	Orgel	528	529; 666; 956; 965
29. 3.	Palm-sonntag	280	279	-	36,1.2 (7-8.17-20) 293 + MK 142 239 + FK 37	287 644,6 + MK 143	291	199	203	Stille	289	821; 855,4; 302,2; 302,3
2.4.	Grün-donnerstag	281	151	716,1	305,3 + MK 155 36,1 + FK 125 KÖ 835,2a (6-9)	747 + 305,4 584,9 + MK 156	442	716,2	716,3	562,1.2	495 (496)	305; 213; 282; 286; 445; 789; 941

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
3. 4.	Karfreitag	-	-	-	308,1 + MK 167 308,1 + FK 38	287 176,5 + MK 168	822	-	-	291	-	658; 823; 819; 288; 297 - 300 KÖ 824 a/b
4./5. 4	Osternacht-feier	-	-	711,2	312,2-8 MK 200 - 206 FK 39-44 KÖ 863c KÖ 888 KÖ 793,3 a/b KÖ 900 a/b/c	312,9 + 66,2 (1,2.16.17.22.23) 312,9 (175,2) + MK 207 KÖ 869 b/c	338	711,5	711,6	Orgel	830	318; 402; 826; 837; 838
5. 4.	Oster-sonntag	318	(=318)	725	66,1,2 o.643,3.4 (1-2;16-17;22-23) 66,1 + MK 213 66,1 + FK 45 KÖ 869 b/c KÖ 881,2 a/b	320 (Sequenz) 174,7 + MK 216 631,1 + MK 214	328	196	208	KÖ 827	830	332,1-6; 324; 329; 337; 338; 833; KÖ 488,1
6. 4.	Oster-montag	337	721,9	710,2	657,3 + MK 224 176,1 + FK 46	174,5 + 89 174,3 + MK 225	324	710,6	710,8	Orgel	325	338; 666,3; 836; 837
12. 4.	2. Sonntag d. Osterzeit	322,1.7 - 12	163,5	716,1	66,1.2 (1-2.4.22-24.26) 643,3.4 (1-2.4.22.24-26) 444 + MK 230 174,5 + FK 47	175,2 + MK 231	326	716,2	716,3	497	830	318; 332; 336; 642; 834
19. 4.	3. Sonntag d. Osterzeit	338	722. 4	169	453,1 + 649,3 (4-9) 629,3 + MK 236 629,3 + FK 48	175,6 + MK 237	325	197	781	Orgel	525	331; 332; 826; 838

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
26. 4.	4. Sonntag d. Osterzeit	329	715, 1	715,2	371,1,2 889 37,1 + MK 126 37,1 + FK 32 KÖ 835b-d; KÖ 890a-c	174,8 + MK 241	366	715,3	715,4	642	338	326; 402; 641; 666,3; 837; 889; 890
3. 5.	5. Sonntag d. Osterzeit	551	721,8	172	981,1,2 56,1 + MK 244 56,1 + FK 52 KÖ 929,1c	322 + MK 245	826	198	783	Orgel	533	337; 321; 456; 834; 849; 113 - 116
10. 5.	6. Sonntag d. Osterzeit	338	163,5	170	643,3 + MK 250 643,3 + FK 55	175,2 + MK 251	857	767	202	785	402	326, 328; 331; 336; 666,3
14. 5.	Christi Himmelfahrt	319	(=319)	168,1,2	44,1,2(1-2,5-8) 340 + MK 254 340 FK 57	176,2 + MK 255	339	199	208	Orgel	351	325; 329; 847
17. 5.	7. Sonntag d. Osterzeit	830	165	716,1	38,1,2 46,1 + MK 260 629,3 + FK 58 KÖ 793,1b	175,4 + MK 263	943	716,2	716,3	786	840	843; 847; 113-116
24. 5.	Pfingst- sonntag	347	722,5	725	645,3,4 312,2 + MK 273 645,3 + FK 61 KÖ 845,1a/b/c/d	343/344 oder 847 (Sequenz) 175,2 + MK 275	346	196	204	345	342	341; 349; 839; 840; 108-111
25. 5.	Pfingst- montag	348	(=348)	711,2	65,1,2 454 + MK 279 454 + FK 62 KÖ 869a	175,2 + MK 275	298	711,5	711,6	841	351	350; 842; 844; 846

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
31. 5.	Dreifaltigkeits- sonntag	848	723	727	616,3,4 616,3 + MK 282 616,3 + FK 122	643,1,2 (9-10) 174,8 + MK 283 KÖ 739b	354	772	206	784,1,2	352	353; 355; 393; 405; 346
4. 6.	Fronleichnam	938	722,1	172	78,1,3 78,1 + MK 286 518 + FK 20	175,3 + MK 287	786	193	203	KÖ 789	492	213; 215; 492; 493 (494); 497; 562,1,2; 906
7. 6.	10. So. im JK	927,1,3	163,7	710,2	53,1 + MK 336 51,1 + FK 81	174,3 + MK 337	710,5	710,6	710,8	Orgel	456	461
12. 6.	Herz-Jesu- Fest	369	134	724	57,1,2 58,1 + MK 292 518 + FK 31 657,3,4	736,1 + MK 293	464	135	136	786	849	371; 857
14. 6.	11. So. i. JK	142	437	171	56,1 + MK 340 56,1 + FK 51 KÖ 882b	732,1,2 740 + MK 341	186	773	783	Orgel	381	908; 423; 365; 616,3,4
21. 6.	12. So. i. JK	409	157	169	307,5+ MK 344 511 + FK 82	732,1,2 174,3 + MK 345	188	198	783	211	455	142; 430; 465 (Sonnenwende)
24. 6.	Geburt Hl. Johannes des Taufers	970, 1.3.17	157	167	657,1,2 (1-2,12-15) 51,1 + MK-H 130 518 + FK 132	175,3 + MK-H 133	419	197	780	Orgel	221	
28. 6.	13. So. d. JK	461	104	105	657,3 + MK 348 44,1 + FK 85	732,1,2 174,5 + MK 349	764	770	781	458	275	147; 927
29. 6.	Hl. Petrus und Hl. Paulus	970, 1.5.6.17	721,1	716,1	785 + 784,2 651,3 + MK-H 148 36,1 + FK 34	733 + 486 174,7 + MK-H 149	546	716,2	716,3	Orgel	927	542;1,4,6

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
5. 7.	14. So. i. JK	140	153	710,2	76,1,2 649,5 + MK 352 654,2 + FK 86 KO 873 KO 885c	733 + 616,3 731 + MK 353	710,5	710,6	710,8	710,9	867	228 (1. Les.); 400; 411; 456; 892
12. 7.	15. So. i. JK	468	164	169	45,1,2 (11-16) 31,1 + MK 356 38,1 + FK 88	736,1,2 174,5 + MK 357	183	194	202	841	451	448; 867
19. 7.	16. So. i. JK	425	719	172	517 + MK 360 517 + FK 91	733 + 616,3 174,3 + MK 361	766	198	204	899,1,2	484	
26. 7.	17. So. i. JK	867	151	168,1,2	729,1,2 312,7 + FK 93 312,7 + MK 364	733 + 616,3 736,1,2 175,4 + MK 365	760	767	207	Orgel	402	393
2. 8.	18. So. i. JK	711,1	153	711,2	87 + MK 368 37,1 + FK 94	174,3 + MK 369	711,4	711,5	711,6	562,1,2	711,7	142; 144; 395;
6. 8.	Verklärung des Herrn	363	157	167	635,4 + FK 134 52,1 + MK-H 232	175,1 + V1/Ton 175,4 + MK-H 233	989	199	203	Orgel	414	429
9. 8.	19. So. i. JK	927	163,2	725	633,5,6(8-13) 46,1 + MK 372 57,1 + FK 89 KO 913,2a	733 + 729,1 174,2 + MK 373	186	198	781	Orgel	484	551
15. 8.	Maria Himmelfahrt	522	721,11	171	43,1,2 (10-17) 649,1 MK-H 253 649,7 + FK 136 KO 962,1a/b	174,5 + MK-H 255	395	196	208	214	536	523; 526; 666,4; 984,1,2; 985,1,2

SIE WOLLEN ...

- ➡ das **Direktorium** automatisch zugeschickt bekommen?
- ➡ immer **up to date** sein und keine liturgischen **Neuerscheinungen** verpassen?
- ➡ **Vorteile** beim Einkauf von Kirchenbedarf und liturgischen Büchern haben?
- ➡ **Kurse und Veranstaltungen** genießen?



- ✓ Jährliche Zusendung des Direktoriums
- ✓ Zusendung neuer liturgischer Texte und ausgewählter Behelfe per Post (2-3x pro Kirchenjahr)
- ✓ Infos und Angebote zur direkten Bestellung von liturgischen Büchern und Kirchenbedarf
- ✓ Reduzierte Kursbeiträge für alle masterclasses.wien

WERDEN SIE MITGLIED!

REGISTRIEREN SIE SICH JETZT:



www.abo-liturgie.club
Mitgliedsbeitrag jährlich



Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
16. 8.	20. So. i. JK	710,1	723	710,2	46,1,2 46,1 + MK 376 322 + FK 56	175,4 + MK 377	710,5	710,6	710,8	710,9	927	144; 484; 405
23. 8.	21. So. i. JK	927	152	172	444 + MK 380 141 + FK 101	733 + 486 174,7 + MK 381	188	769	780	211	478	482; 487
30. 8.	22. So. i. JK	461	137	170	616,1,2 618,2,3 420 + MK 384 323 + FK 84	174,5 + MK 384	765	138	139	Orgel	455	866; 876
6. 9.	23. So. i. JK	147	151	173,1,2	53,1,2 53,1 + MK 388 517 + FK 29 KÖ 882a	736,1,2 174,8 + 389	892	772	202	Orgel	466	926
13. 9.	24. So. i. JK	907	721,6	167	657,3 + MK 392 517 + FK 74	175,3 + 305,4 174,6 + MK 393	186	193	206	789	489	271; 272; 273; 274
14. 9.	Kreuzerhöhung	823	722,3	169	296 + FK 137 517 + MK-H 284	174,3 + MK-H 285	298	194	207	KÖ 824 a/b	291	270; 287; 294; 299
20. 9.	25. So. i. JK	943	722,1	725	76,1,2 76,1 + MK 396 559 + FK 107	174,7 + MK 397	185	197	203	Orgel	876	507; 466
27. 9.	26. So. i. JK	144	163,1	727	728,1,2 623,2 + MK 400 312,7 + FK 65	584,8 + MK 401	766	190	781	788,1,2	466	104-107
4. 10.	27. So. i. JK	143	151	716,1	48,1,2(9-20) 46,1 + MK 404 634,3 + FK 110	732,1,2 736,1 + MK 405	187	716,2	716,3	325	411	409; 453

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
11. 10.	28. So. i. JK	148	723	169	37,1,2 889 37,1 + MK 408 37,1 + FK 32 KÖ 890a-c	176,1 + MK 409	760	199	783	Orgel	216	215; 489; 554
18. 10.	29. So. i. JK	464	722,1	168,1,2	54,1,2 54,1 + MK 412 404 + FK 64	731 + 450 174,5 + 730,1 174,8 + MK 413	183	767	204	787	405	412
25. 10.	30. So. i. JK	358	715,1	715,2	979,1,2 49,1 + MK 416 64,1 + FK 115	174,7 + MK 417	442	715,3	715,4	Orgel	362	489; 854; 857
1. 11.	Allerheiligen	542	163,7	170	633,3,4 (1-6) 653,3 + MK-H 347 263 + FK 10 KÖ 793,2b	741 + 796,2 175,4 + MK-H 349	651,7,8	198	208	Orgel	548	458/459; 543; 544, 1; 553;
2. 11.	Allerseelen	943	721,13	-	42,1,2,3 (21-3.5./3:4-6) 42,1 u.a. + MK-H 354-358 639,3,4 FK:44/35/58/32/138	KÖ 738d KÖ 749 c 175,4 u.a. + MK-H 359-361	504	138	139	KÖ 835 a	549	422; 502; 505; 508; 552; 512-514; 516; 656
8. 11.	32. So. im JK	554	163,8	727	616,1,2 618,2,3 420 + MK 424 323 + FK 84	739 + MK 425	764	770	783	Orgel	553	549; 551; 552

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
9. 11.	Weihetag der Lateranbasilika	478	721,10	171	653,5.6 (1-2.5-6.8-9) 550 + MK-H 373 426 + FK 139	174,5 + MK-H 374	482	190	207	786,1.2	479	470; 477; 487; 549; 550; 553; 654
15. 11.	Hl. Leopold	967	719	710,2	61,1.2 61,1 + MK-H 390	174,8 + MK-H 11	710,5	710,6	710,8	710,9	970,1.14-17	
22. 11.	Christkönigs-sonntag	375	164	172	37,1.2 37,1 + MK 432 37,1 + FK 32 KÖ 835b-d 890a-c	174,7 + 560,1 175,4 + MK 433	855,2.4	196	206	789	552	370; 392; 549; 653,7.8; 922